

# Ephemere Kulträume

Raum und Material  
nationalsozialistischer Masseninszenierungen  
1933-1939

Teil II  
Bildband

vorgelegt von  
Frances Livings aus London



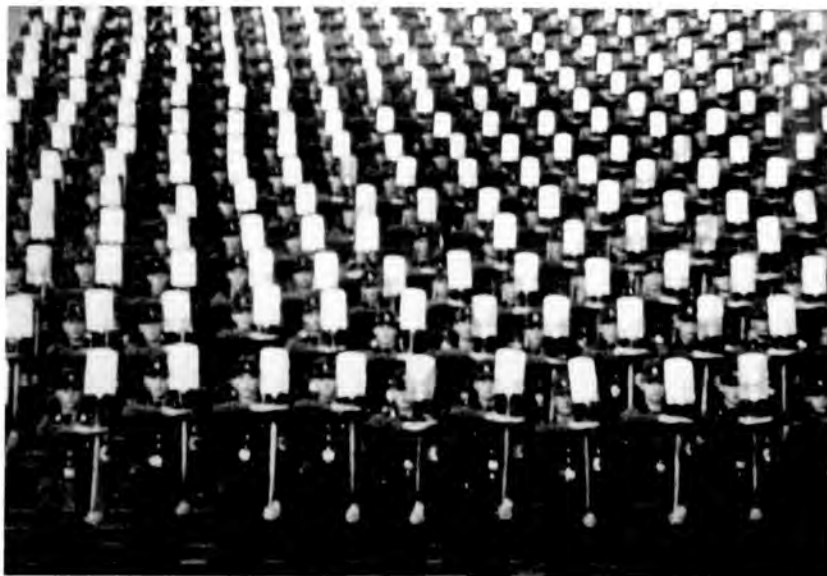
1 Farbiger Umschlag eines Beratungsheftes:  
Das Errichten eines Maibaumes. (*Nationaler  
Feiertag des deutschen Volkes*/Beratungsstoff  
1939)



2 Farbiger Umschlag eines Beratungsheftes  
für die Fei ergestaltung zur Sonnenwende  
(KdF/*Sommersonnenwende* 1939)

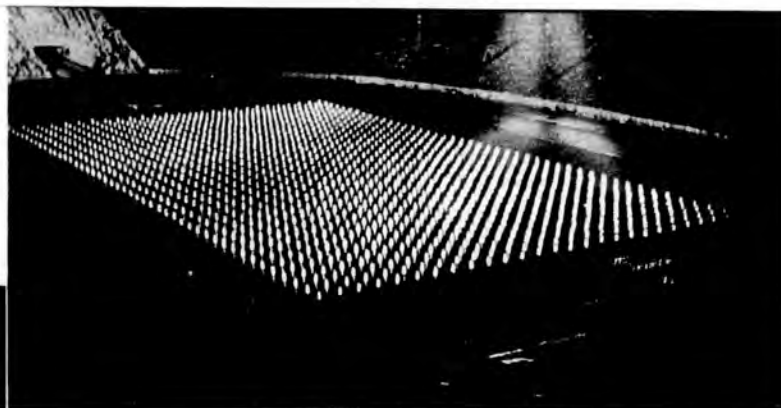


3 "Die Tatpropaganda der SA". Aufmarsch in Berlin (Balistier 1996, S. 29 / LA Berlin)



4 Das 'Ornament der Masse': Höhepunkt und Schluss der Festspiele "Das Neue Deutschland" zur 700-Jahr-Feier in Berlin, 1937 (Kalanke 1938, unpag.)

Friede - Freude,  
Fest der Jugend,  
Fest der Völker,  
Fest der Tugend,  
Ewiges Olympia  
(Text: Carl Dörm)



5 Festspiel im Olympia-Stadion zur 700-Jahr-Feier (Kalanke 1938, unpag.)





„So ziehn wir durch das Morgengrau'n  
mit Horn und Trommelschlag - -“  
Braunschweig 1931

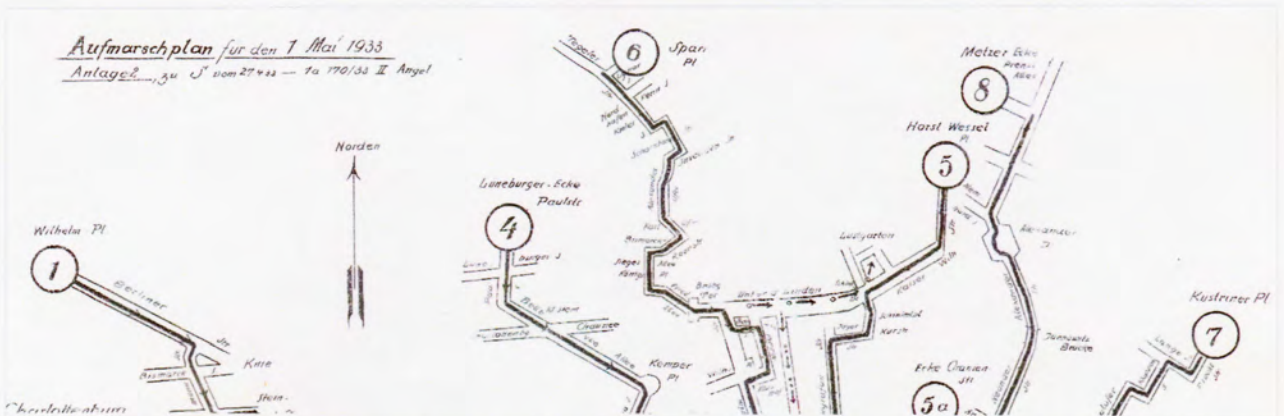
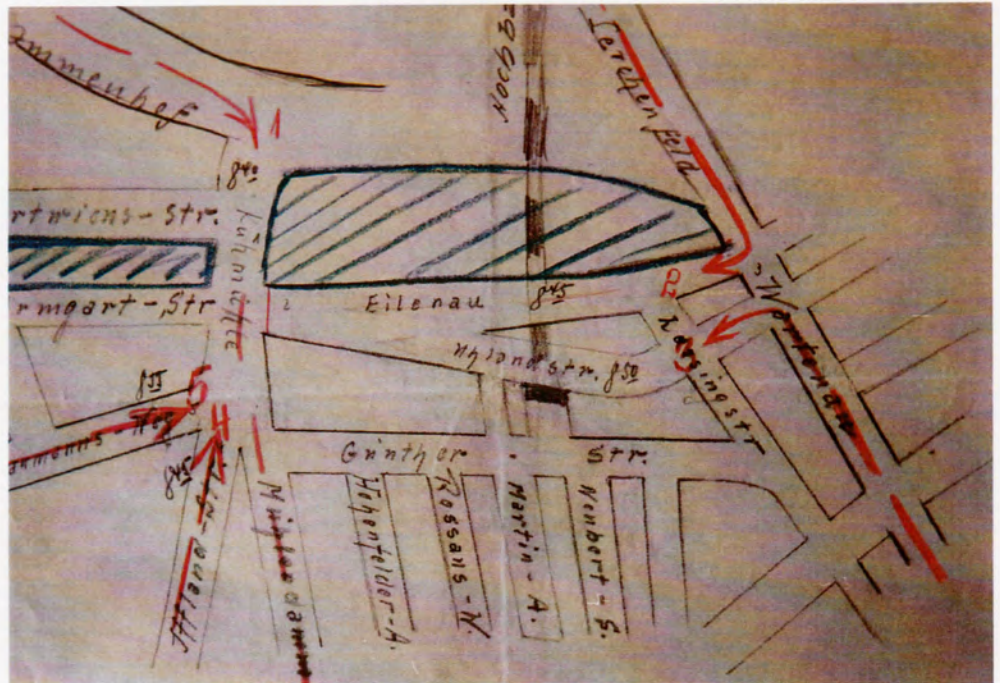
6 Braunschweig  
1931. SA-Propa-  
gandamarsch, abge-  
bildet in: *Das braune  
Heer. 100 Bilddoku-  
mente*, Berlin 1932  
(Balistier 1996, S. 28)



7 Sammelbild: Kundgebung am 1. Mai 1933 vor dem Berliner Schloss (*Deutschland erwacht. Werden, Kampf und Sieg der NSDAP* 1933, S. 93)



**8** Werbemarsch der NSDAP, Hamburg, 20. April 1932. Auf dem Plan eingezeichnet, die verschiedenen Abmarschzeiten der fünf Marschtrupps - nach Strecke berechnet, um eine synchrone Ankunft auf dem Kundgebungsplatz zu gewährleisten (Staatsarchiv Hamburg 614-2/5 NSDAP und ihre Gliederungen B 212)



**9** Berlin, 1. Mai 1933: Sternmarsch zum Tempelhofer Feld. Auf dem Plan eingezeichnet, nördlich gelegene Abmarschplätze (LA Berlin)

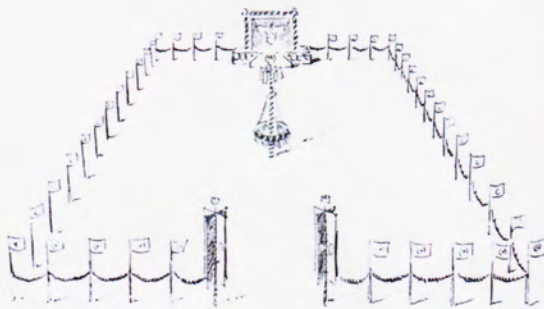
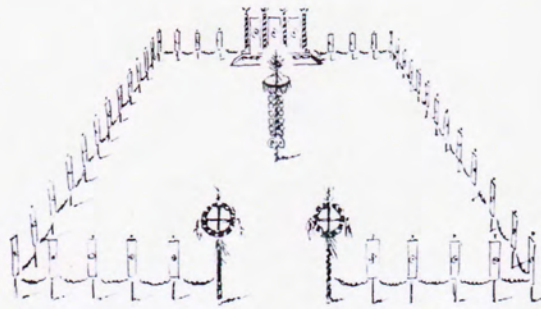


**10** Werbeplakat für den 'Adolf-Hitler-Marsch' nach Nürnberg, 1937. Im *Offiziellen Bericht* 1938 heißt es: "Diese Fahnen sind die Zeichen eines gläubigen Bundes. In wochenlangem Marsch wurden sie zum Führer getragen. Ganz Deutschland hat diese Fahnen gesehen und ihnen viele gute Wünsche und Grüße mitgegeben..." (German Propaganda Posters Archive)

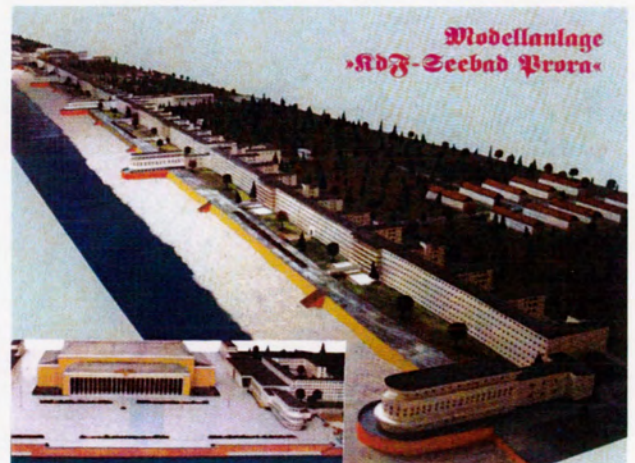


## Die Ausgestaltung von Festplätzen

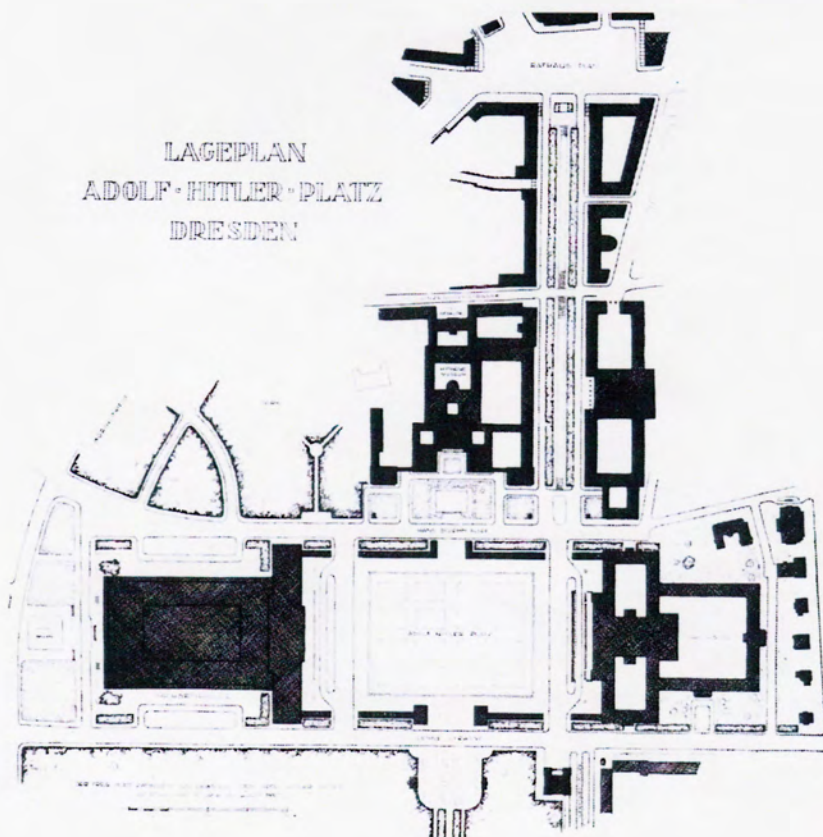
Zwei einfache Beispiele



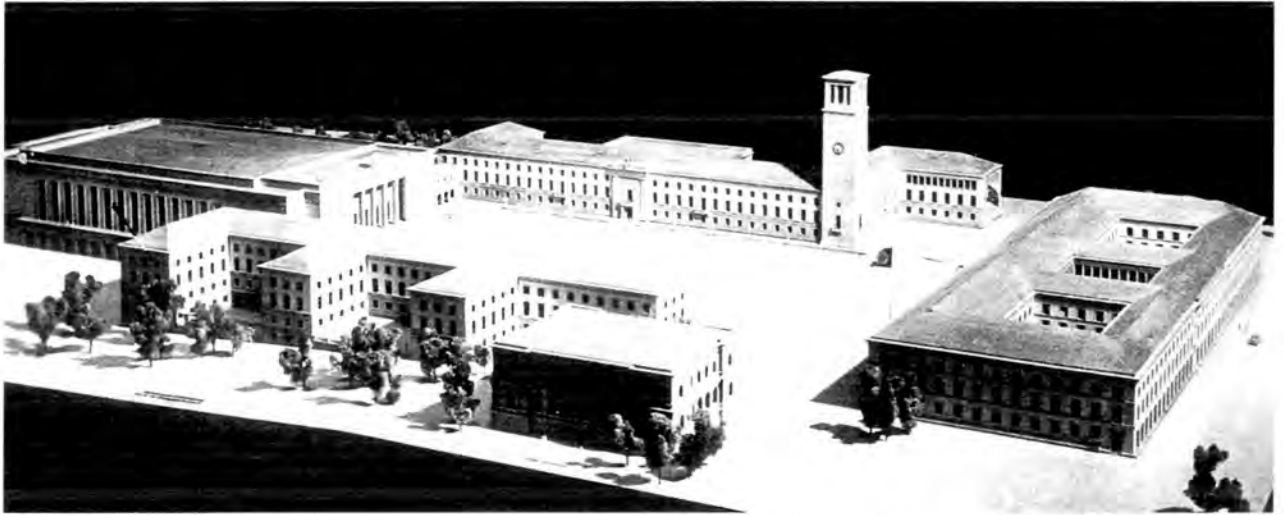
**11** Vorschläge zur Gestaltung von einfachen (ländlichen) Festplätzen ohne aufwändige bauliche Maßnahmen (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/* Beratungstoff 1939, S. 50)



**12** Ansichtskarte, undatiert. Das Seebad Prora. Unten links das Modell des Versammlungshauses und Festplatzes ([www.ddrimwww.de/Berichte/MWulf/Prora/6.htm](http://www.ddrimwww.de/Berichte/MWulf/Prora/6.htm).)



**13** Wilhelm Kreis, Entwurf zur Neugestaltung Dresdens. Lageplan des Gauforums (Stephan 1944, S. 60)



14 Hermann Giesler, 1937: Entwurf für das Gauforum in Weimar. Gesamtansicht des Modells vom Nordwesten (Wolf 1999, S. 95)



15 Hermann Giesler, 1938/39: Gauforum Augsburg. Ansicht des Modells vom Nordwesten, Entwurf (Wolf 1999, S. 201)



16 Paul Wolf, Juni 1937: Gauforum Dresden. Stadtmodell, Blick vom Osten (Wolf 1999, S. 147)



17 Postkarte, undatiert. Die Schmückung des Brandenburger Tores zum Sedanstag, der bis 1918 als Nationalfeiertag im Deutschen Reich begangen wurde ([www.deutsche-schutzgebiete.de](http://www.deutsche-schutzgebiete.de))



18 Festlicher Umzug der Handwerker durch das Brandenburger Tor zum 25. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II., 1913 (*Ausst. Kat. Berlin-Moskau 1995, S. 14*)



19 Sammelbild: Berlin, 1. August 1936. Hitler im offenen Wagen auf der *via triumphalis* zum Reichssportfeld, zur Eröffnung der Olympischen Spiele (*Olympia 1936/Bd. II Nr. 10, Gr. 60* Heimatarchiv Charlottenburg)





20 Bildtitel: "Die Standarten des Sieges. Parteitag Nürnberg 1933"  
(*Deutschland erwacht. Werden, Kampf und Sieg der NSDAP 1933*, S. 147)



Berlin, Ost-West-Achse (Charlottenbrücke)

21 Postkarte um 1940. Nachtaufnahme der beleuchteten Charlottenburgerbrücke im Festschmuck (Benno von Arent) (Heimatarchiv Charlottenburg C28)



Berlin, Ost-West-Achse (Bismarckstraße)

22 Postkarte um 1935. Abschnitt der Ost-West-Achse: die Bismarckstraße im Fahnschmuck (Heimatarchiv Charlottenburg C28/PV34)



23 Postkarte von 1939. Porträtaufnahme Hitlers im Berliner Reichstag (Herz 1994, S. 213)



24 Retuschierte Postkarte derselben Aufnahme: Hitler in isolierter, fast erhabener Position. Die Teilnehmer im Saal sind wegretuschiert; die hellen Streifen der Seitenwände wirken jetzt wie zwei senkrechte Lichtstrahlen. (Herz 1994, S. 213)





**25** Weihnachtsbaumspitze, 1930-1940. Karton mit Glitter (Brown/DHM-Magazin 14/1995, Abb. 7)

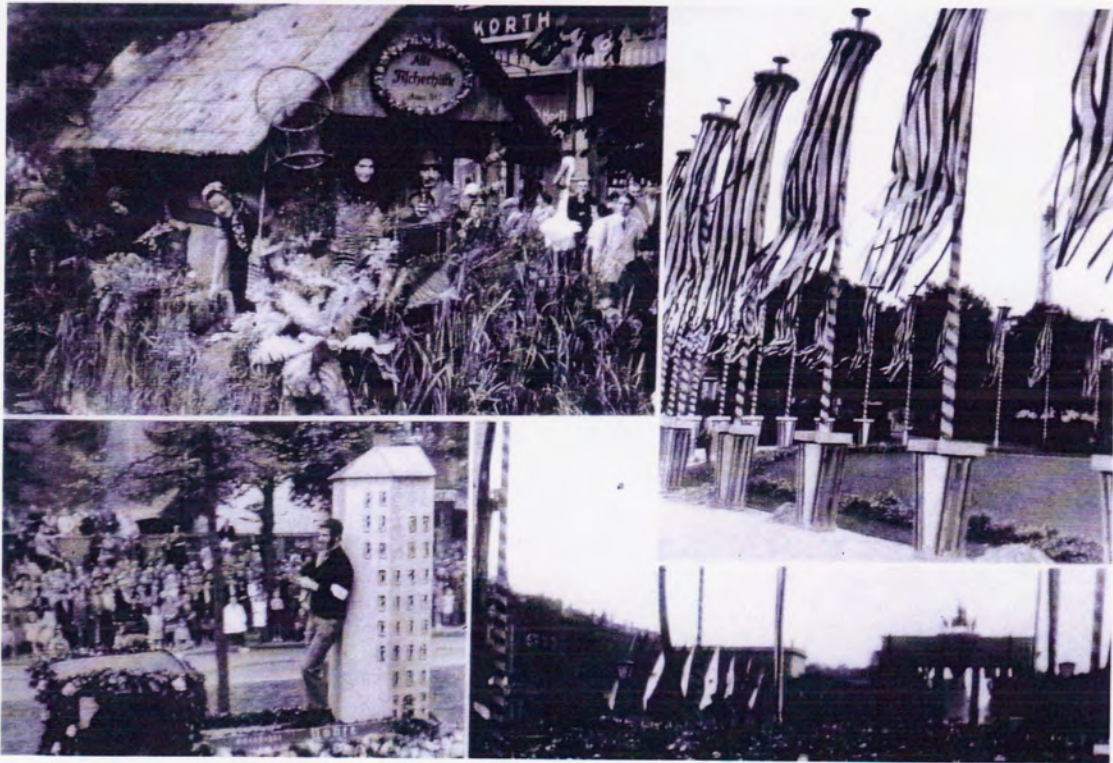


**26** Alltagsgegenstände (Bierseidel und Kravatte) als "unwürdige" Träger des 'Hoheitssymbols' Hakenkreuz (Weißler /Werkbund-Archiv 1990, S. 37)



**27** Albert Speer, Ausgestaltung des Tannenberg-Denkmal. Überführung des Sarges Hindenburgs am 7. August 1934. Am Ausgangsturm auf schwarzem, gerafftem Stoff ein riesiges Eisernes Kreuz und jeweils zwei große wehende Fahnenbanner an den Außenseiten der Türme, mit Feuerschalen, von denen Rauchschwaden aufzogen (Tietz 1999, S. 88)





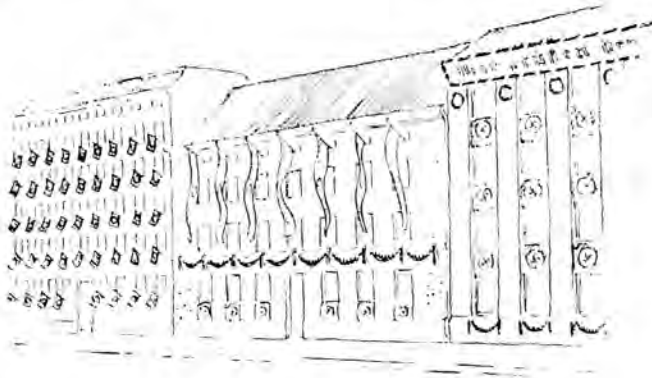
28 Ansichtskarte zur 700-Jahr-Feier Berlin, 1937. Links zwei geschmückte Festwagen des historischen Umzugs, rechts der Fahnschmuck, unten das beliebte Motiv des geschmückten Brandenburger Torres (Kalanke 1938, unpag.)



29 700-Jahr-Feier Berlin, 1937: Historischer Festumzug im Stadion. Der Schwerpunkt der Ausgestaltung bestand aus der ästhetischen Inszenierung einzelner (äußerst subjektiv) ausgewählter geschichtlicher Elemente und Epochen. In Form von historischen Festumzügen mit kostümierten Statisten, Konzerten mit betont kulturgeschichtlicher Bedeutung und historischen Spielen wie Ritterkämpfen und dem Festspiel im neuen Olympiastadion wurde "die" Geschichte der letzten siebenhundert Jahre visualisiert (Kalanke 1938, unpag.)



## Der Schmuck städtischer Häuser



Jedes Haus ist als ein Ganzes gezeichnet. Gleichmäßige Verteilung des Schmuckes und die Verwendung möglichst gleicher Mittel an den einzelnen Nummern steigert die Wirkung. Beschaffung gleichmäßiger Rahmen, besonders allen Büro- und Geschäftsbauten empfohlen.



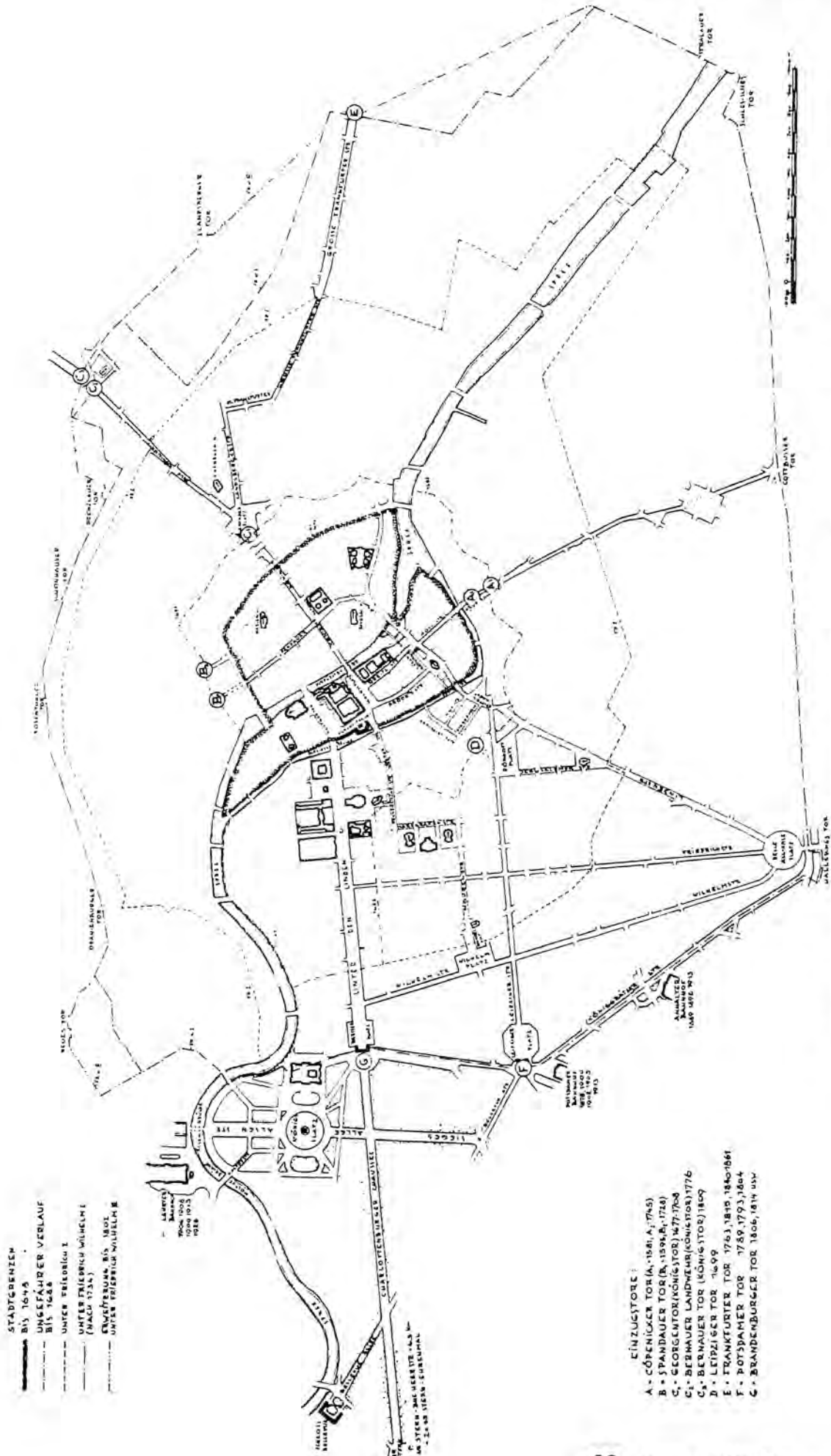
Gegenbeispiel. Unleichartiger Schmuck in schlechter Verteilung wirkt nicht gut.

**30** Vorschläge für die "richtige" Schmückung von Fassaden von privater Hand - wie sie in vielen Beratungsheften zu finden sind (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff 1939*, S. 49)

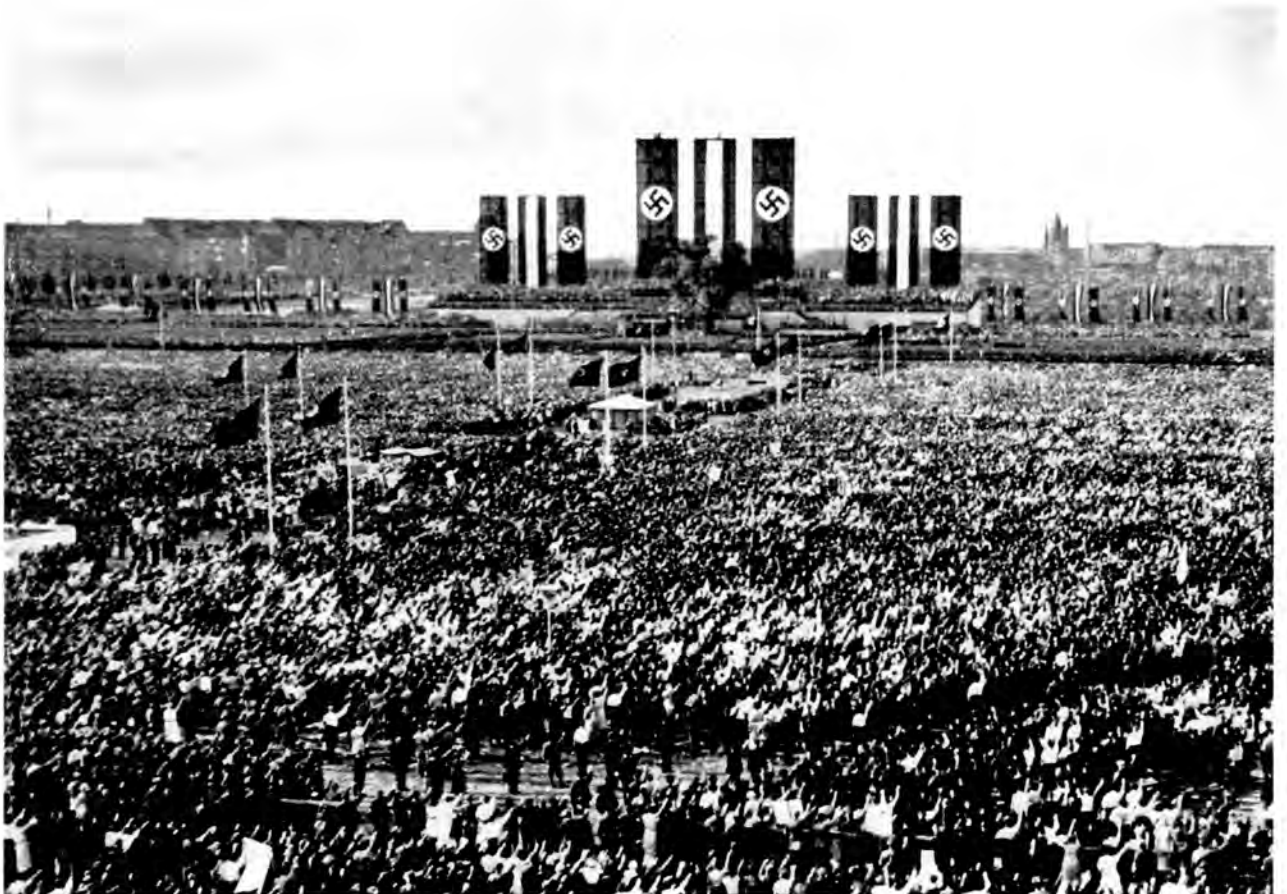


**31** Sammelbild: Die festliche Ausschmückung einer Berliner Hauptstraße (*Olympia 1936/Bd. II, Bild Nr. 4, Gr. 61, Heimatarhiv Charlottenburg*)

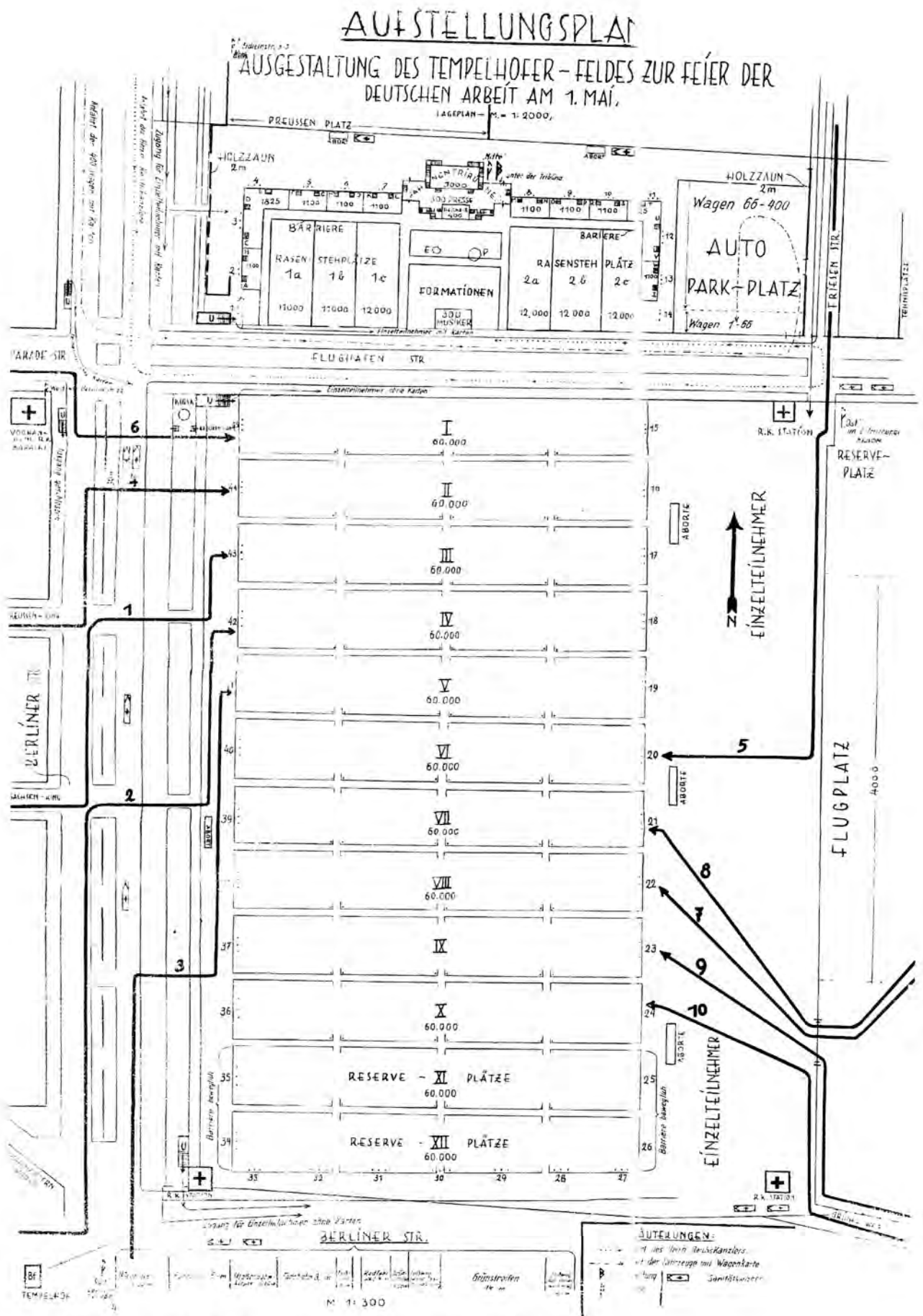




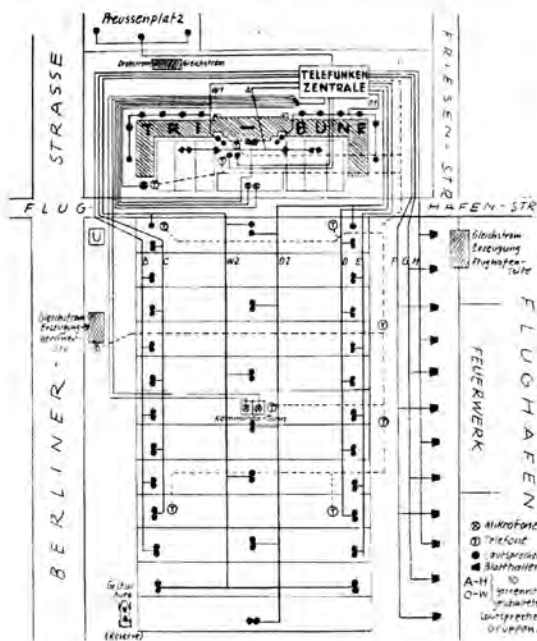
1. Übersichtskarte der Einzugswege, Fest- und Trauerstraßen



**33** Tempelhofer Feld, 1934. Vage ist der Mittelgang, der durch kleine Fahnen abgesteckt ist, zu erkennen. Im Hintergrund die großen Fahnenbanner (Wolters 1943, S. 9)







**35** Zeichnung nach einem Pastell von Richard Ermisch, 1933: Die Gesamtansicht des Tempelhofer Feldes bei Nacht während des abschließenden Feuerwerks. Die insgesamt 132 Fahnen, die den Platz umgaben, sind hier sogar wiedergegeben (*ZdB* 21./17. Mai 1933, S. 250)

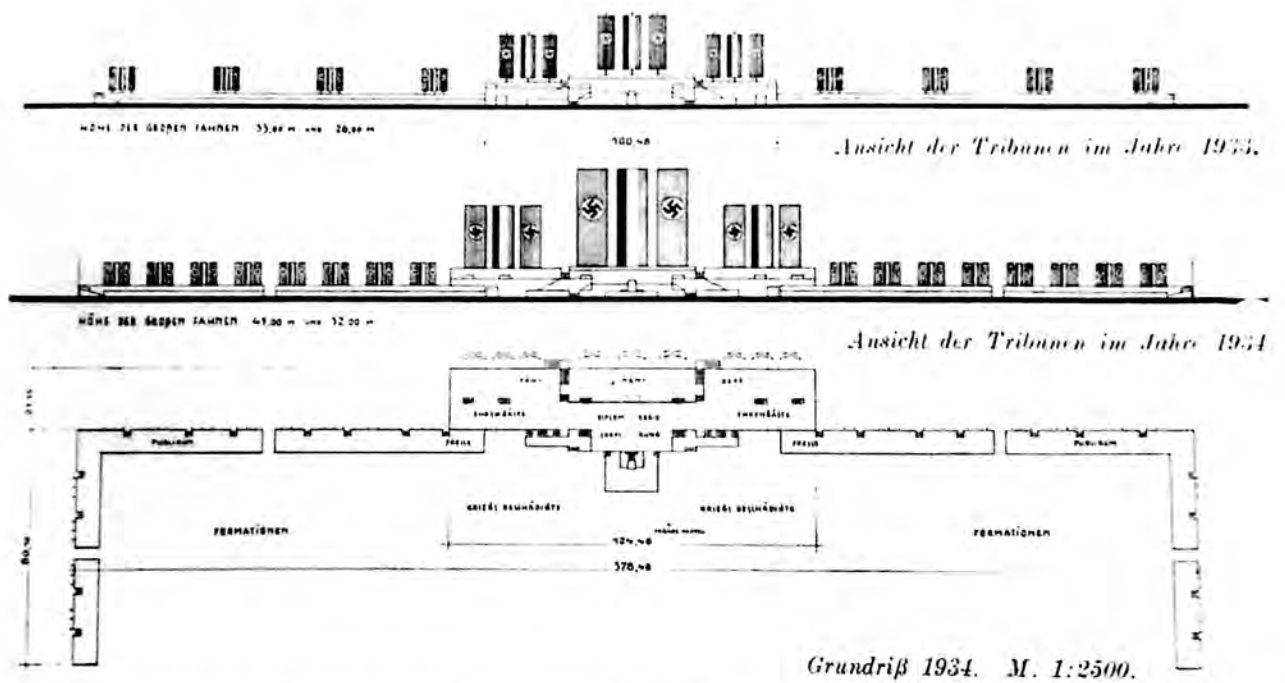
**36** "Schematische Darstellung der Groß-Lautsprecheranlage". Außerdem wurde von der Reichspost ein internes Fernsprechnetzt installiert und für die Besucher Münzfernsprecher (*ZdB* 21./17. Mai 1933, S. 244)

**37** Die Haupttribüne. Holzkonstruktion von 1933 (*Hamburger Fremdenblatt* 29/30. Jan. 1934)

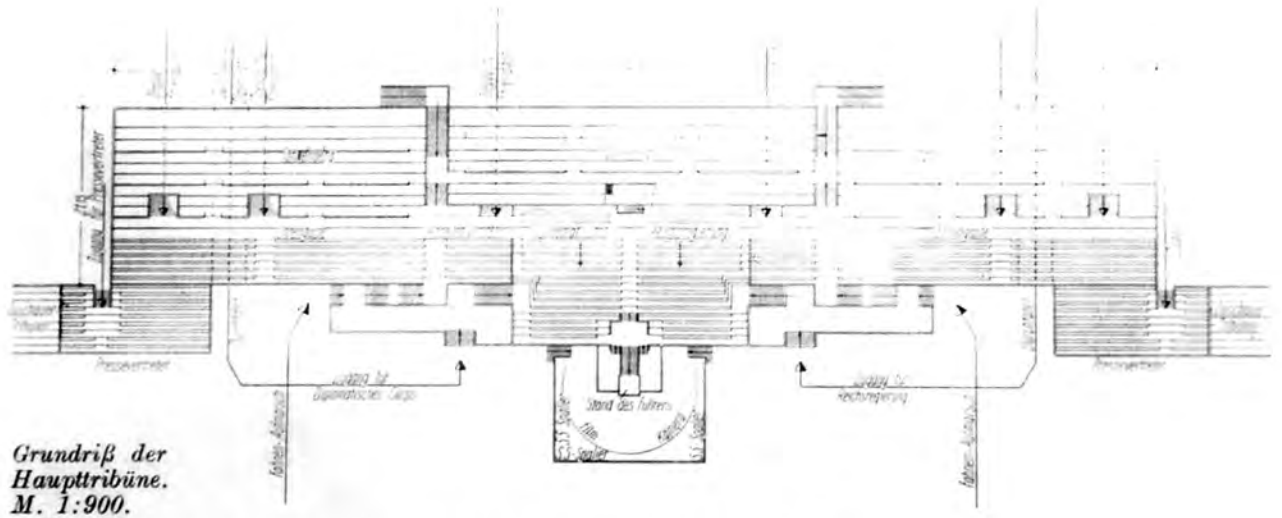




**38** Die Haupttribüne bei nächtlicher Beleuchtung, 1933.  
(*Deutschland erwacht. Werden, Kampf und Sieg der NSDAP* 1933, S. 99)



**39** Beide Tribünen (von 1933 und 1934) im Vergleich. Deutlich die vergrößerten Fahnenbanner (*ZdB* 21/23. Mai 1934, S. 279)

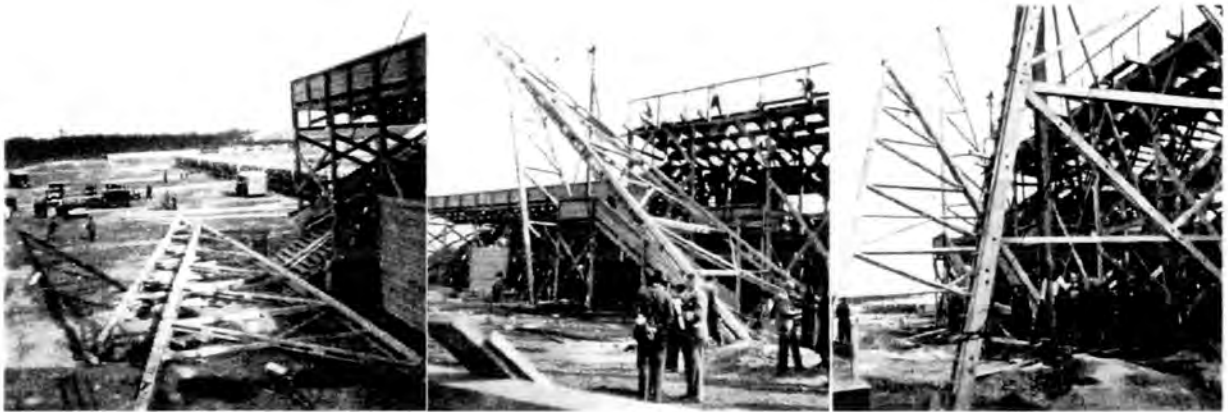


40 Grundriß der erweiterten Tribüne, 1934 (*ZdB* 21/23. Mai 1934, S. 279)

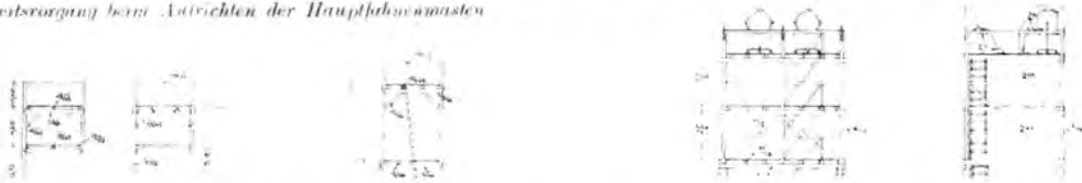


41 Tempelhofer Feld, 1934. Die erweiterte Haupttribüne mit hervorkragendem Führerstand. Die Fahnenbanner sind an Eisenmasten aufgespannt (*ZdB* 21/23. Mai 1934, S. 277, Titelblatt)





*Arbeitsvorgang beim Aufrichten der Hauptfahnenmasten*



**42** Tempelhofer Feld, 1933. Das Erbauen und Aufrichten der hölzernen Hauptfahnenmasten (*ZdB* 21/17. Mai 1933, S. 248)

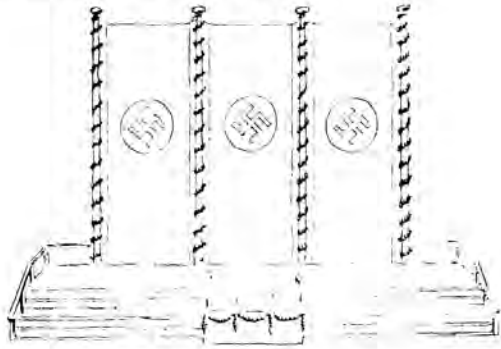


**43** Das Aufrichten der Hauptfahnenmasten mit Spannseilen, 1933 (*ZdB* 21/17. Mai 1933, S. 248)

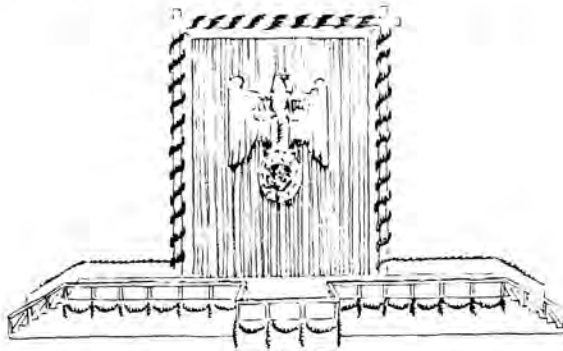


**44** Die Fahnenmasten der Luitpoldarena auf dem Reichsparteitagsgelände, Nürnberg 1934. Aufnahme der Rückansicht (*ZdB* 51/19. Dez. 1934, S. 797)

**Aufbauten auf dem Festplatz**



Erstes Beispiel: Ein Podium mit breiten Stufen und einem Mast für den Redner. Dahinter Rahmenmasten mit einem umflochtenen Rahmen sind darüber festgepannt.

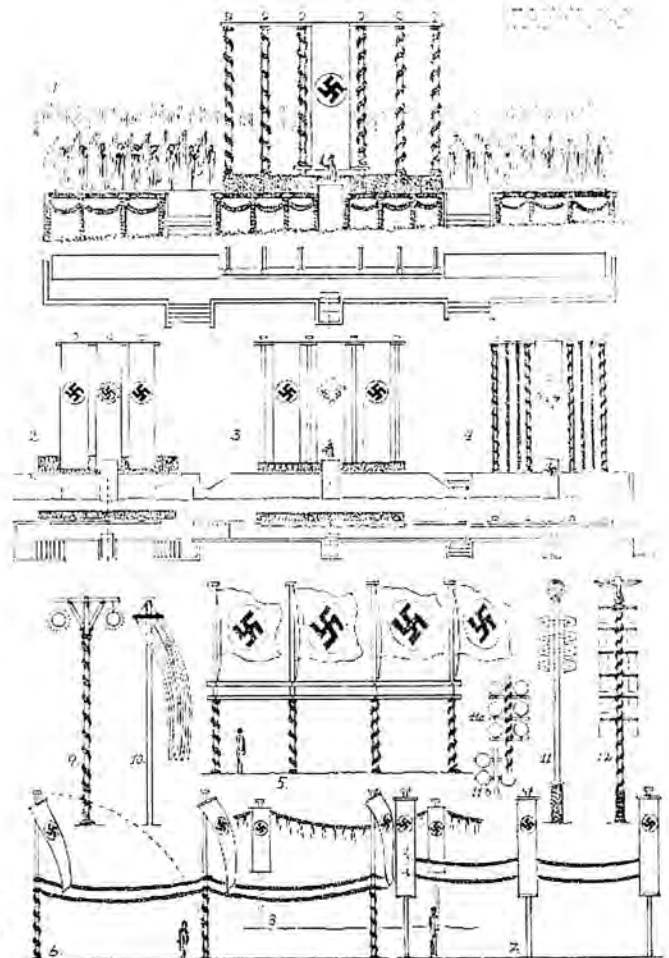


Zweites Beispiel: Podium mit Stufen an der Seite. Zwischen geschälten und umflochtenen Säulen festangebrachte Stoffbespannung, darauf Herrschaftszeichen aus Holz.

4\*

51

**45** Vorschläge zur Gestaltung von Festplätzen zum 1. Mai  
 (Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff 1939, S. 51)



**46** Franz Kolbrand, Gestaltungsvorschläge für Fahnen- und Tribünenkonstruktionen. In der Mitte das Dreiermotiv (Kolbrand 1937, S. 125)





47 Postkarte: Ansicht des Lustgartens, 1910. Symmetrisch angelegte Gartenanlagen und Springbrunnen (www.deutsche-schutzgebiete.de)

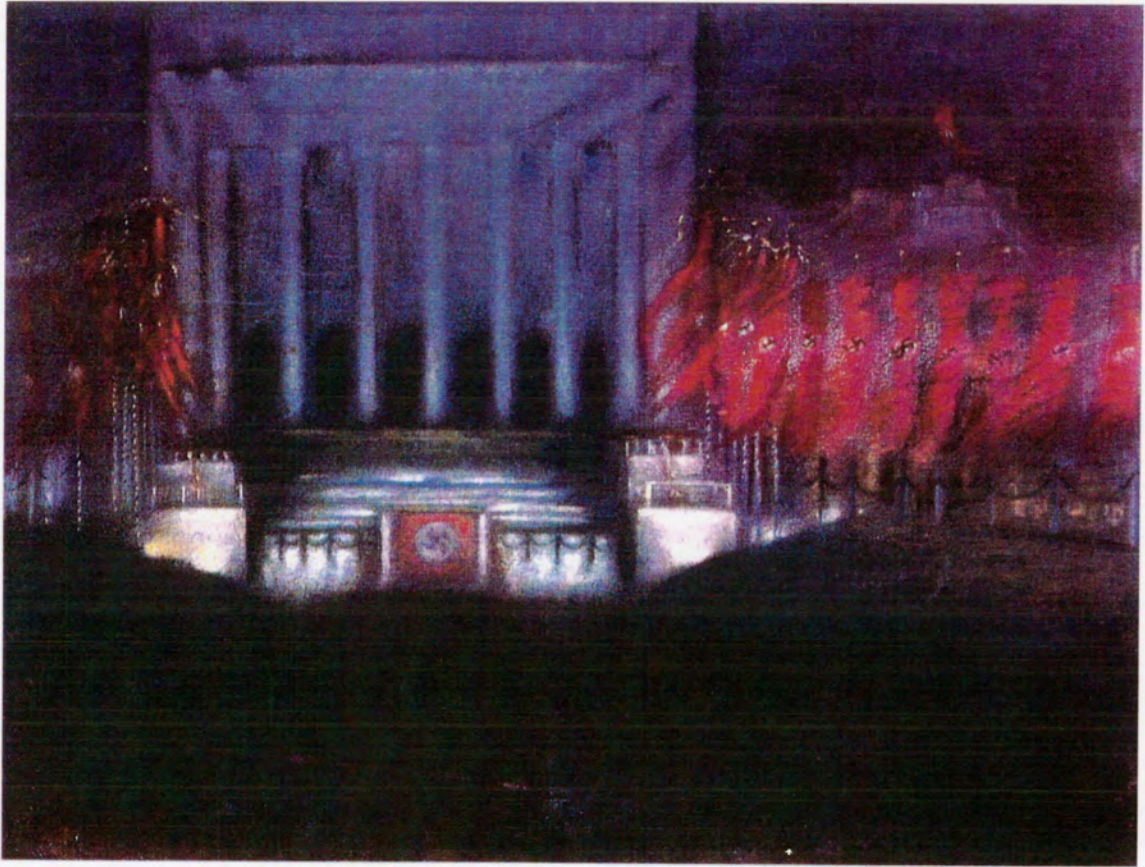


48 Der Lustgarten als Parade- und Exerzierplatz: Truppenvereidigung im Lustgarten unter Wilhelm II., Photographie von Louis Held (Grube/DHM Berlin 1998, unpag.)



49 Der Lustgarten als Ort politischer Kundgebungen: Aufmarsch der KPD am 1. Mai 1928 (Grube/DHM Berlin 1998, unpag.)





**50** Alfred Ahner, Pastellzeichnung *1. Mai 1937* (53 x 69 cm). Geschmückter Festplatz bei Nacht in Weimar. Das Bild zeigt die Baumaske der großen Halle mit Freitreppen, Führerstand und Säulenhalle (Dornheim/Post/Stenzel 1997, S. 162)



**51** Peter Behrens, Deutsche Botschaft in St. Petersburg, 1911/12. Die Fassade wurde als 'Klotzig-imperial', eher 'ägyptisch-tyrannisch als hellenisch-humanistisch' beschrieben (*Ausst. Kat. 1910. Halbzeit der Moderne* 1992, S. 75)

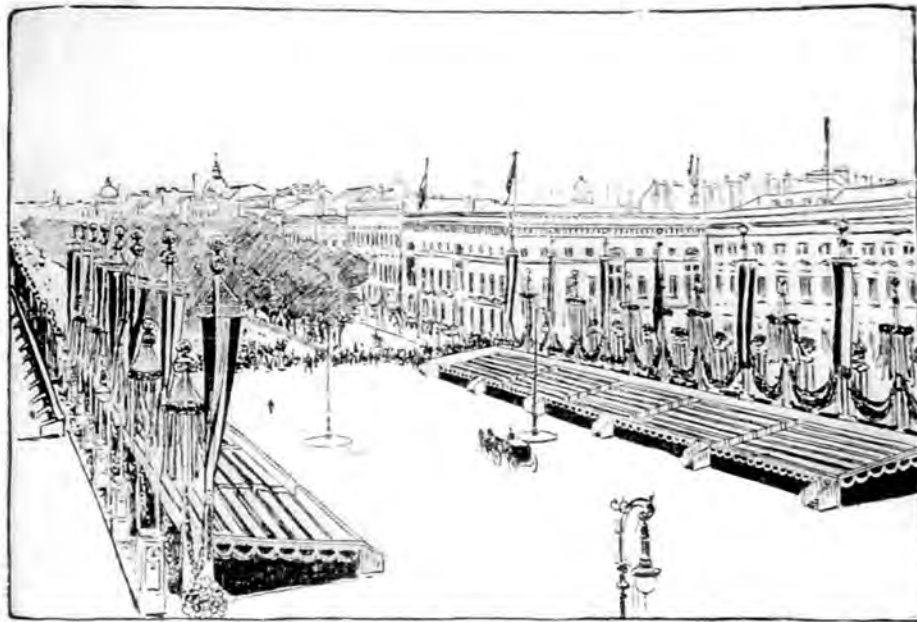




52 Rudolf Hengstenberg, Gemälde *Maifeier*, 1936  
(Whyte in *Ausst. Kat. Kunst u. Macht* 1996, S. 44)



53 August Blunck, Gemälde *Parade im Lustgarten*, 1. Mai 1936. Eine romantische Komponente erhält der Stadtraum durch die im Wind wehenden Grasbüschel am vorderen Bildrand (Whyte in *Ausst. Kat. Kunst u. Macht* 1996, S. 44)



54 Ludwig Hoffmann, 1905, Zeichnung des ausgestalteten Pariser Platzes in Berlin: Der Einzug der Kronprinzessin Cecilie (Weidner 1940, S. 127)



55 Der Lustgarten. Kundgebung zum 1. Mai 1936. Photographie, Agentur Schostal (Grube/DHM Berlin 1998, unpag.)

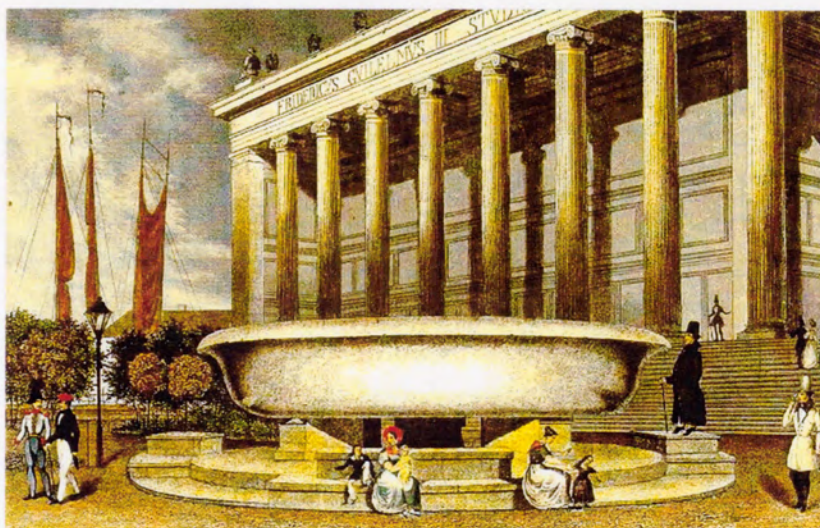




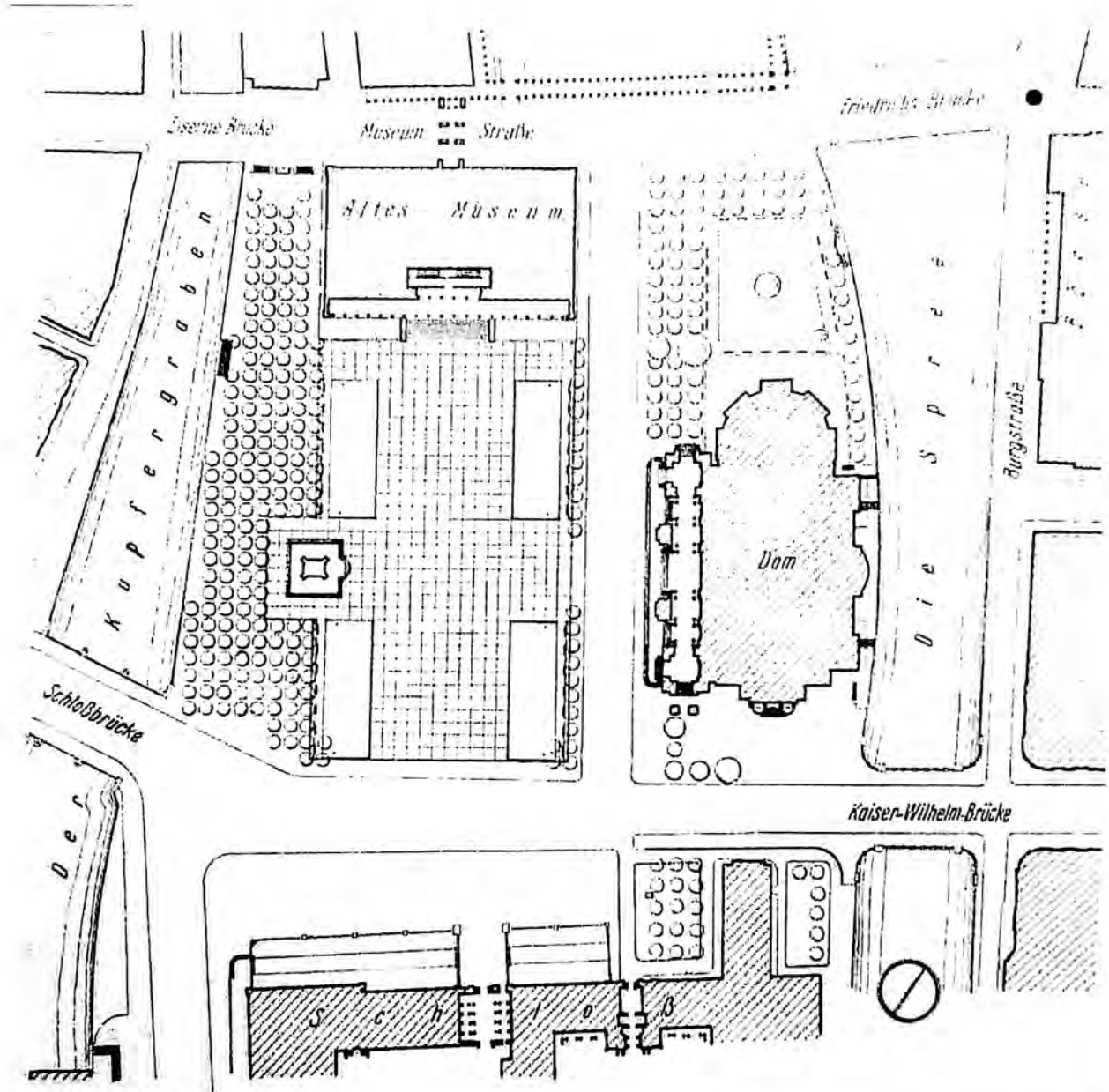
**56** Der Lustgarten nach seiner Umgestaltung. Links das Reiterstandbild Photographie von Hans Hartz um 1936. (Grube/DHM Berlin 1998 unpag.)



**57** Der Lustgarten um 1930. In der Mitte das Reiterstandbild von Friedrich Wilhelm III., Photographie von Hans Hartz (Grube/DHM Berlin 1998, unpag.)

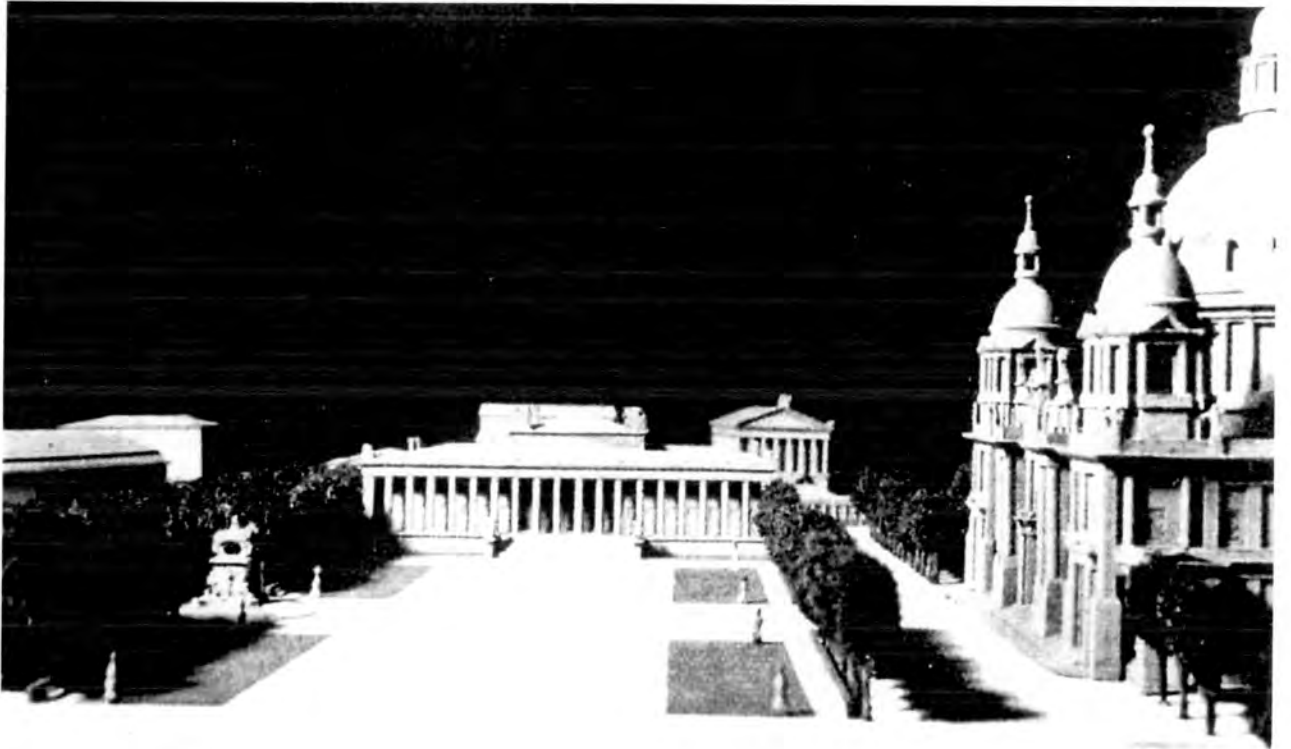


**58** C. Gropius, Zeichnung um 1840. Granitschale vor den Alten Museum, (Grube/DHM Berlin 1998, unpag.)

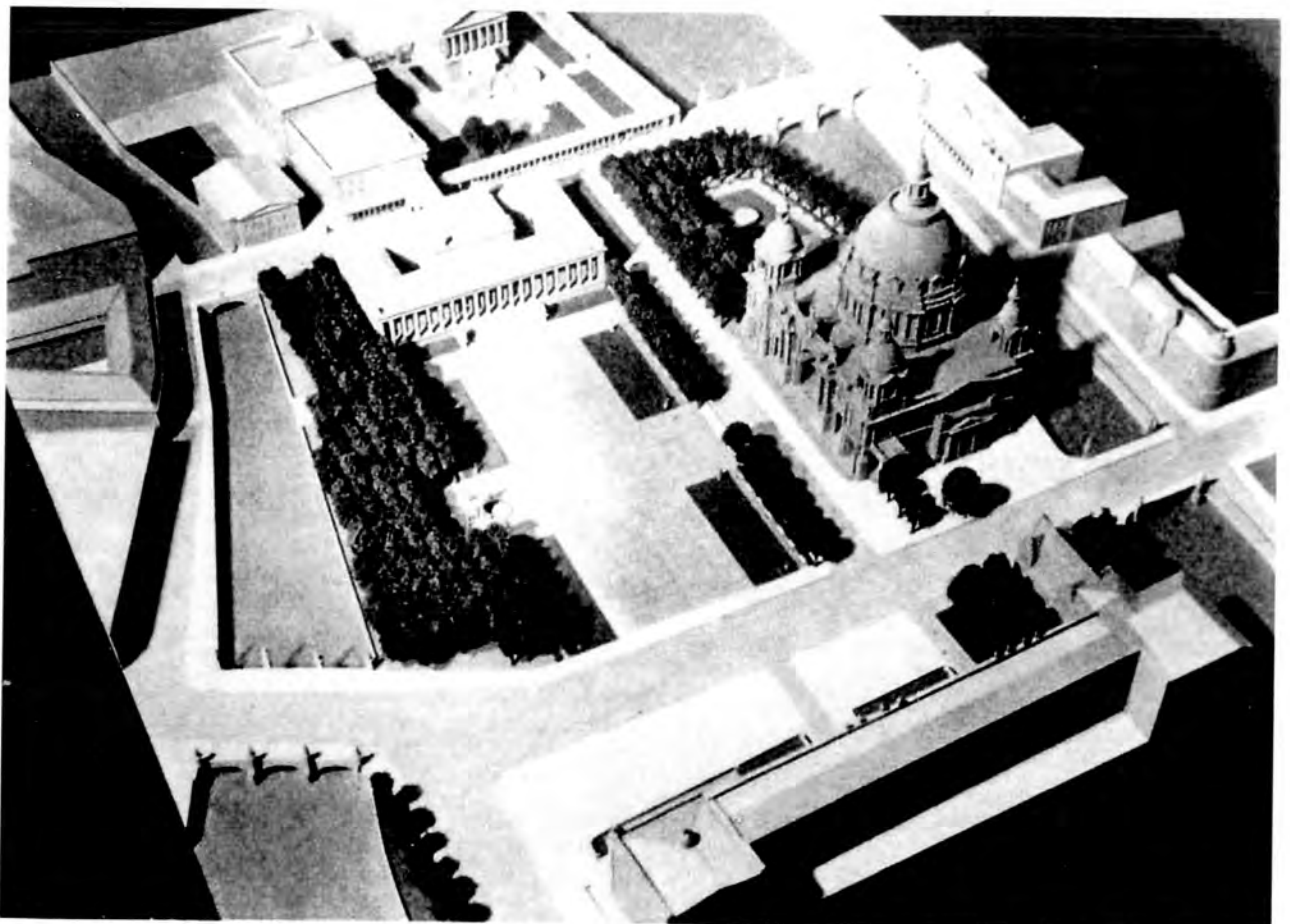


59 Lageplan des ersten Entwurfs für die Umgestaltung des Lustgartens, 1935. Der Grundriss zeigt noch die ursprünglich vorgesehenen Rasenflächen auf dem Platz (ZdB 7/13, Feb. 1935, S. 116)



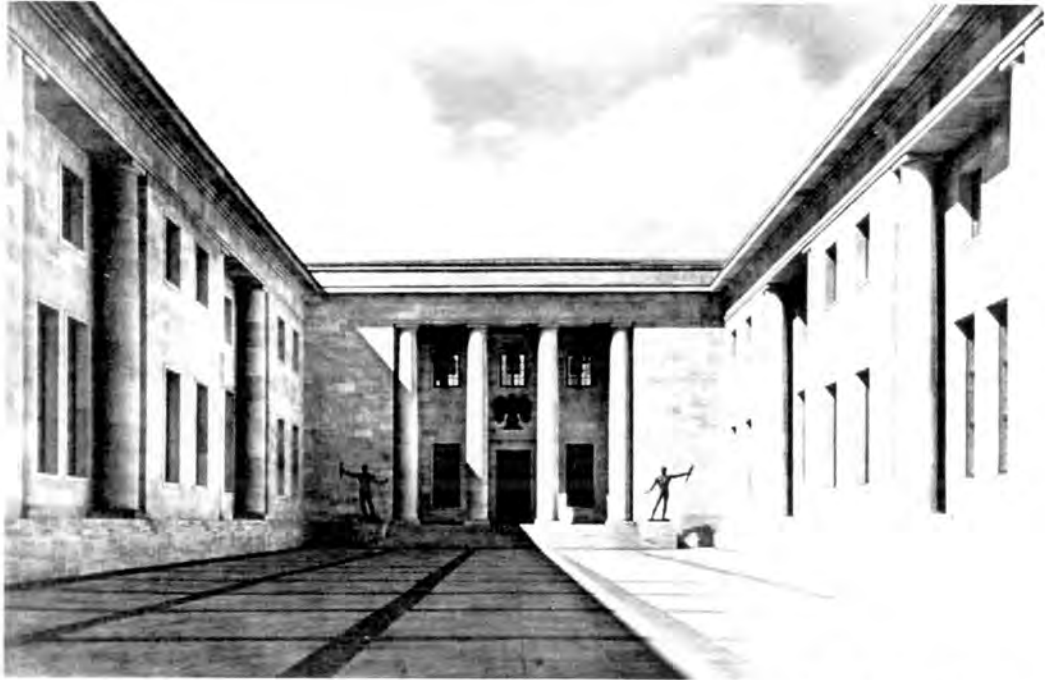


60 Erstes Modell für die Umgestaltung des Lustgartens, 1935 (Ansicht vom Schloss aus). Rechts der Dom, auf den Rasenflächen, die ursprünglich geplanten acht Skulpturen (*ZdB* 7/13. Feb. 1935, S. 117)



61 Aufsicht des ersten Modells für die Umgestaltung des Lustgartens, 1935 (*ZdB* 7/13. Feb. 1935, S. 117)





**62** Innenhof der Reichskanzlei, Berlin. Das Portal wird von zwei Standfiguren flankiert (Schönberger in Warnke 1984, S. 254)



**63** Luitpoldarena, Reichsparteitagsgelände. Totenehrung am 19. Sep. 1934. Der Boden hat dieselbe Struktur wie der des Lustgartens: Dunkle Felder, von hellen Streifen durchzogen. Der Mittelweg ist hingegen zwar gepflastert, jedoch ungemustert (*Ausst. Kat. Kulissen der Gewalt* 1992, Umschlag)



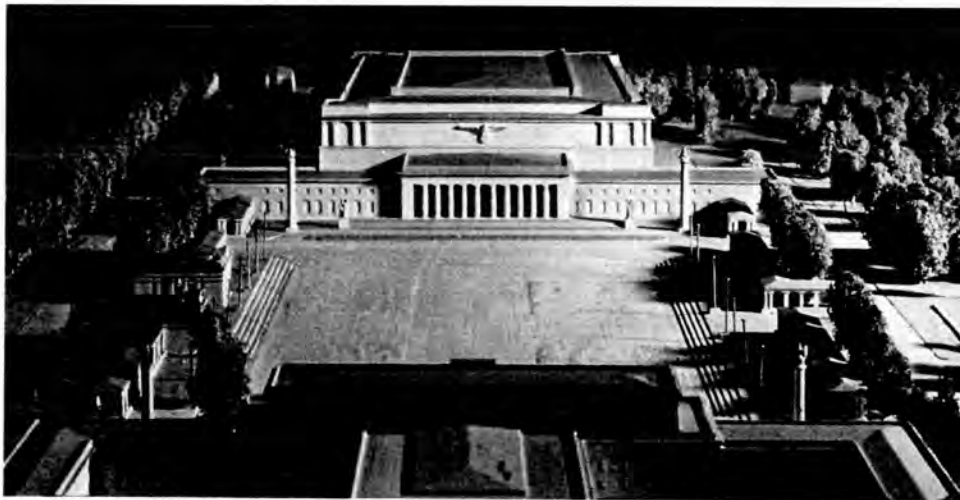
**64** 'Die Straße des Führers', Reichsparteitagsgelände Nürnberg. Hier ist dasselbe Muster wie bei der Reichskanzlei verwendet worden, nur in umgekehrter Form (F. Livings 1998)



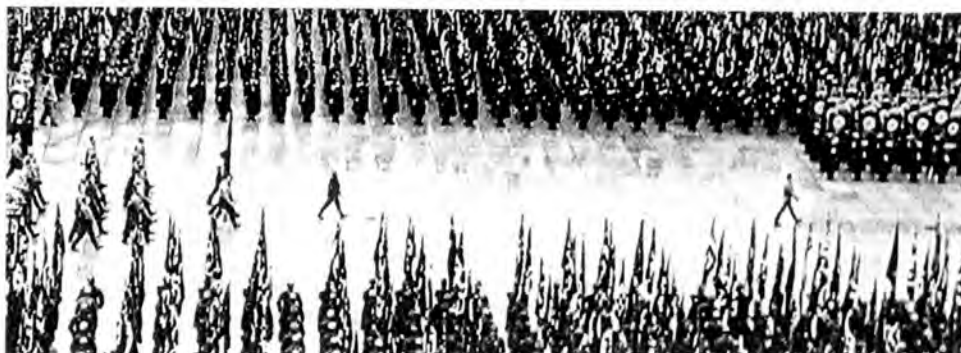
Adolf Hitler-Platz zu Dresden, Gauhaus Sachsen

Saal 24

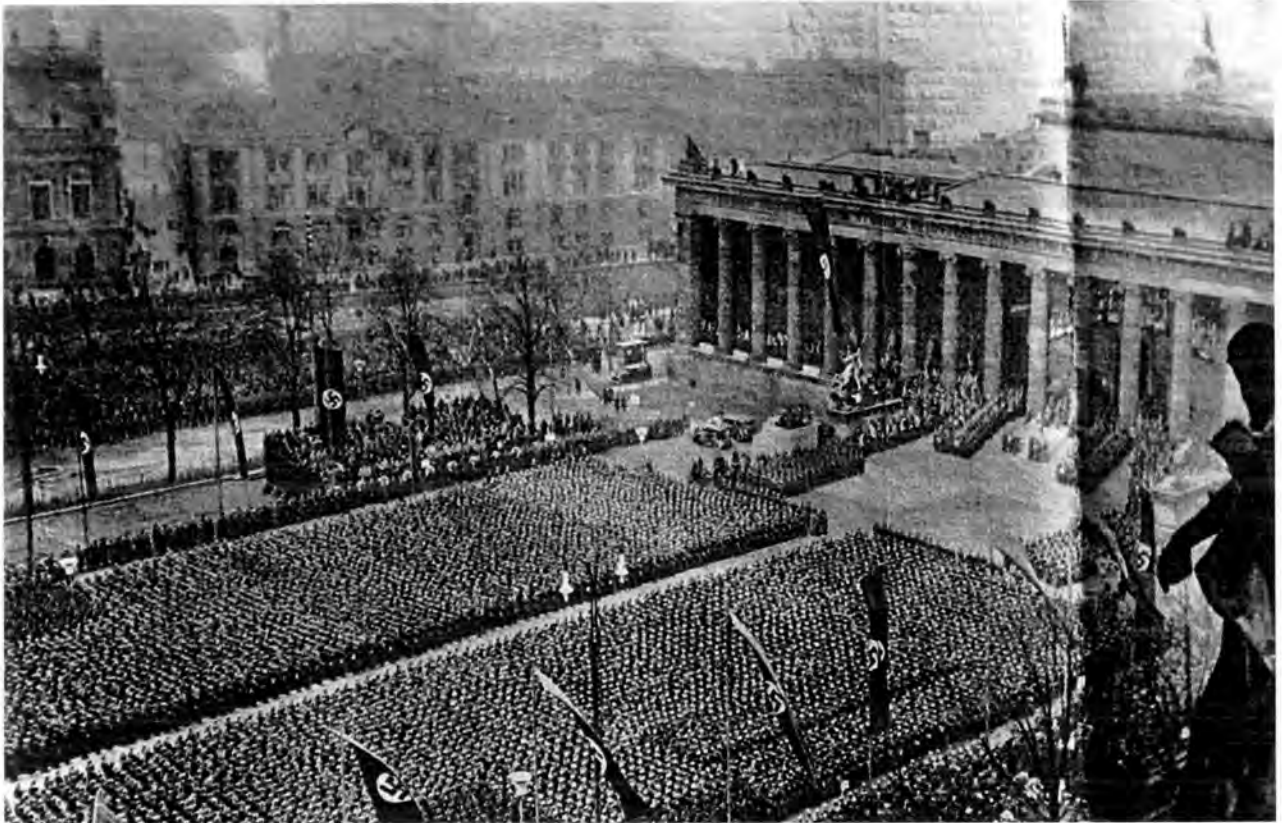
- 65** Wilhelm Kreis, Entwurfszeichnung für den Adolf-Hitler-Platz, Dresden und das Gauhaus Sachsen (*Ausst. Kat. 1. Dt. Architektur- und Kunsthandwerkerkausst.* 1938, S. 40)



- 66** Modell des Gauforums Dresden. Auch hier sind die leichten Bodenerhebungen zu erkennen (Stephan 1944, S. 61)



- 67** Der Boden des neu gestalteten Königsplatzes in München (Ausschnitt): Aufmarsch zum 9. November 1935. Deutlich zu erkennen ist, dass die Bodenplatten als Parameter dienen (*Adolf Hitler. Bilder aus dem Leben* 1936, S. 113)



**68** Ansprache im Lustgarten zum 'Tag der Machtergreifung', undatiert (vor 1936): Die Ausgestaltung dieser Feier ist weniger monumental als zum 1. Mai. Deutlich zu erkennen ist, wie die Formationen auf dem Platz, auf und vor der Treppe des Alten Museums den quasi-religiösen Raum strukturieren (*Hamburger Fremdenblatt* 31/31.1.1936)



**69** Lustgarten, 30. Januar 1936: Hitler verlässt, über den Mittelweg schreitend, die Kundgebung zur Feier der Machtübernahme, um eine weitere Triumphfahrt im offenen Wagen durch die Reichshauptstadt anzutreten (Grube/DHM Berlin 1998, unpag.)





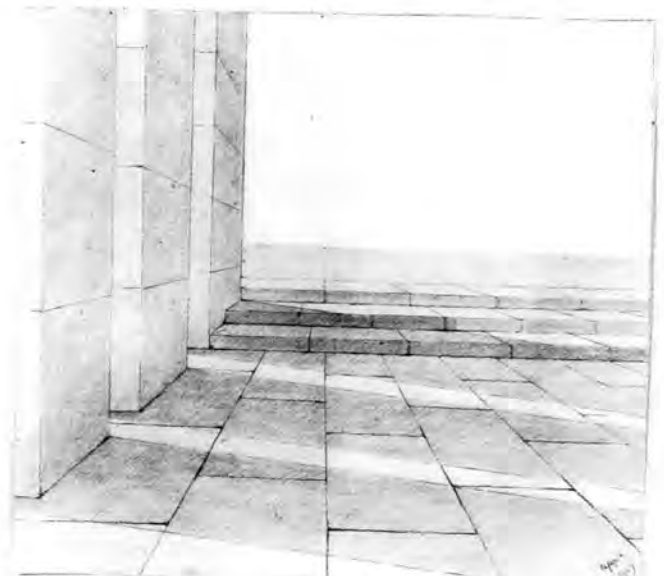
70 Wilhelm Kreis, Modell für ein Kriegerdenkmal in Kutno (Stephan 1944, S. 81)



71 Peter Behrens, Entwurf für ein Bismarckdenkmal (Springer in *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte* 31/1992, S. 147)



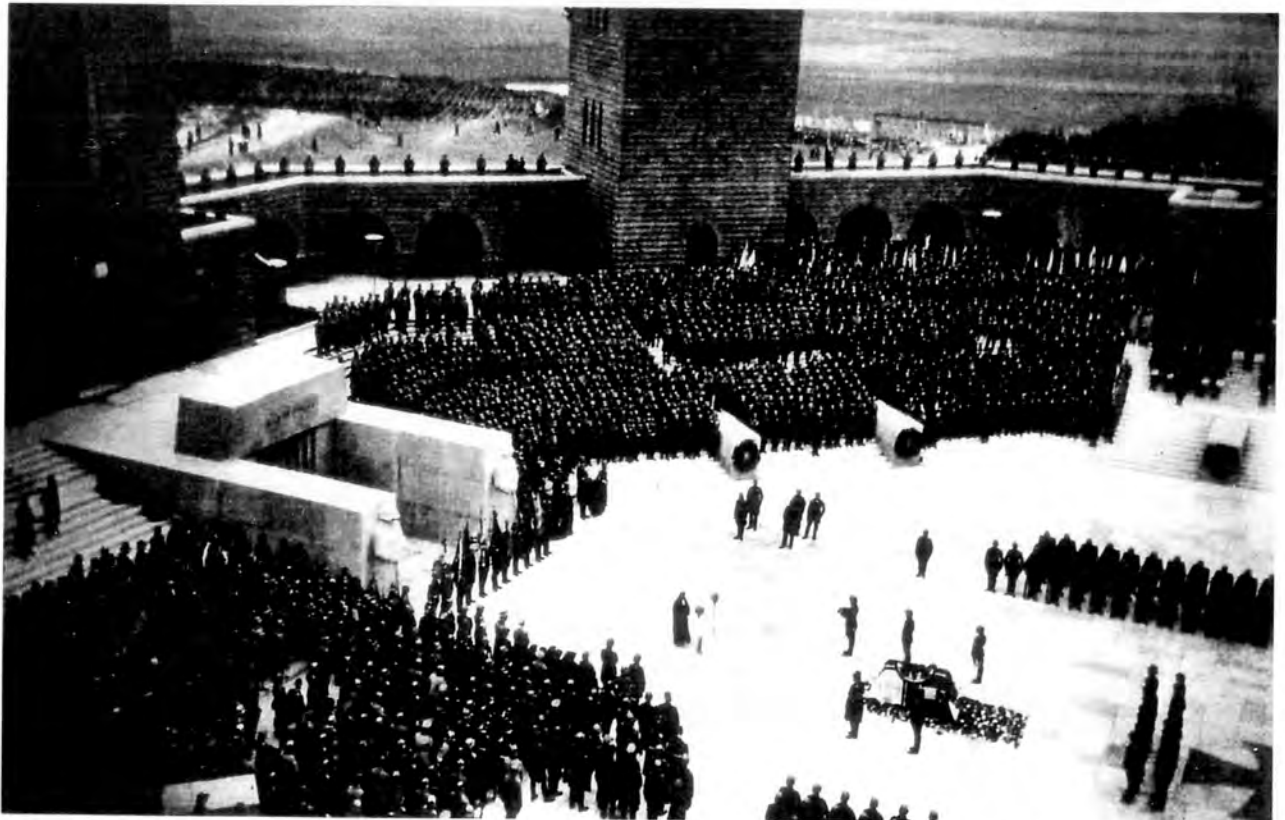
72 Emil Orlik, Bühnenbildentwurf für Max Reinhardt's Inszenierung von *König-Ödipus*, Berlin 1910 (*Ausst. Kat. Berlin-Moskau* 1995, S. 79)



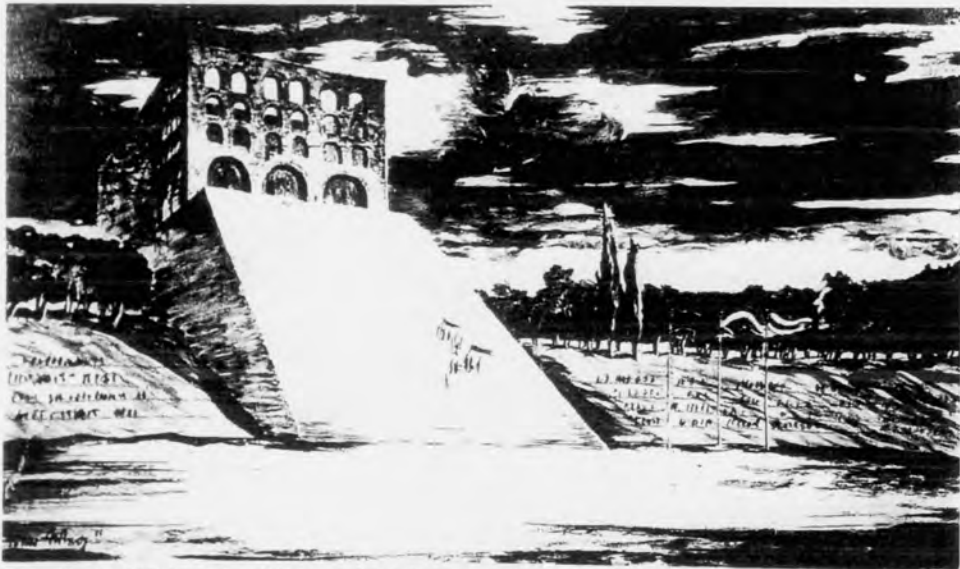
73 Adolphe Appia, Entwurfszeichnung für 'Rhythmische Räume', 1909 (*Ausst. Kat. 1910. Halbzeit der Moderne* 1992, S. 160)



74 Gerd Richter, Bühnenbild für *Orpheus und Eurydike*, 30er Jahre (*Die Kunst im Dritten Reich* 2/Feb. 1939, S. 49)



75 Innenhof des durch die Gebrüder Krüger umgestalteten Tannenberg Denkmals. Beisetzungsfeierlichkeiten Hindenburgs (Tietz 1999, S. 124)



Denkmal der Arbeit. Projekt zum Tempelhofer Feld, Berlin. Die Zeichnung: Prof. Dom. Böhm, Bildhauerinfor. 1933. Arch. S. 100. 1933.

**76** Domenikus Böhm, 1933: Entwurf für ein Arbeiterdenkmal, Tempelhofer Feld Berlin (*Ausst. Kat. Berlin-Moskau 1995*, S. 422)

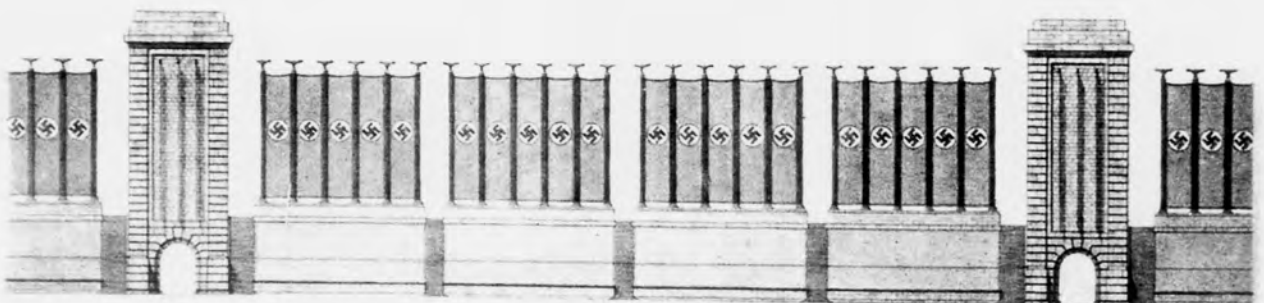


**77** Ansprache im Lustgarten zum 'Tag der Machtergreifung', 1935. Aufbau eines erhöhten Rednerpultes auf den Treppen des Alten Museums (*Hamburger Fremdenblatt* 31/31. Jan. 1936)

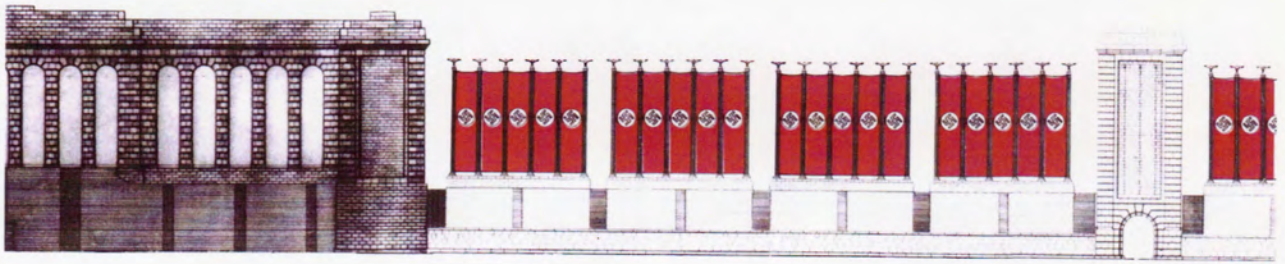




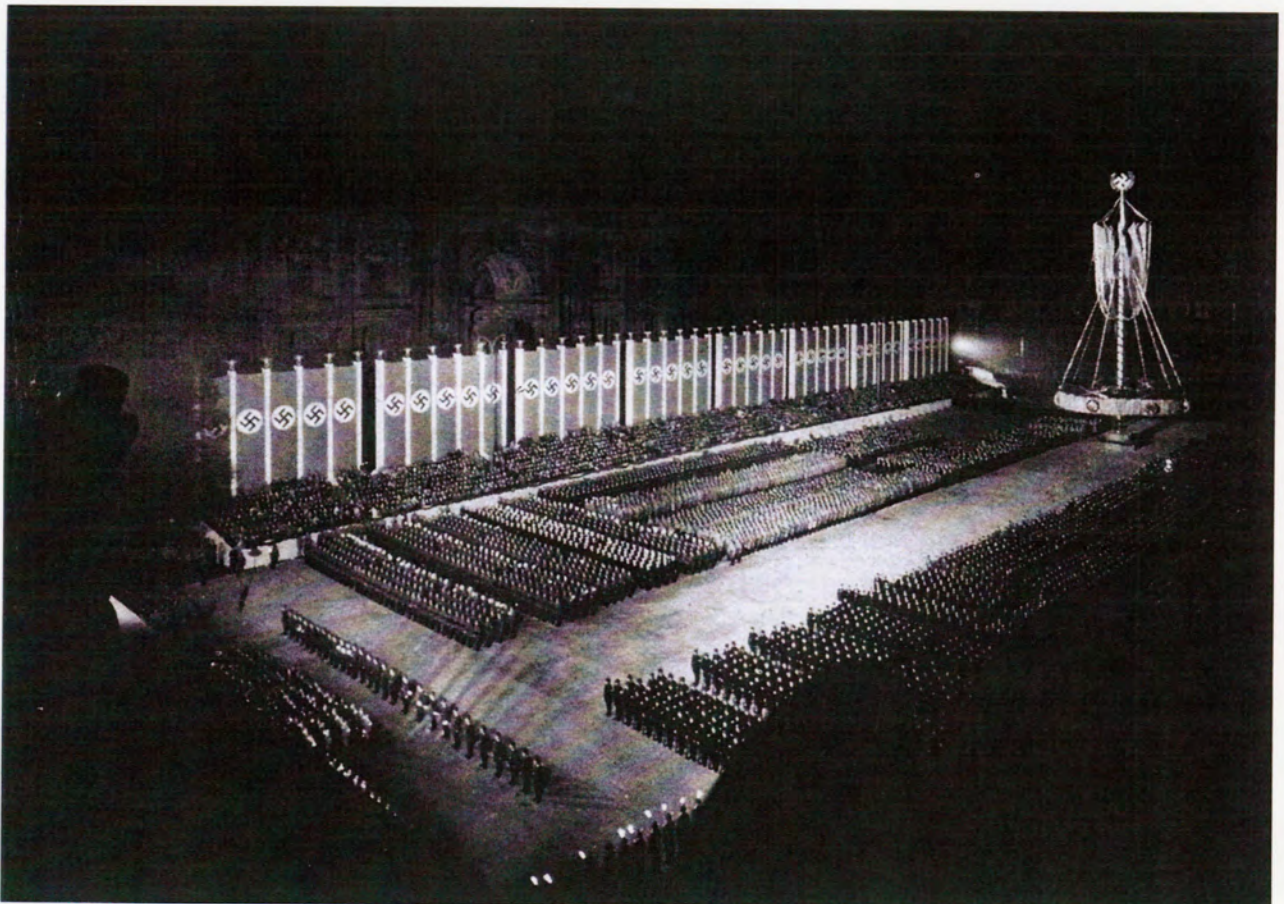
**78** Lustgarten mit Altem Museum, Berlin, August 1936. Festschmuck zur Olympiade: Die Fahnenwände waren nahezu identisch mit denen zum 1. Mai. Ähnlich wie bei Aufnahmen des Münchener Königsplatzes stehen die Betrachter am Rande des ansonsten fast menschenleeren Platzes. Dadurch erhält die Anlage einen denkmalhaften Charakter (Landesarchiv Berlin 014 SpoV 178 001)



**79** Reichsparteitagsgelände Nürnberg, Märzfeld. Die Anlage war durch die hohen Wälle, auf denen die Fahnenwände standen, noch bastionsartiger als der Lustgarten (*Ausst. Kat. 1. Dt. Architektur- und Kunsthandwerkerkausst.* 1938, S. 29)



80 Farbige Darstellung der Fahnenwände, Mörzfeld Reichsparteitagsgelände. Oben die Ansicht von innen, mit integrierten Sitztribünen, unten die Außenansicht (Krier 1978, S. 188 u. 189)

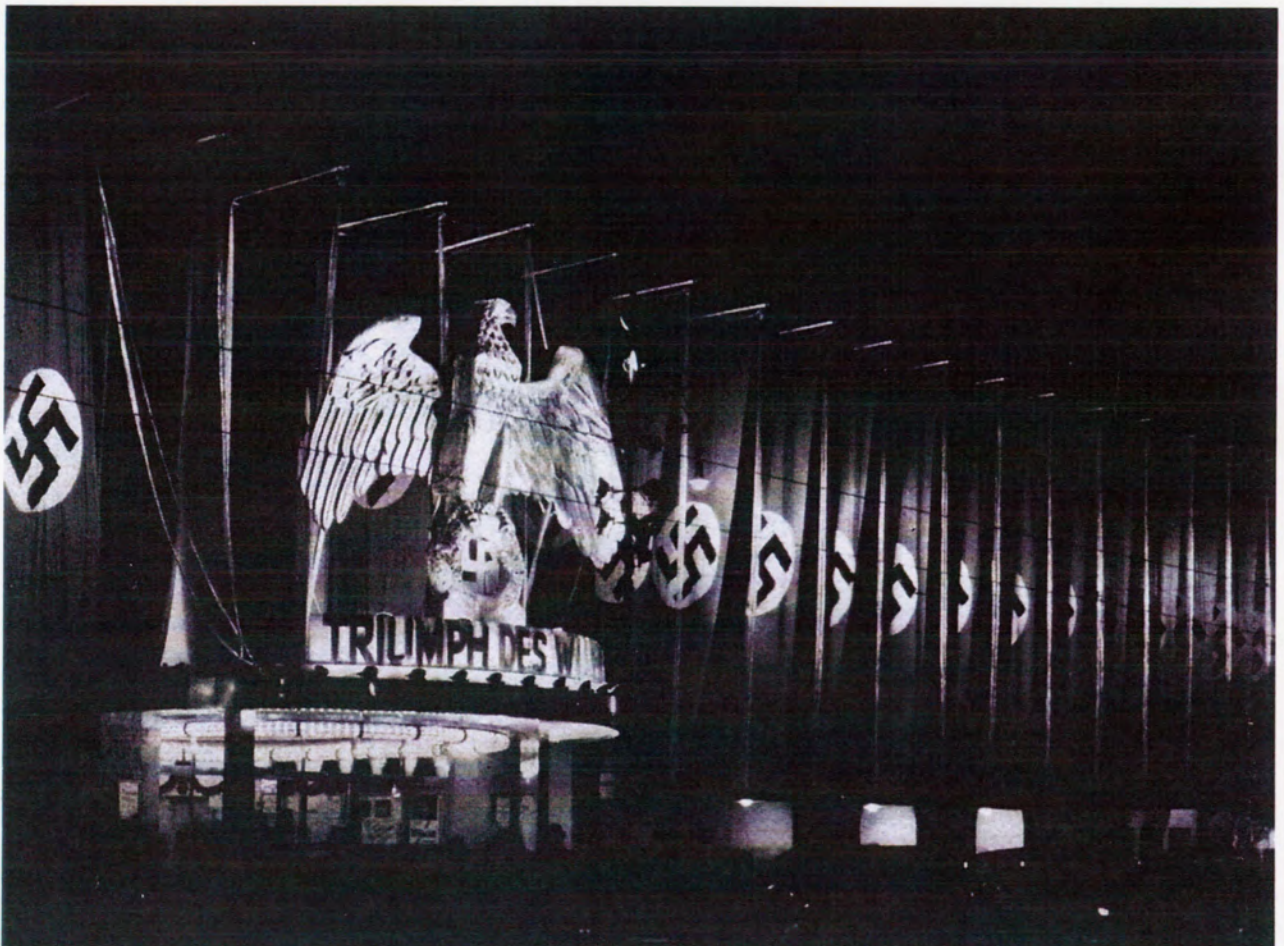


81 Lustgarten. Die angestrahnten Fahnenwände zur abendlichen Kundgebung des 1. Mai 1936, die den städtischen Raum noch mehr ausblenden (Wolters 1943, S. 13)





**82** Reichsparteitagsgelände Nürnberg: Die Luitpoldhalle (ehemalige Maschinenhalle) wurde beim Umbau mit einer monumentalen, quaderverkleideten Schaufront versehen. Sie diente den Reichsparteitagen als Kongresshalle. Diese Außenaufnahme zeigt die lamellenartig gehängten Hakenkreuzfahnen, die das Gebäude wie einen stilisierten (Reichs-) Adler erscheinen lassen. Möglicherweise ist dies eine Photokollage, bei der die Menschenmassen im Vordergrund nachträglich eingefügt worden sind (Herz 1994, S. 223)



**83** Festschmuck am UFA-Palast, Zoologischer Garten Berlin, anlässlich der Filmaufführung 'Triumph des Willens' (Wolters 1943, S. 13)

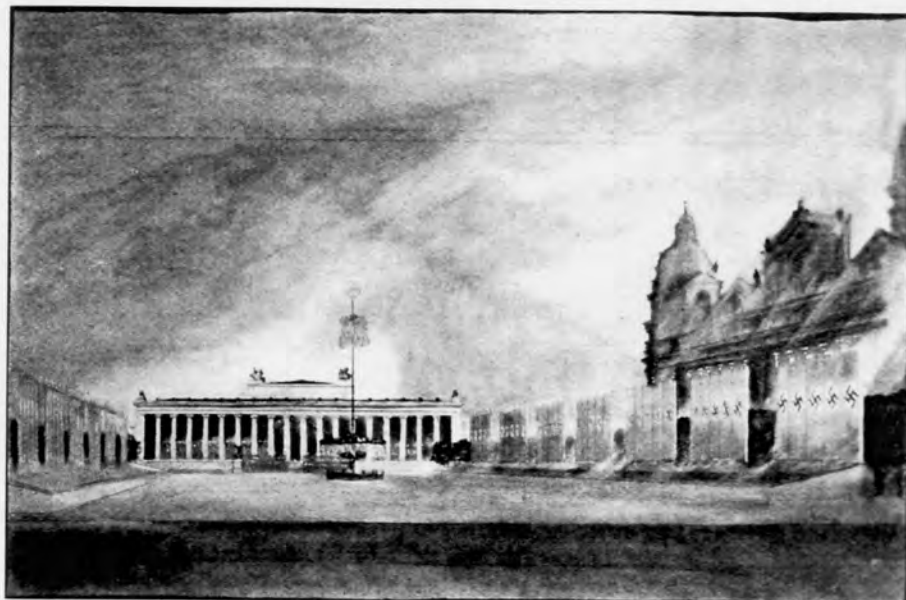




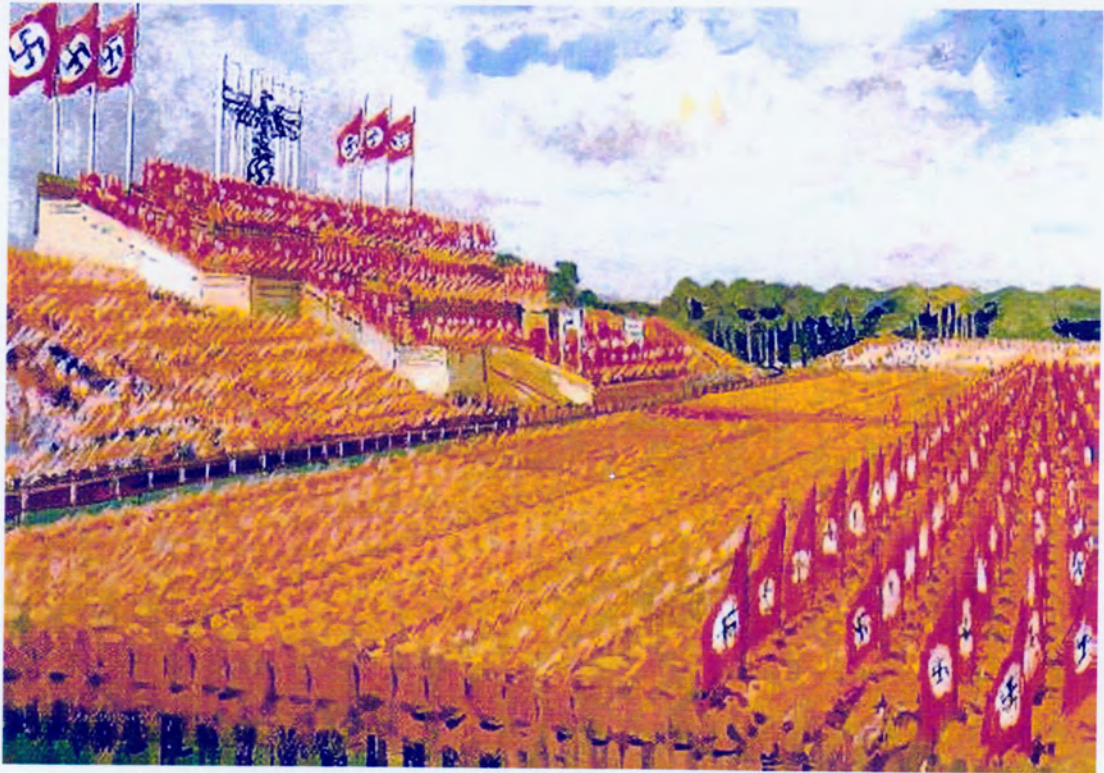
**84** Berlin (Ost-West-Achse), die Charlottenburger Brücke, um 1938/39. Original koloriert (Heimatarchiv Charlottenburg C28/ ML17)



**85** Hermann Rothe, Entwurfszeichnung (um 1934) für die Ausschmückung des Brandenburger Tors. In den Interkolumnien das Hakenkreuz- und die schwarz-weiß-rote Fahne (Rothe 1935, S. 128)



**86** Albert Speer, Entwurfszeichnung für die Ausgestaltung des Lustgartens zum 1. Mai 1936 (Wolters 1943, S. 12)



87 Ernst Vollbehrl, Gemälde *NSDAP und SA-Aufmarsch*, 1936 (49 x 68 cm). Die Formationen erscheinen wie miteinander verwachsen (DHM Berlin, Gr 93/55)



88 Ernst Vollbehrl, Gemälde *NSDAP und SA-Aufmarsch*, undat. (DHM Berlin Gr 93/55)





89 Sammelbild: Ausstattung der Befreiungshalle in Kehlheim mit eingespanntem Hakenkreuzbanner und Standarten-trägern. Kolorierte Aufnahme mit weiß/rot/grün und einem fast goldenen Braun der Formationen (*Der Staat der Arbeit und des Friedens* 1934, S. 85)



90 Reichsparteitagsgelände Zeppelinfeld, um 1937. Seltene Farbaufnahme vom 'Tag der Gemeinschaft'. Besonders deutlich, die Kontrastierung der Farben Weiß, Rot und Grün (Herz 1994, S. 223)





91 Der Bückeberger Festplatz, am 'Weg des Führers' Standartenträger. Auch hier ist der Rot-Grün-Kontrast deutlich. Die Standarten der NSDAP galten als 'Symbole des Sieges'. Sie trugen über dem Tuch ein eichenlaubumkränzt Hakenkreuz, von einem Adler in den Fängen gehalten. Dieser auffliegende Adler sollte die Standarte als aufwärtsweisendes Zeichen gestalten (Herz 1994, S. 218)

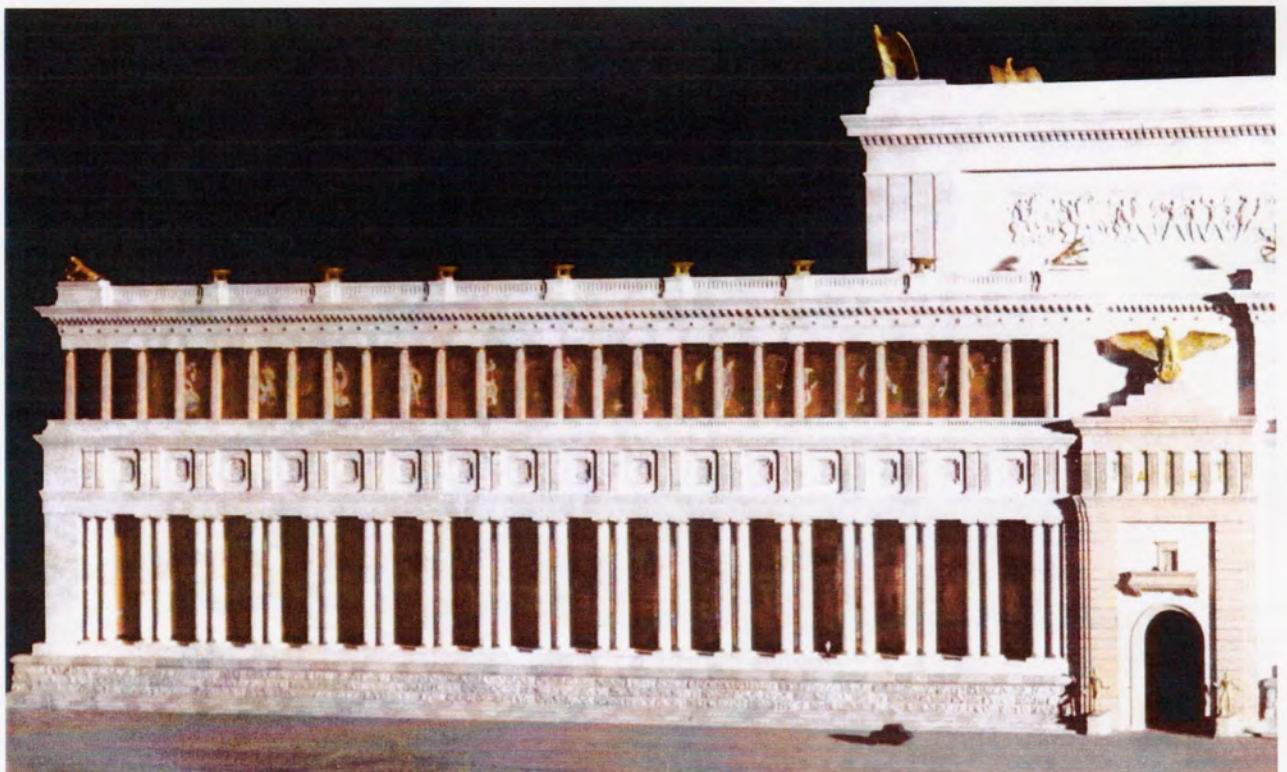


92 Farbaufnahme des Festspiels im Olympia-Stadion zur 700-Jahr-Feier in Berlin, 1937 (Kalanke 1938, unpag.)





93 Der Deutsche Pavillon, Paris 1937. Besonders der (Glocken-) Turm, das langgezogene Mittelschiff, der Chor, die farbigen Mosaiken und Glasfenster lassen ihn zu einer Sakralarchitektur werden. Die roten Felder erinnern sehr an das Prinzip eingespannter Fahnen. Ursprünglich war geplant, ihn nach Ende der Ausstellung auf dem Reichsparteitagsgelände wieder aufzubauen (*Ausst. Kat. Paris 1937*, S. 197)



94 Modell des geplanten Hitler-Palastes am 'Großen Platz' in Berlin. Die roten Felder hinter den Säulen sollten aus Marmor "in starken Farben gehalten" sein (*Ausschnitt, Arndt/Koch/Larsson 1978*, S. 64)



95 Photographie von Walter Hege, um 1938: Wehende Fahnen auf den Walltürmen, Zeppelinfeld Nürnberg (*Die Kunst im Dritten Reich* 9/Sep. 1938, S. 263)



## Siegreiche Fahnen

kunden dem Kenner von stolzen Erfolgen, zu denen ich beizugehen, Ihnen durch feste Verträge verpflichtet, sind sie Beweise umfassenden Könnens des freien Beraters, schaffend für jeden, was jeder gebraucht. Ihre Reklame, der Kunden Behandlung verbürgt das Gedeihen auch Ihres Geschäfts. Wägen Sie weise, legen Sie sorgsam Ihre Probleme in kundige Hände — sicher des Sieges.

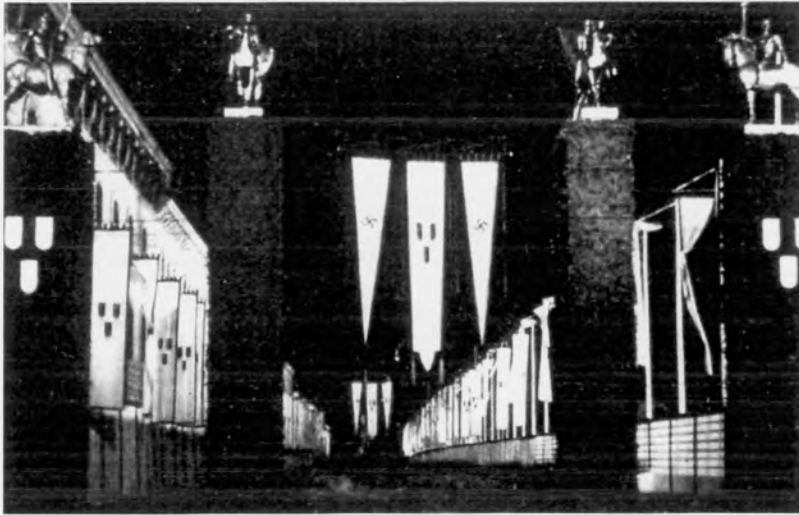
Völlige Aufzahn in den Interessen meiner Klienten ist mir ein Ziel für mich hochinteressante Arbeit. Zu unverbindlicher Vorbesprechung stelle ich mich zur Verfügung.

**Dr. KURT TH. FRIEDLAENDER**

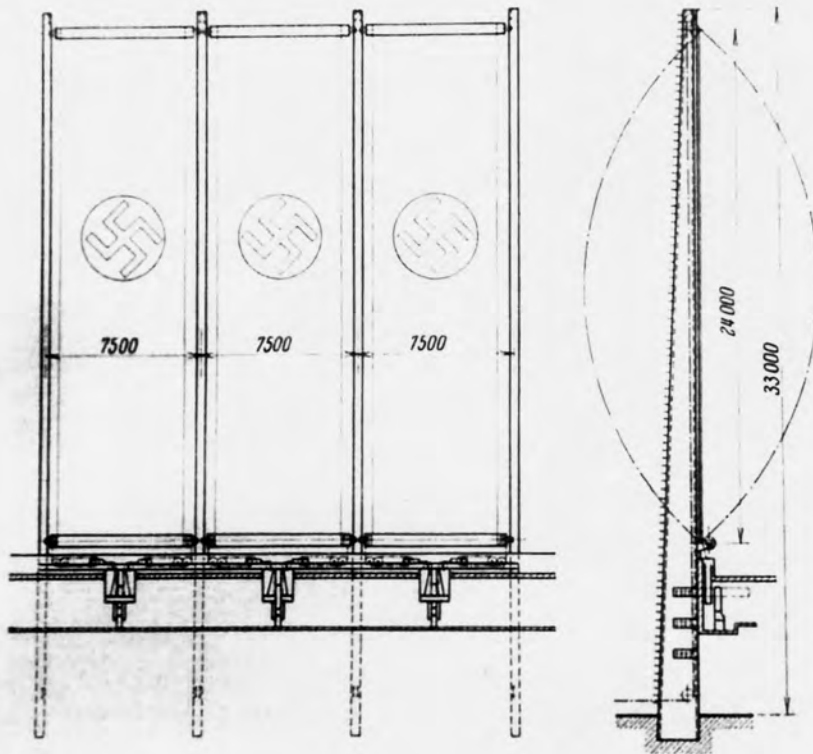
BERLIN W 30. MOTZSTRASSE 11 / AUSSTELLUNG: STAND 16. HALLE I

96 Ganzseitige Anzeige: Fahnen als Werbeträger. Anzeige der Firma Friedländer, Berlin (*Die Reklame* 1/Aug. 1929, S. XXXV)



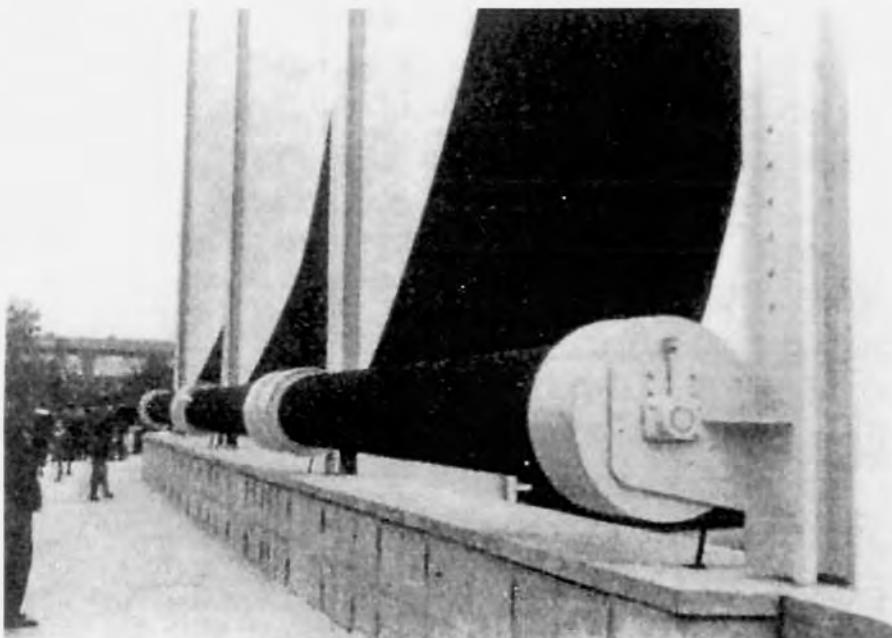


97 'Tag der Deutschen Kunst'. Von-der-Tann-Straße, München 1937: Festaufbauten mit Figuren, langen, über die Straße gespannten Wimpeln und lamellenartigen Fahnenbannern (ZdB 37/15. Sept. 1937, S. 925)



796

98 Da großer Winddruck auf den Bannern lag, wurden verschiedene technische Spannvorrichtungen entwickelt: Luitpoldarena, Reichsparteitagsgelände: Die eisernen Fahnenmaste (ZdB 51/19. Dez. 1934, S. 796)

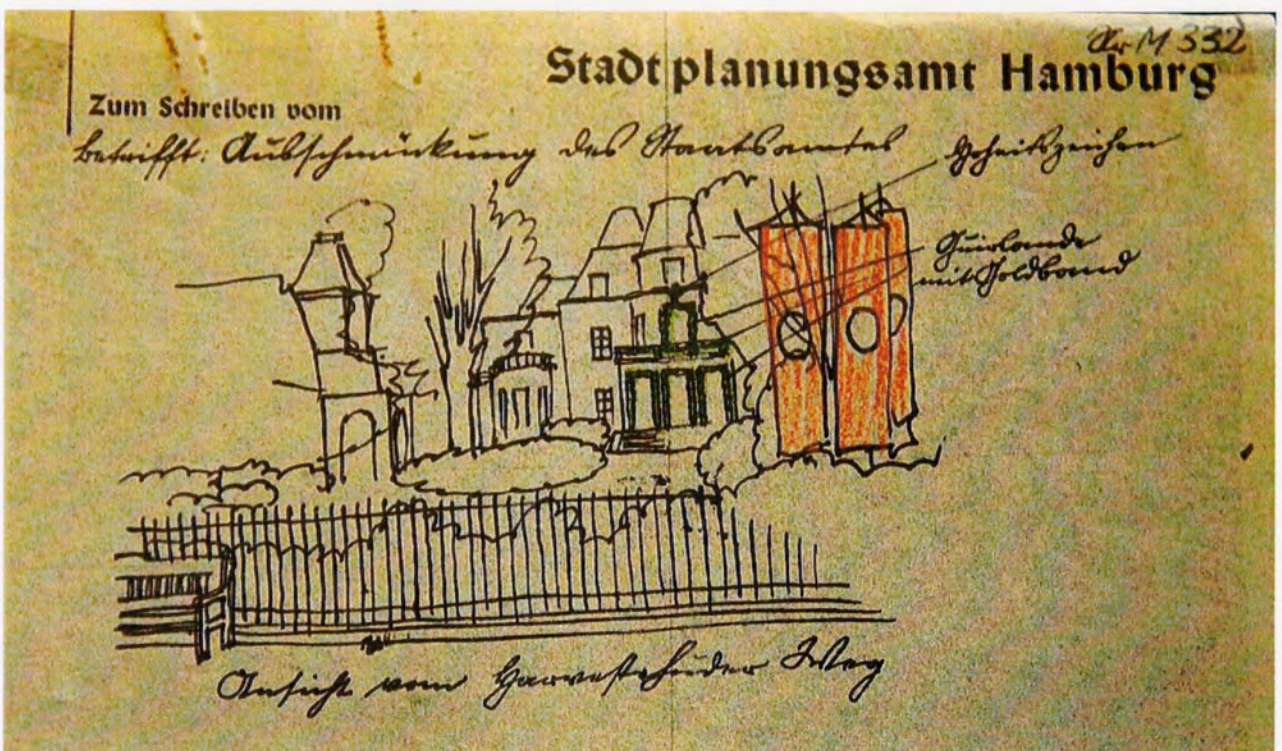


99 Luitpoldarena: Die Aufrolltrommeln der Fahnen (ZdB 51/19. Dez. 1934, S. 796)



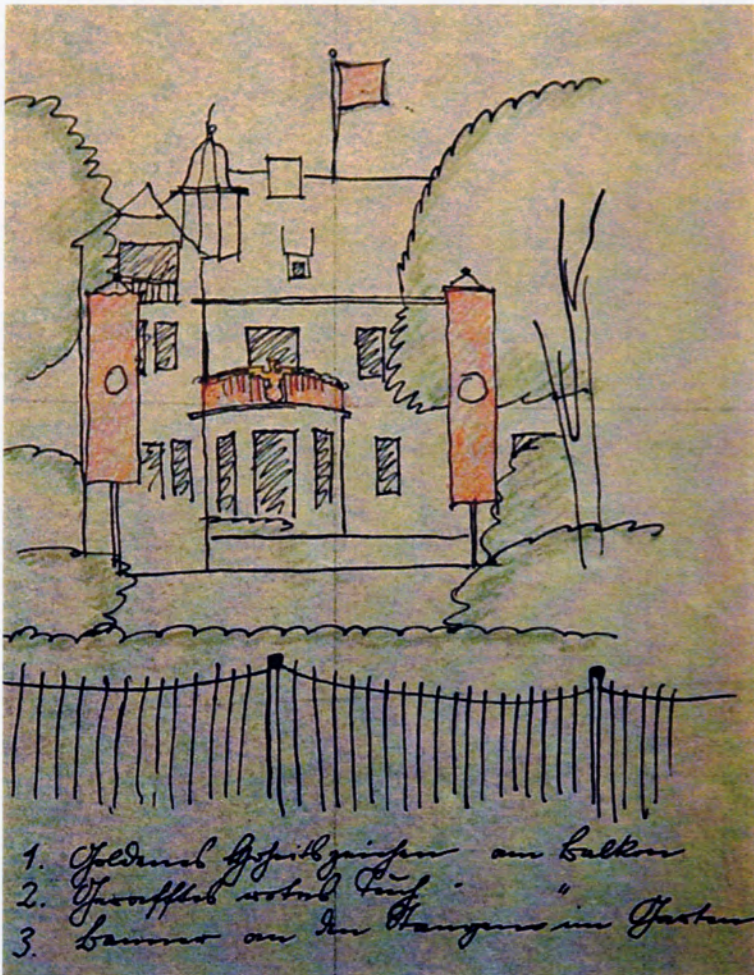


100 Die frei flatternden Fahnen der Haupttribüne des Tempelhofer Feldes, 1933  
(ZdB 21/17. Mai 1933, S. 241)



101 Entwurf des Stadtplanungsamtes Hamburg vom 26. April 1939 für die Ausschmückung des Wohnhauses des Hamburger Reichsstatthalters (Staatsarchiv Hamburg 113-5 AIII 13 1938-1944)





**102** Entwurf des Stadtplanungsamtes Hamburg vom 26. April 1939: Die Fassade mit um den Balkon drapiertem Stoff, Reichsadler und zwei großen Fahnenbannern (Staatsarchiv Hamburg 113-5 AIII 13 1938-1944)



**103** Entwurf des Stadtplanungsamtes Hamburg vom 26. April 1939, (Rückansicht?) Am Portal Grüngirlanden, gewundene Goldbänder, roter Stoffgrund für ein goldenes Hakenkreuz und weitere große Fahnenbanner (Staatsarchiv Hamburg 113-5 AIII 13 1938-1944)





104 John Heartfield, vor 1929, Buchumschlag  
(*Illustrierte Geschichte der Russischen Revolution*, Berlin 1929)



105 Umschlag eines nationalsozialistischen Propagandawerkes. Kolorierte Photographie von Heinrich Hoffmann - deutlich an die Buchgestaltung Heartfields angelehnt (*Das braune Heer* Berlin 1932)





**106** Alexander und Wiktor Alexandrowitsch Wesnin: Dekorationsentwurf für das Moskauer Tainizkije-Tor und den Kutafja-Turm zum 1. Mai 1918. Bleistift und Aquarell auf Papier (Ausst. Kat. *Mit voller Kraft voraus. Russische Avantgarde 1910-1934* 2001, S. 110)



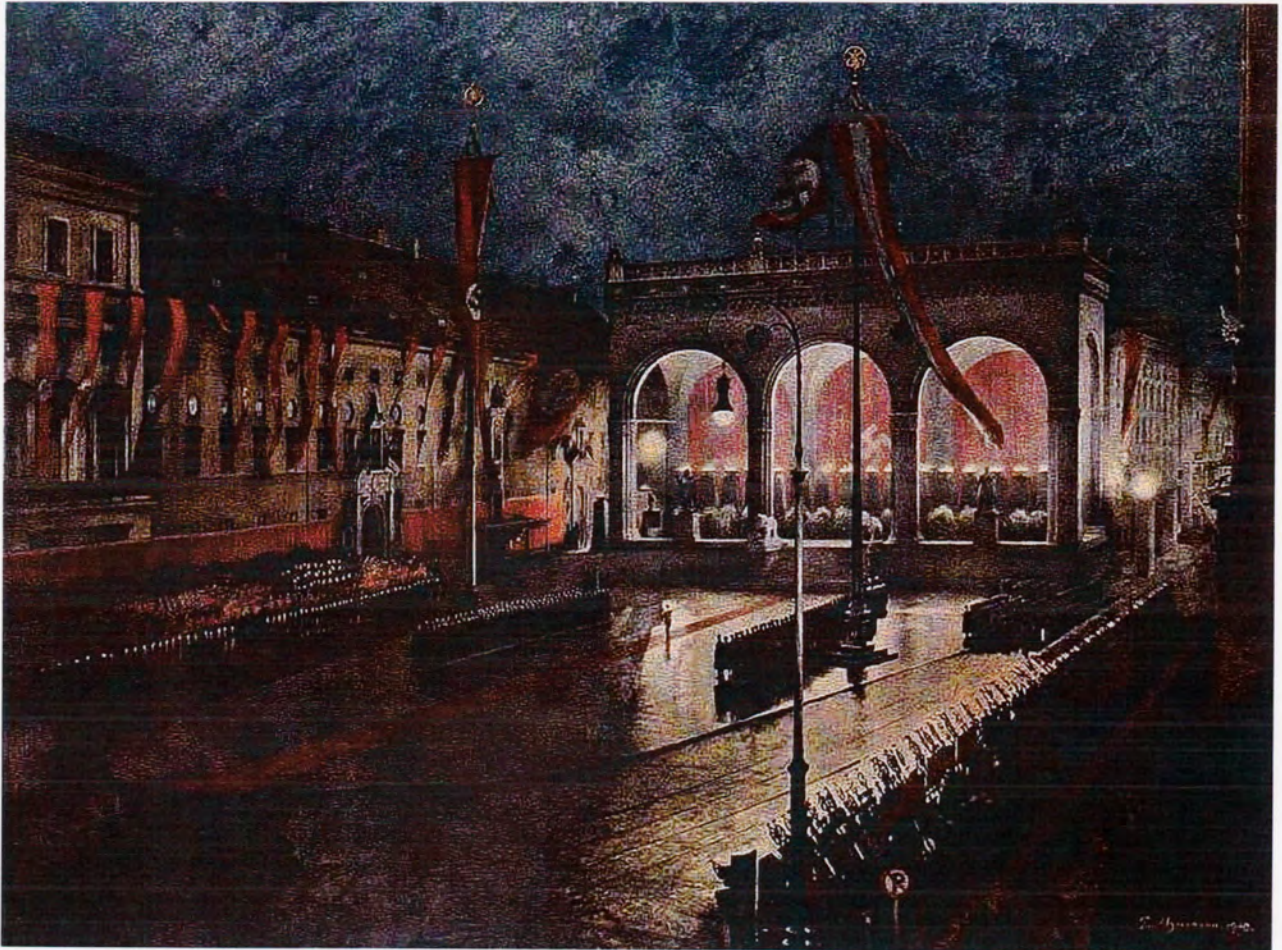


**107** Königsplatz, München. Aufmarsch am 9. November 1935. Vor den Ehrentempeln sind die überführten Särge aufgebahrt (Adolf Hitler. *Bilder aus dem Leben* 1936, S. 128.)

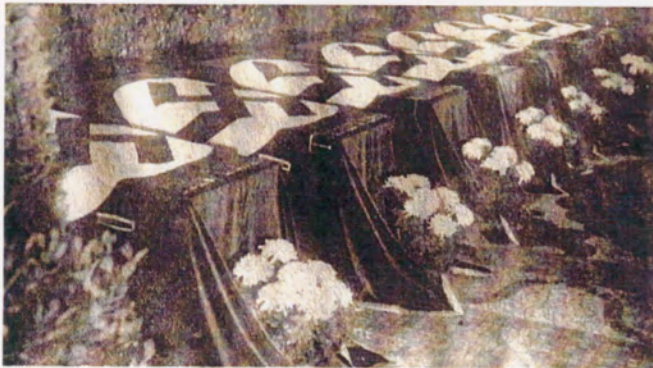


**108** Königsplatz, München. Blick auf die Ehrentempel, flankiert von den Zwillingsbauten. Der Himmel politisch markiert durch hohe Masten mit Hoheitssymbolen (German Propaganda Archive, aus: Maier-Hartmann 1942, o. S.)





109 Die Feldherrnhalle München im Festschmuck (*Die Kunst im Dritten Reich* (Ausgabe A) 5-6/1941)



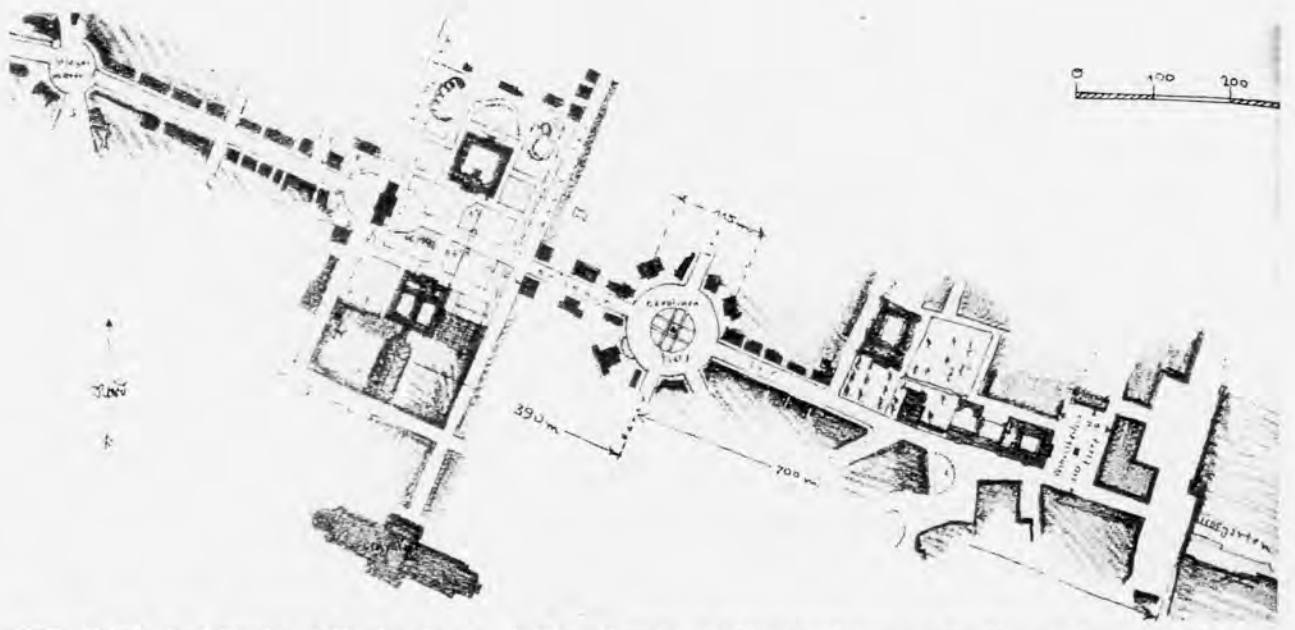
Vor der feierlichen Ueberführung zur Feldherrnhalle wurden die 16 Blutzüge vom 9. Nov. 1923 im Waldfriedhof aufgebahrt.

110 Die Aufbahrung der Särge, 1935, mit der Hakenkreuzfahne abgedeckt (*Hamburger Tageblatt* 307/9. Nov. 1935)

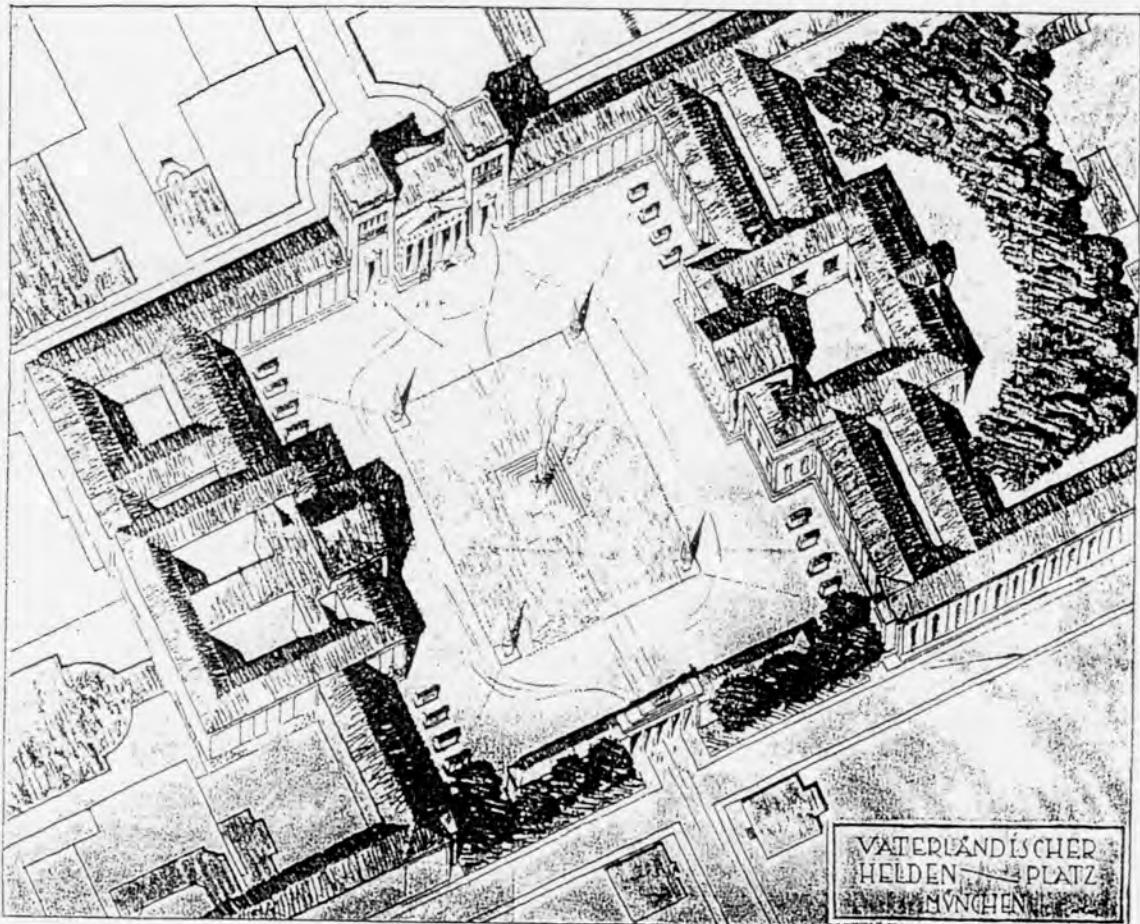


111 Nach Beisetzung der Särge in einem der Ehrentempel: "Der Führer entbietet den Toten letzten Gruß". Presse-Photographie, Heinrich Hoffmann 1935. (*Hamburger Fremdenblatt* 313/10. Nov. 1935)





112 Skizze des Münchener Königsplatzes mit Klenzebauten und Gartenanlagen vor der Umgestaltung (BM 3/März 1937, S. 74)



113 Otho Orlando Kurz, 1924: Entwurf zur Umgestaltung des Königsplatzes zu einem Vaterländischen Heldenplatz (Lehmbruch in Lauterbach 1995, S. 36)



**114** Der neugestaltete Königsplatz, Luftbild um 1937. Unten der ehemalige Zugang des Platzes, die Propyläen, mit halbrundem Vorplatz, gegenüber davon die quadratischen Ehrentempel, flankiert von den neuen Verwaltungsbauten. Oberhalb der Anlage, der runde Karolinenplatz (Lehmbruch in Lauterbach 1995, S. 20)



**115** Rückansicht eines der Ehrentempel, undatiert (German Propaganda Archive, aus: Maier-Hartmann 1942, o. S.)

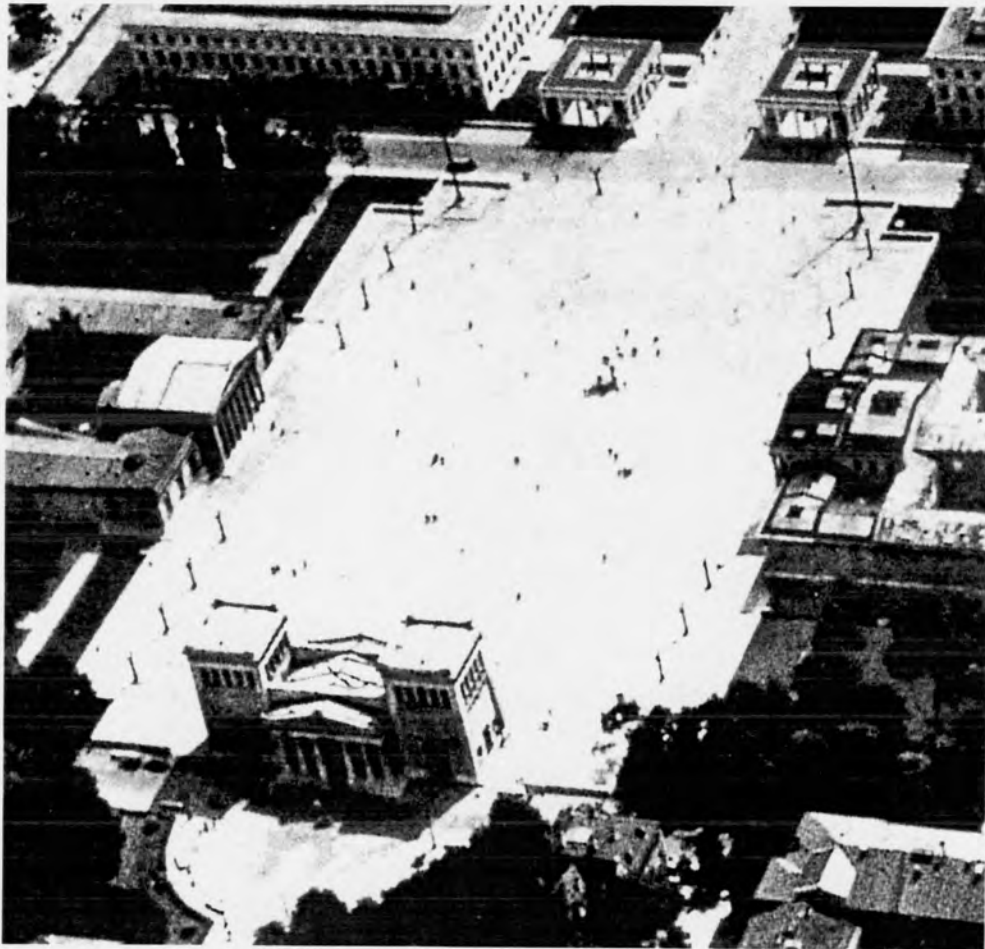




**116** Die Freitreppe eines Ehrentempels, flankiert mit Wächtern und Blick in den Himmel durch die offene Decke (Adolf Hitler. *Bilder aus dem Leben* 1936, S. 75)



**117** Einer der Zwillingsbauten, der Verwaltungsbau an der Brienerstraße, München (German Propaganda Archive, aus: Maier-Hartmann 1942, o. S.)



**118** Luftbild um 1937 (Ausschnitt). In ihrer Anordnung zu erkennen sind die jeweils vier Laternen an den Rändern des Platzes vor der Brüstungsmauer und die zwei flankierenden Hoheitsmasten vor den Ehrentempeln (Lehmbruch in Lauterbach 1995, S. 20)



**119** Die doppelarmigen Laternen des Königsplatzes (Adolf Hitler. *Bilder aus dem Leben* 1936, S. 73)





LUDWIG TROOST · FUHRERBAU DER NSDAP. UND EHRENTempel AM KÖNIGLICHEN PLATZ IN MÜNCHEN  
LICHTBILD HEINRICH HOFFMANN

120 Blick auf die Ehrentempel: Deutlich, die Ausmaße der riesigen Hoheitsmasten - vor allem im Vergleich zu den Laternen. Aufnahme Heinrich Hoffmann (*Die Kunst im Dritten Reich* 2/Feb. 1938, S. 37)



121 Atelier Troost, 22. April 1935: Entwurf für die Fahnenmaste, Grund- und Aufriss (Philp in Lauterbach 1995, S. 51)



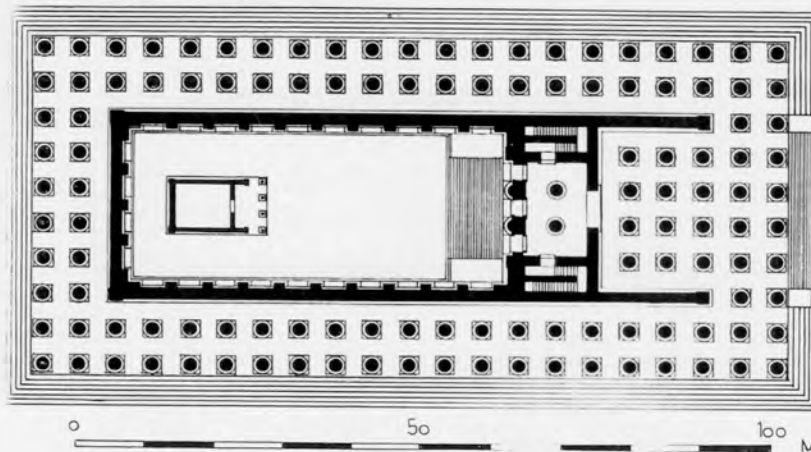
122 Halbseitige Werbeanzeige: Der begleitende Werbespruch setzt auf die Ewigkeitsmetapher (*Völkischer Beobachter* (Sondernr.) vom 30. Jan. 1936.)



123 Thomas Wechs und Eberhard Finsterwalder, 1924/25: Kriegerdenkmal vor dem Armeemuseum, München (Raith 1997, S. 50)

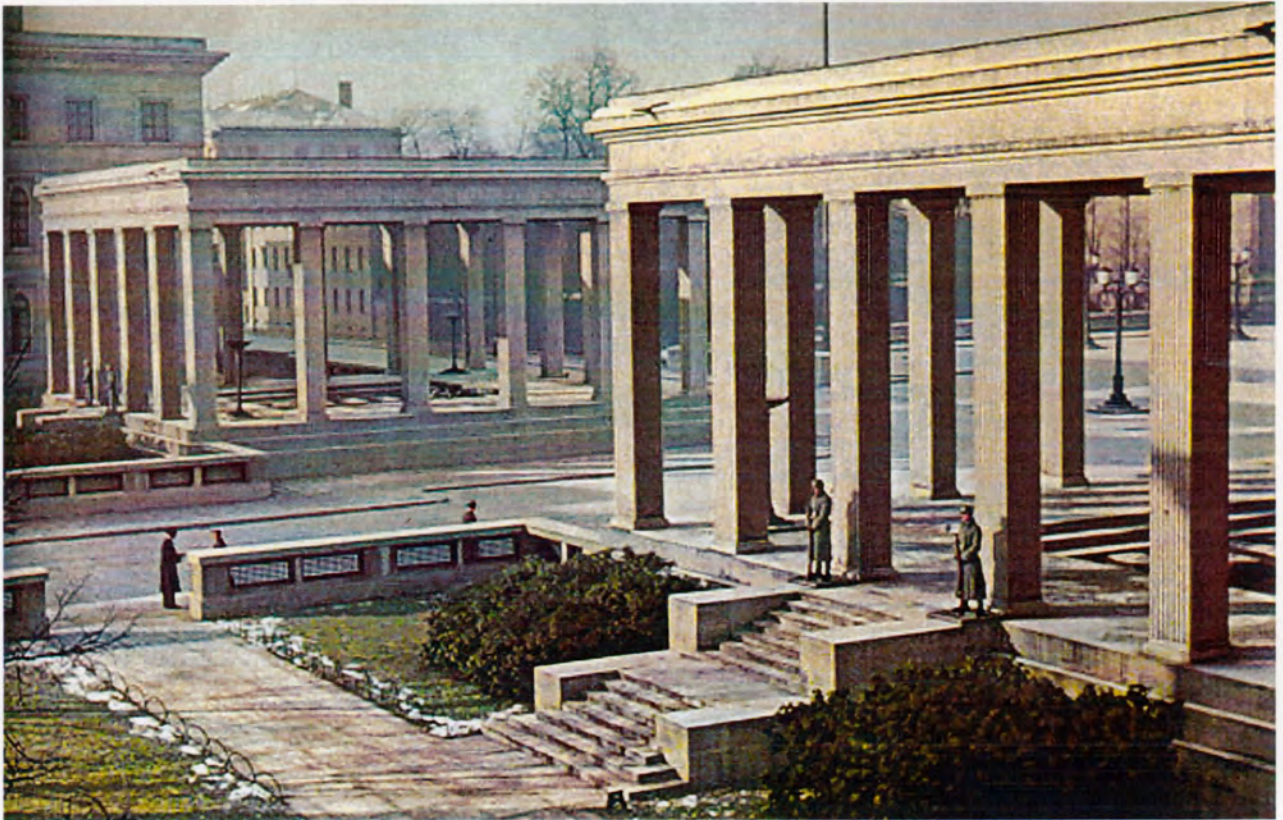


124 Heinrich Tessenow, 1930/32: Innenraummodell des Ehrenmals in der Neuen Wache, Berlin (Raith 1997, S. 187)



125 Grundriss des Apollontempels von Didyma (Knell 1988, S. 161)





**126** Seltene Farbaufnahme (koloriert?) der Ehrentempel mit kalter und unbelebter Atmosphäre. Die Ansicht zeigt die Rückseite mit den flachen Freitreppen (*Ich kämpfe* 1942, S. 41)



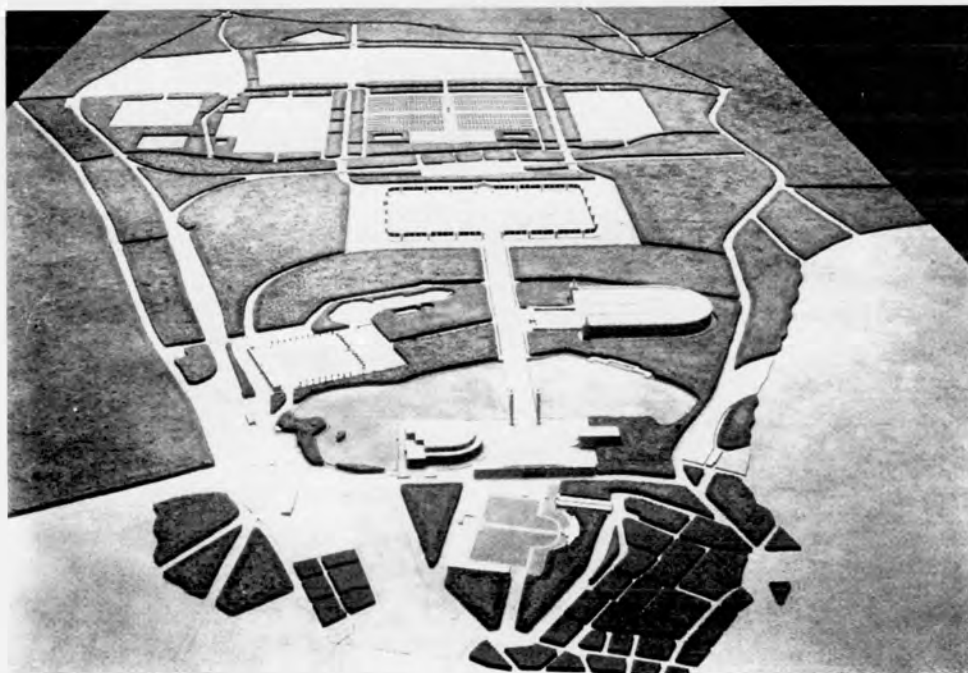
**127** Aufsicht des Königsplatzes mit Blick auf die Glyptothek. Aufmarsch am 9. November 1935: Der Platz ausstaffiert mit dem 'Ornament der Formationen'. Rechts neben der Glyptothek, die hinter den Brüstungsmauern aufgestellten Zuschauertribünen (*Adolf Hitler. Bilder aus dem Leben* 1936, S. 113)



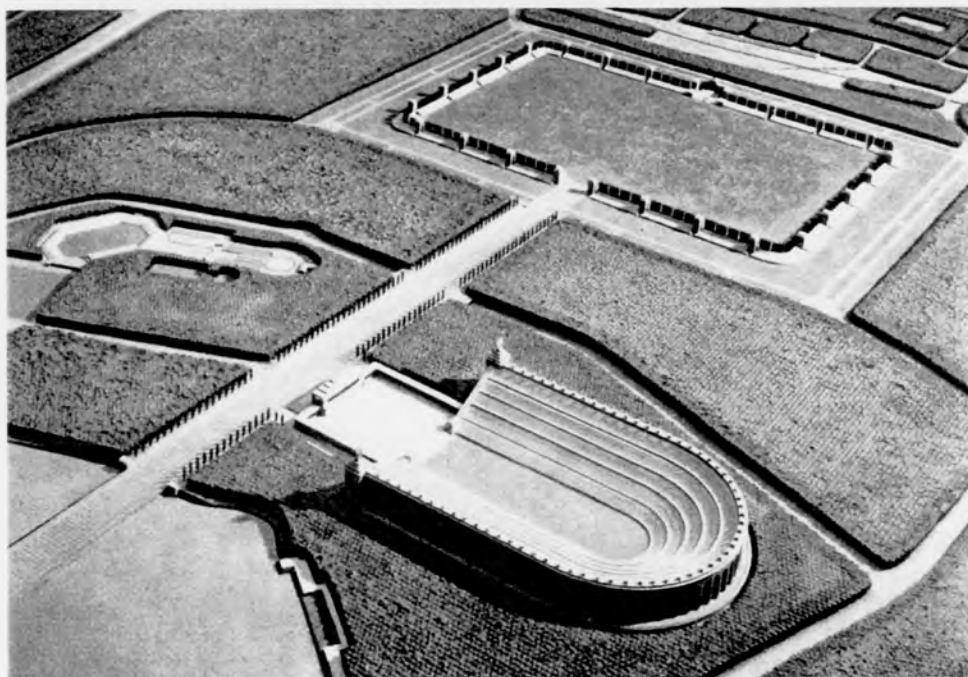


**128** Der Apollontempel in Didyma. Zustand nach der Freilegung, Photographie vor 1941 (*Die Kunst im Deutschen Reich* 6/Juni 1941, S. 125)



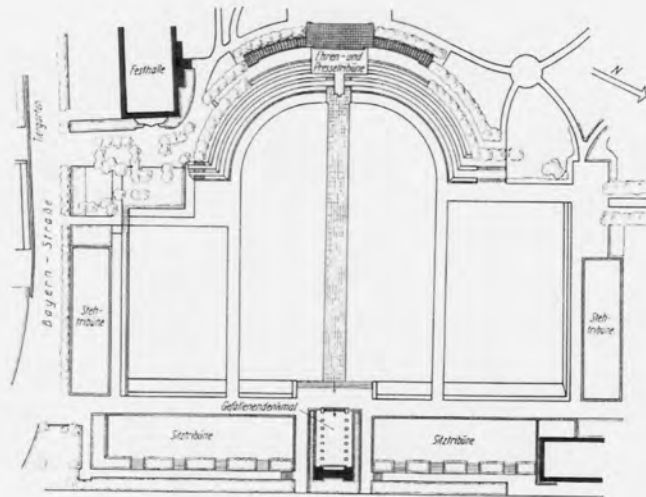


**129** Das vielfach publizierte Modell des Reichsparteitagsgeländes mit allen geplanten und fertig gestellten Anlagen und Bauten. Die Zentralachse wird von der ‚Straße des Führers‘ gebildet, die über den Dutzendteich führt und deren Endpunkt das Märzfeld bildet. Das Zeppelinfeld befindet sich links oberhalb vom Dutzendteich (Wolters 1943, S. 15)



**130** Ausschnitt aus dem Gesamtmodell: Das geplante Stadion und das Märzfeld (Wolters 1943, S. 27)

**131** Lageplan der Luitpoldarena. Links von der eingezeichneten Ehren- und Pressetribüne: Die Fest- bzw. Luitpoldhalle (ZdB 51/19. Dez. 1934, S. 796)



**132** Die Luitpoldhalle mit quaderverkleideter Schauffront und lamellenartigen Fahnen (Wolters 1943, S. 18)



**133** Innenansicht der Luitpoldhalle, die für die Reichsparteitage mit Stoffen ausgeschlagen wurde, um das Oberlicht zu dämpfen (Ausst. Kat. Kulissen der Gewalt 1992, S. 57)





© 1937 E. H. Böhmer, Berlin

Albert Speer, Berlin. Die Tribünen des Märzfeldes für Nürnberg. Modellaufnahme

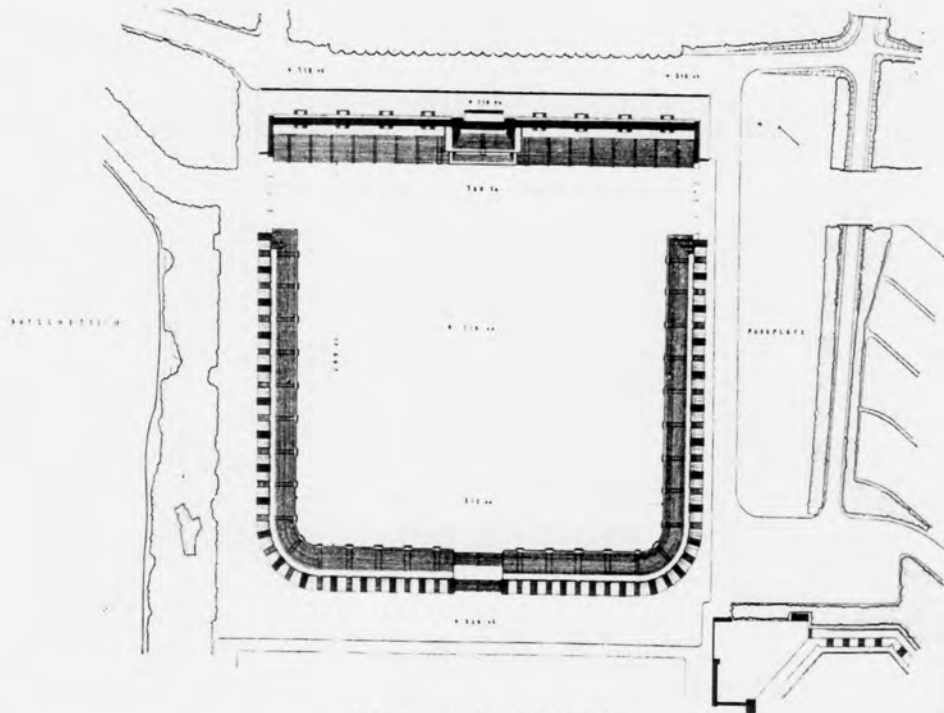
**134** Modell des Märzfeldes am südlichen Ende des Reichsparteitagsgeländes. Gesamtfläche: ca. 600.000 m<sup>2</sup>. Ähnlich wie das Zeppelinfeld wurde das Märzfeld von hohen Tribünen umfasst, die durch 26 'Märztürme' unterbrochen waren (Lotz in *Die Kunst* 75, 8/Mai 1937, S. 243)



© 1937 E. H. Böhmer, Berlin

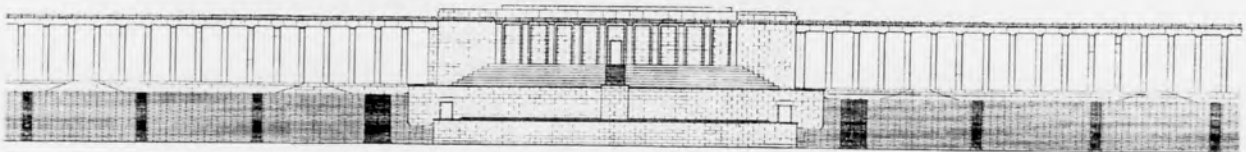
Albert Speer, Berlin. Detail der Tribüne des Märzfeldes für Nürnberg von außen. Modellaufnahme

**135** Märzfeld, Ausschnitt des Modells. Durch die zwischen den Türmen wie Segeltücher eingespannten Fahnen wurde die Anlage noch zusätzlich von der Umwelt abgeschirmt (Lotz in *Die Kunst* 75, 8/Mai 1937, S. 243)

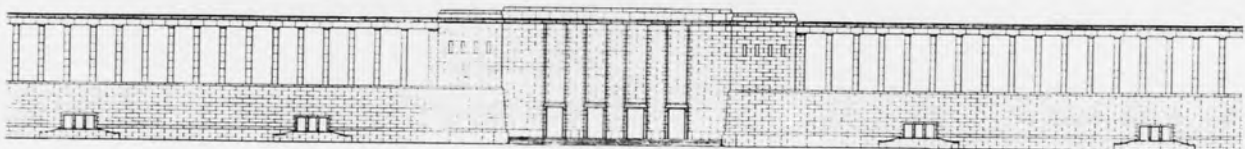


6 Lageplan des Zeppelinfeldes 1:5000.

**136** Lageplan des fast quadratischen Zeppelinfeldes, 1936. Links der Dutzendteich und Baumgruppen, rechts die Parkplätze für Ehrengäste, um auf genau vorgeschriebenen Plätzen auf der Haupttribüne den Ereignissen beizuwohnen (*Baugilde* 33/1936, S. 1000)



8 Ausschnitt aus der Vorderansicht der Haupttribüne 1:750



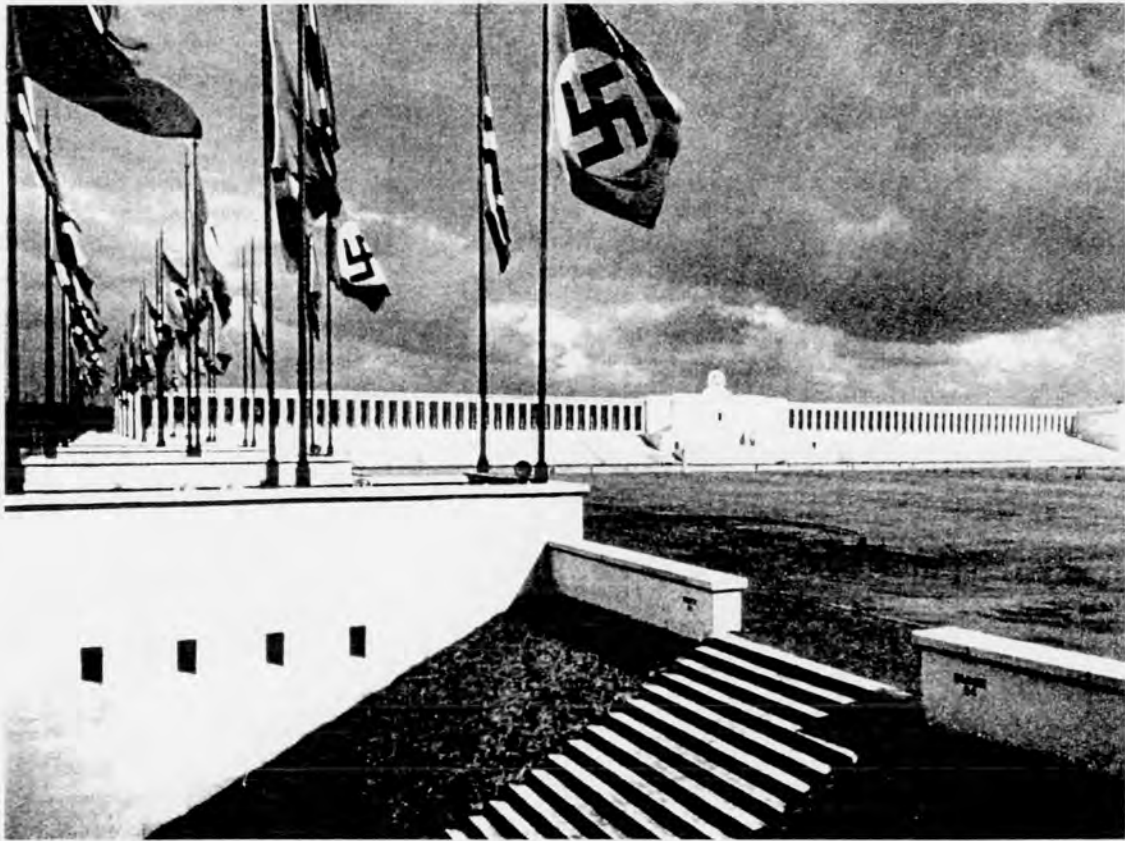
9 Ausschnitt aus der Rückansicht der Haupttribüne 1:750



10 Ausschnitt aus der Tribüne - siehe 05.20.1936 über der Haupttribüne. In 21:1:750

**137** Oben: Vorderansicht der Zeppelintribüne, mitte: Rückansicht, unten: Die gegenüberliegende Seite mit Einschnitt, Walltürmen und Fahnenmasten (*Baugilde* 33/1936, S. 1002)

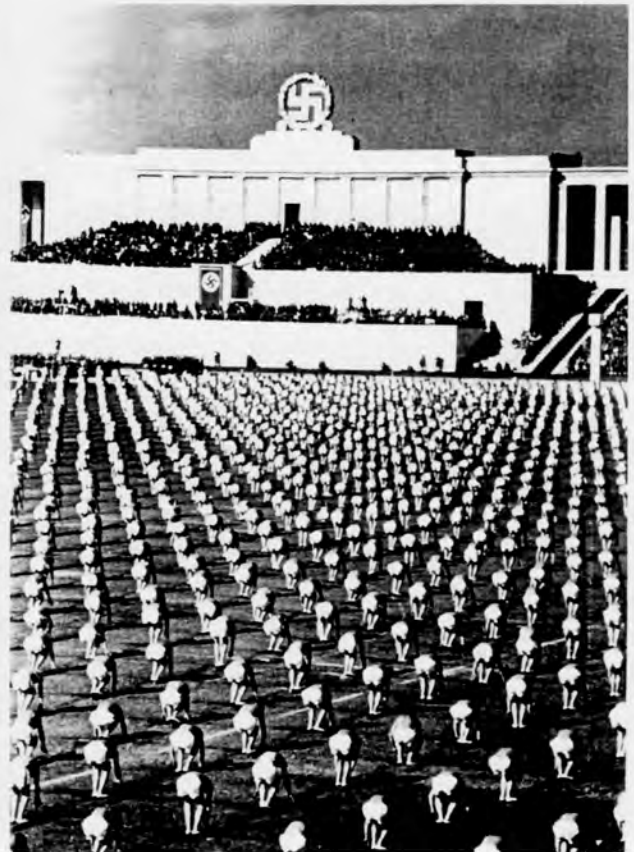




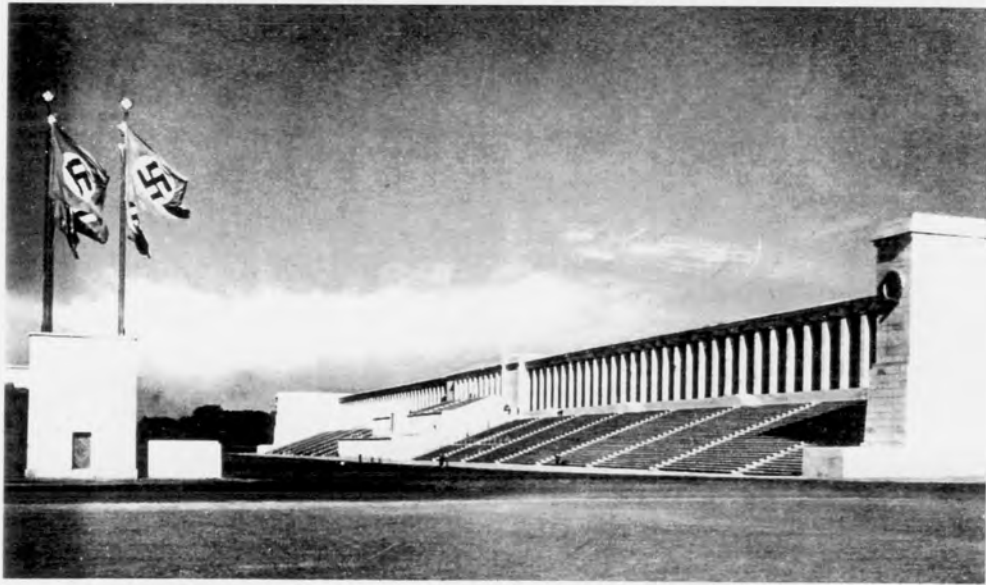
**138** Zeppelinfeld, um 1937: Einer der Aufgänge zum Festplatz, zwischen den Walltürmen (Wolters 1943, S. 21)



**139** Parteitag 1934: Hitler auf dem 'Führerstand' der provisorisch errichteten hölzernen Zeppelintribüne, deutlich durch einen Scheinwerfer aus dem Dunkeln herausgehoben. Die Träger der Standarten kann man hingegen nur erahnen (Streicher 1934, S. 137)



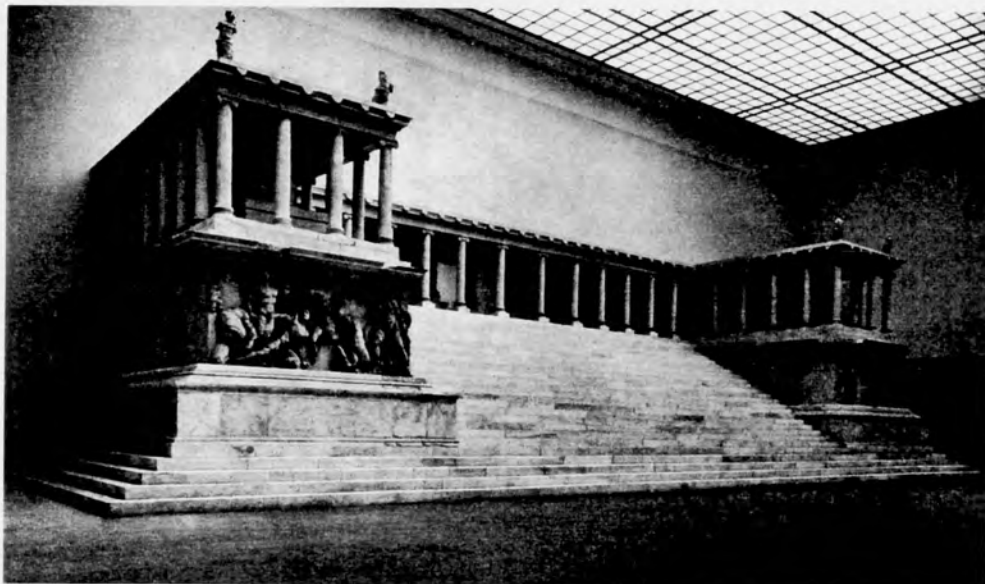
**140** Das 'Ornament der Masse' am 'Tag der Gemeinschaft', 1937. In der Mitte der fertiggestellten Zeppelintribüne der 'Führerstand', markiert von der Hakenkreuzfahne (Bartetzko/Zucht und Ekstase 1985, S. 53)



141 Haupttribüne, Zeppelinfeld, um 1936. Links einer der Walltürme (Lotz in *Die Kunst im Dritten Reich* 75/1937, S. 241)



142 Zeppelintribüne nach 1937. Die Flammenschalen und 'Hoheitszeichen' sind jetzt auf der Tribüne angebracht. (*Ausst. Kat. Kulissen der Gewalt* 1992, S. 63)



143 Berlin, Pergamonmuseum Mittelsaal: Der Pergamonaltar (bis 1930 rekonstruiert), der Speer als Vorbild für die Zeppelintribüne diente (*Wasmuths Lexikon der Baukunst* 1937, S. 428)





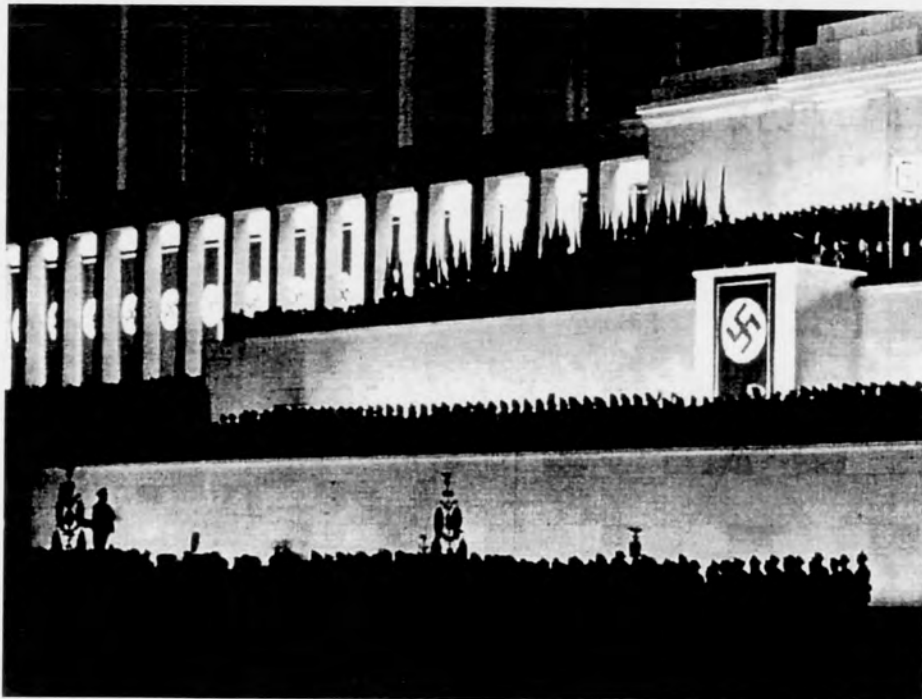
**144** Rednerkanzel der Luitpoldarena (*Adolf Hitler. Bilder aus dem Leben* 1936, S. 74)



**145** Rechte Eckbastion der Zeppelintribüne mit umkränzttem Hakenkreuz und bekrönender Flammenschale (*Wolters* 1943, S. 23)



**146** Luftaufnahme des Zeppelinfeldes, um 1937. Deutlich erkennbar die Höhe der Haupttribüne im Verhältnis zu den Baumgruppen, die sich im Wasser spiegeln (Krier 1978, S. 165)



**147** Zeppelintribüne bei nächtlicher Anstrahlung: An der Rückwand der Säulengänge die aufgespannten und beleuchteten Fahmentücher (Ausschnitt, Kerrl 1938, S. 253)





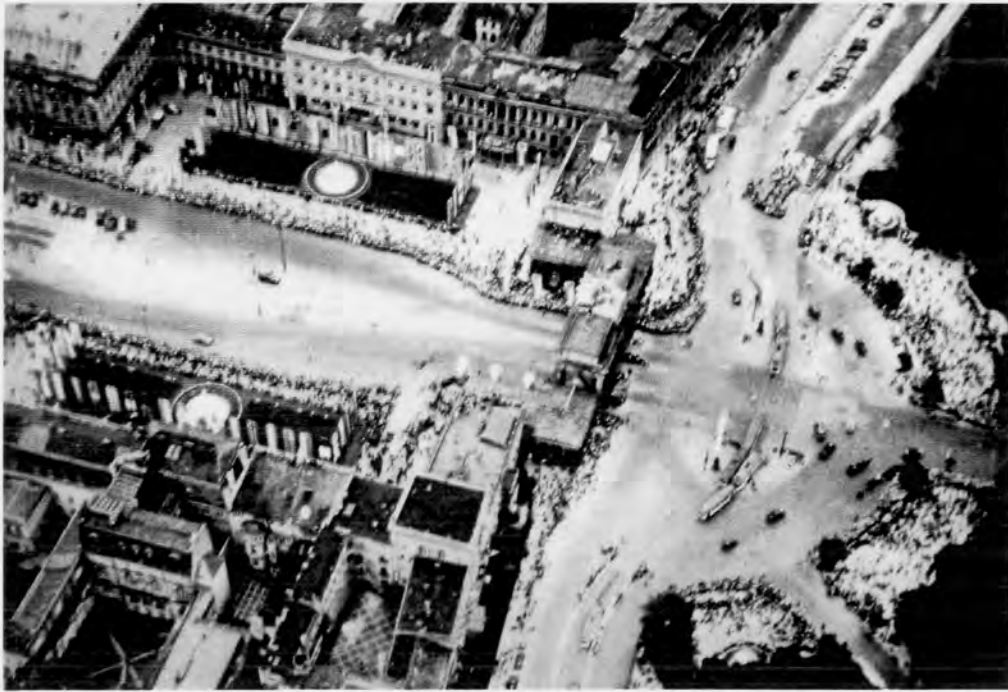
**148** 1814. Siegeseinzug Friedrich Wilhelm III. durch das Brandenburger Tor. Lindenschmuck von Karl Friedrich Schinkel (Weidner 1940, S. 70)



**149** Ansichtskarte: Festzug zur 700-Jahr-Feier 1937 in Berlin (Kálanke 1938, unpag.)



**150** Parade mit Lichtinszenierungen aus Anlass von Hitlers Rückkehr aus Prag, Berlin am 19. März 1939 (Herz 1994, S. 294)



**151** Berlin 1936 zu den Olympischen Spielen: Zeppelinaufnahme des Brandenburger Tores. Rechts der Hindenburg Platz, links der Pariser Platz mit Fahnschmuck (*Amtlicher Bericht Olympiade I/1936*, S. 458)



**152** Sammelbild: "Eine unübersehbare Menschenmenge durchflutet die Hauptstraßen" - Fahnschmuck zur Olympiade 1936 (*Olympia 1936* Bd. II, Bild Nr. 4, Gr. 61, Heimatarchiv Charlottenburg)





153 Benno von Arent: Festschmuck anlässlich des Staatsbesuches Mussolinis vom 27. bis 29. September 1937. Unter den Linden, im Hintergrund das Brandenburger Tor (Landesarchiv Berlin 24 RBau, 280792)

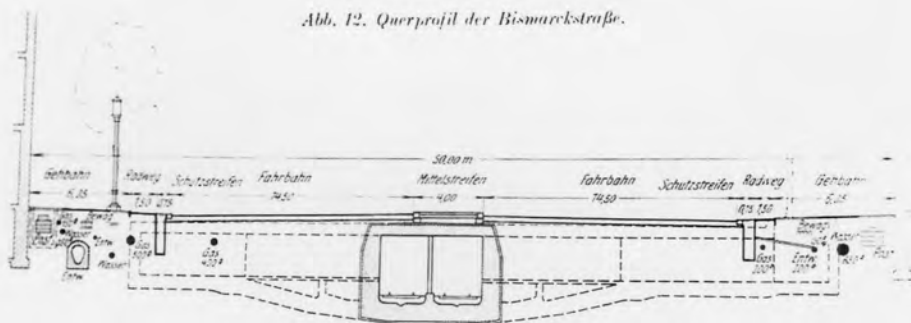


154 Unter den Linden, von Arents Schmuckpfeiler bei nächtlicher Beleuchtung (*Ausst. Kat. Kunst und Macht* 1996, S. 281)



**155** Abschnitt der Ost-West-Achse, nach 1938. Blick von der neu aufgestellten Siegestsäule zum Brandenburger Tor (Wolters 1943, S. 54)

*Abb. 12. Querprofil der Bismarckstraße.*



**156** Bauzeichnung zur Verbreiterung der Bismarckstraße und zur Unterbringung zahlreicher Leitungen und Anlagen von Versorgungsbetrieben (ZdB 35/26. Aug. 1936, S. 1136)



**157** Dauerfestschmuck der Charlottenburger Chaussee, 1939 (Weidner 1940, S. 195)



**158** Ansichtskarte vom 25. November 1941 (Poststempel): Charlottenburger Brücke im Fahnen Schmuck, Teil des Dauerfestschmucks Benno von Arents. (Heimatarchiv Charlottenburg, Slg. Penser C28/OD11)



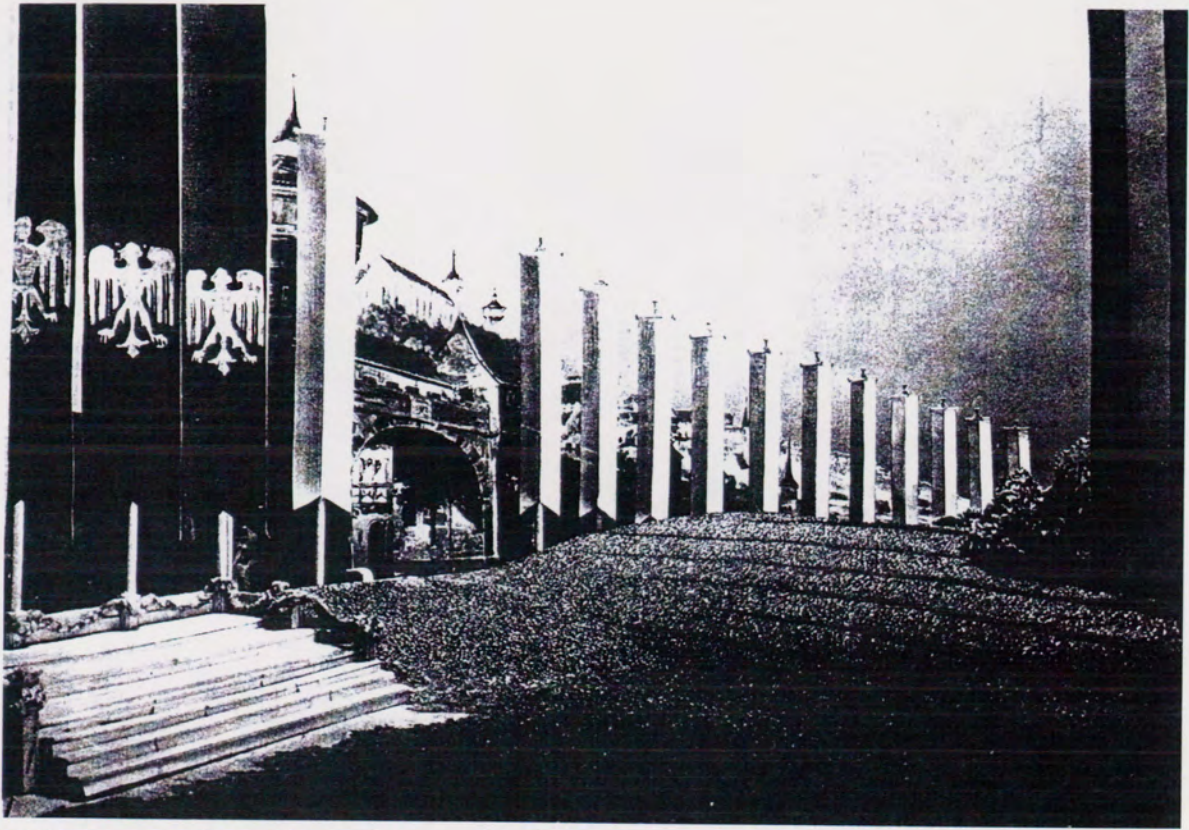
**159** Lamellenartig gehängte Fahnenbanner an den Häuserfassaden am Kaiserdamm, Berlin 1939 (Poststempel) (Heimatarchiv Charlottenburg C272/MK35)



**160** München zum 'Tag der Deutschen Kunst', 1937: Blick in die Ludwigstraße, links die ebenfalls geschmückte Ludwigskirche, in der Mitte eins der eigens geschaffenen 'Bildwerke' auf hohem Sockel (*ZdB* 37/15. Sept. 1937, S. 923)







161 Benno von Arent, Bühnenbildentwurf für die *Meistersinger*, 1937 (Von Arent 1938, S. 49)

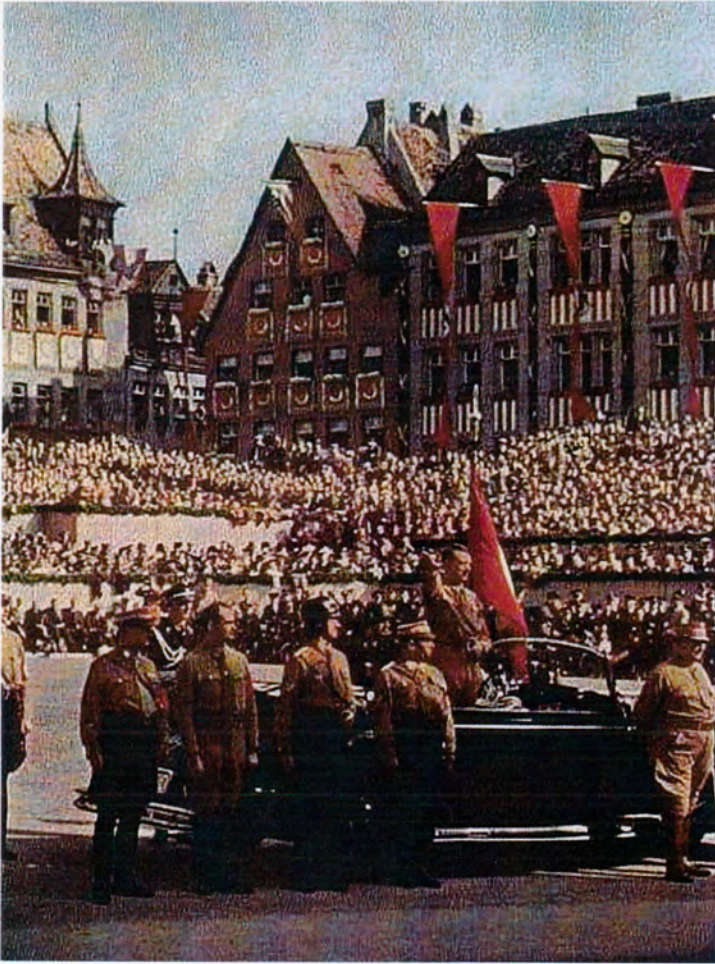


„Linden“ im Festschmuck

Aufnahme: Agf

162 Dominierend im Straßenbild: die Farbe Rot. Buchumschlag, Bildband zur 700-Jahr-Feier, 1937. Farbphotographie der Feststraße 'Unter den Linden'. Charakteristisch für die Ausgestaltung dieser Feier waren die spiralförmig um die Fahnenmasten gewundenen roten und weißen Bänder (Buchumschlag, Kalanke 1938)





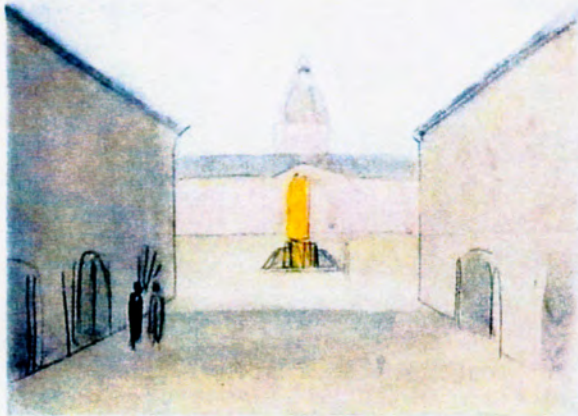
**163** Farbaufnahme von Nürnberg im Festschmuck. An den Altstadt-Fassaden angebracht, Stoffbahnen wie Fensterteppiche, darüber an den Dächern rote Fahnen. Vor dem offenen Wagen: Rudolf Heß (2. von links), Adolf Hitler und Hermann Göring (rechts außen) (German Propaganda Archive, aus: Kerrl 1939, o.S.)



**164** Gestaltungsvorschläge für die Ausschmückung von privaten und öffentlichen historischen Gebäuden (Kolbrand 1937, S. 132)



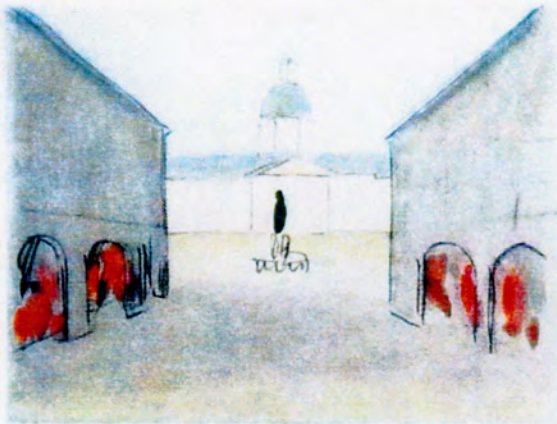
SECHS MÖGLICHKEITEN FÜR DEN FARBIGEN AKZENT IM STRASSENRAUM



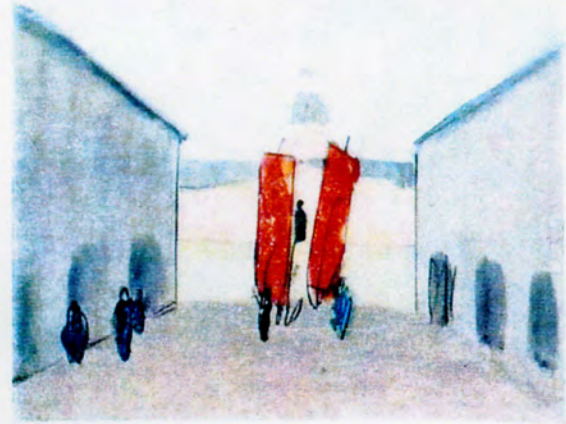
*Denkmal*



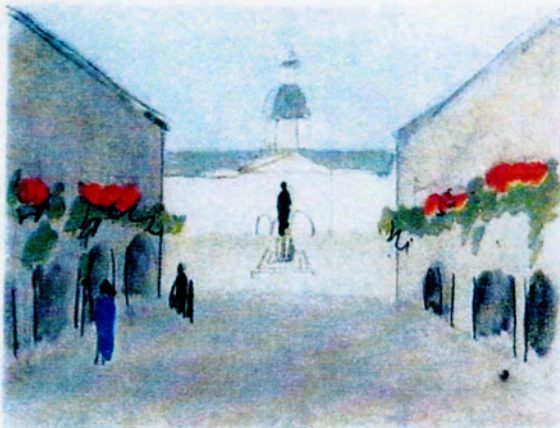
*Menschen*



*Auslage*



*Festzug*



*Blumen*



*Festschmuck*

Was geschieht, wenn auch der Himmel seine bunten Farben zeigt?

165 Max Laeuger, aquarellierte Zeichnungen, um 1933. Gestaltungsvorschläge für die Verwendung von Farben im öffentlichen Raum - bezeichnend die Anmerkung in Bezug auf den Himmel (Laeuger in *BM 2*/Jan. 1933, Farbtafel 3)





**166** Die Berliner Königstraße als 'Wimpelgasse'. Erster Abschnitt der *via triumphalis* zur Olympiade 1936. Im Wechsel die Hakenkreuz- und Olympiafahne (*Amtlicher Bericht Olympiade I/1936*, S. 454)

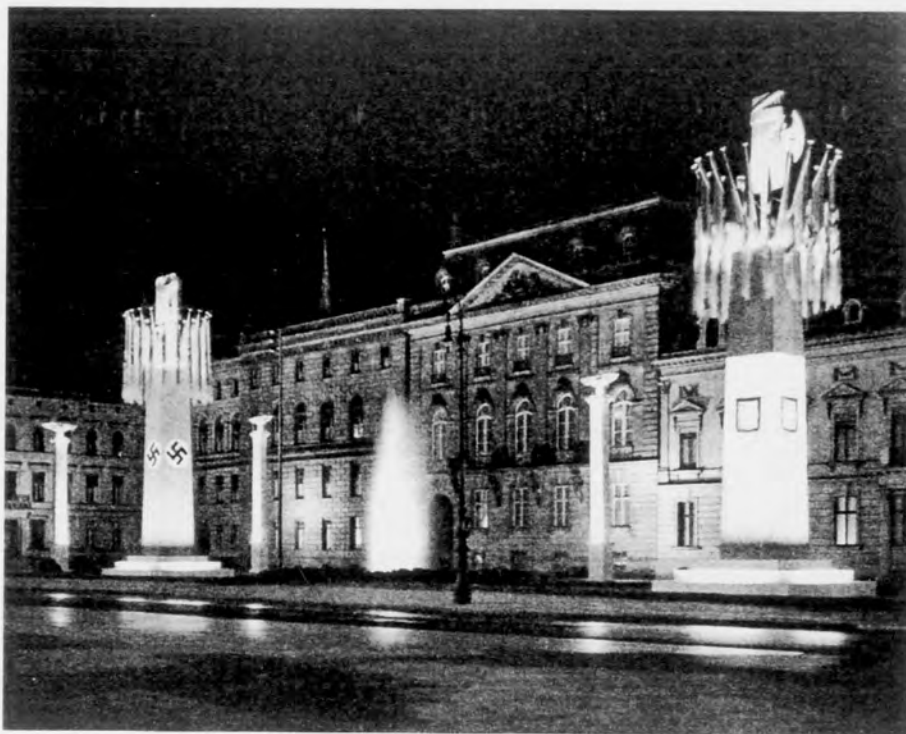


*Hameln a. d. Weser, Ehrenbogen am Erntedankfest*

**167** Ansichtskarte, undatiert/vor 1938. Ehrenbogen, umwunden mit Grünreisig, ideologischer Spruchbanderole und Schnitterfiguren (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)



**168** Berlin zu den Olympischen Spielen 1936: 'Das Fahnenrund am Knie'. Fahnenbanner der teilnehmenden Nationen (Weidner 1940, S. 149)

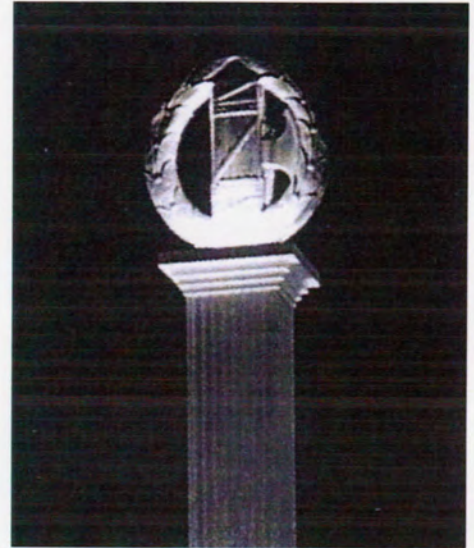


**169** Benno von Arent, Pariser Platz, Berlin 1937: Festschmuckbauten zum Besuch Mussolinis bei nächtlicher Beleuchtung. Der linke Turm mit nationalsozialistischen, der rechte mit faschistischen Symbolen versehen (Weidner 1940, S. 154)





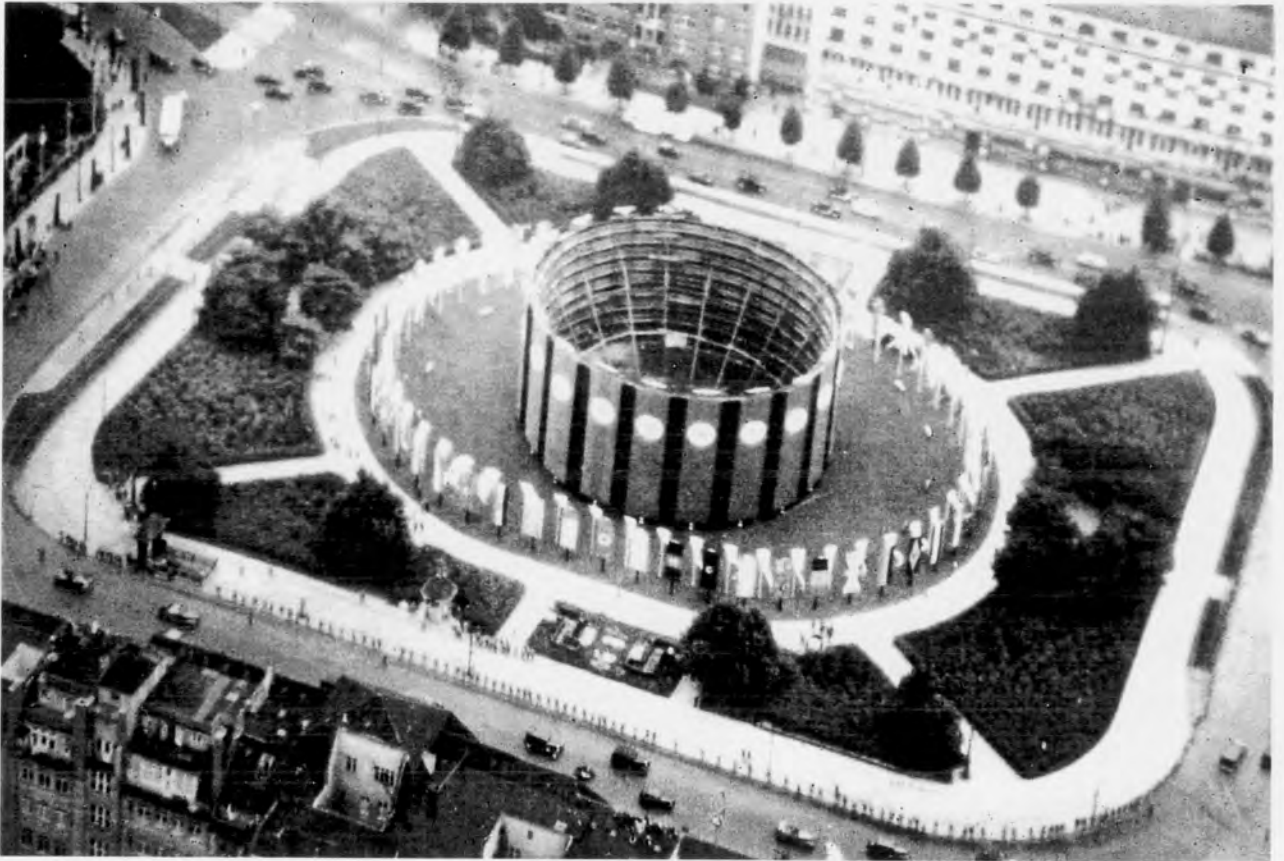
**170** Briefmarke zum zweiten Staatsbesuch Mussolinis 1938 - Herrscherporträts flankiert von den Emblemen des Berliner Festschmucks (German Propaganda Archive, 'Postage Stamps')



**171** Fasces-Symbol. Bekrönendes und auswechselbares Element eines der Dauerfestschmuck-Pfeiler, Berlin, Unter den Linden (vergrößerter Ausschnitt, *Ausst. Kat. Kunst und Macht* 1996, S. 281)



**172** Schmuckbauten (Benno von Arent) mit ungarischen Wappen, Flaggen und bekrönenden Elementen, Unter den Linden zum Staatsbesuch des Reichsverwesers von Ungarn, Nikolaus von Horthy 1938 (Landesarchiv Berlin 24 RBau 4/157466)

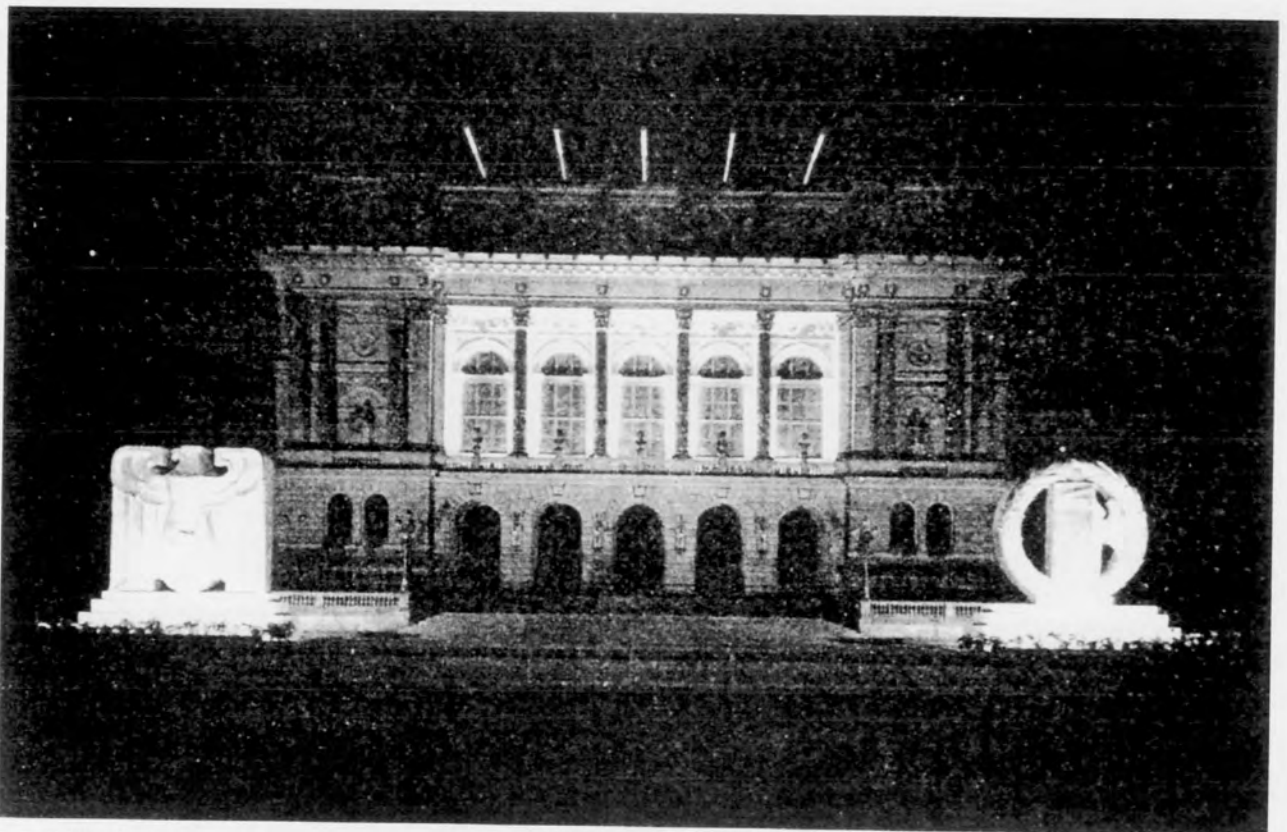


173 Zeppelinaufnahme des Adolf-Hitler-Platzes, Berlin 1936. Fahnenturm (Leo Lottemoser) zur Olympiade 1936, umringt von den Fahnen der Teilnehmernationen (*Amtlicher Bericht Olympiade I/1936*, S. 459)



174 Leo Lottemoser, Fahnenturm 1936. Ansicht von der Ringstraße des Pariser Platzes aus (Weidner 1940, S. 150)

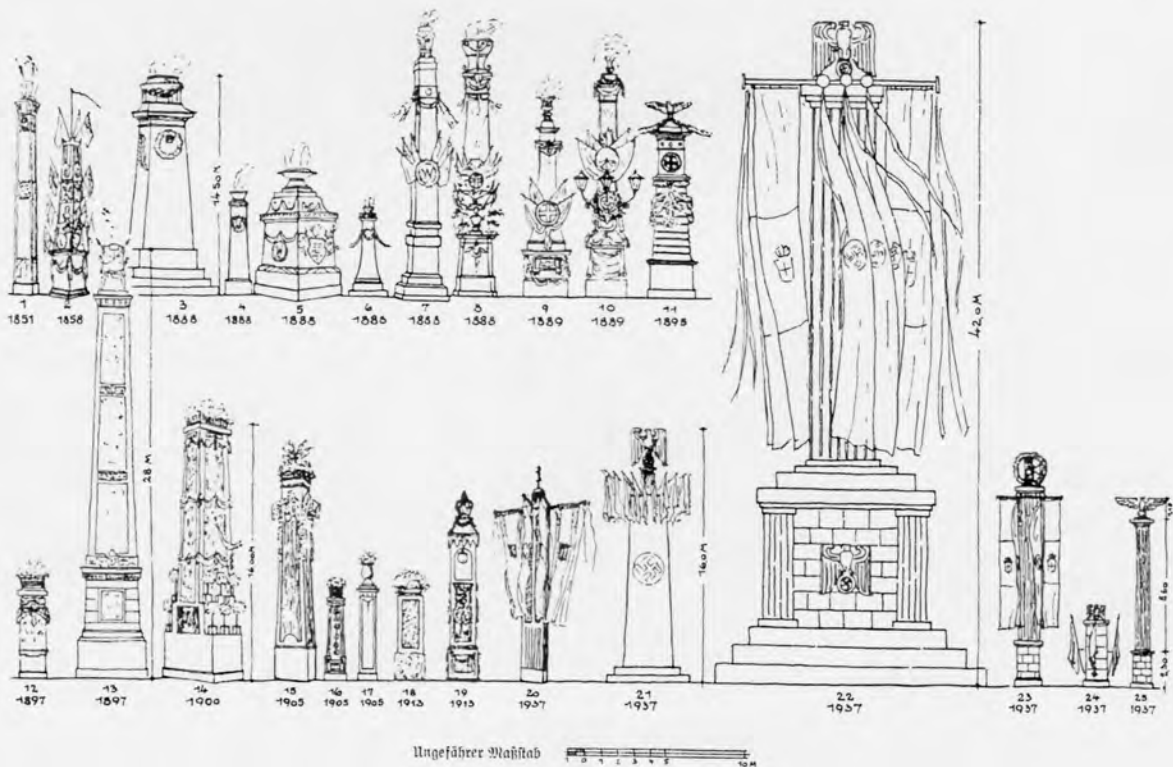




175 Plastischer Festschmuck vor der Technischen Hochschule Berlin, 1939 zum ersten Staatsbesuch Mussolinis: Reichsadler und Liktorenbündel in monumentaler Vergrößerung (Weidner 1940, S. 153)



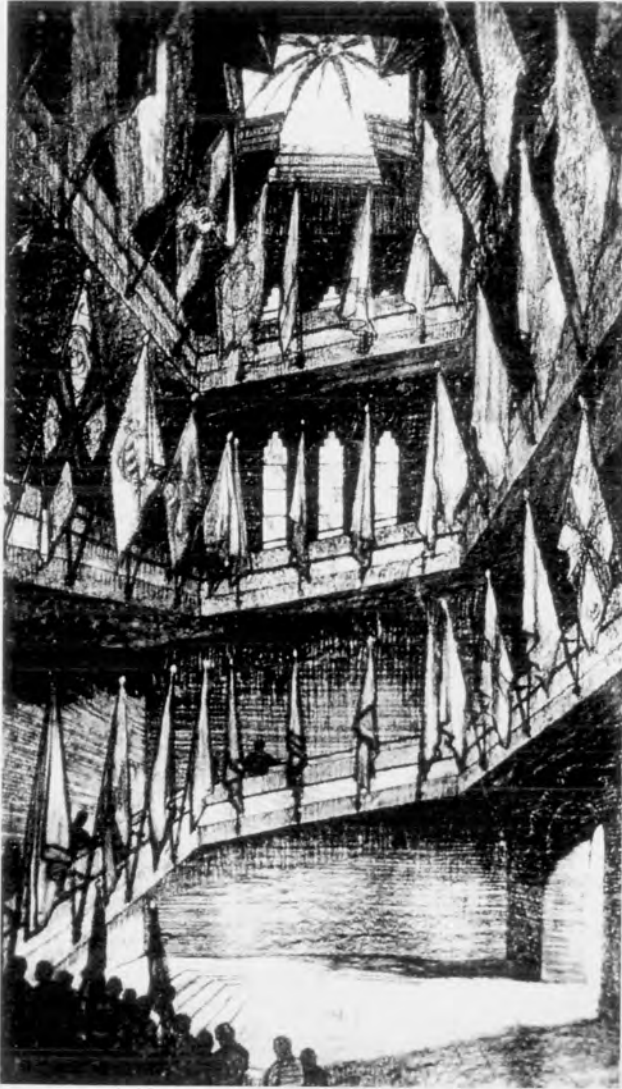
**176** Adolf-Hitler-Platz Berlin, 1937. Fahnenturm (Benno von Arent) umringt von Hakenkreuzfahnen zum Staatsbesuch Mussolinis (Weidner 1940, S. 77)



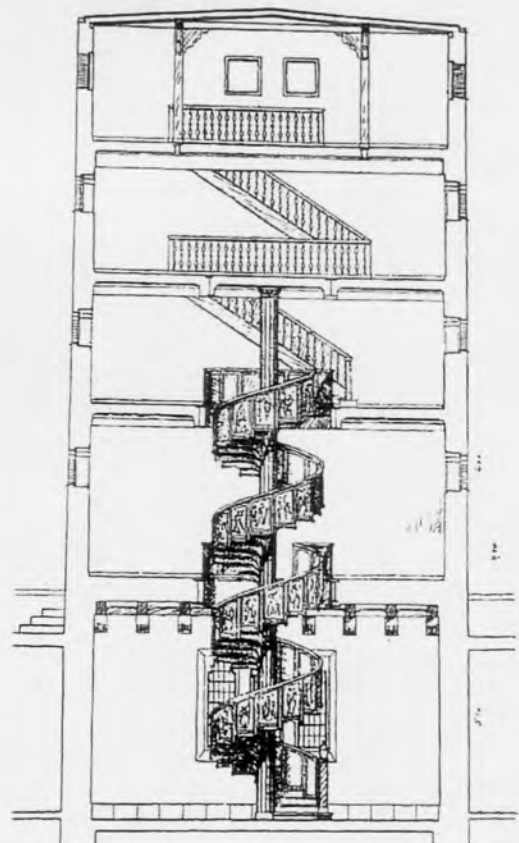
86. Skizzen der Pfeilerformen im Berliner Festschmuck

**177** Zeichnung Heinz Weidner: Geschmückte historische Obelisken und Schmuckbauten im Vergleich mit den nationalsozialistischen Schmuckbauten von 1937 (Weidner 1940, S. 172)





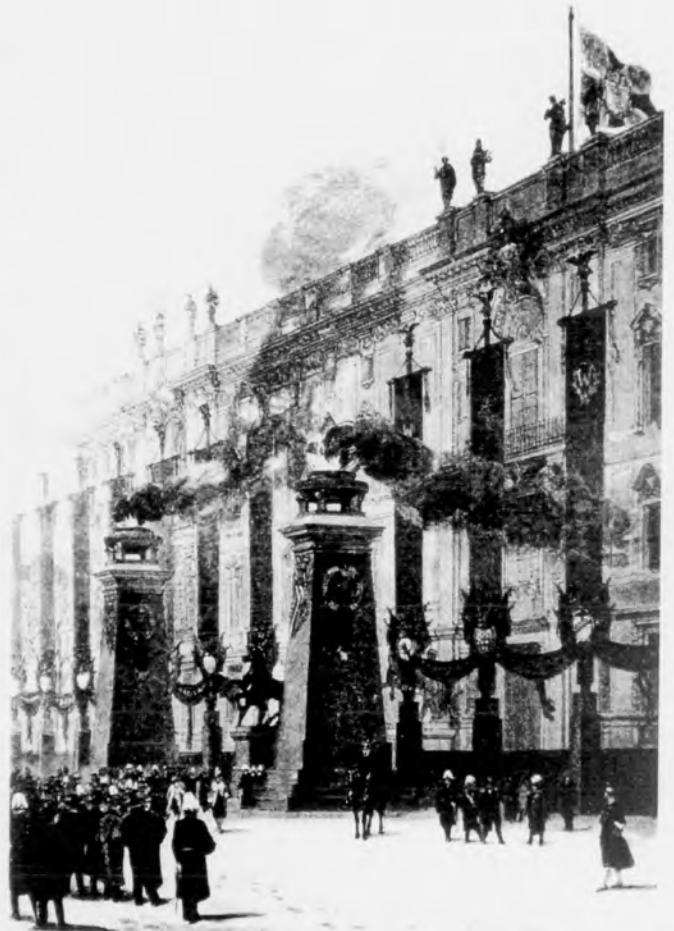
**178** 1931, Zeichnung des Fahnenturms (Turm 4) des Tannenberg-Denkmal der Gebrüder Krüger (Tietz 1999, S. 67)



**179** Karl Sylla, Entwurf der Wendeltreppe für herabhängende Wehrfahnen im Ostpreußenturm des Tannenberg-Denkmal, 1940 (Tietz 1999, S. 131)

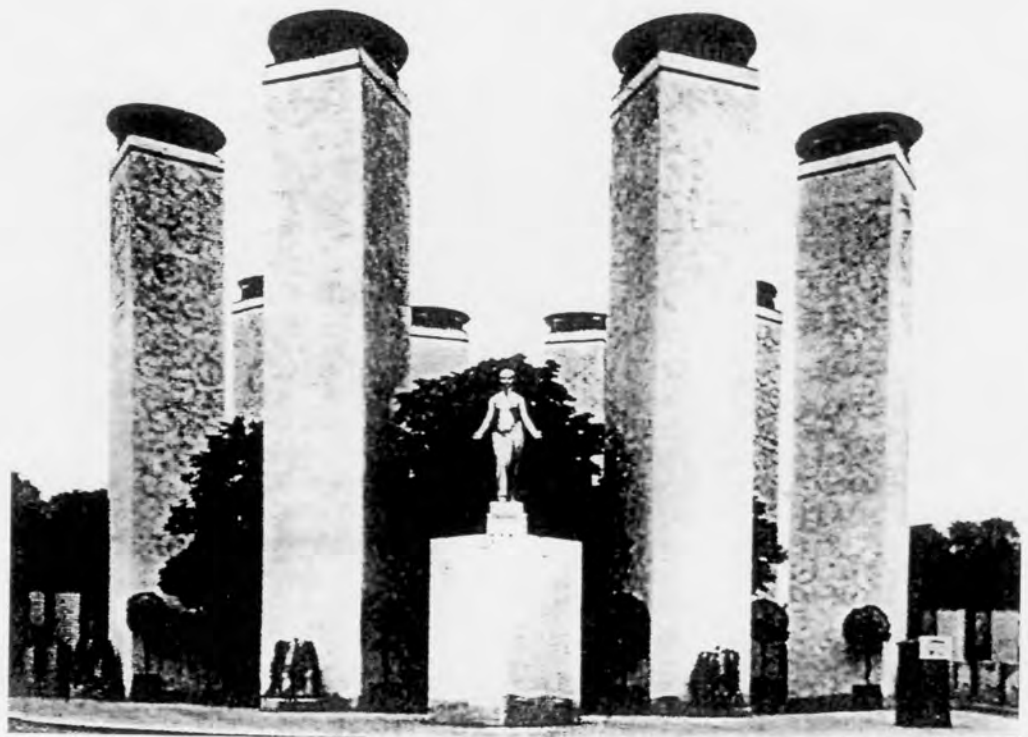


**180** Dauerfestschmuck (Benno von Arent) auf der Charlottenburger Chaussee, 1939: Flammenschalen, Fahnen und Liktorenbündel (Ausschnitt, Weidner 1940, S. 195)



**181** 1888, Lustgartenfront des Berliner Schlosses zur Begräbnisfeier Kaiser Wilhelm I.: Pylonen mit Flammenschalen als Bestandteile einer Trauerschmuckausstattung (Weidner 1940, S. 105)

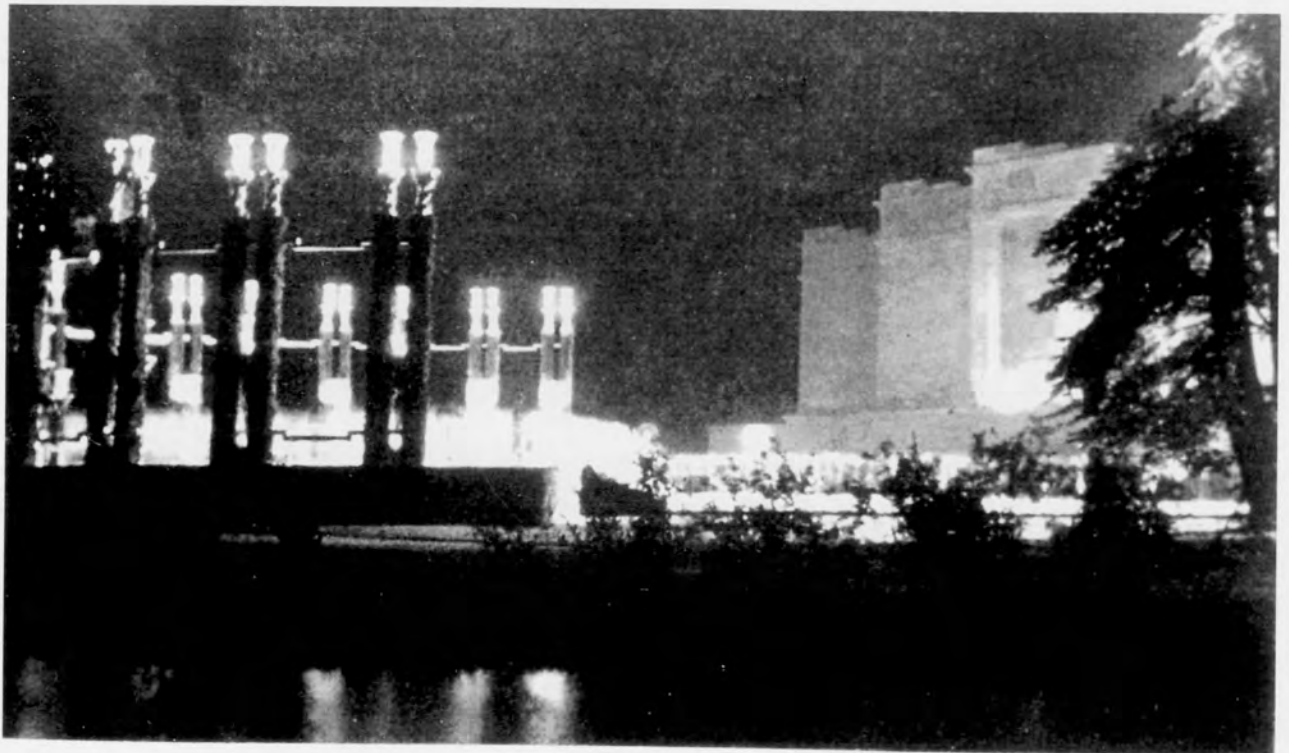
**182** Pierre Patout, Eingang der Kunstgewerbeausstellung Paris 1925: Monumentale Pylonen aus Beton mit Flammenschalen (Tietz 1999, S. 80)







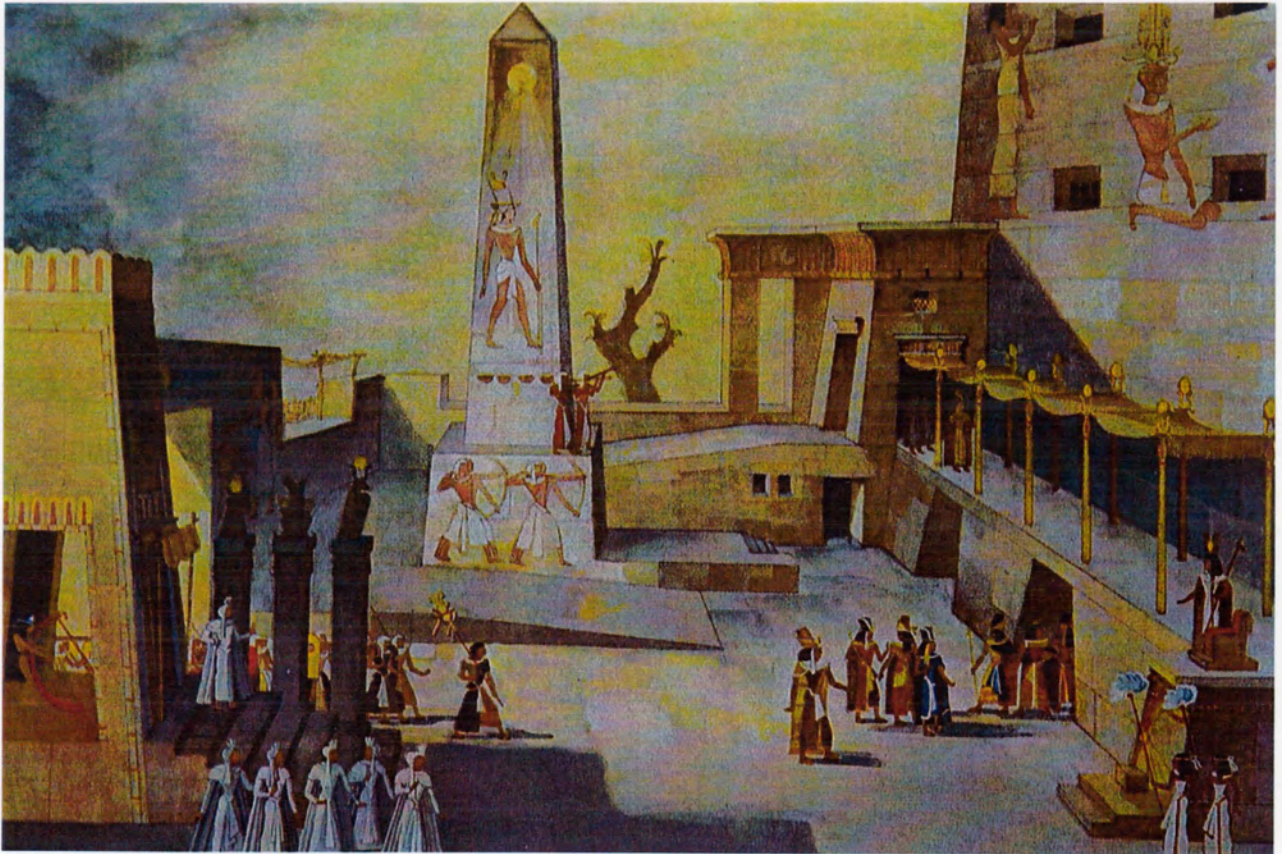
**183** Dauerfestschmuck-Pfeiler mit brennender Feuerschale und nächtlicher Anstrahlung - die Monumentalität wird im Verhältnis zu dem vorbei fahrenden Auto deutlich (Weidner 1940, S. 198)



*Die Ausgestaltung des Platzes hinter dem Hause der Deutschen Kunst.*

**184** Georg Buchner, Festplatz hinter dem Haus der Deutschen Kunst, München 1937. Schwarze Pylonen mit goldenen Hoheitsadlern bei nächtlicher Beleuchtung (ZdB 37/15. Sept. 1937, S. 923)



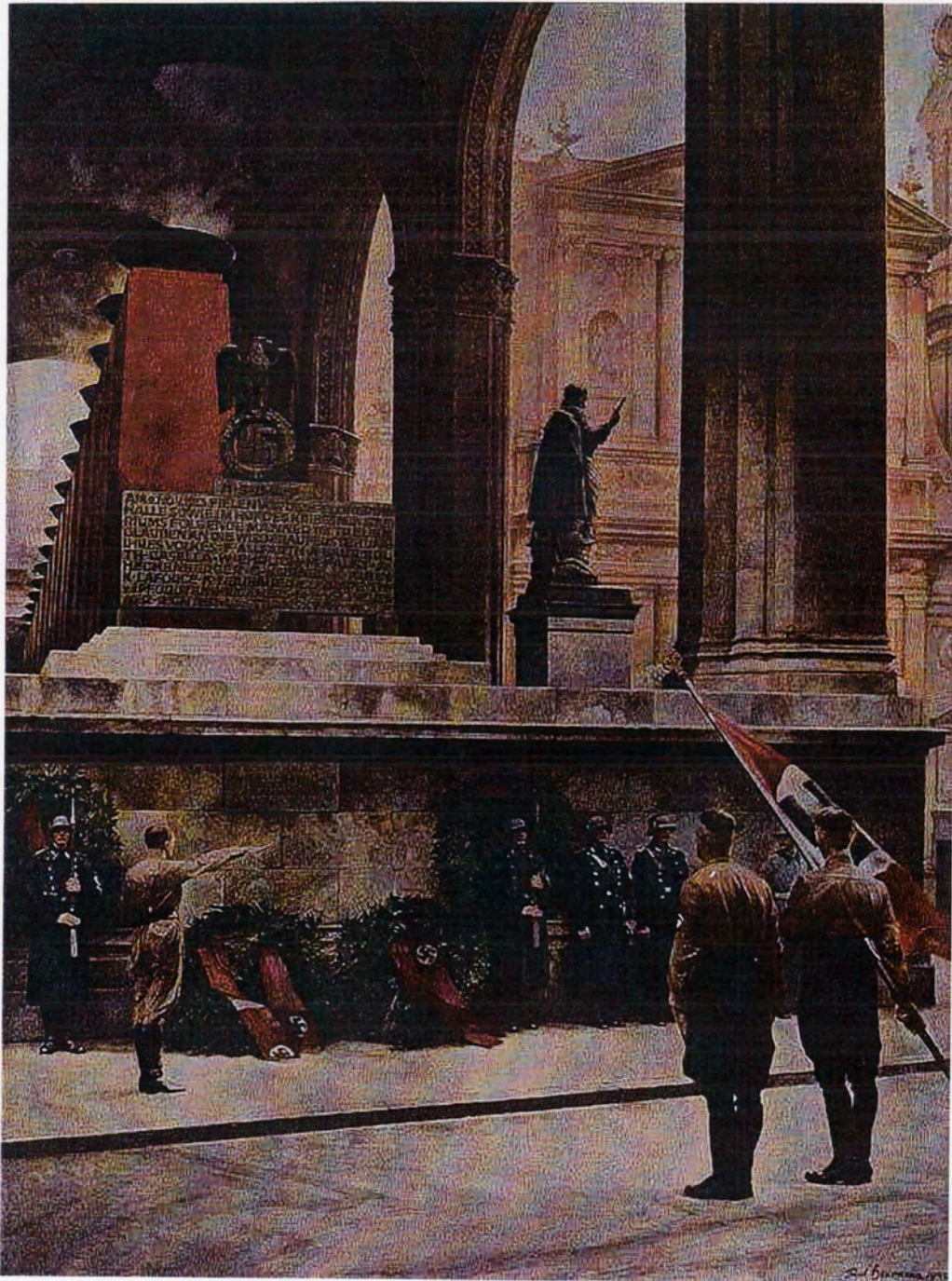


185 Ludwig Seifert, Bühnenbildentwurf zu *Aida*, um 1938 (*Die Kunst im Dritten Reich* 2/Feb. 1939, S. 48)

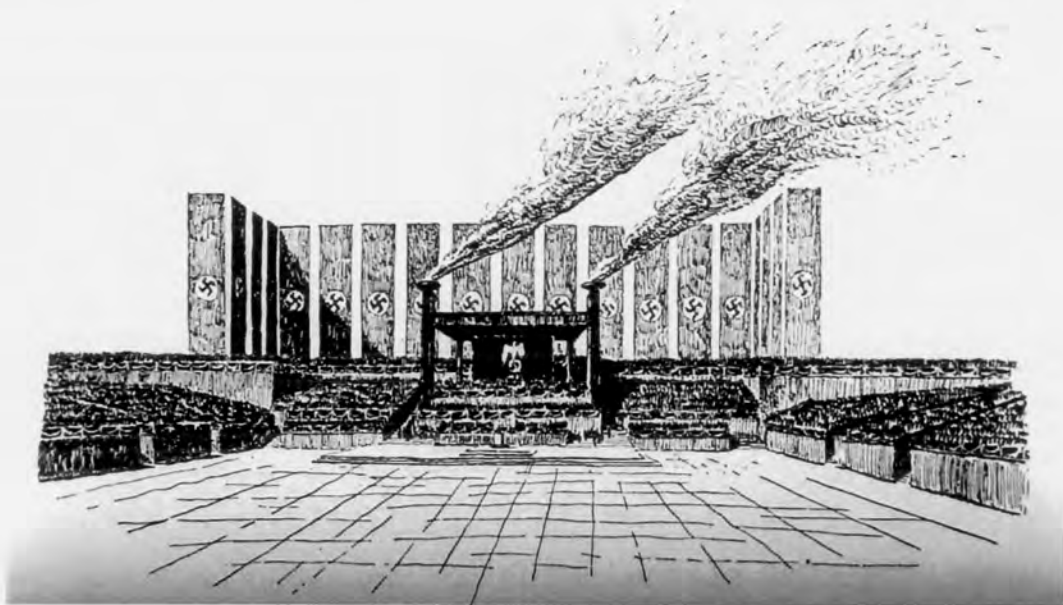


186 Georg Buchner, Ausgestaltung zum 9. November 1935. Die Überführung der Särge zu den Ehrentempeln (*Hamburger Tageblatt* 307/9. Nov. 1935)

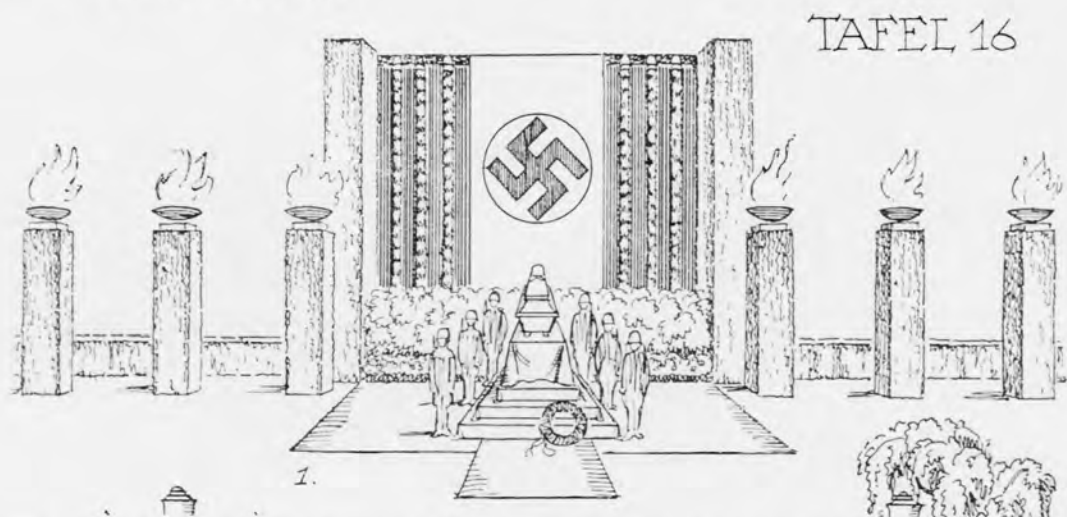




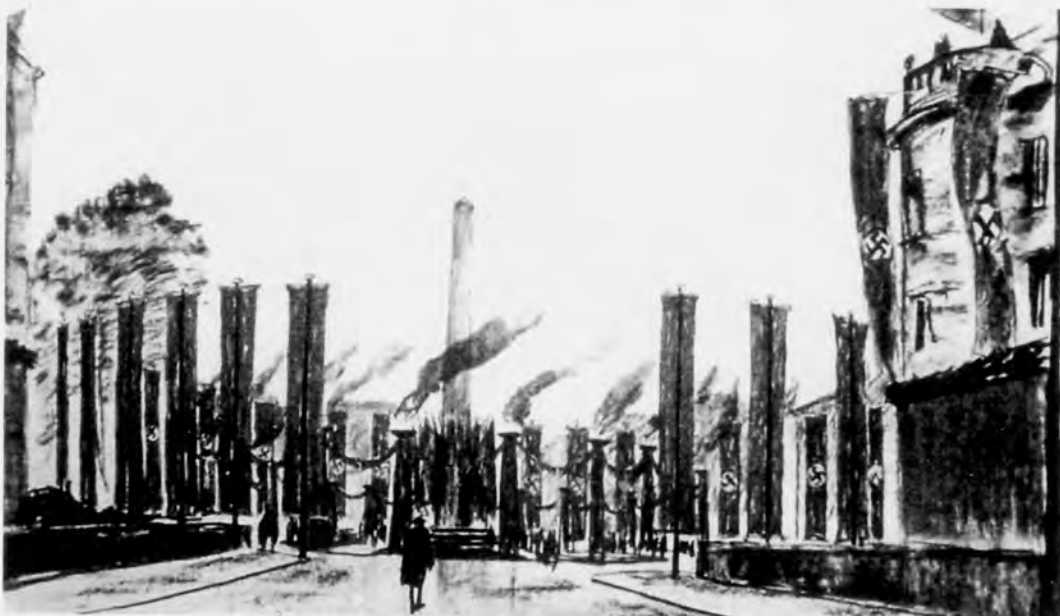
**187** Paul Hermann, *Und Ihr habt doch gesiegt*, 1940. Feldherrnhalle München. An der Rückwand die soldatisch gereihten Pylonen als Synonym für die 'Märtyrer der Bewegung'. Im Vordergrund, vor der Ehrentafel, Heldenkränze (*Die Kunst im Deutschen Reich* 8,9/Aug.,Sept. 1942, S. 202)



**188** Georg Buchner, Festtribüne zur Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst (*ZdB* 48/8. Nov. 1933, S. 574)



**189** Franz Kolbrand, Gestaltungsvorschlag für eine heldische Totenfeier (Kolbrand 1937, S. 83)



**190** Georg Buchner, Ausgestaltung des Karolinenplatzes München 1937: "Fahnen und Pylonen rotbraun und gold, Girlanden braun mit goldenen Bändern, Maste silbergolden" (*ZdB* 37/15. Sept. 1937, S. 924)





**191** Georg Buchner, Feuerpylonen und Fahnen mit Runenzeichen. München, Trauerzug am 9. November 1935 (Ausschnitt, *Hamburger Tageblatt* 307/9. Nov. 1935)



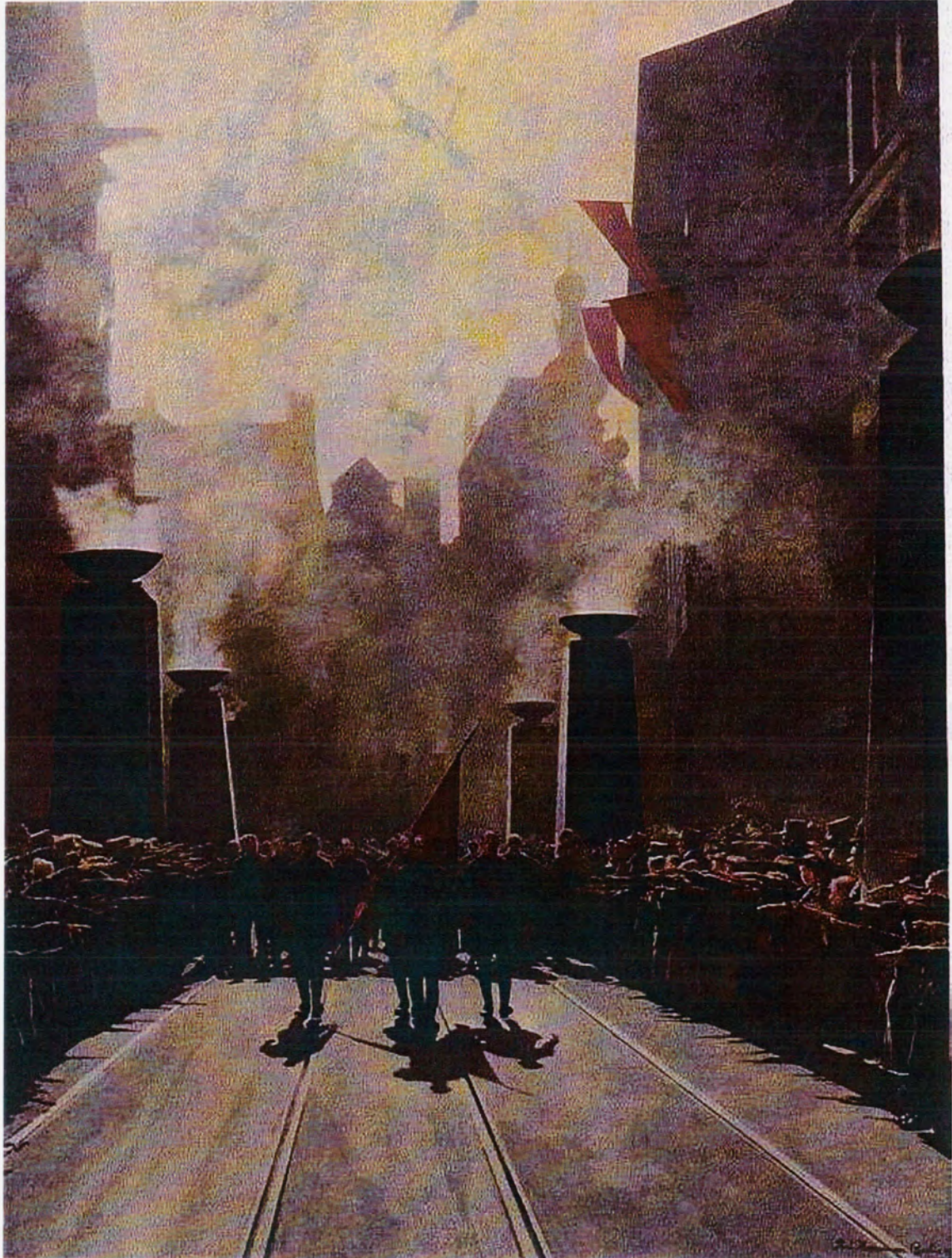
Der Weg, den am 9. November 1923 opferbereite Männer vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle gingen, ist heute umsäumt von 300 Pylonen, die die Namen der 16 Gefallenen tragen.

**192** München, 9. November 1935. Einer der Pylonen mit Namens- und Schriftzug (*Hamburger Tageblatt* 397/9. Nov. 1935)



**193** Clemens Holzmeister, Schlageterdenkmal Düsseldorf von 1931. Gedenkfeier mit Fahnenaufmarsch und in den Himmel aufsteigenden Rauchschwaden (Tietz 1999, S. 58)

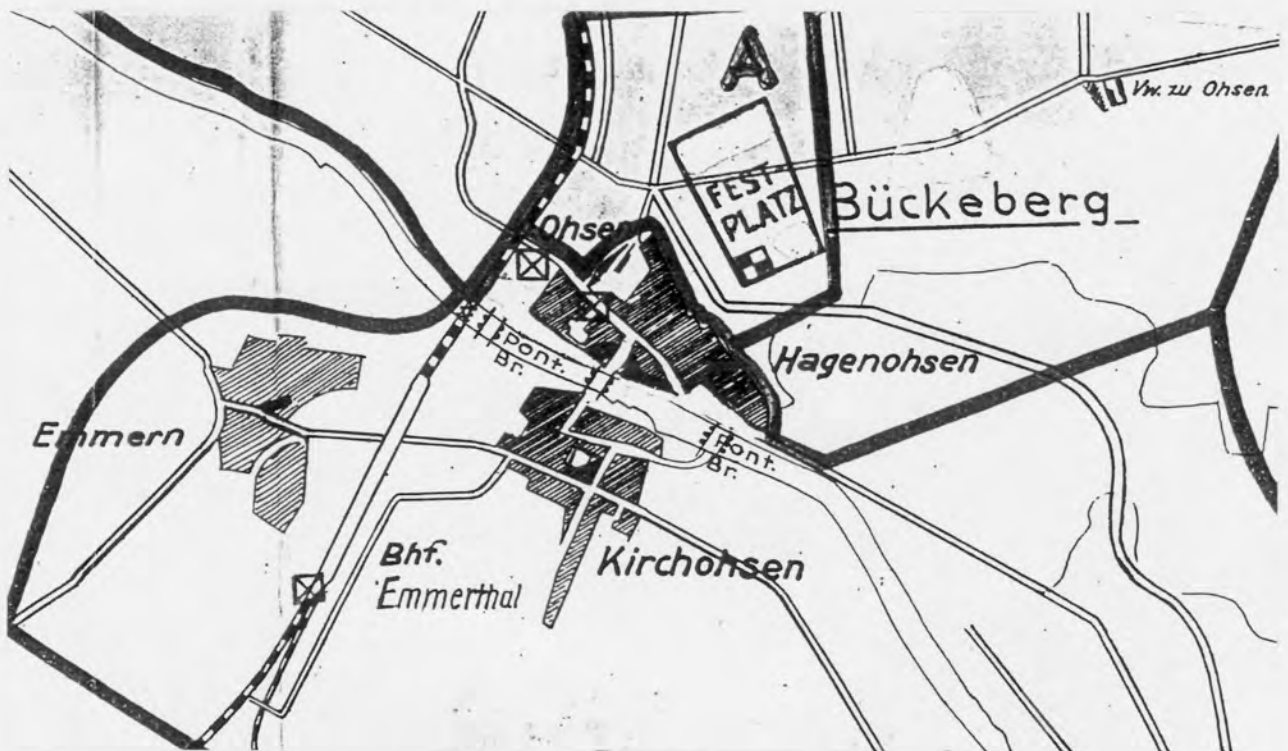




194 Paul Hermann, *Die Fahne*, 1941 (*Die Kunst im Deutschen Reich* 11/Nov. 1942, S. 267)







196 Lageplan des Festplatzes, undatiert/um 1934 (Stadtarchiv Hameln 1,1001)



197 Ansichtskarte, 1933. Bauarbeiten am Bückerberger Festplatz: Die Schaffung und Veränderung der Infrastruktur, unten rechts das Holzgerüst der unteren Tribüne, die 'Pyramide' (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)





**198** Postkarte von A. Reich, undatiert. Eine Bäuerin in Tracht, in idyllischer, fruchtbarer Landschaft. Ausgestattet mit traditionellen Erntegeräten: Sense, rechts ein Pflug mit drapierter Hakenkreuzfahne. Unten links das Ernteabzeichen mit Mohnblume (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)



**199** Festzug in der geschmückten Kleinstadt (Goslar oder Hameln), undatiert. Bauern in Trachten gefolgt von Menschen in Zivilkleidung (Stadtarchiv Hameln)



**200** Photographie, undatiert/vor 1934. Aufstellung der Bäuerinnen in traditioneller Tracht am 'Weg des Führers' (Stadtarchiv Halmeln)





Erntedankfest! Der Arbeitsdienst rückt an



Hunderttausende beim Erntedankfest auf dem Hildeberg



Trachten beim Erntedankfest auf dem Hildeberg



Bäuerinnen beim Tag des Bauern

- 201** Sammelbilder, 1933. Kolorierte Photographien von Uniformierten und Bäuerinnen in Trachten (*Der Staat der Arbeit und des Friedens* 1934, S. 49)



Erntedanktag a. d. Hildeberg

- 202** Ansichtskarte, 1933: Einzug der uniformierten Marschtrupps mit Fahnen auf dem 'Weg des Führers' (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)





**203** Bückeberger Festplatz, undatiert. Die offenen Wagen treffen nach der Triumphfahrt am Festplatz von der östlichen Seite ein (Stadtarchiv Hameln)



**204** Der Aufstieg Hitlers mit Gefolgschaft auf dem 'Weg des Führers' zur oberen Tribüne, 1933. Pressephotographie (Stadtarchiv Hameln)

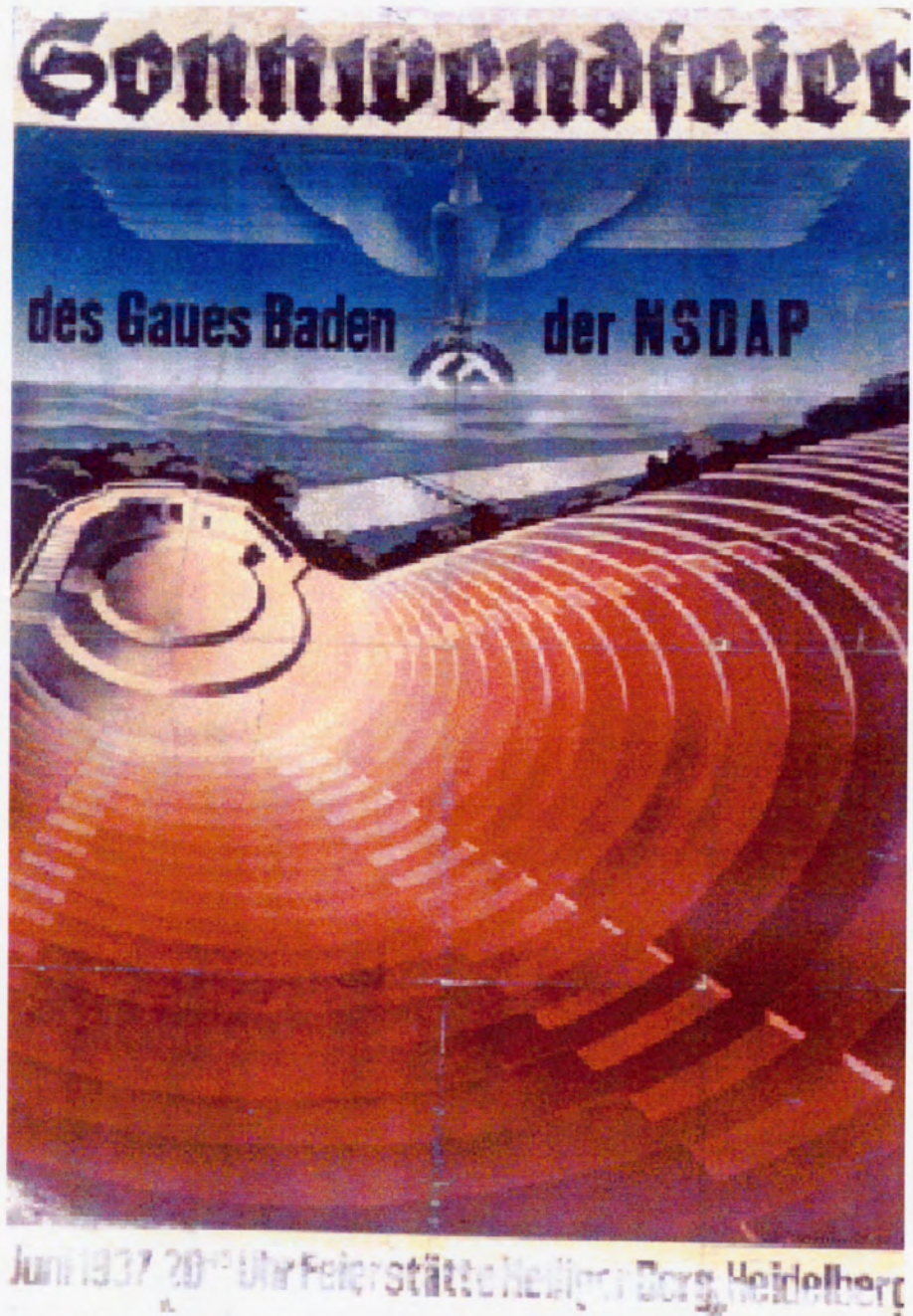


205 Das Horst-Wessel-Ehrenal im Süntelgebirge bei Hameln (Tietz 1999, S. 186)



206 Postkarte, 1933. Symbole der Fruchtbarkeit und Zuversicht: Das Hakenkreuz als aufgehende Sonne, eine fruchtbare "deutsche" Landschaft, ein Paar, Erntebündel und die Silhouette eines Dorfes mit Kirchturmspitze (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)





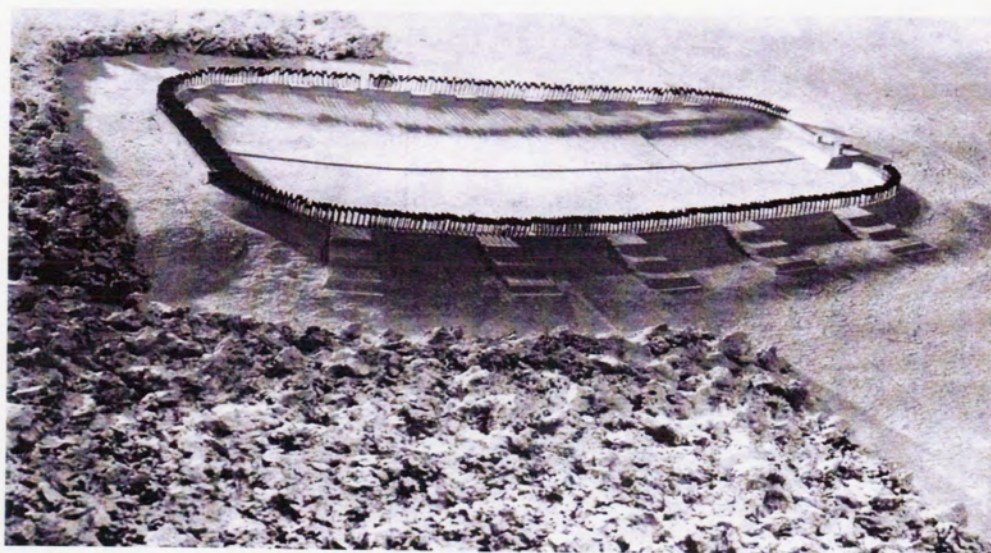
207 Offizielles Plakat, 1937. Thingstätte in Heidelberg (German Propaganda Posters Archive)



**208** Pressephoto, August 1933. Besichtigung des Festplatz-Modells. Speer, Goebbels und, ganz rechts, Gutterer (Gelderblom 1998, S. 12)

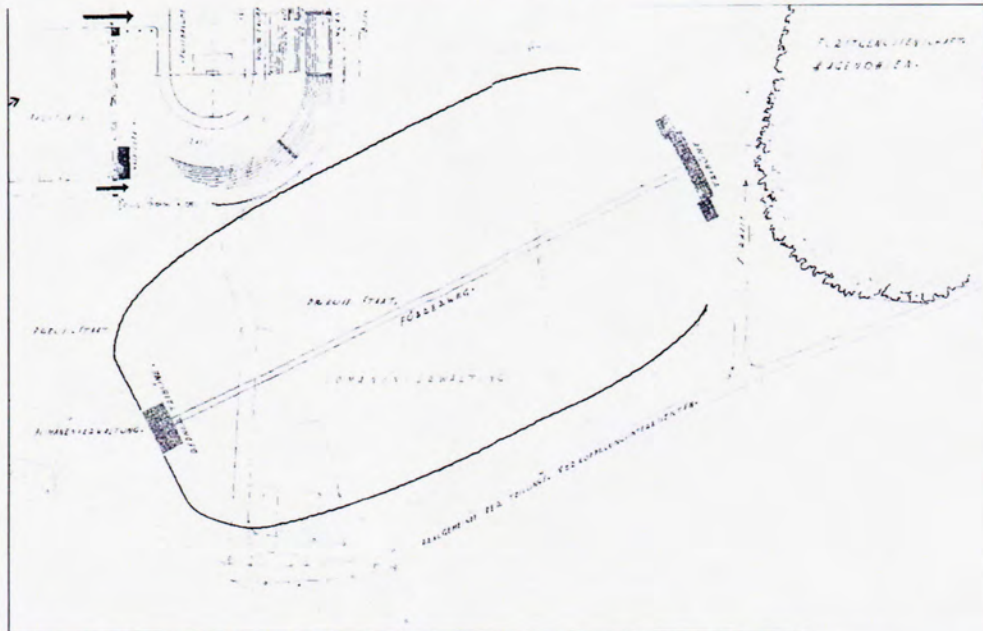


**209** Modell des Festplatzes, 1933 mit umlaufendem Fahnenband und seitlichen Aufstiegstreppen (Wolters 1943, S. 10)



**210** Heutige Ansicht auf den Bückeberg. Deutlich erkennbar der ehemalige 'Weg des Führers' und die geplante Fläche (F. Livings 2002)





**211** Bauzeichnung des Preußischen Staatshochbauamtes vom Juni 1938. Im Nord-Osten die eingezeichnete aber nie realisierte 'Kampfbahn' (Gelderblom 1998, S. 16)



**212** 'Der Weg des Führers' vor der Aufschüttung, um 1933. Rechts, auf einem Holzpodest, sind Film- und Photokameras zu sehen (Stadtarchiv Hameln)



**213** Heutiger Zustand des leicht erhöhten, mit Gras bewachsenen Mittelweges, davor ein Verteilerkasten (F. Livings 2002)





**214** Überreste einzelner Betonträger der oberen Tribüne (F. Livings 2002)



**215** Nahaufnahme eines der Träger: Einbuchtung zur Verankerung weiterer Querstreben (F. Livings 2002)



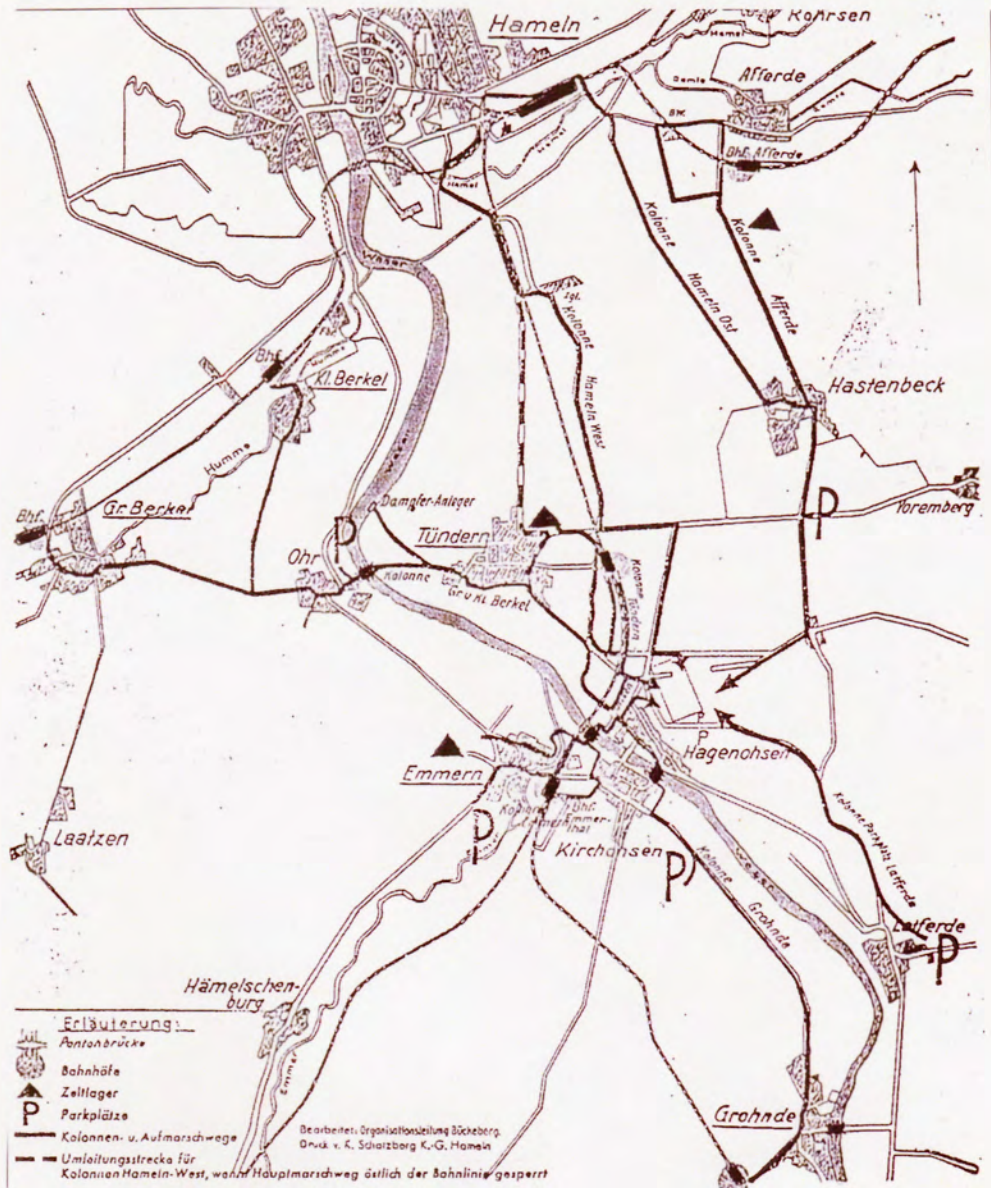


216 Rand eines vergrabenen Anschlusskastens am westlichen Rand des Platzes (F. Livings 2002)



217 Ausgegrabener Verteilerkasten am Mittelweg des Platzes (F. Livings 2002)





218 Umgebungs- und Verkehrsplan des Bückeberges, 1936 (Gelderblom 1998, S. 25)

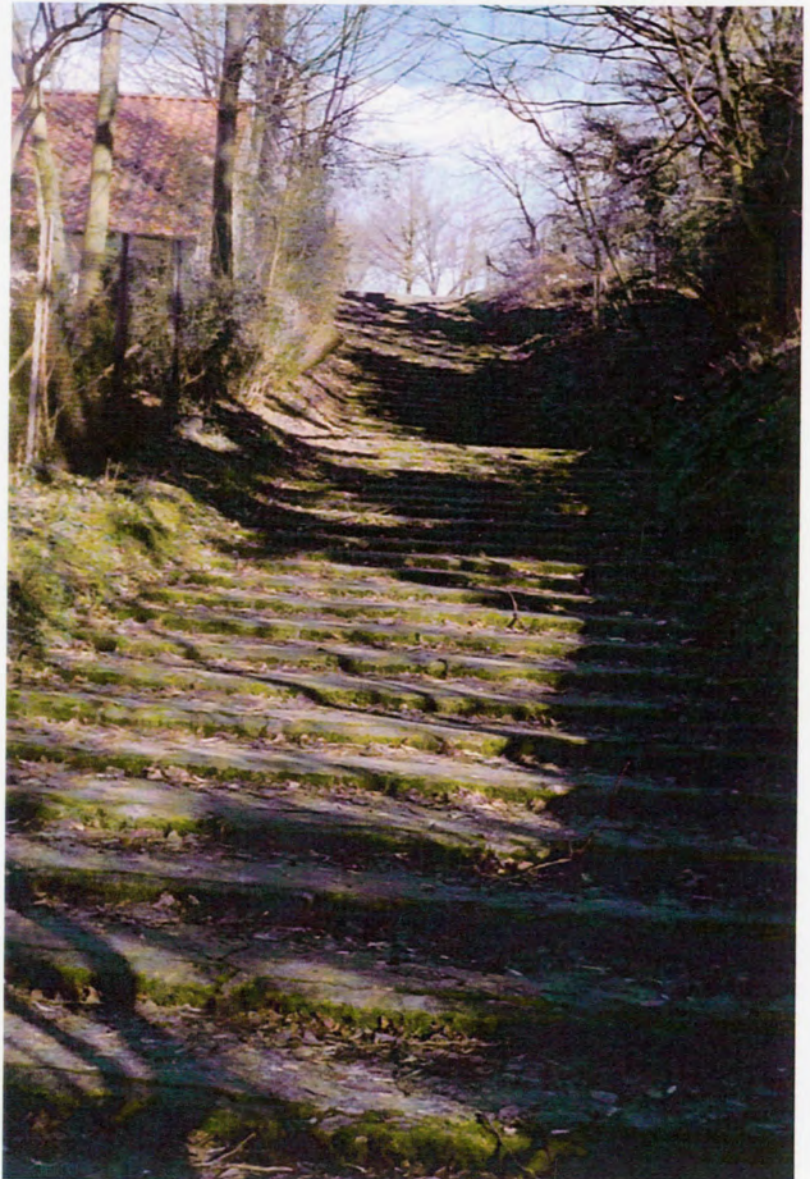


219 Straße am Fuße des Bückeberges. Kopfsteinpflaster, heutiger Zustand (F. Livings 2002)





**220** Kolonnenweg, heutiger Zustand. Östlicher Zugang zum ehemaligen Festplatz (F. Livings 2002)

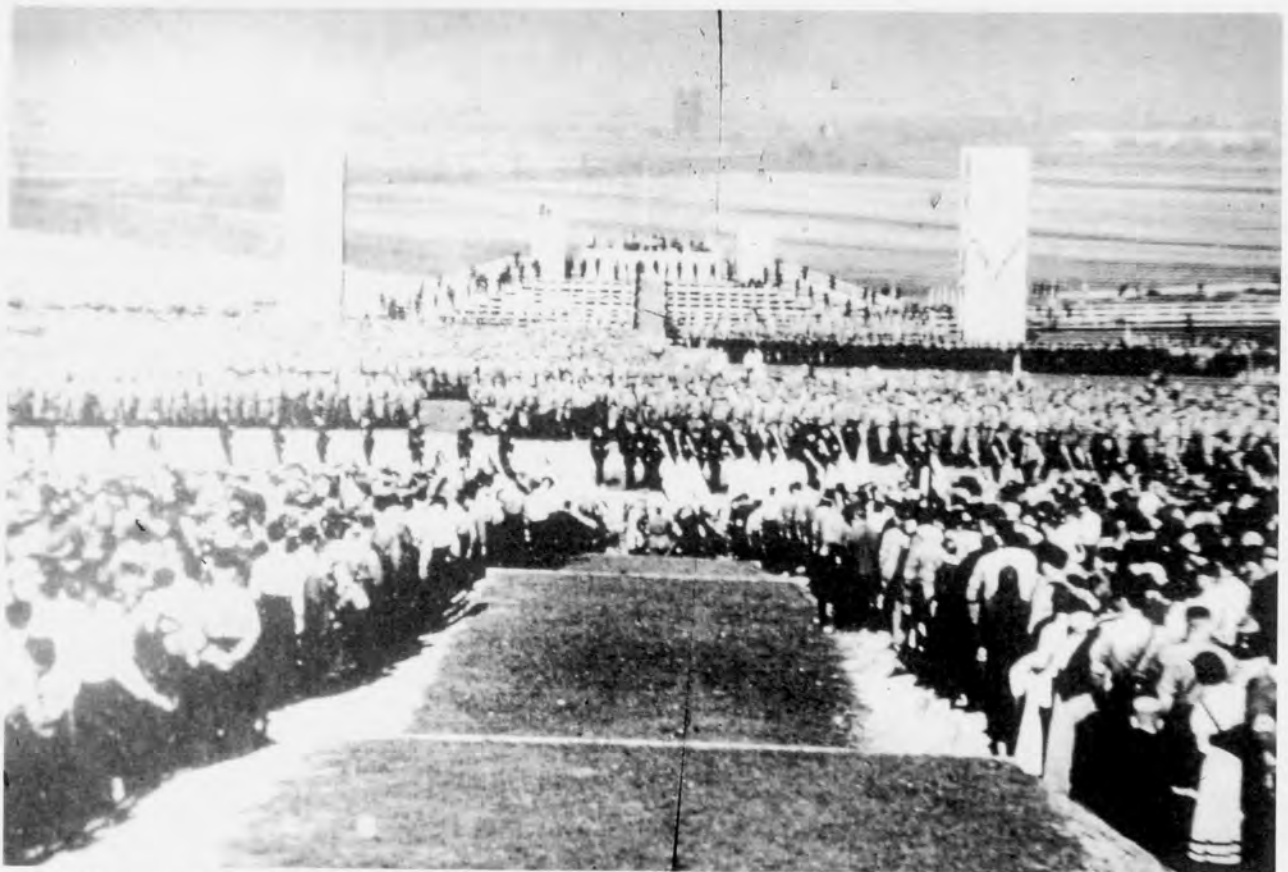


**221** Treppenaufgang vom angrenzenden Dorf Hagenohsen (F. Livings 2002)



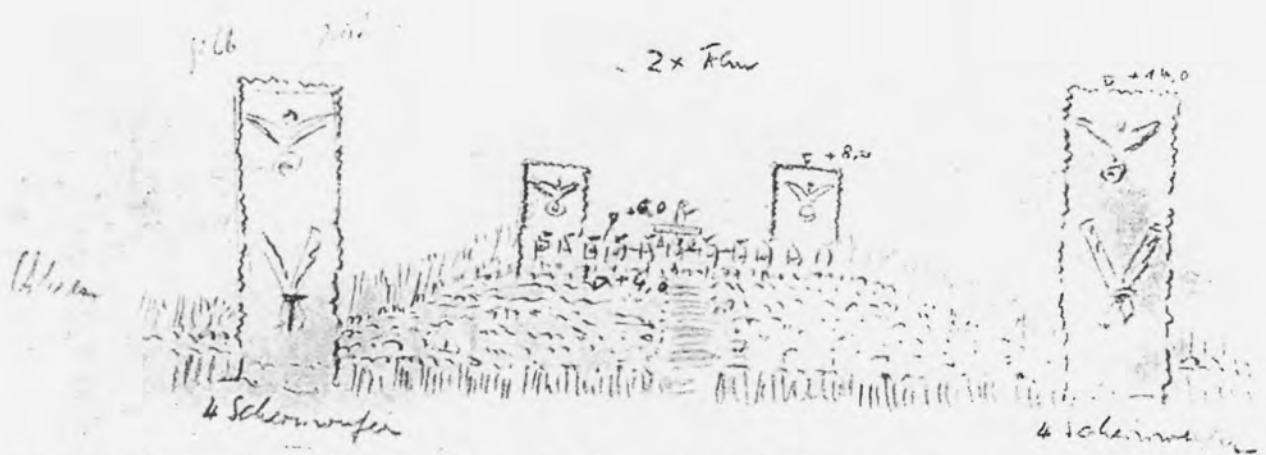


**222** Obere Tribüne unmittelbar nach dem Fest mit Fahnen-, Girlanden- und Ernteschmuck. Auf dem Rasen Unrat (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)

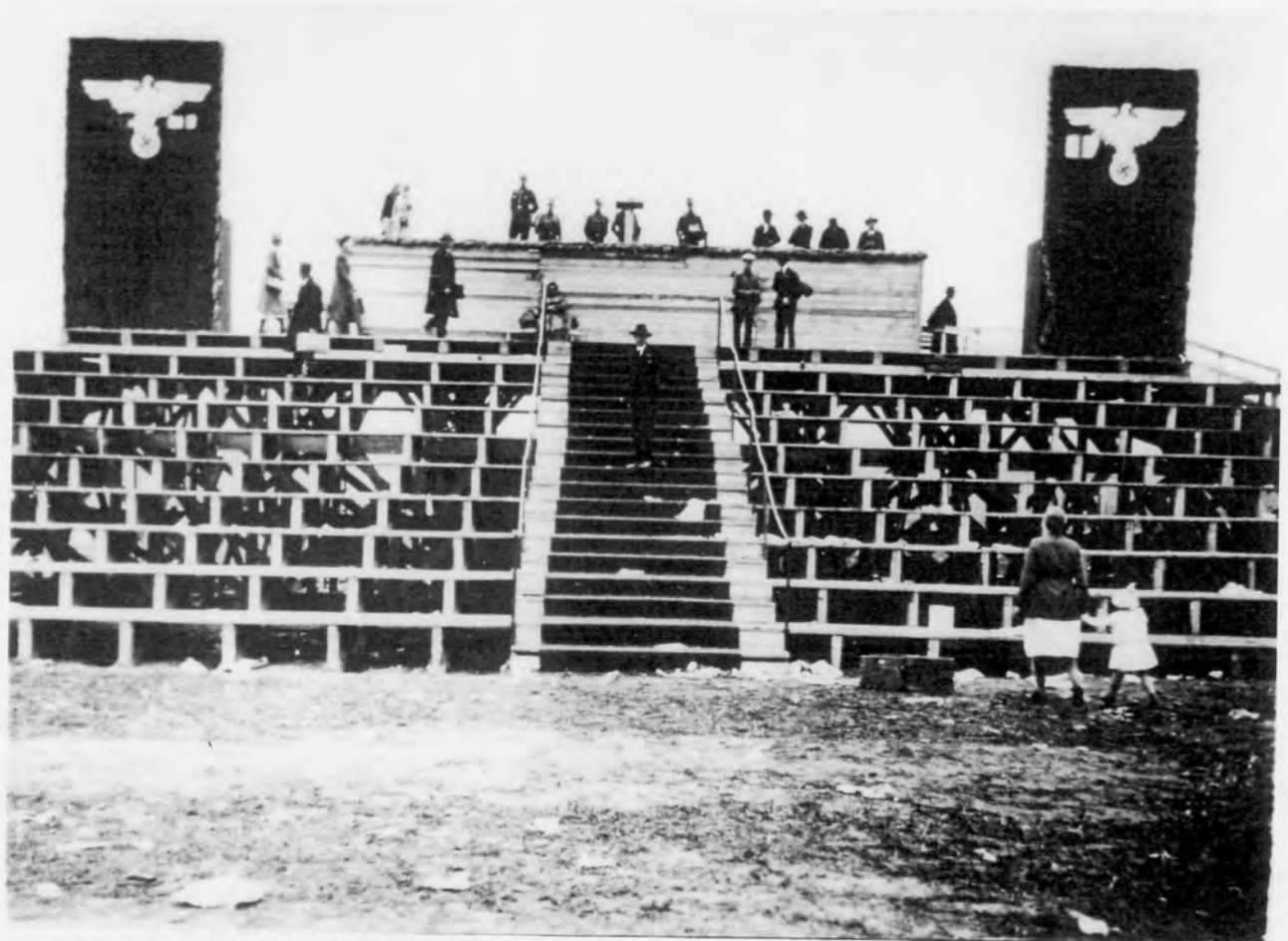


**223** Die untere Tribüne, die sogenannte 'Pyramide', während des Festes (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)





**224** Albert Speer (?) vor 1933: Skizze der unteren Tribüne mit vier flankierenden Fahnenbannern. Eingezeichnet sind Größe und Farbe - vor den vorderen Bannern je vier Scheinwerfer (Gelderblom 1998, S. 13)



**225** Mittlere Partie der unteren Tribüne (ohne äußere Fahnenbanner). Nach dem Fest mit einigen Besuchern und hinterlassenem Unrat, undatiert (Stadtarchiv Hameln)



**226** Bückeberger Festplatz, um 1937. Blick auf die untere Tribüne, links eine Fläche für Darbietungen, im Vordergrund die weißen Fahnenstelen. Im Hintergrund das so genannte 'Bückedorf' (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)



**227** Modell des Bückeberges mit erhöhtem Fahnenwall, um 1934 (Arndt/Koch/Larsson 1978, S. 119)



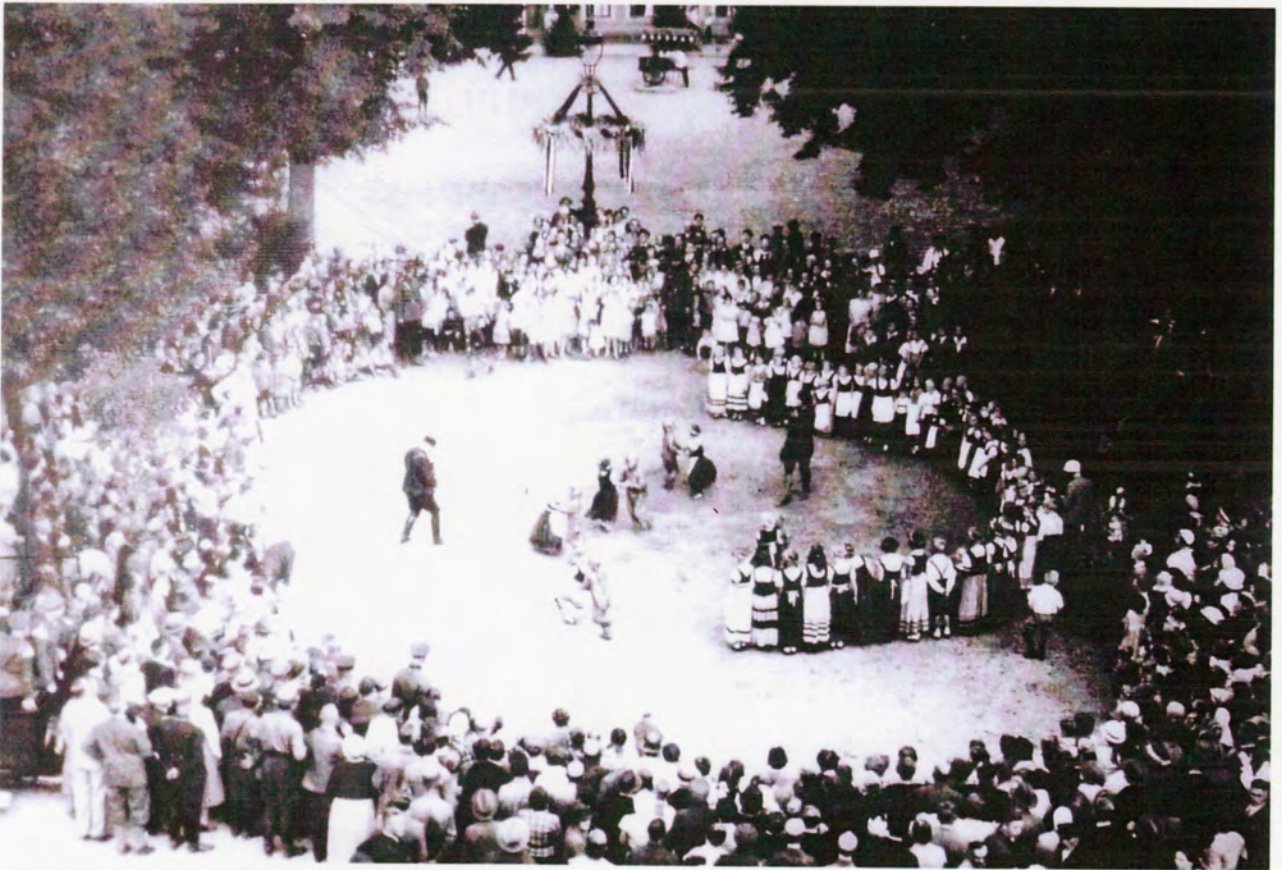


228 Sicht von oben auf den Festplatz, undatiert (Stadtarchiv Hameln)



229 Bückeberger Festplatz, um 1936, mit Besuchern überfüllt - die zwölf Felder, in die der Platz eingeteilt war, geben aus dieser Perspektive eine Blattform vor (Stadtarchiv Hameln)



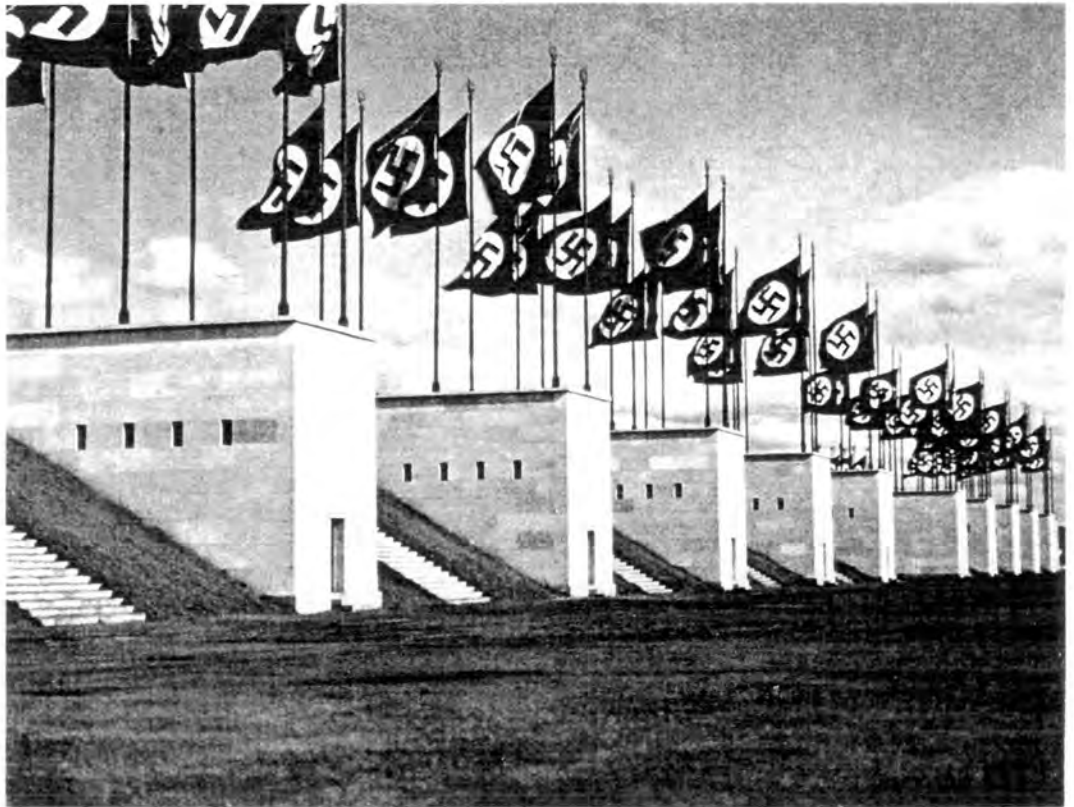


**230** Dasselbe Prinzip einer 'lockeren' Gruppe wurde auch bei volkstümlichen Tanzdarbietungen vorgeführt - im Gegensatz zu den symmetrischen Formationen auf gerasterten Plätzen (Stadtarchiv Hameln)



**231** Rudolf Riege, 1933. Gemälde der einzigen Lichtinszenierung am Bückeberg. Auch hier verwachsen die Besucher zu farbigen, fast vegetabilen Strukturen (Stadtarchiv Hameln)

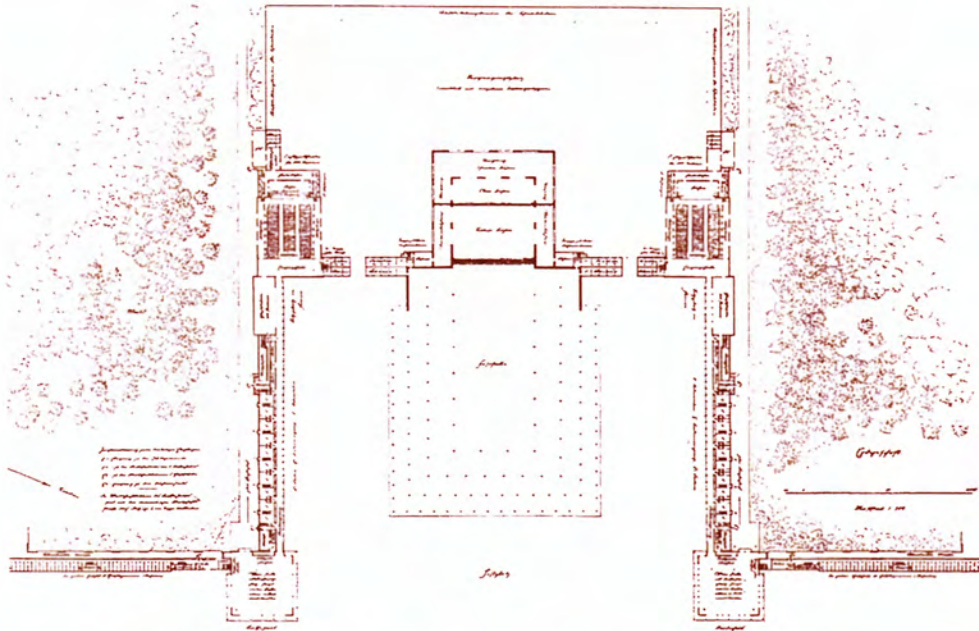




**232** Zeppelinfeld Nürnberg, Fahnen auf den Walltürmen (von außerhalb betrachtet), die wie 'Fahnenwälder' rezipiert bzw. propagiert wurden (Wolters 1943, S. 20)



**233** Photographie eines Maibaumes, im Vordergrund unbelichtete Fahnen, die wie Baumwipfel aussehen (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff* 1939, S. 9)



234 Heinrich Tessenow, Entwurf für einen Festplatz in Prora (Raith 1997, S. 59)

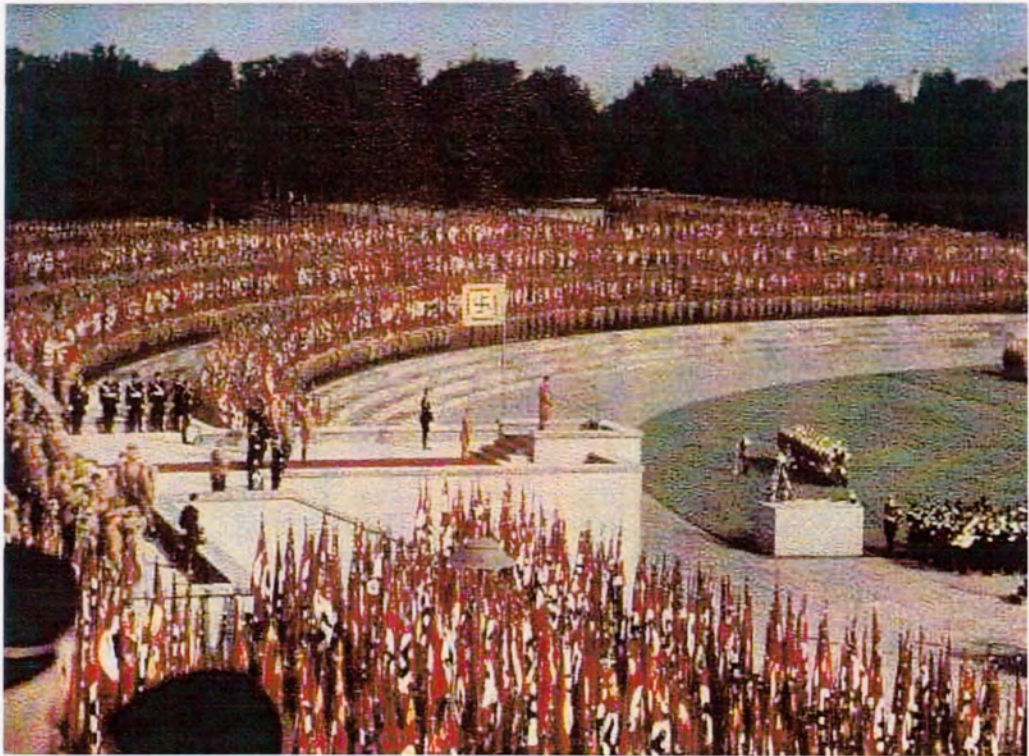


235 Heinrich Tessenow, Entwurfszeichnung des Festplatzes aus hohen Stelen für Prora (Raith 1997, S. 59)



236 Heutige Ansicht vom Fuße des Hügels auf den oberen Baumkranz (F. Livings 2002)





**237** Zeitgenössische Farbphotographie der Luitpoldarena - in trikolorer Farbgebung (Weiß, Grün, Rot). "Fahnen wie Tulpenbeete", wie Hubert Schrade schrieb (German Propaganda Archive, aus: Kerrl 1939, o. S.)



**238** Tanks am Fuße des Bückeberger Festplatzes bei einem militärischen Schaumanöver (Gelderblom 1998, S. 46)



**239** Rauchschwaden - Sicht vom Mittelweg des Festplatzes auf die Gefechte um das 'Bückedorf' (Gelderblom 1998, S. 46)

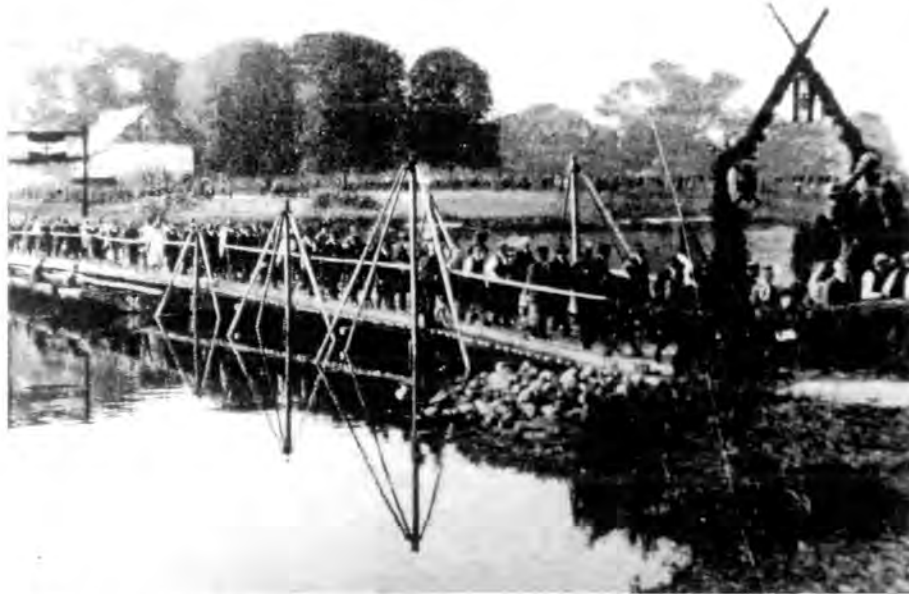


**240** Das 'Bückedorf' hinter der unteren Tribüne (Ausschnitt, Stadtarchiv Hameln)



**241** Papphäuser und eine Kirche als Gefechtsort für die Kriegsspiele am Bückeberg (Stadtarchiv Hameln)





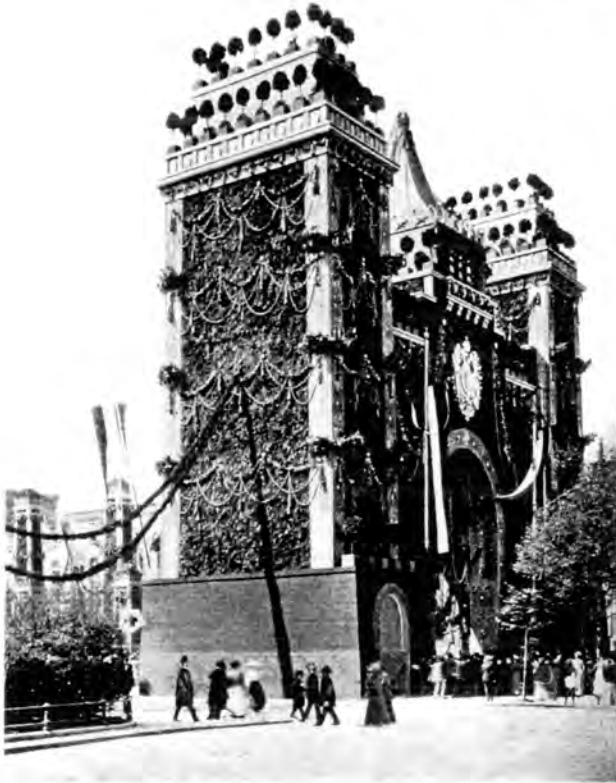
**242** Weser-Ponton bei Hameln mit Ehrenbogen aus Grünschmuck und Fahnen (Stadtarchiv Hameln)



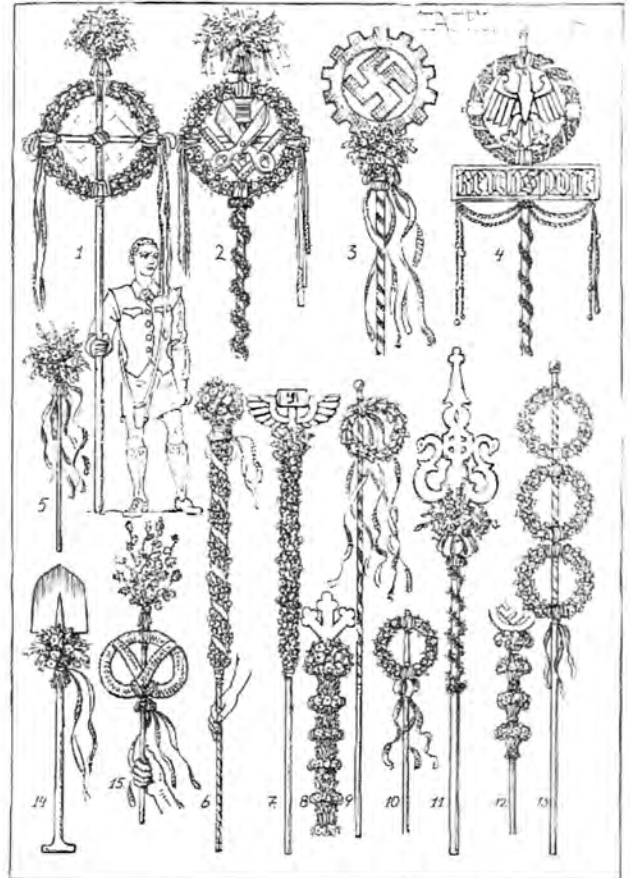
**243** Franz Kolbrand, Gestaltungsvorschläge für Girlandenschmuck, vor 1937 (Ausschnitt, Kolbrand 1937, S. 33)



**244** Ehrenbogen in Hameln zum Erntedankfest (Ausschnitt, Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)



**245** Berlin, um 1900. Schmuckbau mit Fahnen, üppigen Girlanden und Buchsbäumen (Wasmuths *Lexikon der Baukunst* 1937, S. 186)



**246** Franz Kolbrand, Gestaltungsvorschläge für Schmuckstandarten, genannt "Trag-Questen und Prangstangen", verschiedener NS-Institutionen (Kolbrand 1937, S. 116, aus zwei Photos zus. gesetzt)



**247** Hermann Rothe, 1934. Riesiger Totenkranz des Diplomatischen Korps für den verstorbenen Hindenburg für die Trauerfeier im Tannenberg-Denkmal (Rothe 1935, S. 195)





**248** Die Neue Wache, Berlin, am 22. März 1897 im Festschmuck zur Feier des hundertsten Geburtstags Wilhelm I. Flankiert von Postamenten, verkleidet mit Tannengrün (*Wasmuths Lexikon der Baukunst* 1937, S. 186)



**249** Offizielle Einweihung der neuen Fahnenmaste vor der Neuen Wache am 20. April 1937 (*ZdB* 21/26. Mai 1937, S. 535)



**250** Lorbeerdekoration am Schaft des Fahnenmastes (*ZdB* 21/26. Mai 1937, S. 535)

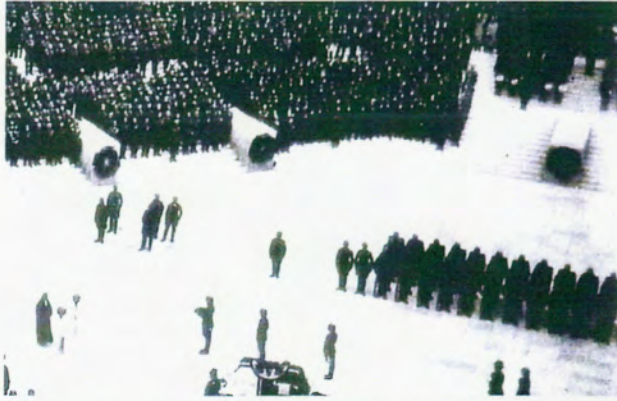


**251** Hermann Rothe, Illustration einer germanischen Naturzelebration. Betitelt: 'Heilige Eiche der alten Germanen im Schmuck: Runenstäbe, Pferdeschädel, Eichengirlanden' (Rothe 1935, S. 9)

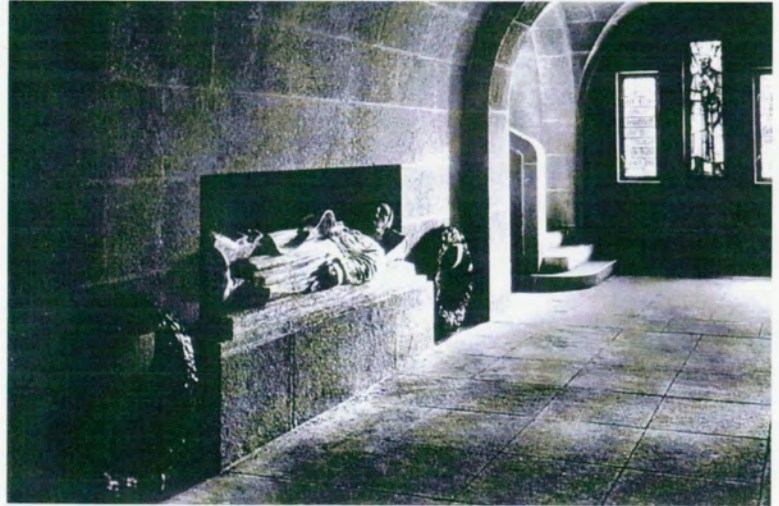


**252** Eichenlaub zur Siegerehrung. Bildtitel: 'Unsere Jugend unsere Zukunft' (Bildband *Das braune Heer* 1932, S. 30)

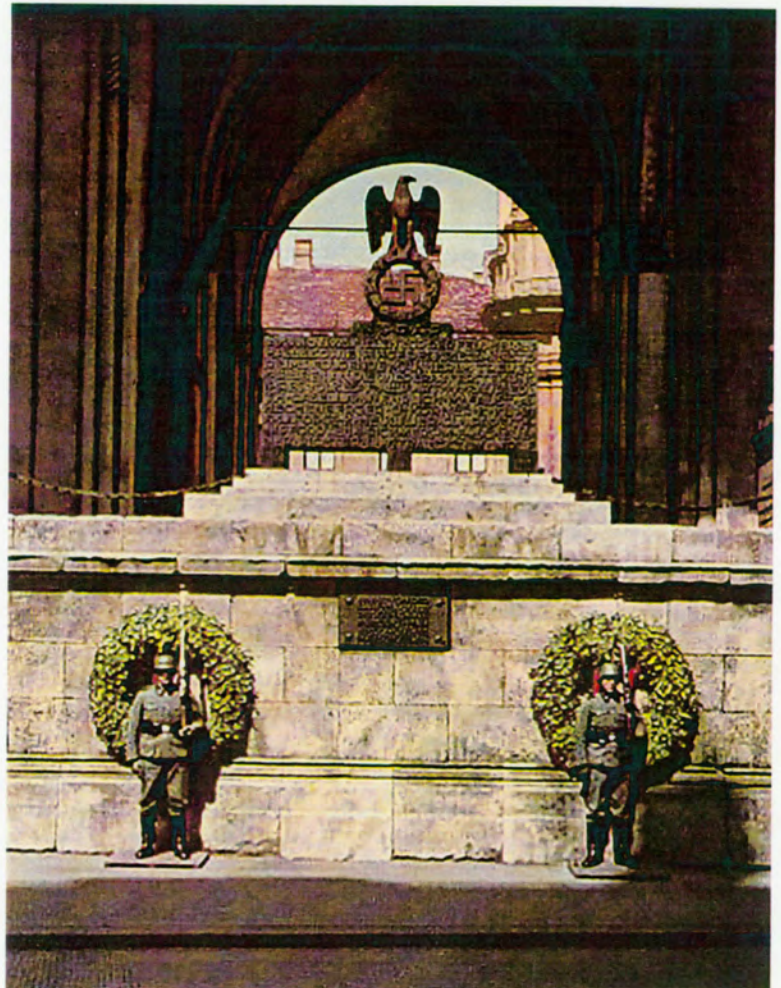




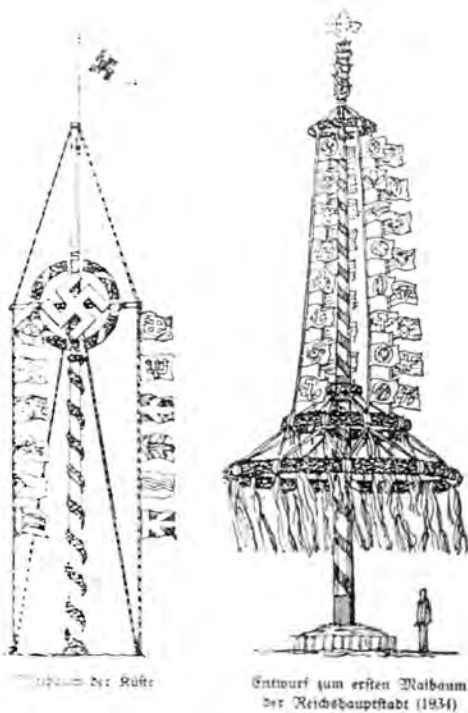
**253** Tannenberg-Denkmal, Innenhof. Beisetzung Hindenburgs. An den Mauervorsprüngen aufgehängte Grünkränze (Ausschnitt, Tietz 1999 S. 124)



**254** Soldatengruftgewölbe im Tannenberg-Denkmal. Zwei im Stein integrierte Wandhaken mit Grünkränzen, den toten/schlafenden Soldaten flankierend (Ausschnitt, Tietz 1999, S. 114)



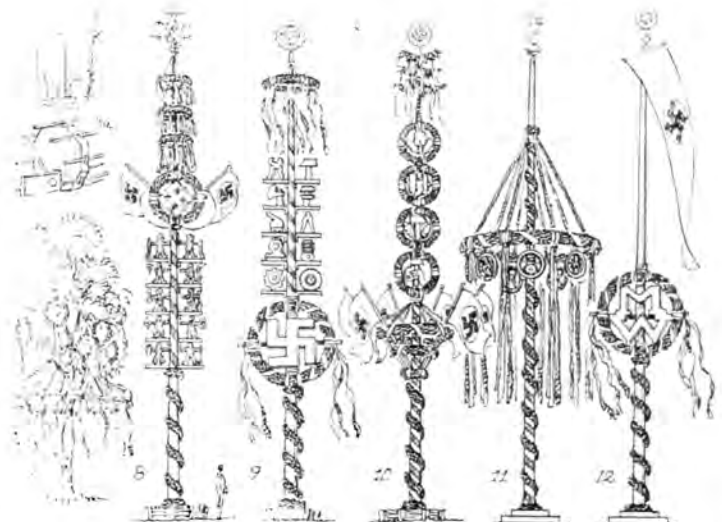
**255** Feldherrnhalle, München. Grünkränze an Wandhaken am neuen Denkmal für die 'Gefallenen der Bewegung' (*Ich kämpfe* 1942, S. 25)



**257** Franz Kolbrand, Entwurfszeichnungen für zwei Maibäume. Rechts für die Berliner Maifeier 1934 - unbekannt, ob ausgeführt (Kolbrand 1937, S. 69)

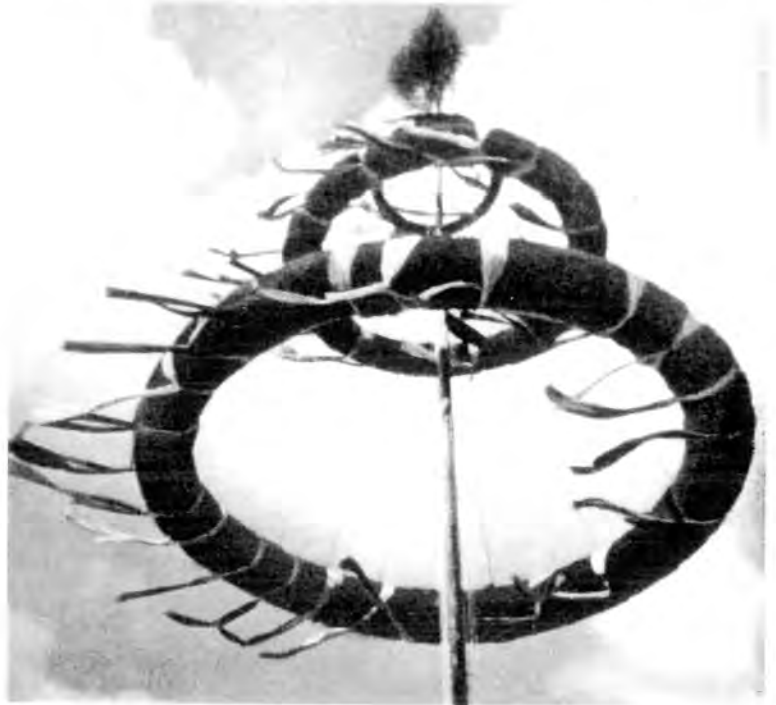


**256** Albert Speer, Maibaum für den Lustgarten, 1. Mai 1936 (Ausschnitt, Grube/DHM Berlin)

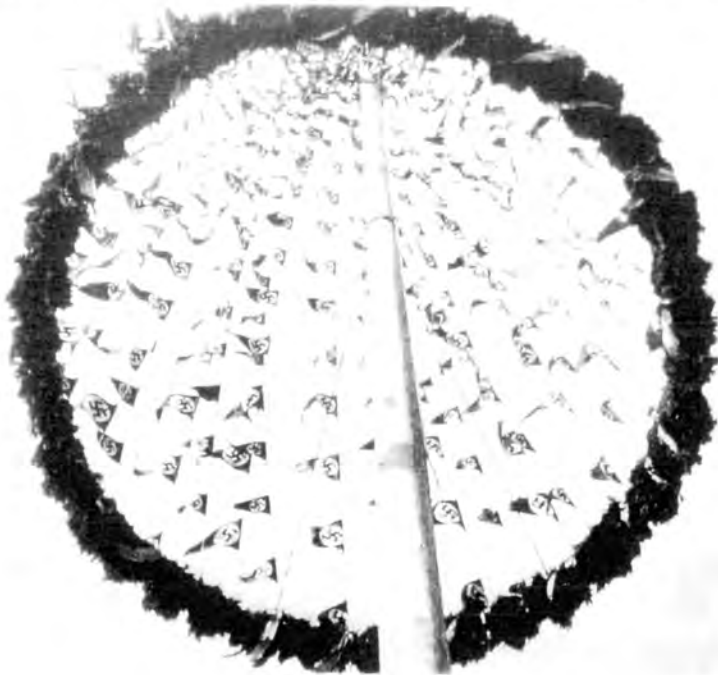


**258** Franz Kolbrand, Gestaltungsvorschläge für Maibäume (Kolbrand 1937, S. 69)





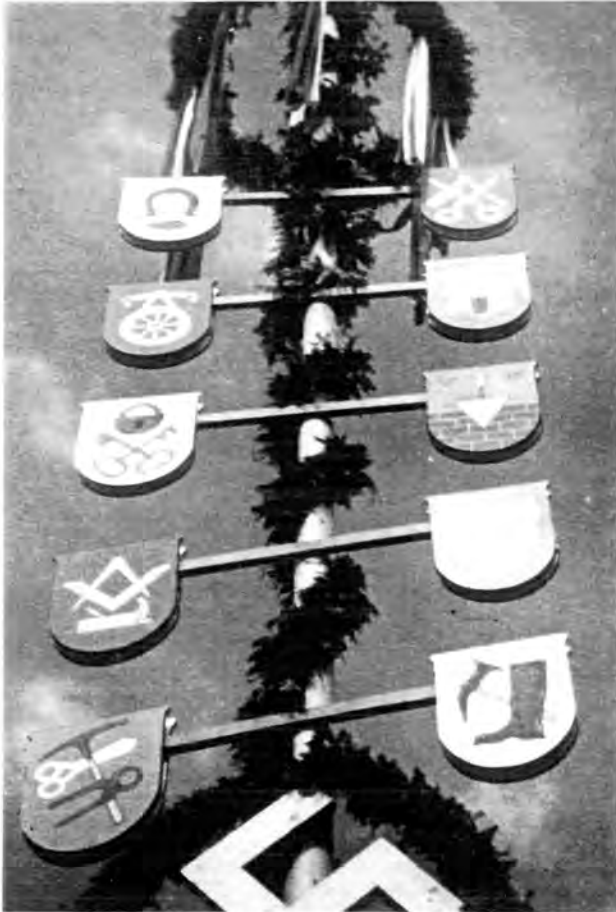
**259** Maibaumkränze mit flatternden Bändern (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff 1939, S. 22*)



**260** Maibaumring, an den Zugbändern unzählige flatternde Hakenkreuzwimpel (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff 1939, S. 37*)



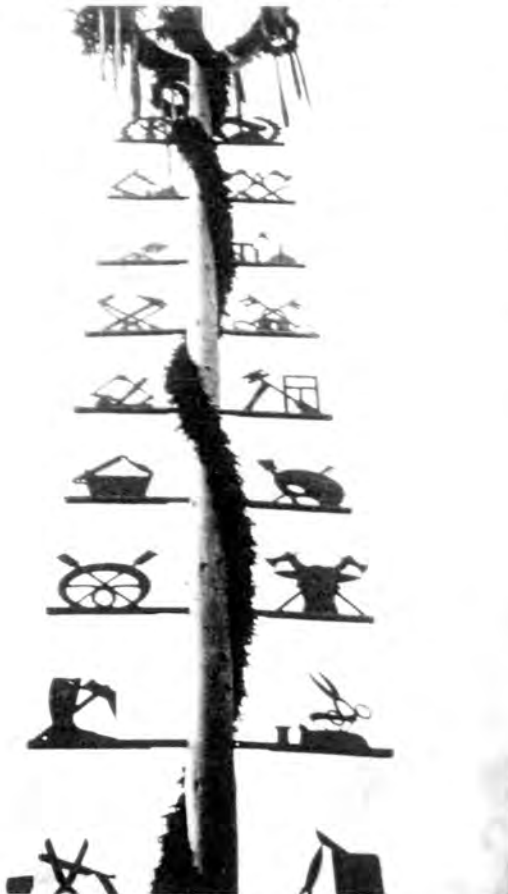
**261** Hameln, Erntedanktag: Fahnenmarsch korrespondierend mit den langen Stoffbändern des Erntebaumes (Stadtarchiv Hameln)



**262** Maibaum mit Zunftzeichen auf seitlich angebrachten Schildern (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff 1939, S. 21*)



**263** Zunftzeichen in Silhouettenform, darüber das Hakenkreuz (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff 1939, S. 26*)



**264** Zunftzeichen in Silhouettenform (*Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes/Beratungsstoff 1939, S. 25*)

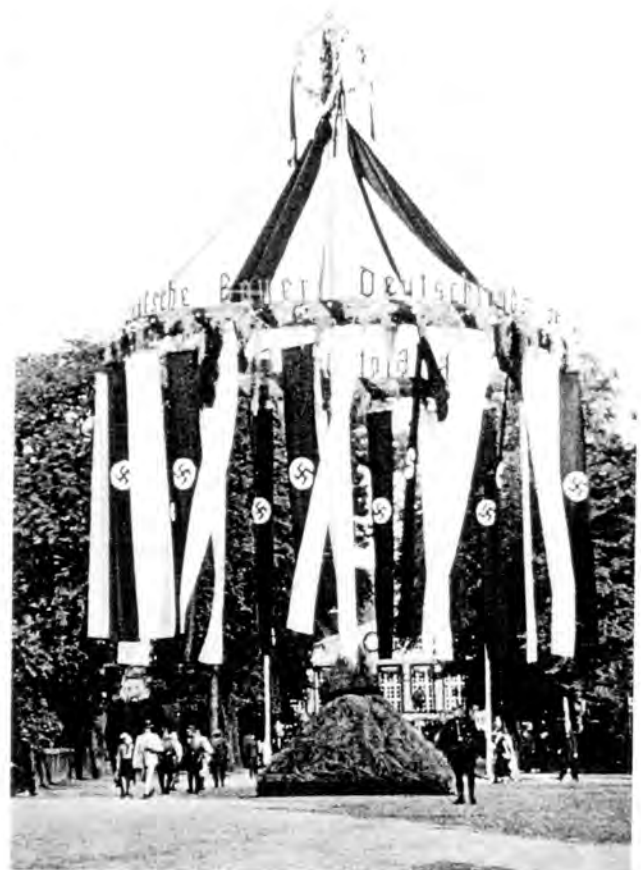


**265** Handwerksgesellen, dargestellt auf dem Gemälde *Maifeier* von Rudolf Hengstenberg, 1936 (Ausschnitt, Whyte in *Ausst. Kat. Kunst u. Macht 1996, S. 44*)





**266** Erntebaum in Hameln mit ideologischer Spruchbanderole auf dem Kranzring und Hakenkreuzfahnen (Stadtarchiv Hameln)



Der Erntekranz in Hameln

Der Deutsche Bauer - Deutschlands Stärke  
Dem Dolke Brot - Dem Führer Treue

**267** Zeitgenössische Postkarte, undatiert. Ob es sich um den Maibaum aus dem selben Jahr wie oben handelt, ist nicht zu bestimmen (Stadtarchiv Hameln)





268 Ansichtskarte, gez. Bülow: Photographie des Bücheberger Festplatzes gerahmt von Ernteprodukten; in der Mitte das offizielle Abzeichen flankiert von Porträts Hitlers und Darrés (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)



269 Buchdeckel des Bildbandes *Der Staat der Arbeit und des Friedens* 1934: Idyllisches Kornfeld und im Rot der Parteifahne eingefärbte und politisch okkupierte Kirche und Einfriedung



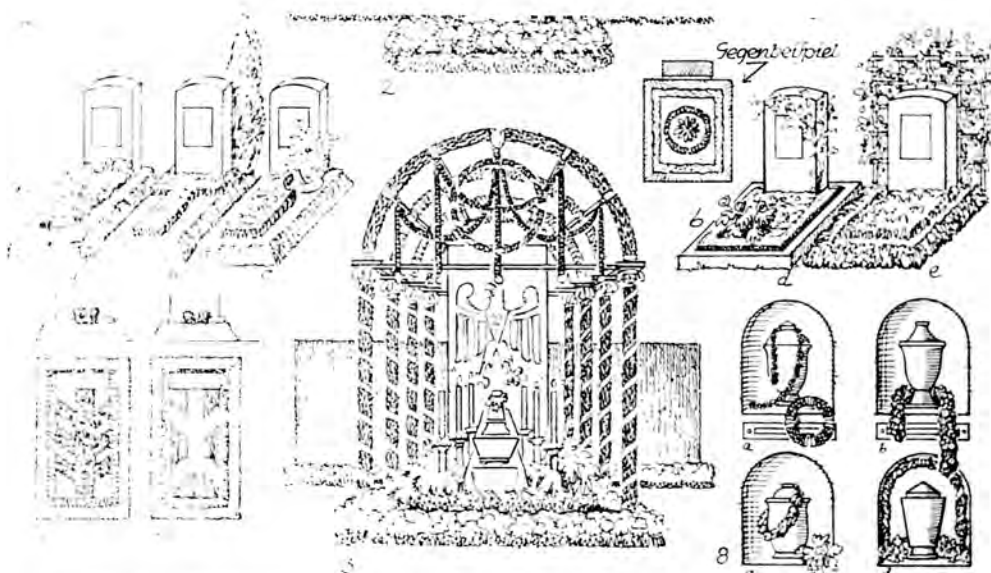


**270** Bückeberger Festplatz, undatiert. 'Erntealtar' der oberen Tribüne mit Getreidebündeln. Oben links auf der Tribüne: Darré (?), Hitler und Goebbels (Stadtarchiv Hameln)



Das Denkmal für die Gefallenen vom 9. November 1923

**271** Sammelbild. Denkmal an der Feldherrnhalle, München. Niedergelegte Kränze zur Heldenverehrung (*Der Staat der Arbeit und des Friedens* 1934, S. 85)



**272** Franz Kolbrand, Gestaltungsvorschläge für die Grabgestaltung - vielfach asymmetrisch arrangierter Grünschmuck (Ausschnitt, Kolbrand 1937, S. 83)



Die Erntekrone der Saarpfalz vom Bückeberg  
1936

**273** Franz Kolbrand, (Entwurfs-?)zeichnung der Erntekrone aus der Region Saarpfalz für die Übergabe an Hitler am Bückeberg (Kolbrand 1937, S. 53)



**274** Pressephotographie, 1936. Doppelte Inszenierung: Original-Bildunterschrift: "Auf den Ruinen des Zeus-Tempels in Olympia - und zwar auf dem in unserem Bilde mit einem Olivenzweig gekennzeichneten Stein - wird durch die Strahlen der griechischen Sonne das Olympische Feuer entfacht..." (*Hamburger Fremdenblatt* 108/18. Juni 1936)





275 Photographie, undatiert (1933-1935): Fackelmarsch durch Berlin am 'Tag des Erinnerns'  
(*Hamburger Fremdenblatt* 30/31. Jan. 1936)



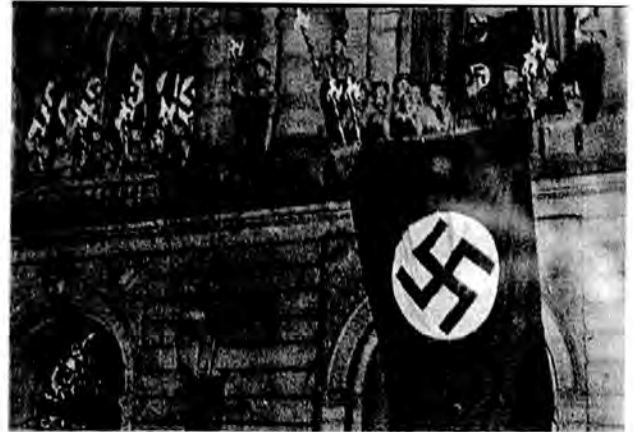
276 Der Fackelzug zieht durch das Brandenburger Tor  
(*Hamburger Fremdenblatt* 31/31. Jan. 1936)

**Fackeln**



Die Brandfackeln Judas sind der Untergang der Völker

Der Wahrheit Fackel ist das Licht der Welt



Rationale Kundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz in Altona bei der Übernahme des Rathauses

**277** Die ambivalente Symbolik der Fackel. Links der Jude als Brandstifter diffamiert - die Fackel als zerstörende Kraft, rechts der 'NS-Wahrheitsbringer' (Thöne 1979, o.S.)

**278** Hamburger Rathaus, 1933: Mitglieder der HJ mit Fackeln (*Hamburger Fremdenblatt* "Ein Jahr nationalsozialistischen Wiederaufbaues" 29/30. Jan. 1934)



**279** Sonnenwendplatz der Ordensburg Vogelsang in der Eifel: Fackelträger von Willy Meller in die Weite der Landschaft blickend, mit wehendem Haar und Umhang und loderner Flamme. Eingemeißelt in die Mauer: "Ihr seid die Fackelträger der Nation / Ihr tragt das Licht des Geistes voran im Kampfe für Adolf Hitler" (*Die Kunst im Dritten Reich* 10/ Okt. 1938, S. 327)





280 Arthur Kampf, Gemälde *Machtergreifung 30. Januar 1933*. (*Die Kunst im Dritten Reich* 1/Jan. 1938, Abb. unpag.)



281 Briefmarke 1943 zum zehnjährigen Jubiläum der 'Machtergreifung' (German Propaganda Archive, 'Postage Stamps')

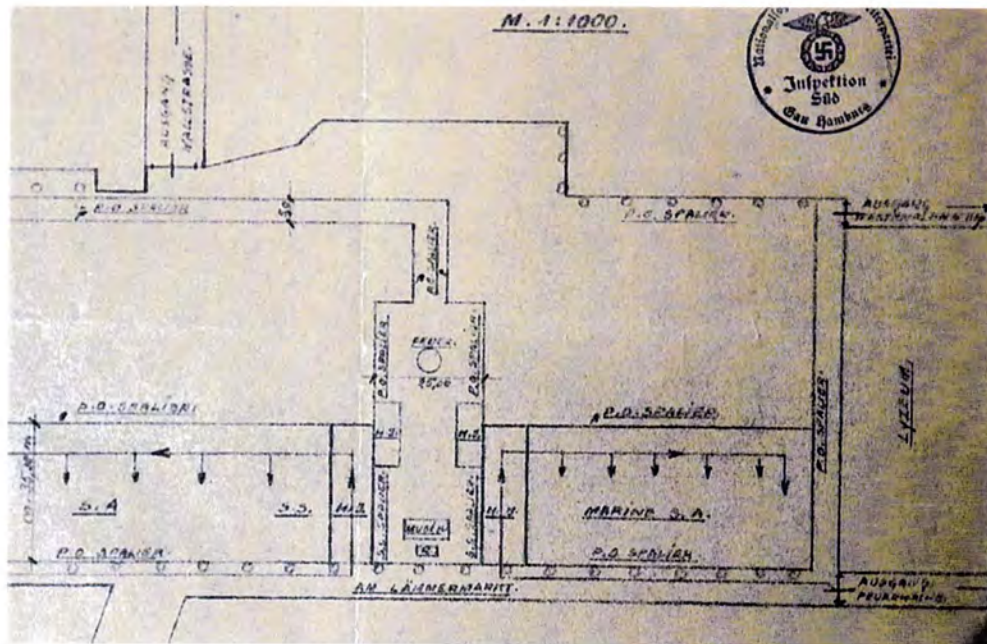


**282** 30. Januar 1933: Der Fackelmarsch in Berlin durch das Brandenburger Tor. Auf dieser Photographie verschmelzen die Fackeln zu einem Lavastrom (Herz 1994, S. 204)

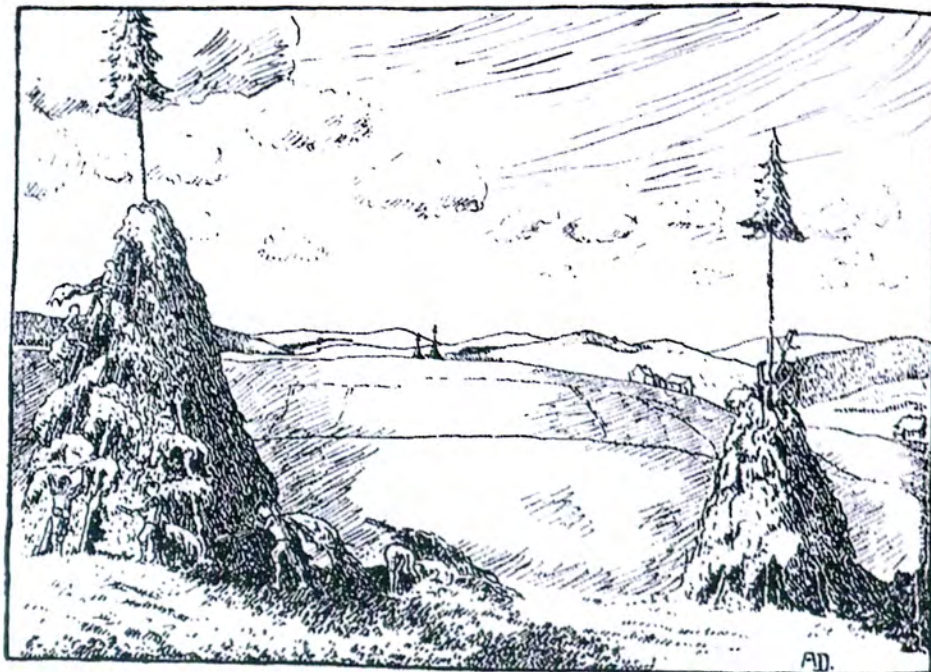


**283** Standbild: Die filmische Nachinszenierung des Fackelmarsches, die die Reihen disziplinierter wirken ließ (Herz 1994, S. 204)

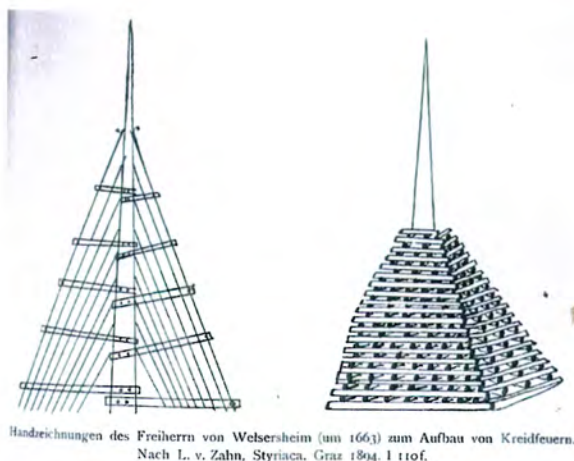




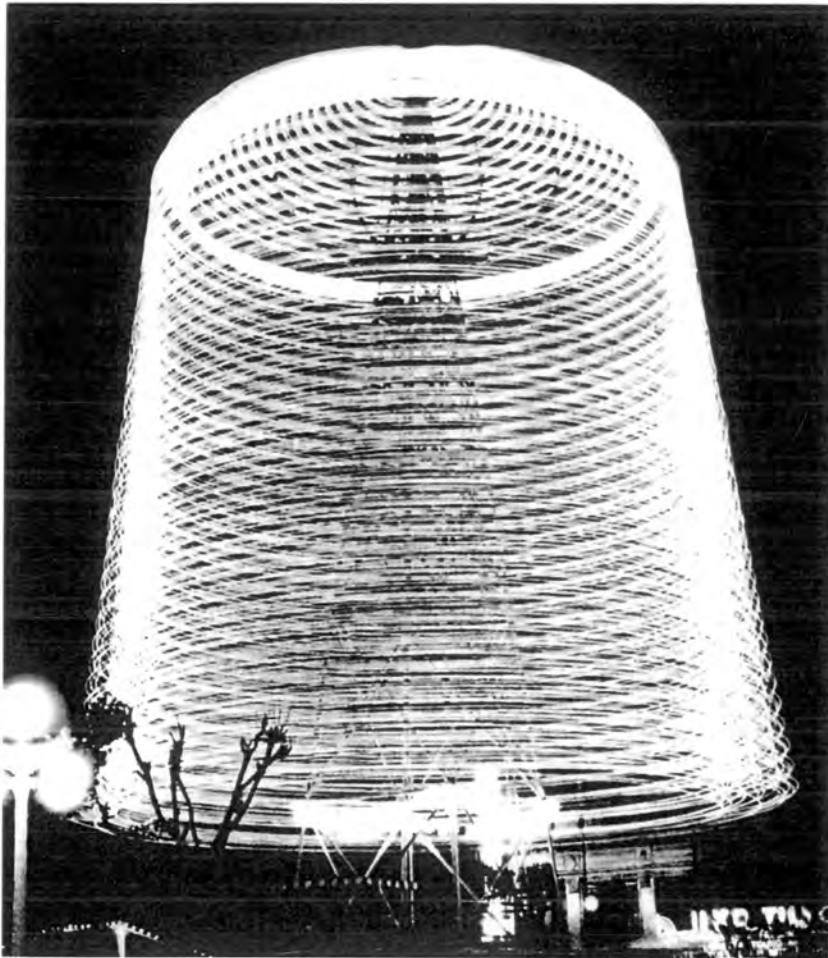
**284** Lübeckerthorfeld Hamburg, Juni 1934. Aufstellungsplan einer Sonnwendfeier der NSDAP-Inspektion Süd, Gau Hamburg. In der Mitte eingezeichnet die Feuerstelle, links und rechts das P.O. Spalier und die H.J. (Staatsarchiv Hamburg 614-2/5 NSDAP und ihre Gliederungen B 216)



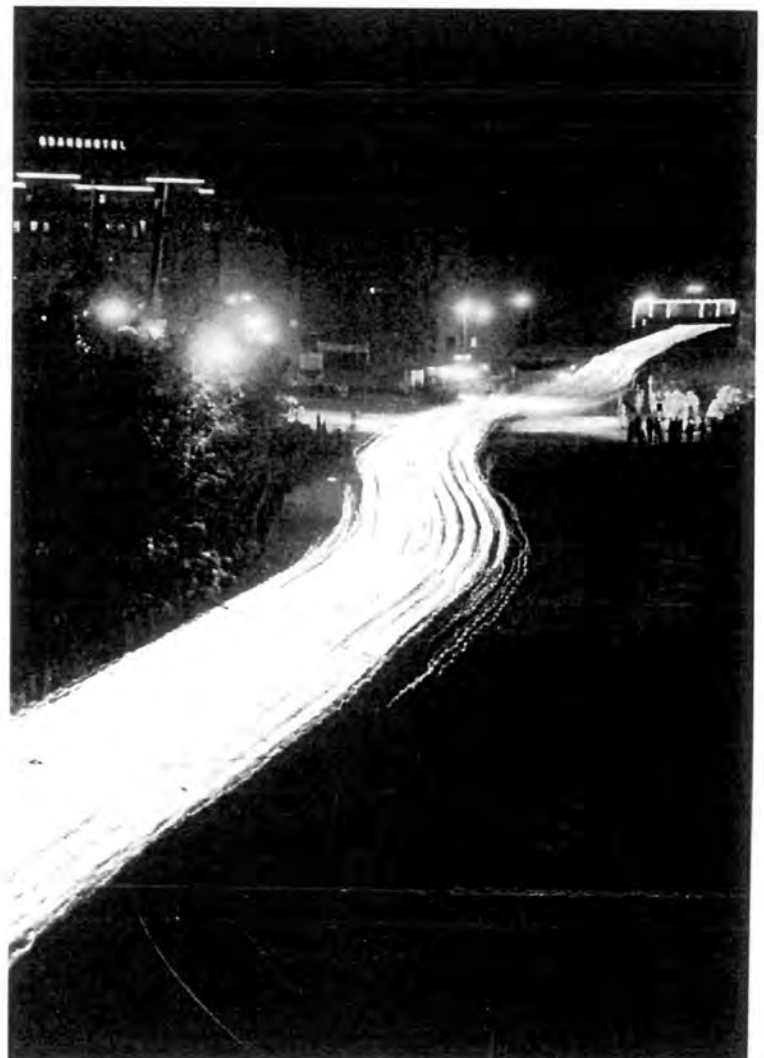
**285** Graphik des Aufbaus eines traditionellen Osterfeuers (Freudenthal 1931, S. 252)



**286** Zeichnung (um 1663) zum Aufbau von Feuerscheiten mit in die Erde gestecktem Holzstab (Freudenthal 1931, S. 349)

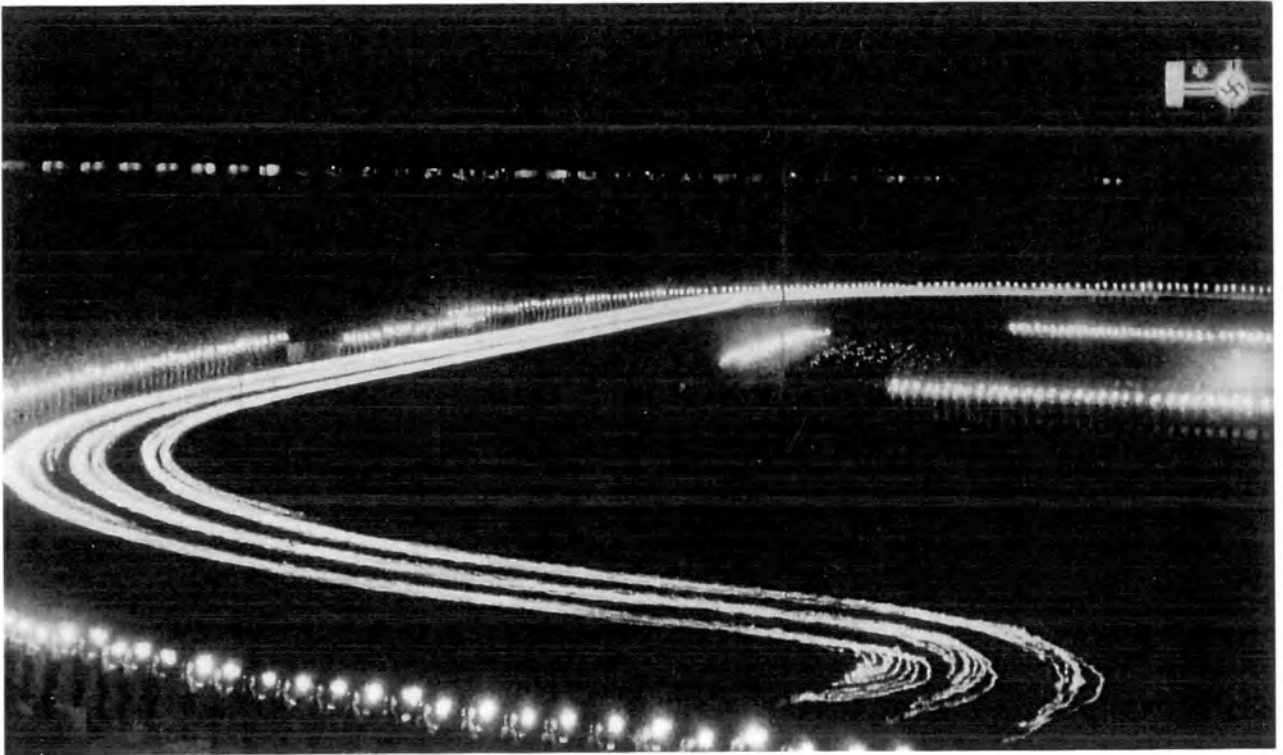


**287** Die "Lichtform eines sich drehenden Karussells": Dynamisches Lichtphänomen der 20er Jahre. Abgebildet bei den Lichttheoretikern und -architekten Walter Köhler und Wassily Luckhardt und beschrieben als "lichtspezifische neue formale Erscheinung" (Oechslin 1991, S. 100)



**288** Bildunterschrift: "Der lodernde Zug". Der Fackelmarsch auf den Reichsparteitagen. Die Masse der Fackeln erscheint wie fließende Lava (Kerrl 1936, S. 139)





289 Berlin 1936. Einzug der Fackelträger zum Militärkonzert bei den Olympischen Spielen (*Amtlicher Bericht Olympiade II/1936*, S. 116)



290 Blick vom Hotel Adlon auf den Fackelzug. Berlin, 30. Januar 1933 (DHM Berlin)



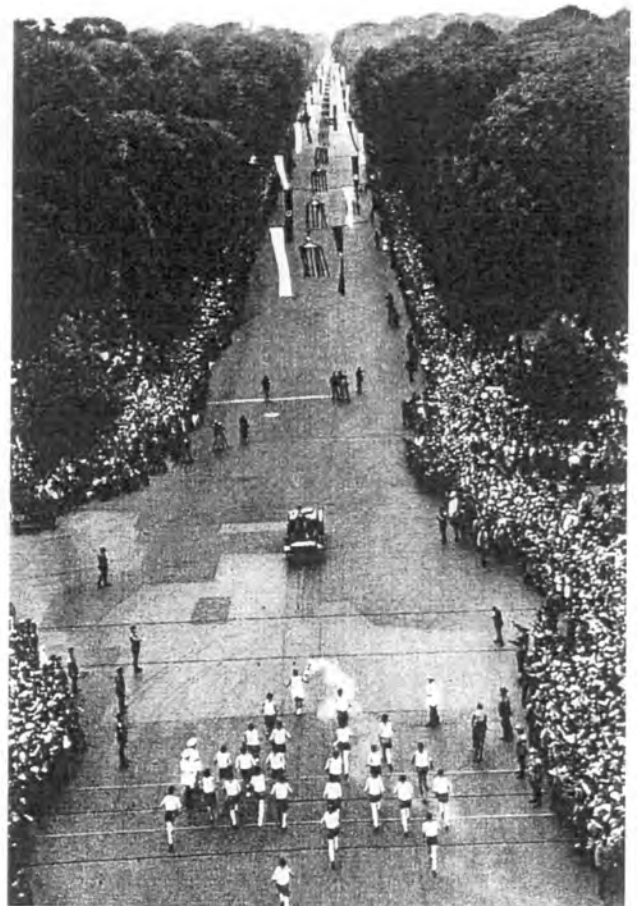
**291** Sammelbild: Der erste Fackelläufer Konstantin Kondyllis mit der Olympiafackel (*Olympia 1936/II*, Bild Nr. 5, Gruppe 60)



**292** Der Fackelhalter mit eingezeichneter Strecke (*Ämtlicher Bericht Olympiade I/1936*, S. 513)

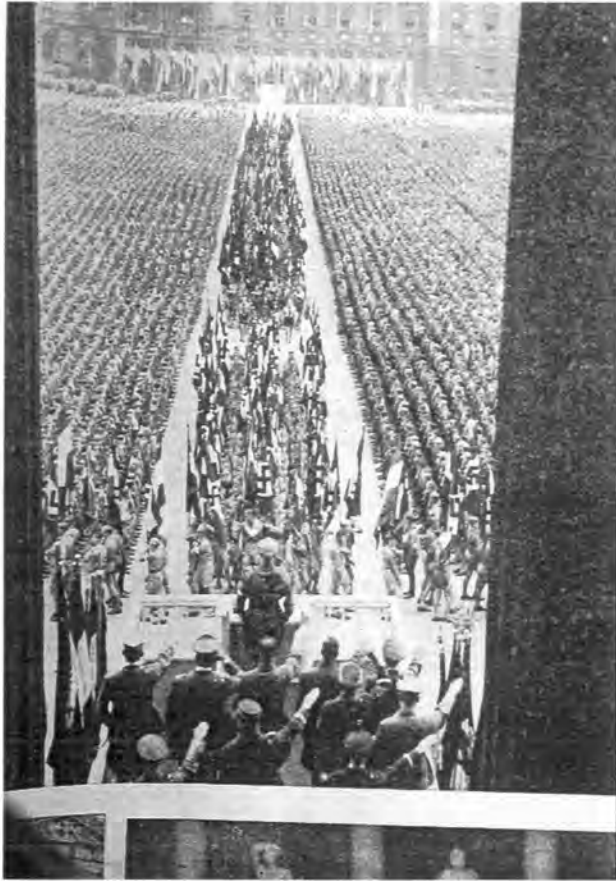


**293** "Der Läufer am Altar vor der Kathedrale von Sofia" (*Der Angriff* 1936, S. 8 Staatsarchiv Hamburg)

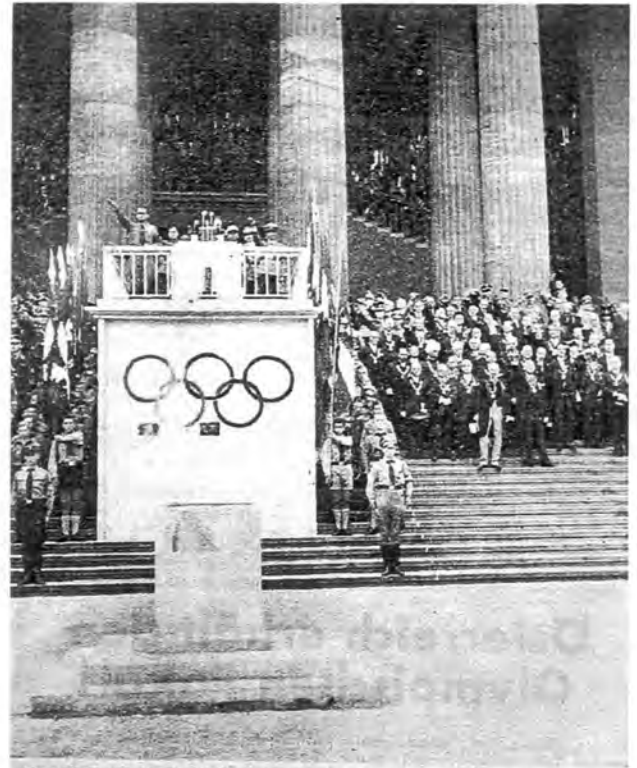


**294** Sammelbild: "Die Staffel auf dem Wege zum Stadion im Berliner Tiergarten" (Sammelalbum Nr. 14, *Olympia 1936/Bd. II*, Bild Nr. 7, Gruppe 57)





**295** Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1936 im Lustgarten. Einmarsch der Fahnenträger, Eröffnungsrede Hitlers. Sicht vom Alten Museum auf das Schloss, davor die 'Fahnenwand der Nationen' mit Blockaltar (*Völkischer Beobachter* 215/2. Aug. 1936)



Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, begrüßt von der Freitreppe des Alten Museums die Jugend der Welt. Neben ihm die Reichsminister Dr. Goebbels und Raft, Reichsportführer v. Tschammer und Osten und Reichsjugendführer v. Schirach

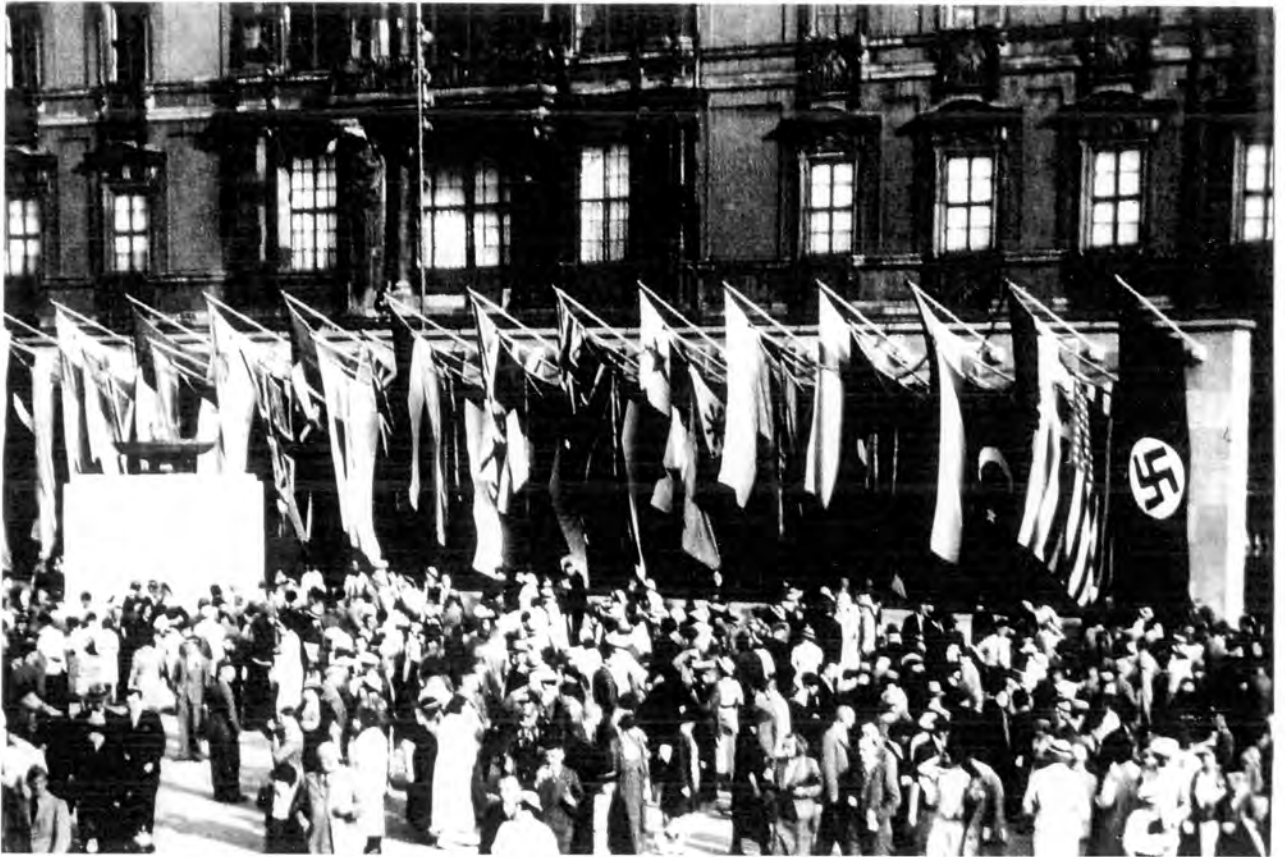
Bild rechts: Einmarsch der Fahnen der Hitlerjugend, des Deutschen Jungvolks und des Bundes Deutscher Mädel zur Jugendkundgebung im Lustgarten

### Der Fackellauf am Ziel

**296** Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele im Lustgarten: Die Rednerkanzel auf den Treppen des Alten Museums (*Völkischer Beobachter* 215/2. Aug. 1936)



**297** Ansichtskarte, Lustgarten August 1936. Die 'Fahnenwand der Nationen'. Flankiert werden die Fahnen der teilnehmenden Nationen von Hakenkreuzfahnen - eine ikonographisch eindeutige Geste. Vor der Wand die auf dem Block erhöhte, riesige Flammenschale (LA Berlin, 014 SpoV, 241047)



**298** Lustgarten August 1936. Für den Betrachter wurde der Blick auf das Schloss von der Fahnenwand deutlich dominiert. Nur schwach kann das Lodern der Flamme in der Schale erkannt werden (*Amtlicher Bericht Olympiade II/1936*, S. 456)



**299** "Der Läufer entzündet mit seiner Fackel das Olympische Feuer im Lustgarten" (*Völkischer Beobachter* 215/2. Aug. 1936)

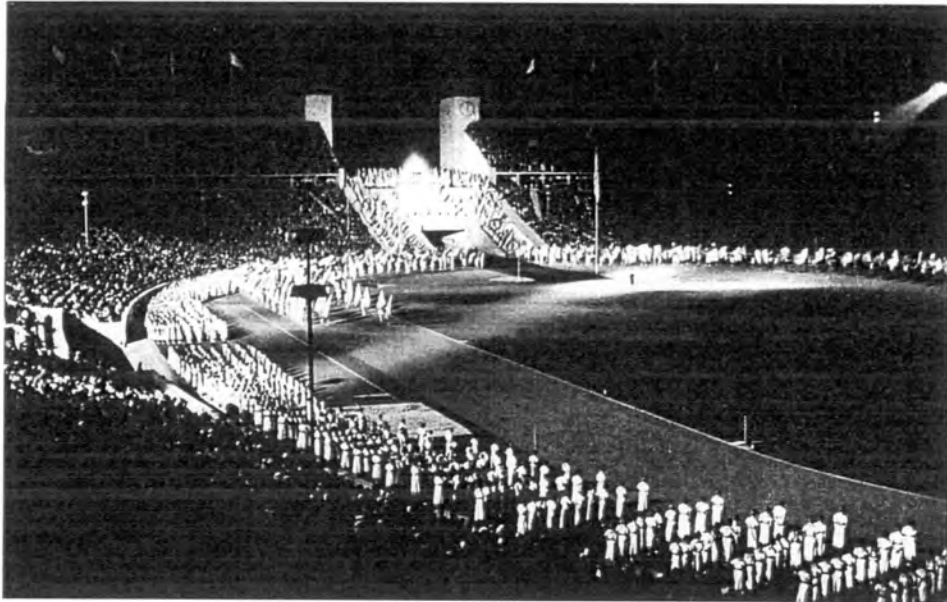


**300** Walter Ditz, Plakat 'Opfertag 1918'. Die Ausführung des "Opferblocks" im Lustgarten ist nahezu identisch (Springer in *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte* 31/1992, Abb. 30)





301 Plan des Reichssportfeldes von 1936 mit allen Anlagen (Nachdruck des Olympia Planes 1936, Pharus-Verlag Berlin 1999)



**302** Sammelbild: "Am Abend des 1. August: Das große Festspiel 'Olympische Jugend' im Olympiastadion" (*Olympia 1936/II*, Bild Nr. 15, Gr. 57)



**303** Die Dreifußschale am Marathontor (Miller 1936, S. 47)

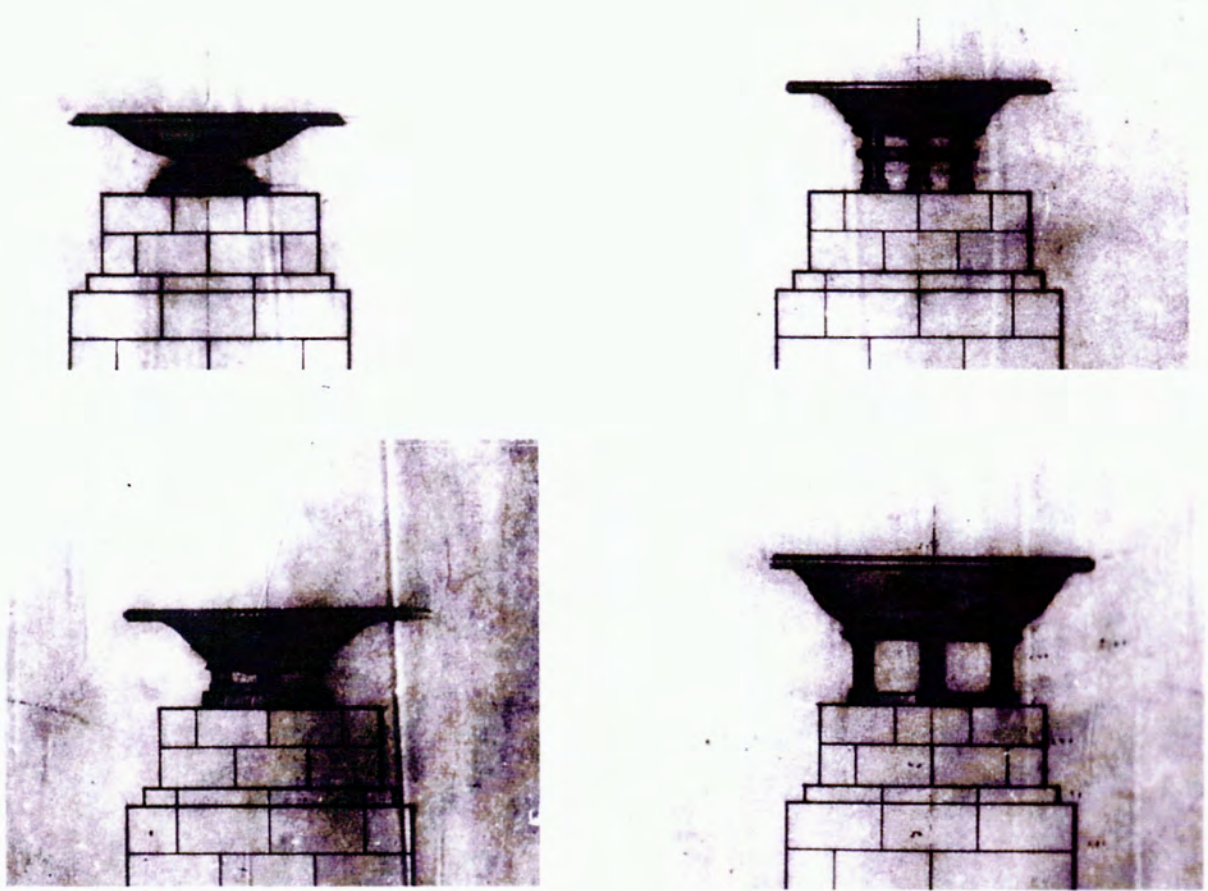




**304** Deckblatt des Pharus-Plans zur Olympiade 1936: Die zwei wichtigsten Symbole: Das Olympische Feuer in einer Flammenschale und die Glocke (*Pharus-Plan Olympiade 1936*, [1936] 1999)



**305** Reichsparteitagsgelände, Zeppelintribüne. Eine der beiden Eckbastionen der Haupttribüne, in deren Flammenschale die 'ewige Flamme' lodert. Dahinter die Strahlen des Lichtdoms (Burden 1967, Abb. unpag. S. 144 ff.)

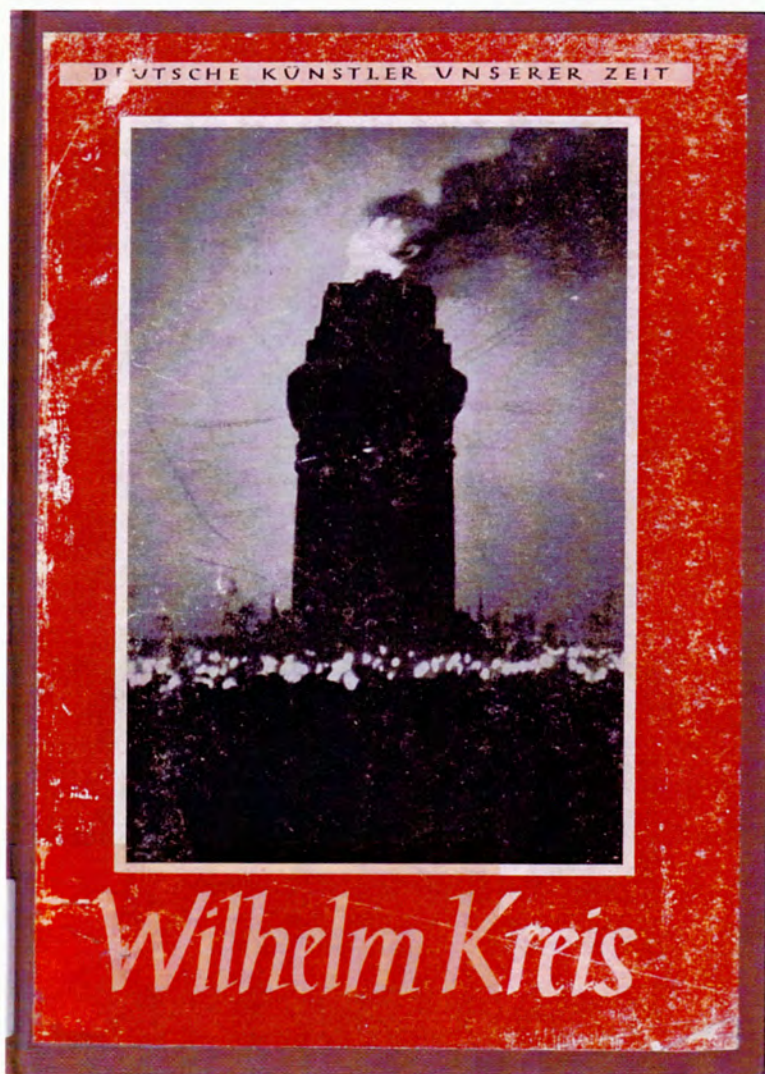


**306** Albert Speer, Entwurfszeichnungen (undatiert). Flammenshalen für den 'Führerpalast' (Krier 1978, S. 184)

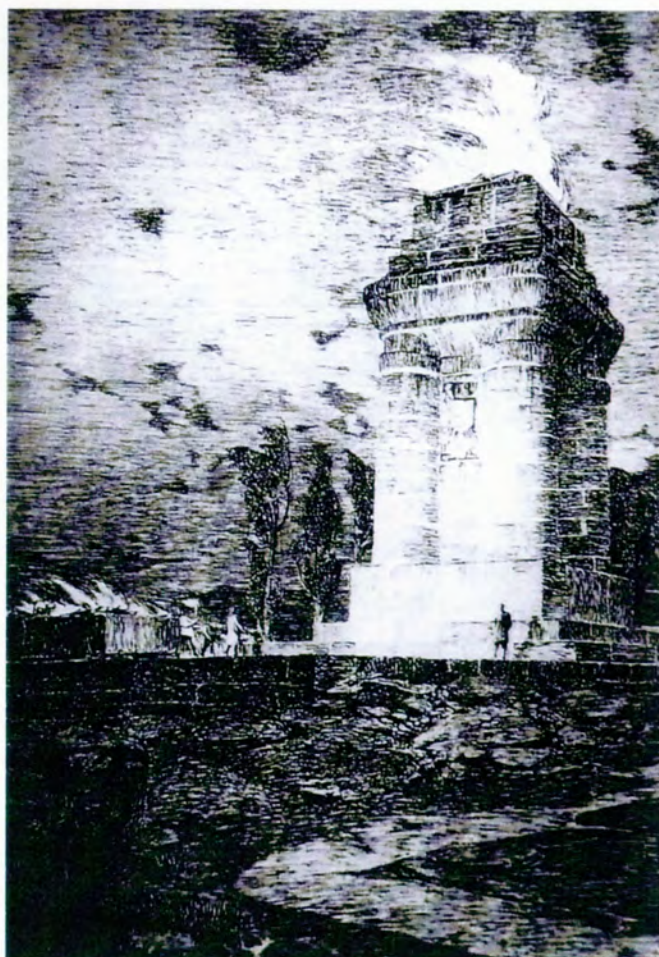


**307** Modell des Führerpalastes am 'Großen Platz'. Die Balustrade trägt goldfarbene Flammenshalen (Ausschnitt, Arndt/Koch/Larsson 1978, S. 64)





**308** Bucheinband. Entwurf Herbert Post, Halle. Bismarck-Turm mit daraus aufsteigenden Flammen und Rauchscheiden. Davor Lichtpunkte der dort versammelten Fackelträger (Stephan 1944, Umschlag)



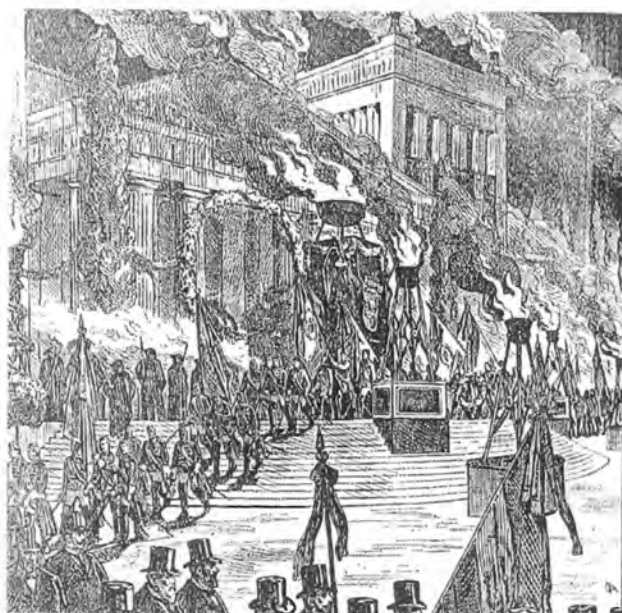
**309** Wilhelm Kreis, Bismarck-Denkmal 1989 (Tietz 1999, S. 173)



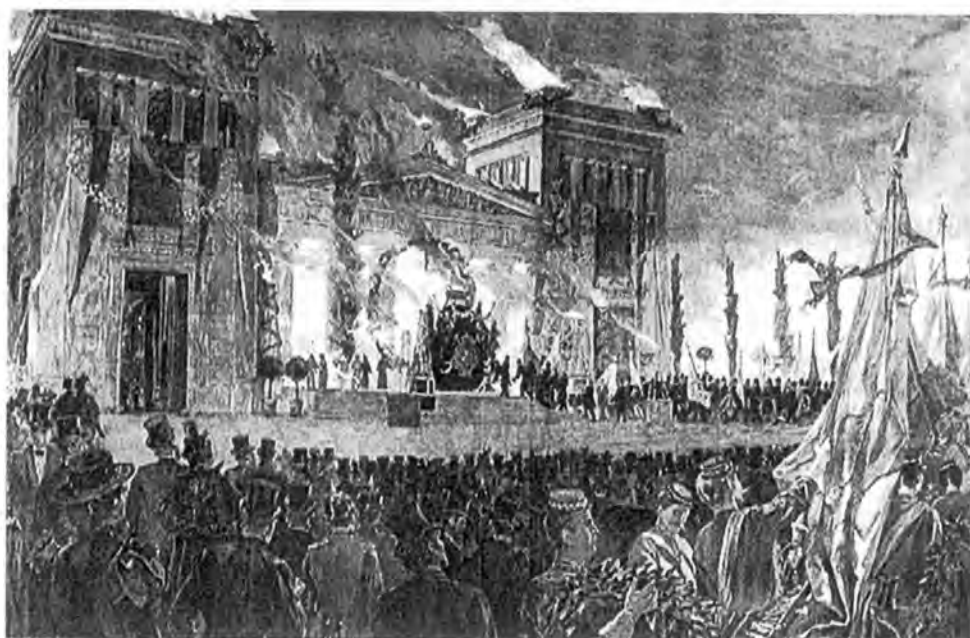
Gak  
439

MÜNCHEN

**310** Buchumschlag: *München. Hauptstadt der Bewegung* 1937. Feuerschale eines der Ehrentempel, Königsplatz. Aufnahme Max Ehlert (Philp in Lauterbach 1995, S. 51)

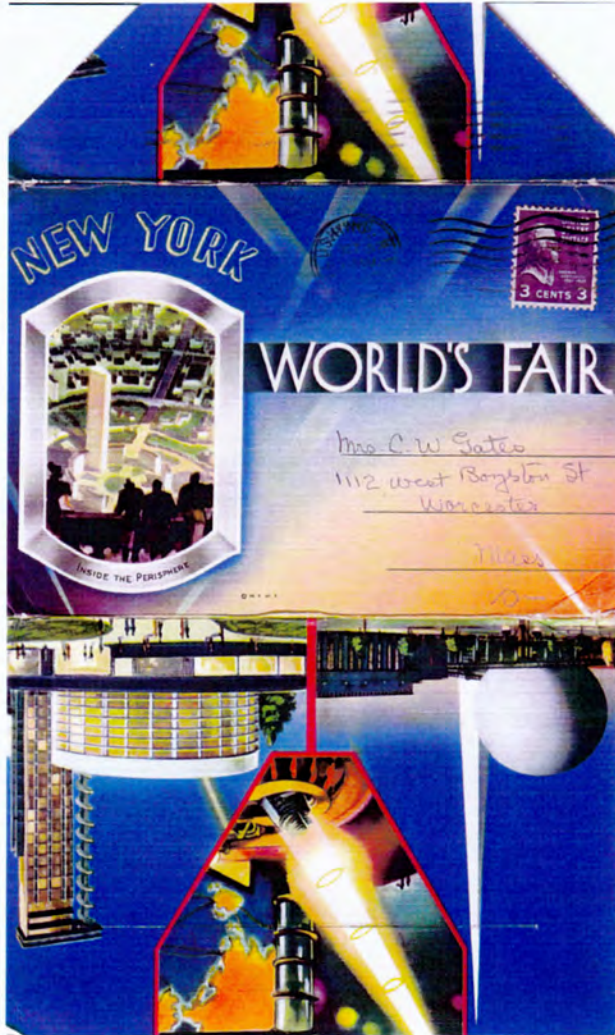


**311** Holzstich 1898. Bismarck-Totenfeier vor den Propyläen des Münchner Königsplatzes (Springer in *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte* 31/1992, S. 165)



**312** Holzstich 1898. Bismarck-Totenfeier vor den Propyläen des Münchner Königsplatzes (Springer in *Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte* 31/1992, S. 165)

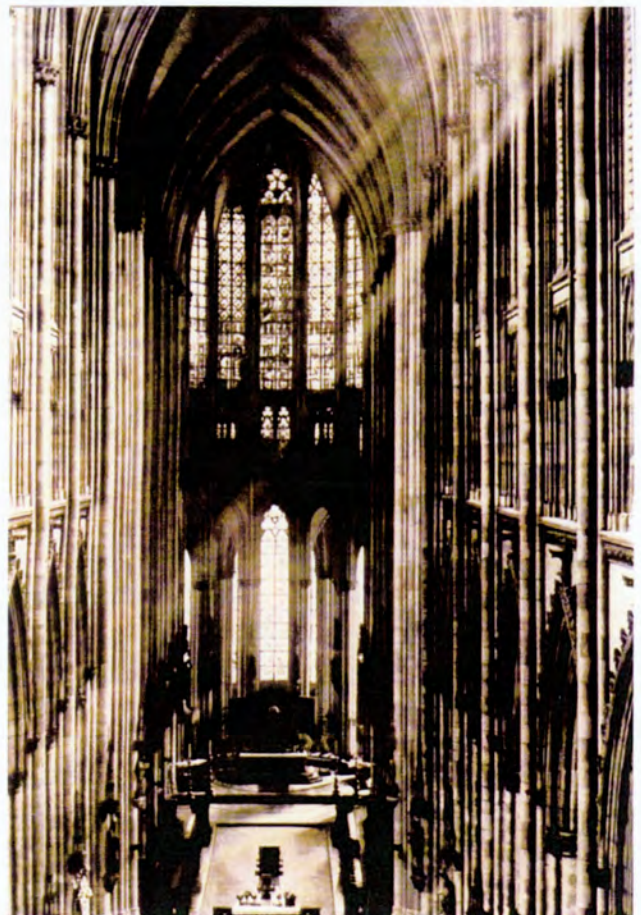




**313** Lichtstrahlen, farbige Inszenierungen und futuristische Bauten: Klappkarten der California World's Fair, San Francisco Bay, 30er Jahre (Privatsammlung F. Livings)

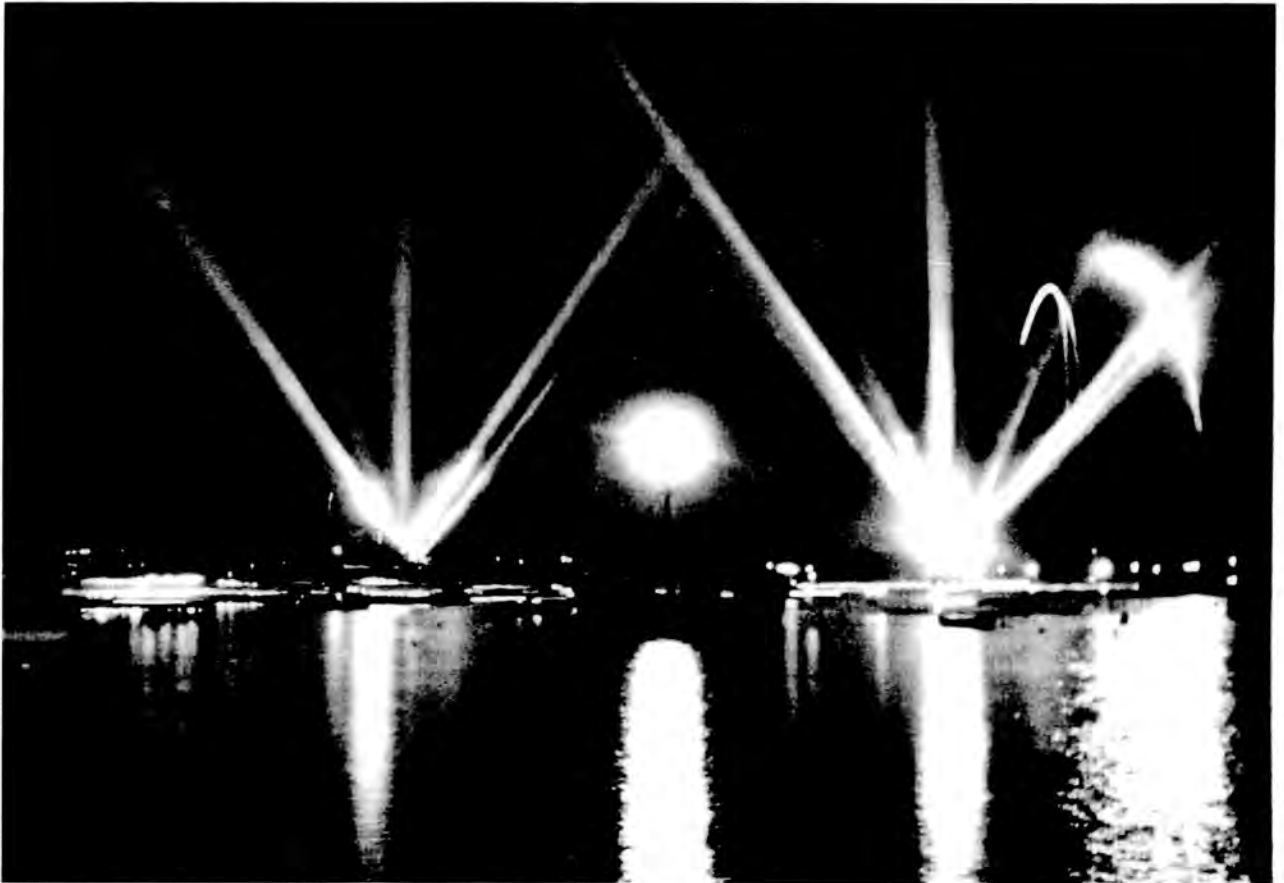


**314** Klappkarte der California World's Fair, 30er Jahre



**315** Sakrale Lichtinszenierung: Lichteinfall im Kölner Dom, Photographie abgebildet im deutschen Weltausstellungskatalog Paris 1937 (*Ausst. Kat. Paris 1937*, Abb. unpag.)





**316** Nicht nur in den 20er Jahren populär: 'Nächtliches Lichtspiel zur Olympiade 1936, Kieler Bucht' (Miller 1936, S. 138)



**317** "Lichtspiele" in Moskau 1945 (*Ausst. Kat. Berlin-Moskau* 1995, S. 527)





318 Licht- und Feuerinszenierungen zur Abendfeier des 1. Mai 1933. Doppelseite, abgebildet in der *Münchener Illustrierten Presse* 1933 (Herz 1994, S. 21)



319 Licht- und Feuerinszenierungen zur Abendfeier des 1. Mai 1933. Zweite Doppelseite, abgebildet in der *Münchener Illustrierten Presse* 1933 (Herz 1994, S. 21)



**320** Das Anstrahlen historischer Gebäude: 'Das festlich geschmückte und angestrahlte Rathaus, Berlin 700-Jahr-Feier' 1937 (Kalanke 1938, unpag.)

**321** Eine der ersten Beleuchtungen mit elektrischen Glühlampen: Illumination des Berliner Schlosses anlässlich der Centenarfeier, 1897 (Weidner 1940, S. 120)



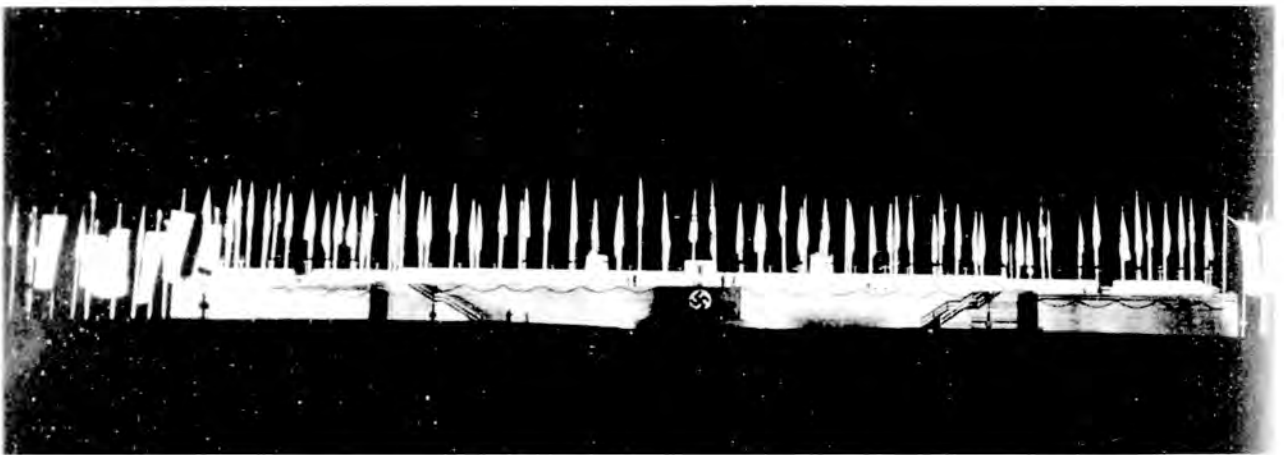
**322** Nächtliche Feststraße der 700-Jahr-Feier 1937: Über die Straße gespannte Lichterketten und das beleuchtete Brandenburger Tor (Kalanke 1938, unpag.)







**323** Beleuchtungsanlagen, Tempelhofer Feld Berlin zum 1. Mai 1933 (Wolters 1943, S. 8)



**324** Feier zum Erntedankfest, Bückeberg bei Hameln, 1. Oktober 1933, bei abendlicher Anstrahlung der gesamten Tribüne (Lotz in *Die Kunst im Dritten Reich* 75/1937, S. 242)



**325** Erntedankfest Hameln, Vorplatz am Bahnhof, undatiert: Erntebaum mit Lichterkranz (Stadtarchiv Hameln, Postkartensammlung)

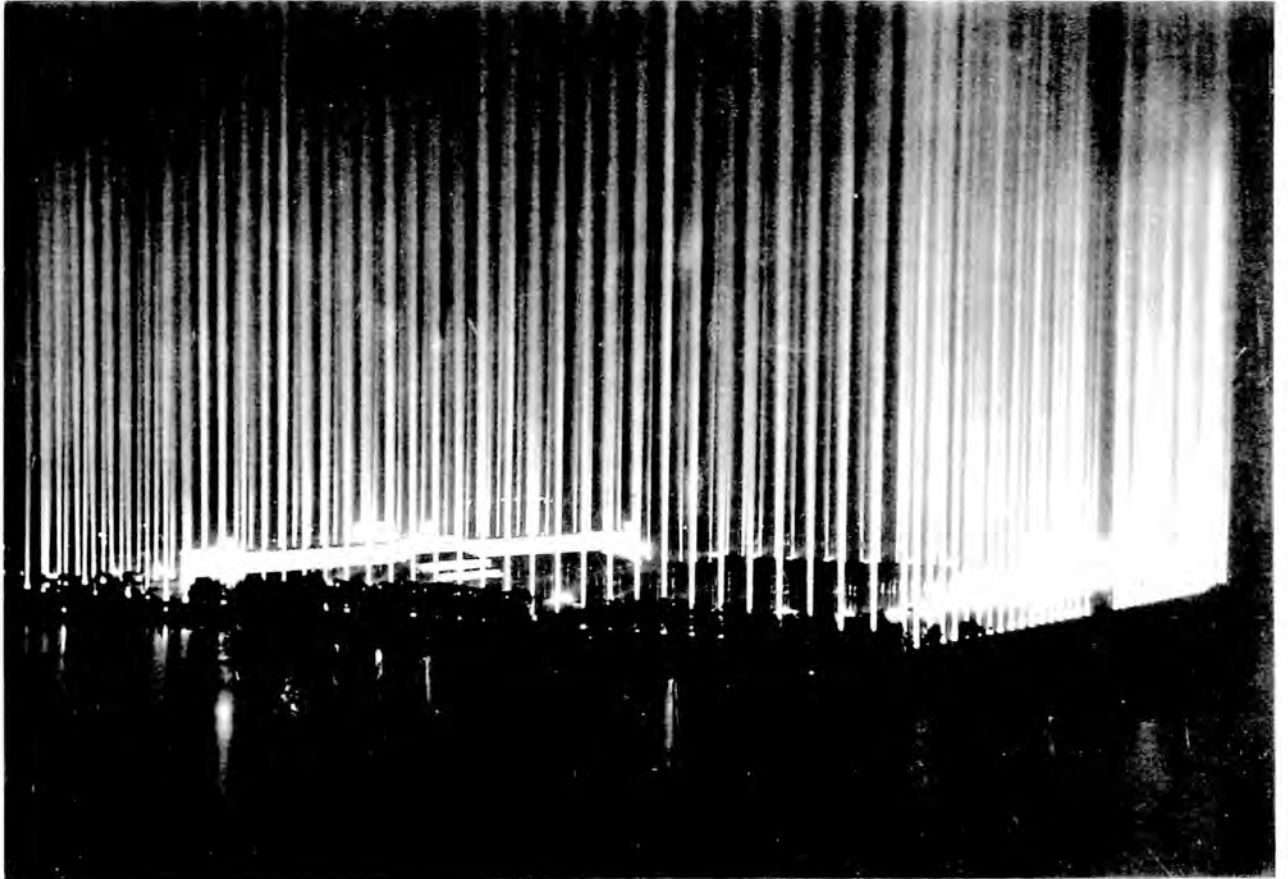


**326** Benno von Arent: Dauerfestschmuck für die Reichshauptstadt, Ost-West-Achse, mit Blick auf das Brandenburger Tor am 19. April 1939. Lichtinszenierungen am Vorabend von Hitlers Geburtstag. Die Dimensionen der von unten beleuchteten Schmuckfeiler werden beim Vergleich mit dem rechts parkenden Auto deutlich (Herz 1994, S. 295)

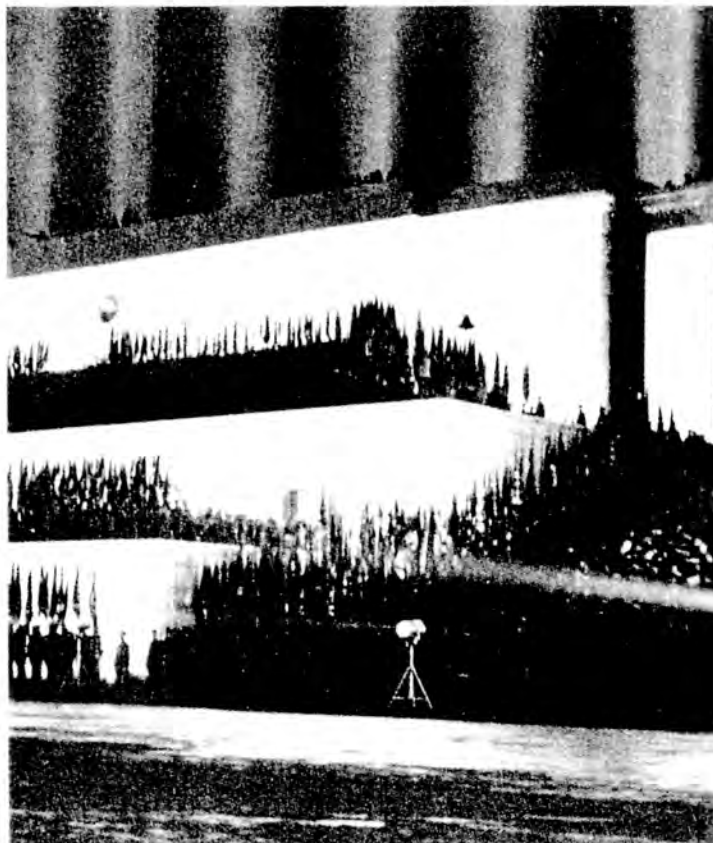


**327** Albert Speer, Lichtinszenierung am Bückeberg 1933: Beleuchteter Fahnenkranz und wenige Filmscheinwerfer, die ein diffuses Lichtdach über dem Feld bilden (Wolters 1943, S. 11)

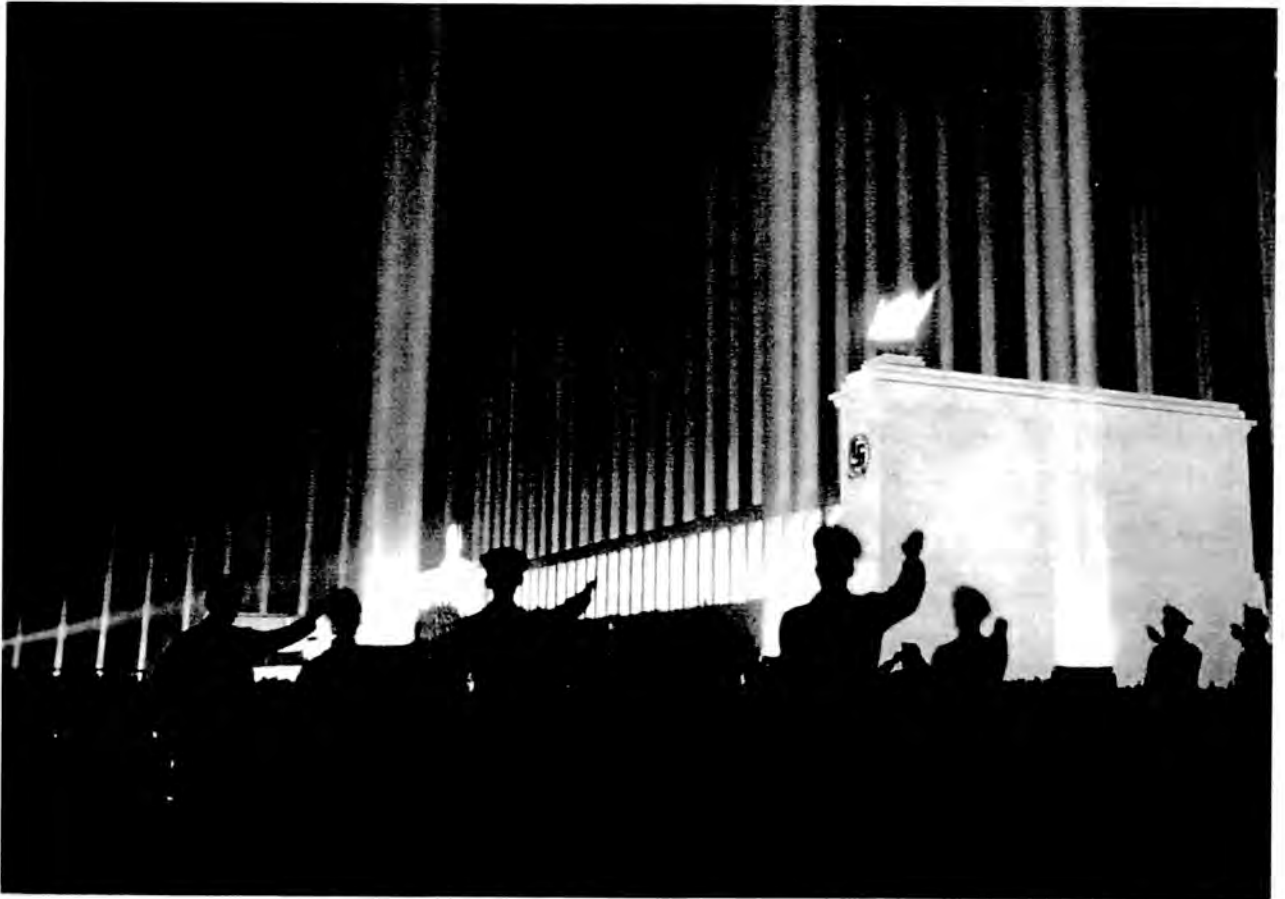




**328** Außenansicht des Lichtdoms, Zeppelinfeld Nürnberg in voller Festbeleuchtung, 1937. Davor liegt der Dutzendeich, in dem sich das Licht spiegelt (Verspohl 1976, S. 250)



**329** Die am Rand des Feldes aufgestellten Scheinwerfer auf Dreifußstativen, welche die einmarschierenden politischen Leiter anstrahlten (Burden 1967, Abb. unpag. S. 144 ff.)



**330** Zeppelintribüne im Anschnitt bei Festbeleuchtung unter dem Lichtdom, 1937. Vage zu sehen drei Flakscheinwerfer, aus denen fast zweigeteilte Lichtbündel strahlen. Von links unten trifft ein Lichtstrahl auf das goldfarbene Hakenkreuz der Zeppelintribüne. Die Männer im Vordergrund sind eventuell die Fahrer der Ehrengäste, da der Parkplatz auf dieser Seite lag (Kerrl 1938, S. 245)

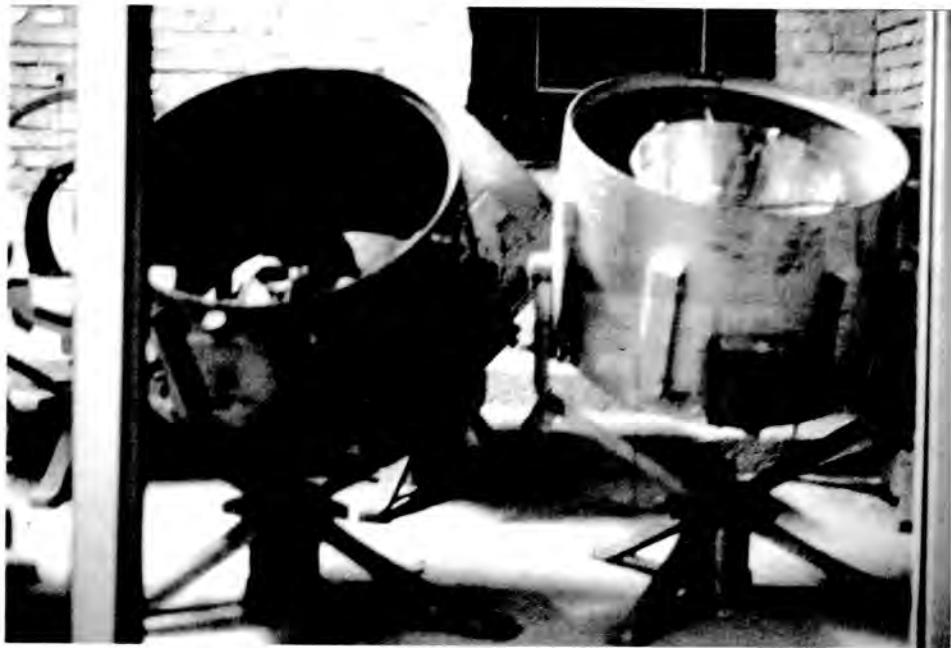


**331** Zeppelintribüne, 1936: Ein seitlicher Blick vom Parkplatz aus. Hier wird im Vergleich zu den parkenden Autos im Vordergrund die Größe der Flakscheinwerfer deutlich (Burden 1967, Abb. unpag. S. 144 ff.)





**332** Ein 150cm-Flakscheinwerfer wird "in Stellung" gebracht. Die Blende des Scheinwerfers ist noch geschlossen (Müller 1984, S. 121)



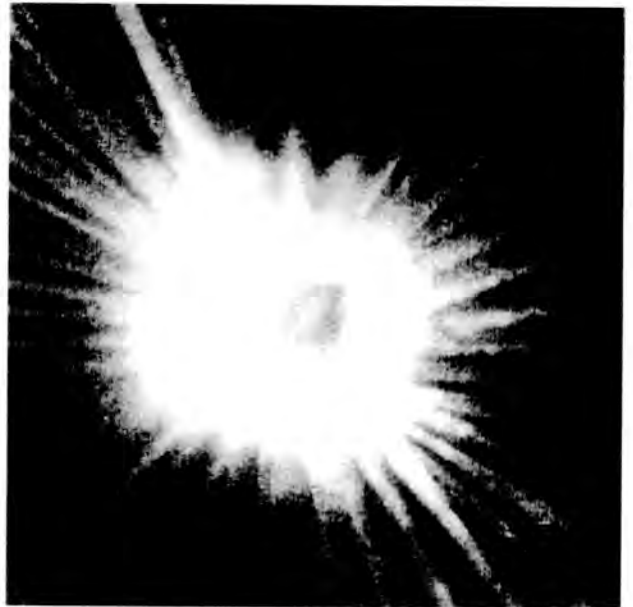
**333** Dauerausstellung Zeppelintribüne Nürnberg. Flakscheinwerfer (C. Fuhrmeister 1999)



**334** Ein 150cm-Flakscheinwerfer mit dem Höhenrichthandrad, dem Höhengradbogen und den Zuleitungskabeln vom Maschinensatz (Müller 1984, S. 121)



**335** Aufstellung und waagerechte Ausrichtung eines Flakscheinwerfers (Müller 1984, S. 122)

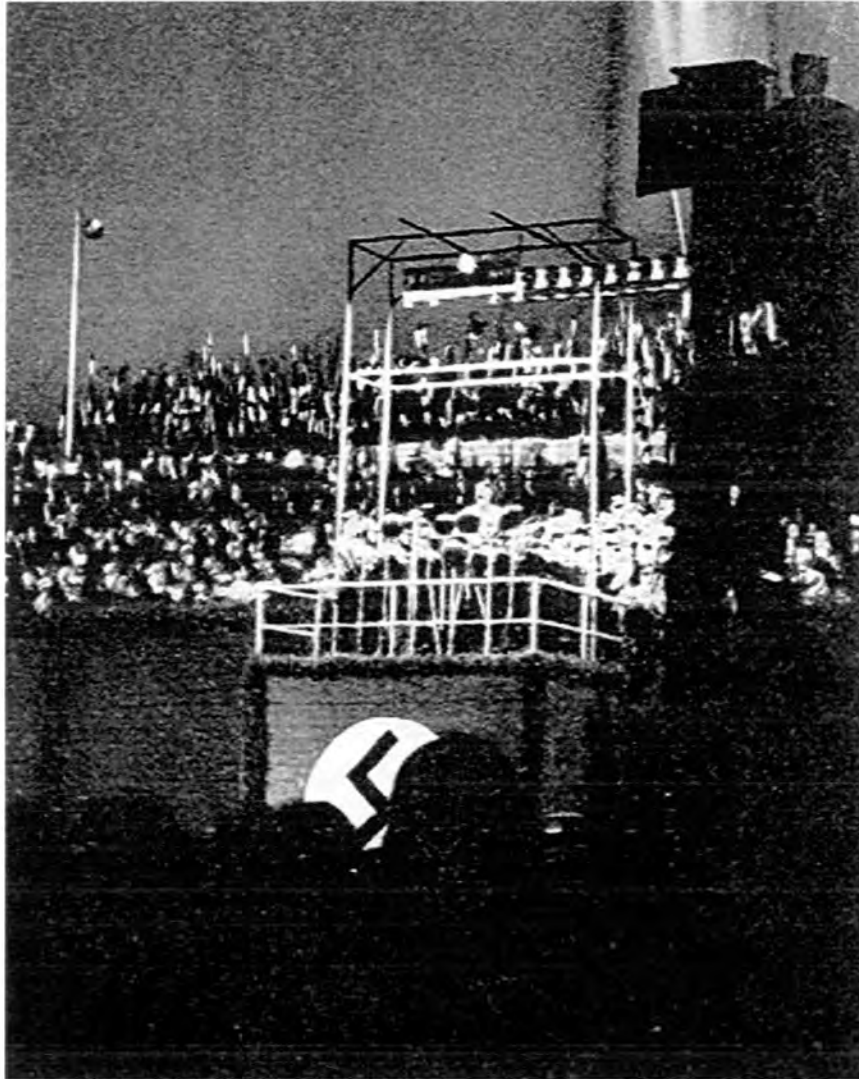


**336** 1937 bei bezogenem Himmel: Die Lichtstrahlen trafen sich "an der Wolkendecke zu einem vielzackigen flammenden Kranz" (Nederling 1985, S. 139)

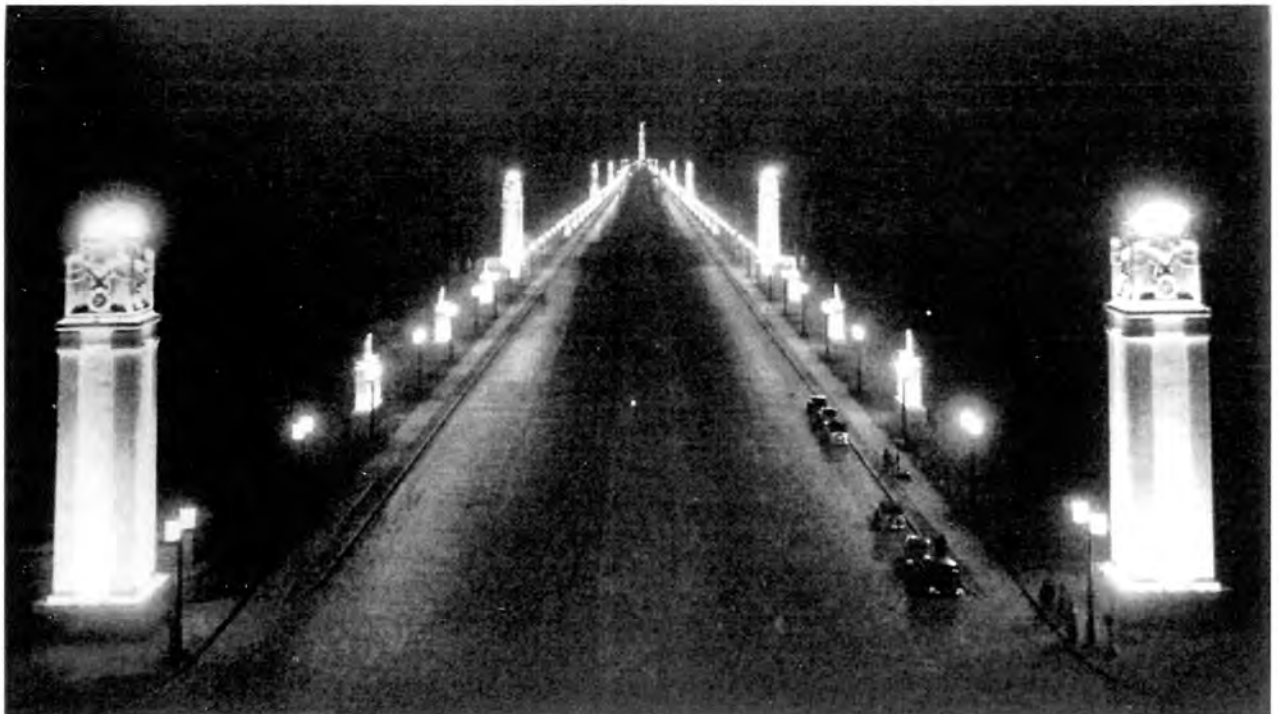


**337** Bei wolkenlosem Himmel schienen sich die Strahlen des Lichtdoms zu einer Kuppel wie in einem hohen gotischen Dom zu vereinen (Nederling 1985, S. 139)





**338** Die technische Ausstattung der Rednertribüne, Tempelhofer Feld 1933 (Ausschnitt): Lichtschienen, Scheinwerfer und Mikrophone (*Deutschland erwacht. Werden, Kampf und Sieg der NSDAP* 1933, S. 99)



**339** Benno von Arent: Dauerfestschmuck der Ost-West-Achse bei nächtlicher Beleuchtung, 1939. Im Spalier die Speerschen Straßenlaternen. Im Hintergrund die Siegessäule (*ZdB* 47,48/25. Nov. 1939, S. 1133)



**340** Presse-Bild-Zentrale, Aufnahme H. Niederschuh vom 18. April 1939: 'Probebeleuchtung der Ost-West-Achse. Der nächtliche Tiergarten erstrahlt durch die Festbeleuchtung...', zwei Tage vor den Feierlichkeiten zu Hitlers 50. Geburtstag (Heimatarchiv Charlottenburg C 272/F1496)



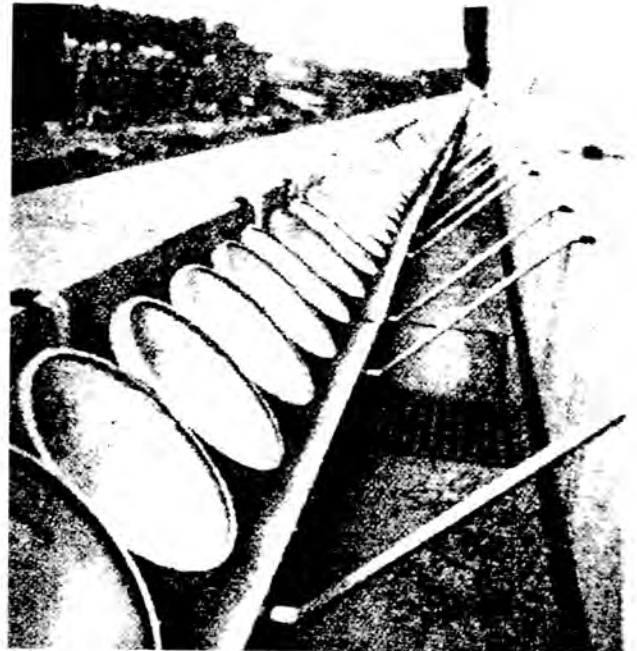
**341** Integrierte Lichttechnik. Ausstellung 'Schaffendes Volk' 1937. Bildunterschrift: "Zylindrische Fahnenmaste mit Betonschale zur Aufnahme von Scheinwerfern für die nächtliche Flaggenbeleuchtung. Schaft gestockt, Schale scharriert" (*Beilage zum Baumeister* 9/Sept. 1937, S. 1241)



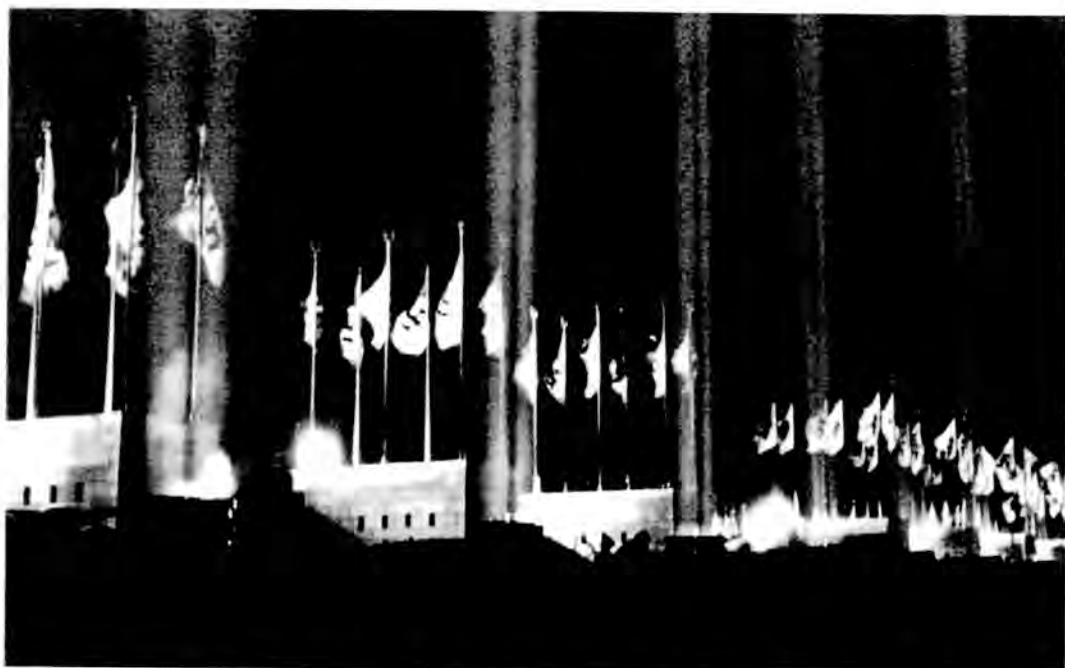


Abb. 606. Spiegelanstrahler mit austauschbaren Spiegeln für verschieden große Ausstrahlungswinkel.  
(Firma Zeiß Ikon A.G., Goerz-Werk, Berlin-Zehlendorf.)

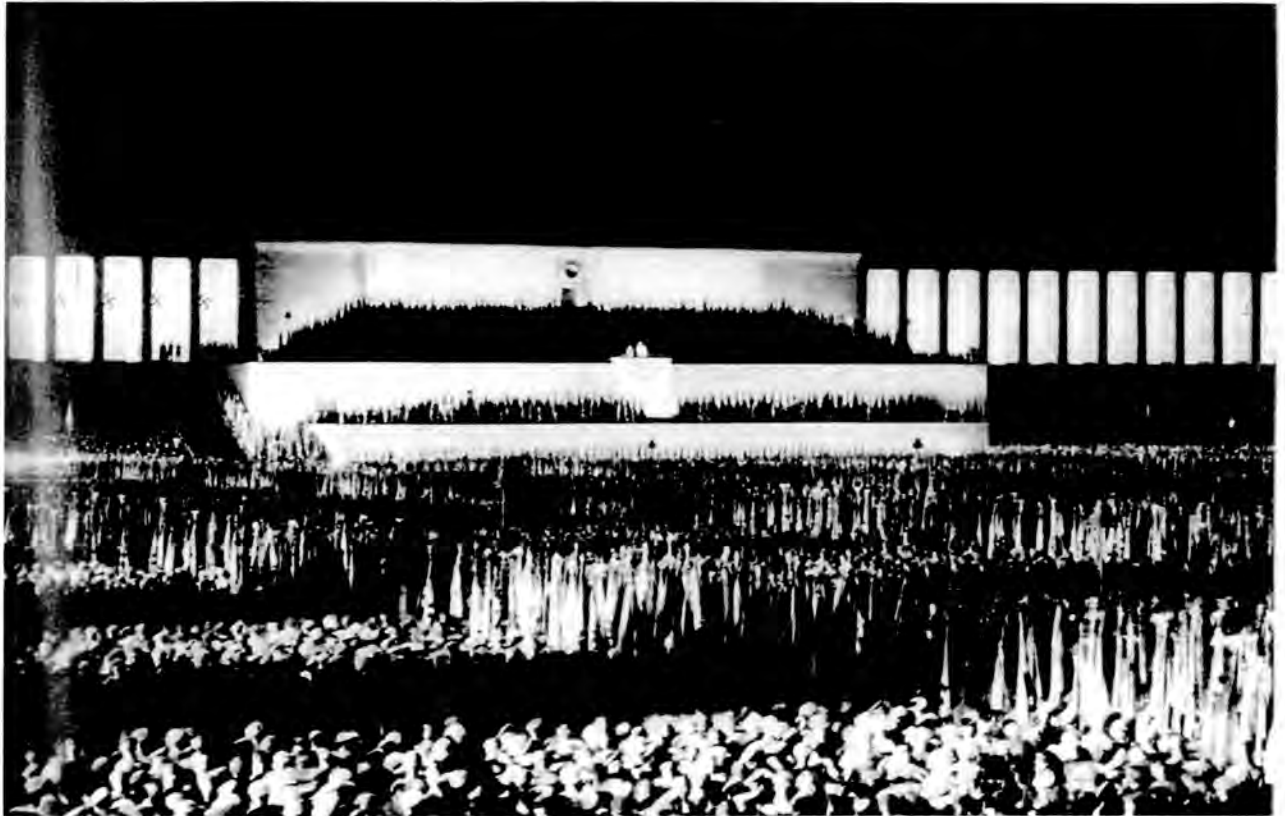
342 (Handbuch der Lichttechnik 1938, S. 528)



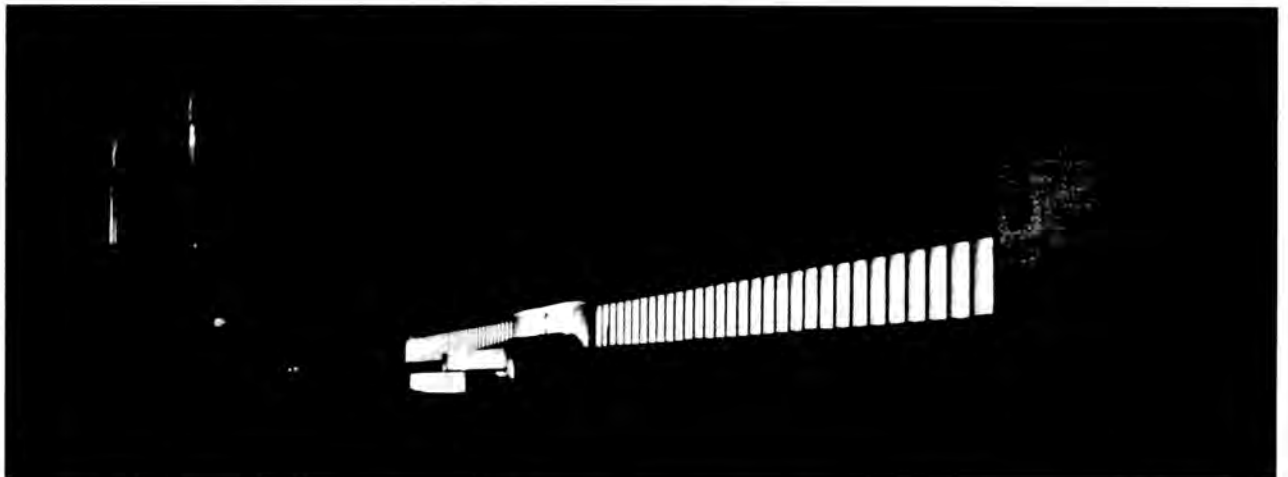
343 Die Spiegelreflektorlampen der Firma Zeiss-Ikon im Säulengang der Haupttribüne, Zeppelinfeld  
(Schievelbusch 1992, S. 40)



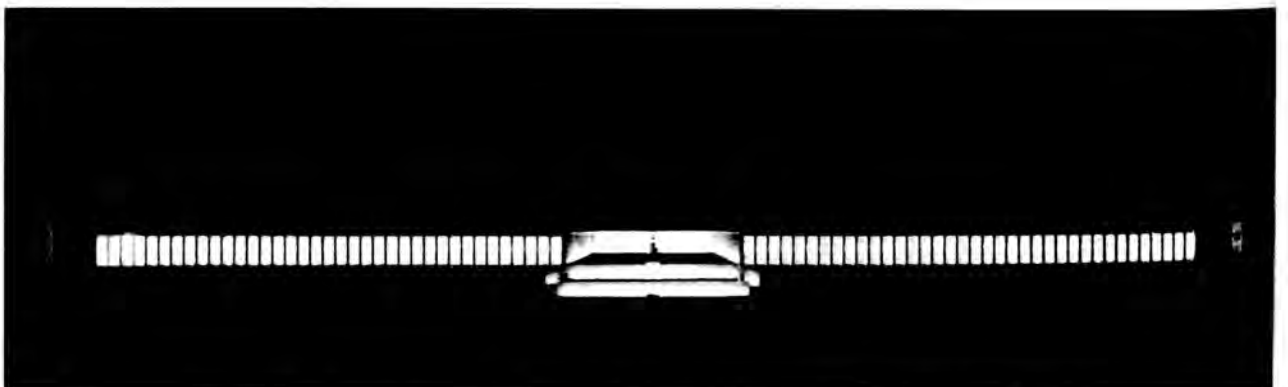
344 Die angestrahlten Fahnen auf den Walltribünen. Davor die Säulen des Lichtdoms  
(Bartetzko/Zwischen Zucht und Ekstase 1985, S. 130)



**345** Lichtdom-Inszenierung 1936: In den Säulengängen sind die Scheinwerfer aufgeflammt, die die gespannten Hakenkreuzbanner beleuchten. Rechts in den obersten Rängen der Tribüne ist ein Scheinwerfer zu erkennen, der einen hellen Lichtstrahl auf vermutlich Robert Ley richtet, der Hitler vor seinem "Erscheinen" ankündigte (Lotz in *Die Kunst im Dritten Reich* 75/1937, S. 239)



*Fernwirkungen des festlich beleuchteten Tribünenbaues auf dem Zeppelinfeld in Nürnberg*



**346** Die kontrastreiche, graphische Wirkung dieser Aufnahmen der erleuchteten Zeppelintribüne im Gegensatz zum Schwarz der Nacht wird hier besonders deutlich. Vermutlich ist diese Aufnahme bei Beleuchtungsproben entstanden, da keine Menschen zu sehen sind (*Der Baumeister* 10/1937, S. 304)





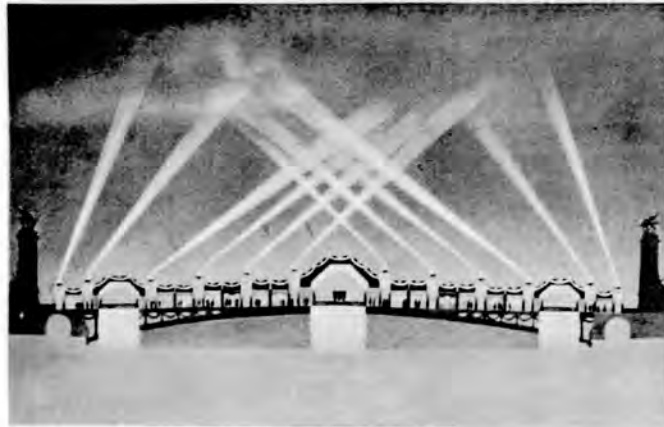
Feierstunde der Politischen Leiter

**347** Beleuchtete Zeppelintribüne, 1937: Das riesige Hakenkreuz im Eichenkranz prangt über der "Glaubensgemeinschaft". Unten rechts Techniker, die Filmscheinwerfer auf die aufgereihten politischen Leiter richten. Links daneben einer mit erhobenem Arm, der den "Darstellern" Kommandos gibt. Die Scheinwerfer waren möglicherweise von der Tribüne aus nicht zu erkennen - dort waren die Ehrenplätze (Kerrl 1938, S. 253)



**348** Blick von den oberen Zuschauerrängen auf das Zeppelfeld. Das Hakenkreuz ist "in blendende Helle getaucht". An den Rändern des Feldes sieht man, wie undiszipliniert die politischen Leiter teilweise stehen (Nederling 1985, S. 138)

EXPOSITION INTERNATIONALE DES ARTS DÉCORATIFS



ILLUMINATIONS DU PONT ALEXANDRE-III  
Illuminations of the Alexandre III Bridge.      Iluminaciones del Puente Alejandro III.  
Beleuchtung der Alexander III Brücke.      Illuminazioni del Ponte Alessandro III.

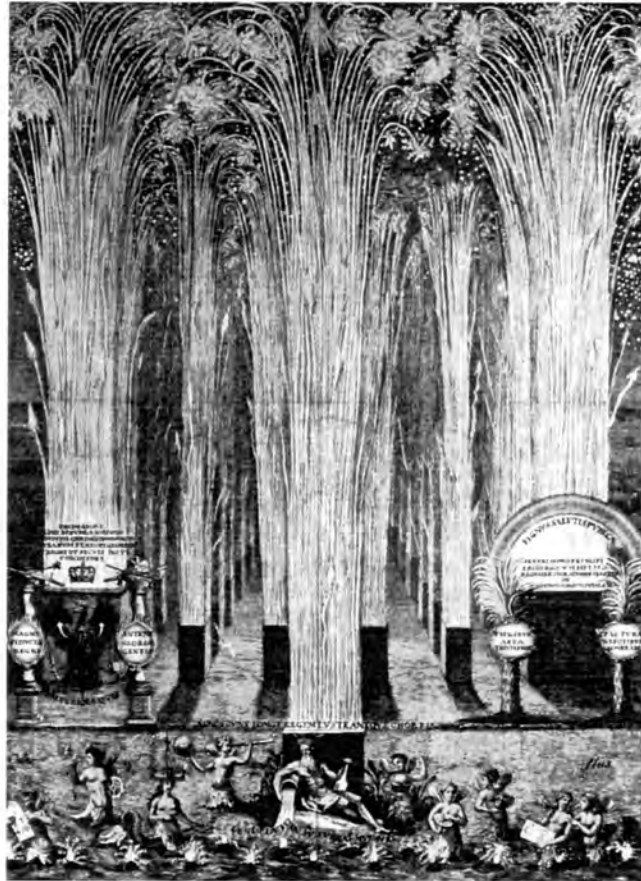
**349** Sich nach innen neigende und überkreuzende Lichtstrahlen: Eine Brückenillumination zum Anlass der Weltausstellung, Paris 1925. Photographie, G. H. Manuel Frères, Paris (*Ausst. Kat. Paris 1925*, unpag.)



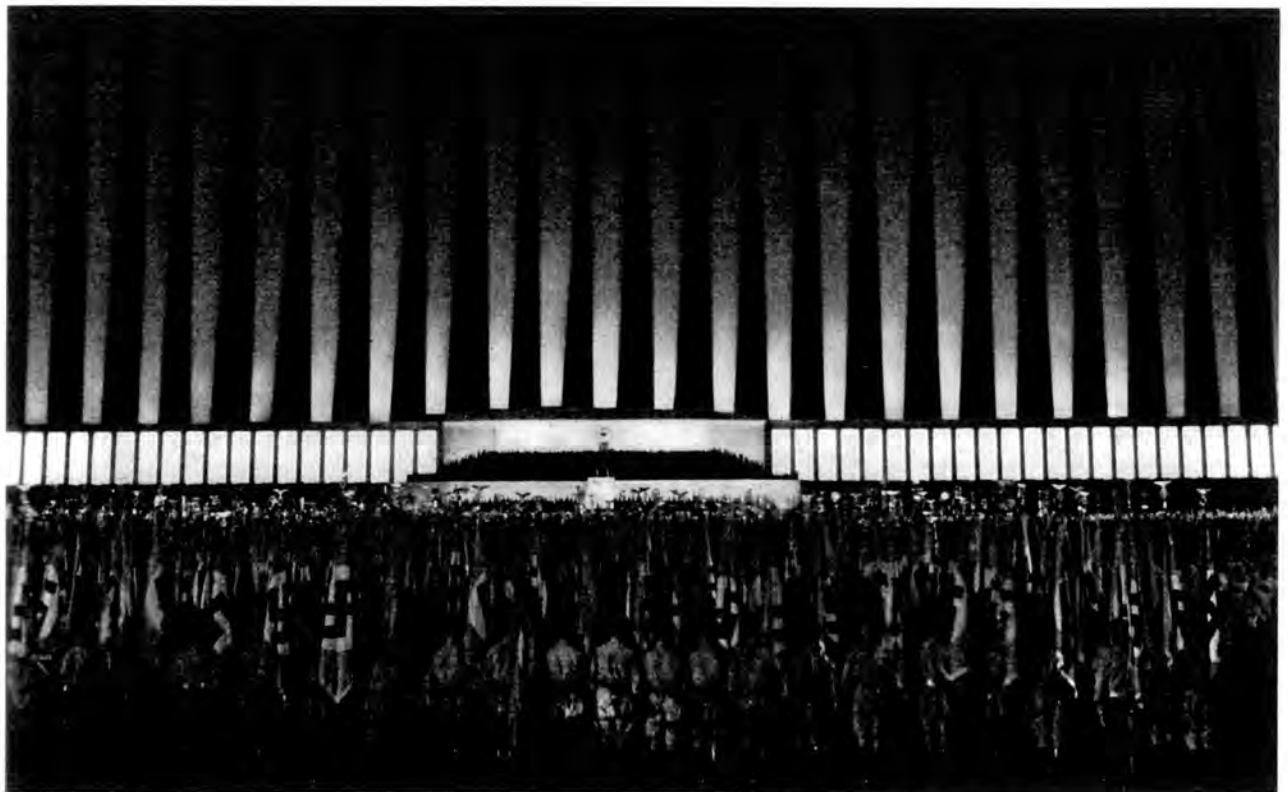
LES ILLUMINATIONS  
The Illuminations.      Las Iluminaciones.  
Feierliche Beleuchtungen.      Le Illuminazioni.

**350** Inszenierung zur Weltausstellung, Paris 1925: Auseinanderfächernde Strahlen. Das beliebte Motiv der aufgehenden Sonne, deren Lichtstrahlen vom Wasser reflektiert werden. Photographie, G. H. Manuel Frères, Paris (*Ausst. Kat. Paris 1925*, unpag.)





**351** Kupferstich eines Feuerwerks des deutschen Barock, Universitätsfeier, Frankfurt 1706 (*Wasmuths Lexikon der Baukunst* 1937, S. 192, Stichwort: 'Feuerwerk')



**352** Stark retuschierte Aufnahme des Lichtdoms von 1936. In *Wasmuths Lexikon der Baukunst* auf der gegenüberliegenden Seite und auf gleicher Höhe mit der Abbildung oben. Die Gegenüberstellung dieser beiden Bilder impliziert die Wahrnehmung, dass die Lichtbündel wie Feuerwerkskörper in die Höhe schossen (*Wasmuths Lexikon der Baukunst* 1937, S. 192, Stichwort: 'Feuerwerk')



Der neue Reichstanzler grüßt am Abend des 30. Januar die begeisterte Menge, die ihm einen Fackelzug darbringt

**353** Reichskanzlei, Berlin 30. Januar 1933: Differential Beleuchtung. Lichtkegel eines Scheinwerfers auf Hitler gerichtet, der von dort den Fackelzug zur 'Ehrerbietung' abnahm (*Hamburger Fremdenblatt* 29/30. Jan. 1934)

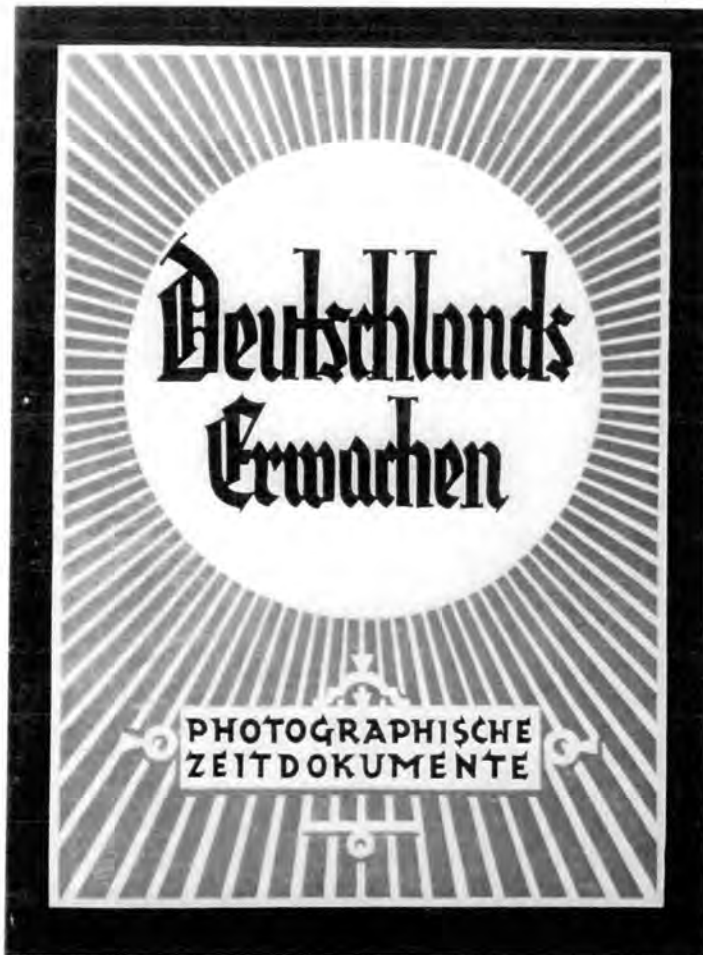
**354** Fackelzug vor dem Nürnberger Hotel 'Deutscher Hof'. Die Fassade ist mit Fahnen und Girlanden geschmückt und illuminiert. Der Schriftzug 'Heil Hitler' unter dem Fenster ist wie eine städtische Leuchtreklame aus Glühbirnen gestaltet, welche die Buchstaben bilden - wie an der Rückseite des Deutschen Pavillons (Burden 1967, Abb. unpag. S. 112 ff.)



**355** Der Innenraum des Lichtdoms von der Zeppelintribüne aus fotografiert. Im Vordergrund: Die funkelnden Standarten, die eine ähnliche Wirkung wie lodernde Fackel haben (Nederling 1985, S. 112)







**356** Buchumschlag *Deutschlands Erwachen in Bild und Wort*, 1924: Erste nationalsozialistische Photobroschüre, in der Hitler in der Bildpräsentation eine besondere Stellung zukam. Die Verwendung sakraler Sprache diente bereits hier als Definition einer messianischen Ausrichtung Hitlers. Das flächig gestaltete Titelblatt verweist zunächst assoziativ, mit Unterstützung des Geleitwortes, auf ihn: Der schwarz gedruckte Titel ist von einer Sonnenscheibe (als lebensspendende Kraft) mit einem Strahlenkranz umgeben. Das Geleitwort: "Ein Mann, aufgestanden mitten aus dem Volk, verkündet das Evangelium der Liebe zum Vaterland" (Herz 1994, 163)

**357** Zweiter Teil von *Deutschlands Erwachen in Bild und Wort*, 1926. Starker symbolischer Bezug der Titelseite auf die Person Hitlers: Eine plakative Sonnenscheibe als vergittertes Fenster. Durch sie brechen Strahlen, die die gesamte Titelseite überziehen. Unten links liegt ein in Ketten gelegtes Hakenkreuz, das den Innenraum einer Gefängniszelle vermuten lässt. Dieser mittels Symbolen aufgebaute narrative Inhalt verweist evident auf Hitlers Festungshaft in Landsberg, aus der er symbolisch mit der (Natur)Kraft des mächtigen Symbols der Sonne befreit werden soll (Herz 1994, S. 168)



**358** Vielverbreitete Aufnahme des Pressephotographen Theo Eisenhart: Der 'Tag von Potsdam' am 31. März 1933 mit Hitler und Hindenburg bei der Begrüßungszeremonie. (Herz 1994, S. 206)



**359** Postkarte, nach der Photographie gestaltet: Hitler und Hindenburg an einen religiösen Ort versetzt. Von rechts oben trifft der Lichtstrahl ein, der Hitler die göttliche Kraft verleiht (Herz 1994, S. 207)



**360** Reichstag Berlin, um 1936: Die neue Stirnwandbespannung an Stelle der alten, vor 1935, sehr flächig gestalteten. Im Zentrum des plissierten und illuminierten Stoffes der Reichsadler: Entgrenzende Strahlen, ausgehend vom zentralen "Sonnenzeichen" (Herz 1994, S. 213)



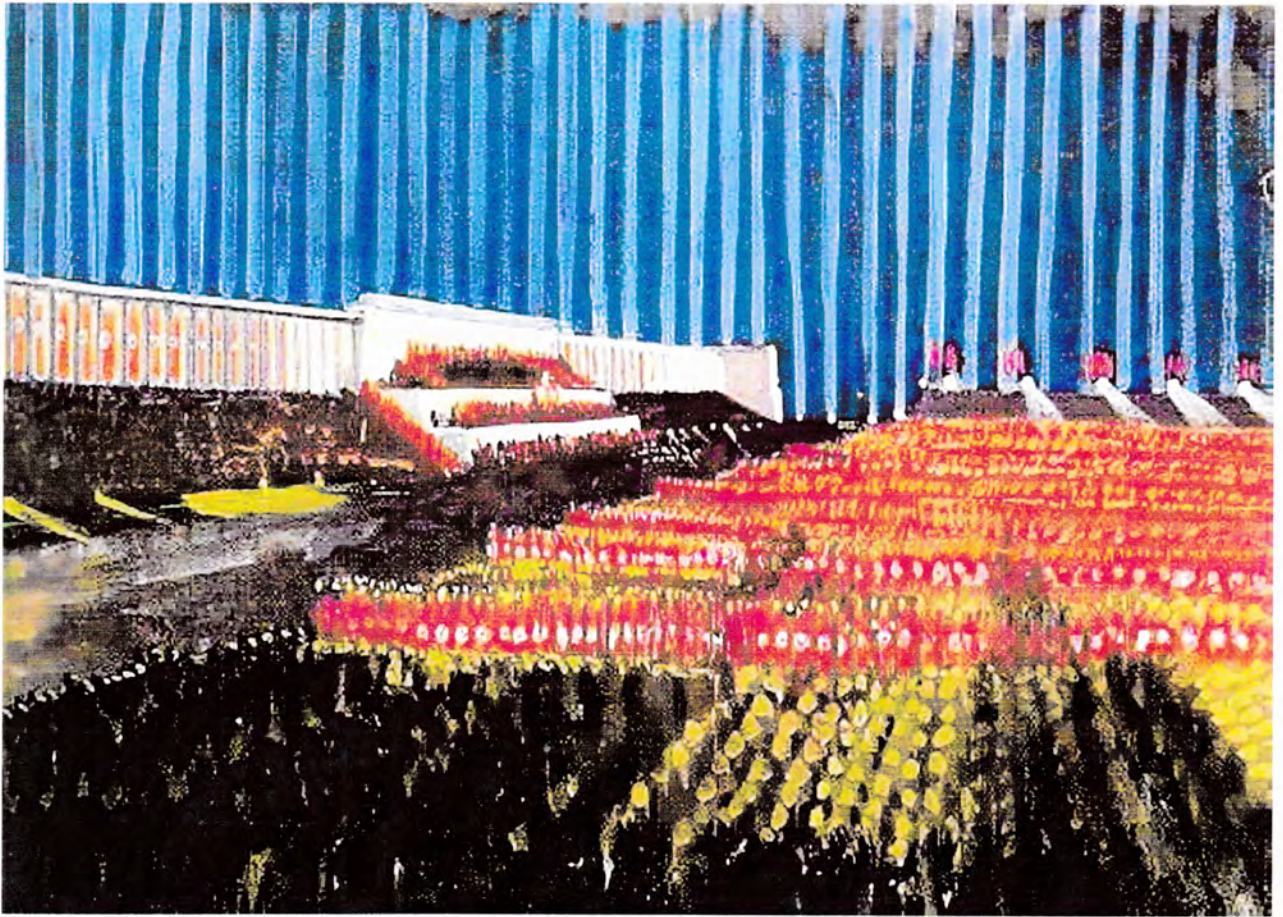


**361** Plakat 'Es lebe Deutschland', Anfang 30er Jahre. Der aufsteigende Adler im Zentrum eines Strahlenkranzes, der Hitler einen Nimbus verleiht. Hitler in kämpferischer, erhöhter Herrscherpose (*Der Spiegel* 30/1997)

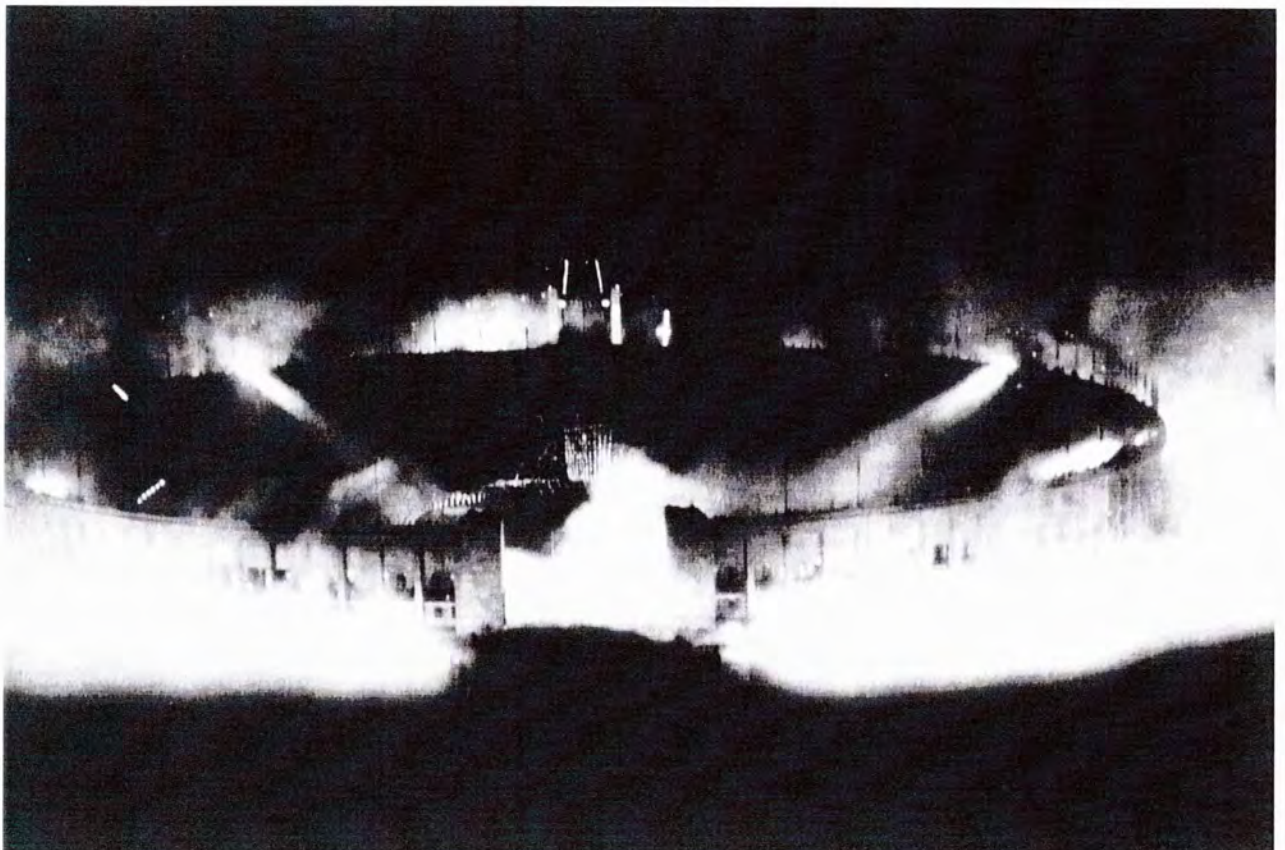


**362** 'Feierstunde der politischen Leiter', Reichsparteitag 1936. Von rechts nach links auf dem 'Führerstand': Adolf Hitler, Robert Ley und Rudolf Hess. Durch die Lichtbündel sind sie wie mit einer Mandorla umhüllt (Burden 1967, Frontispiz)



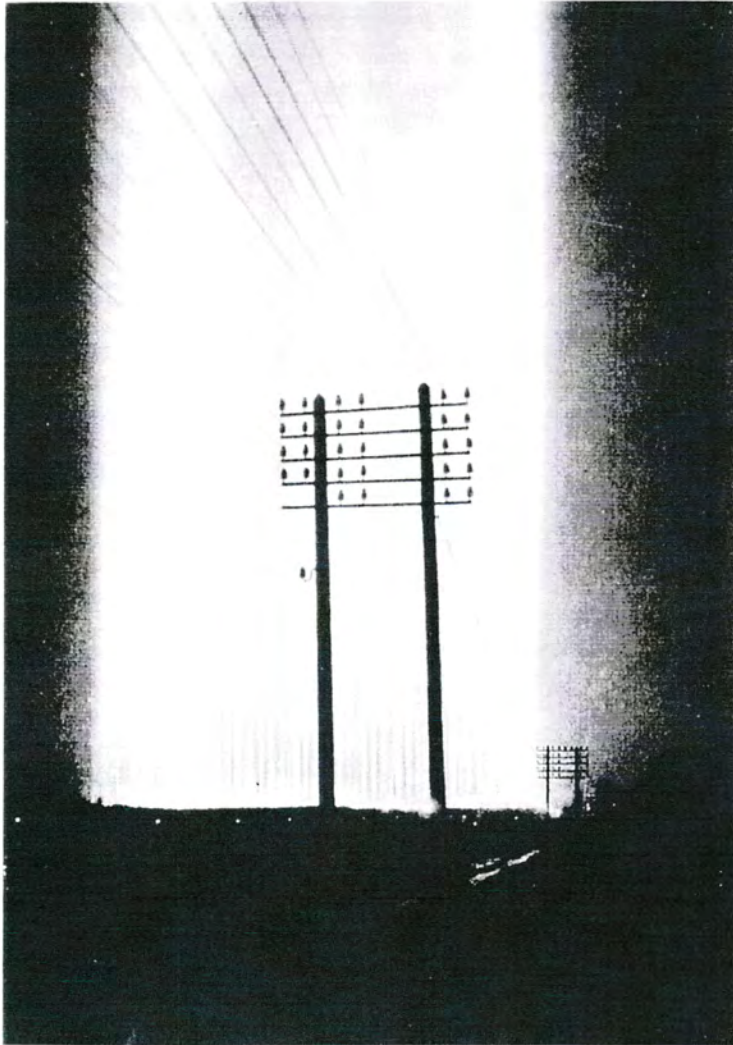


**363** Ernst Vollbehrl: *NSDAP und SA-Aufmarsch* 1936, Gouache (49 x 68,5 cm). Blaue Strahlenbündel und rote Fahnen auf dem Feld sowie in den Säulengängen (DHM-Berlin)



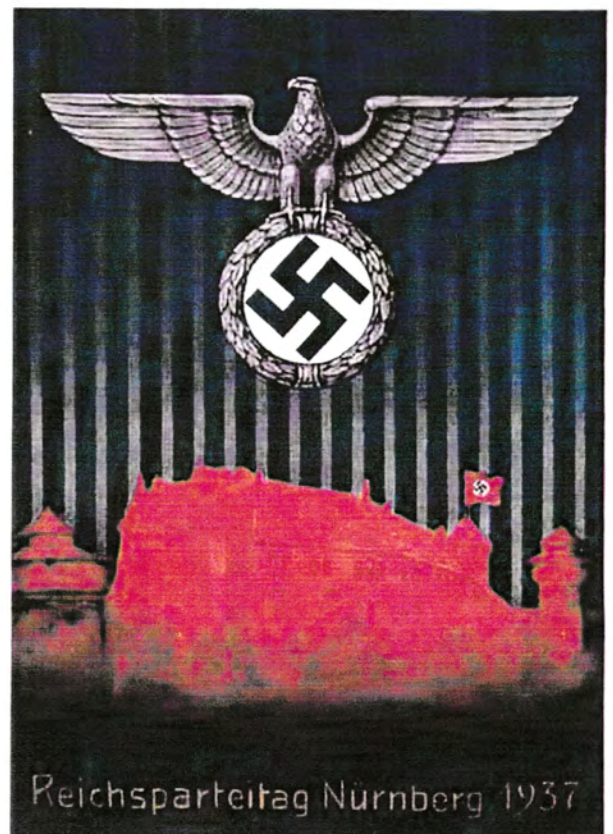
**364** Eine "schwebende" Stätte: Olympiastadion, Berlin 1936. Schlußakkord des Festspiels 'Olympische Jugend'. Nach innen gerichtete Scheinwerfer und Nebelschwaden (*Ämtlicher Bericht Olympiade I/1936*, S. 587)





Weit ins Land hinein strahlt der Lichtdom

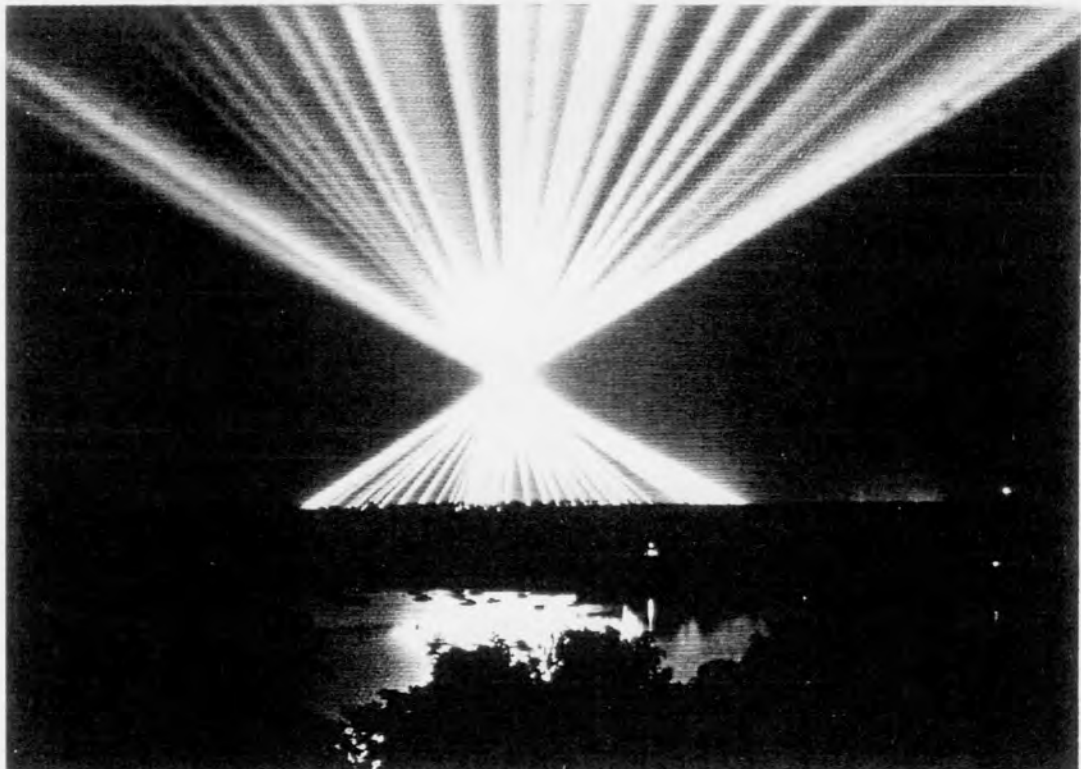
**365** Technik-Demonstration: Eine selten veröffentlichte Ansicht des Lichtdoms aus größerer Entfernung. Die Hochspannungsmasten sind mit in die Bildkomposition einbezogen worden: Die Linien der Kabel kontrastieren mit den vertikalen Lichtstreifen des Lichtdoms. (*Reichstagung* 1937, S. 248)



**366** Offizielles Reichsparteitagsplakat, 1937. Der Lichtdom als Motiv mit symbolischer Funktion. Die mittelalterliche Nürnberger Burg ist wie von dem (Blut)Rot der Fahne getränkt (Nederling 1985, S. 129)



**367** Lichtinszenierung zum Abschluss der Olympischen Spiele 1936 in Berlin. Das Stadion wurde - wie beim Lichtdom - auf einen Schlag mit einem Kegel aus Lichtstäben umgeben. Diese Lichtinszenierung wurde im zweiten Teil Leni Riefenstahls Olympiafilm 'Fest der Schönheit' als Schlusssequenz aufgenommen (*Geo-Wissen* Sept. 1997, S. 156)

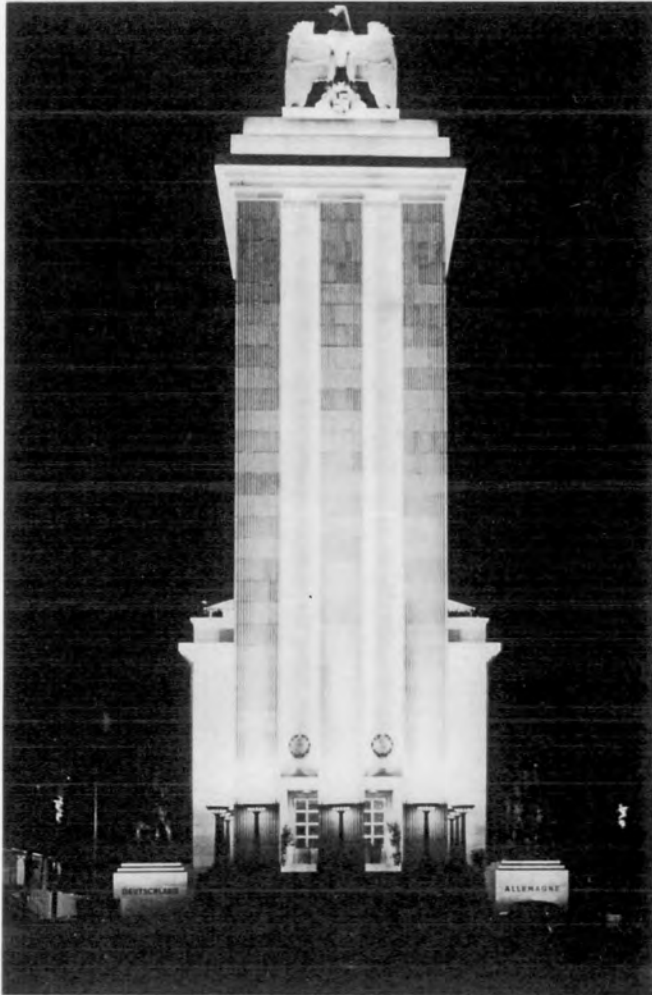


**368** Ein Fascesbündel am Nachthimmel: Lichtinszenierung zu Ehren Mussolinis Berlin, 1938. Auch hier spiegeln sich die Lichtstäbe im Wasser, die es wie eine Lichtinsel erscheinen lassen (Baatz 1994, S. 54)

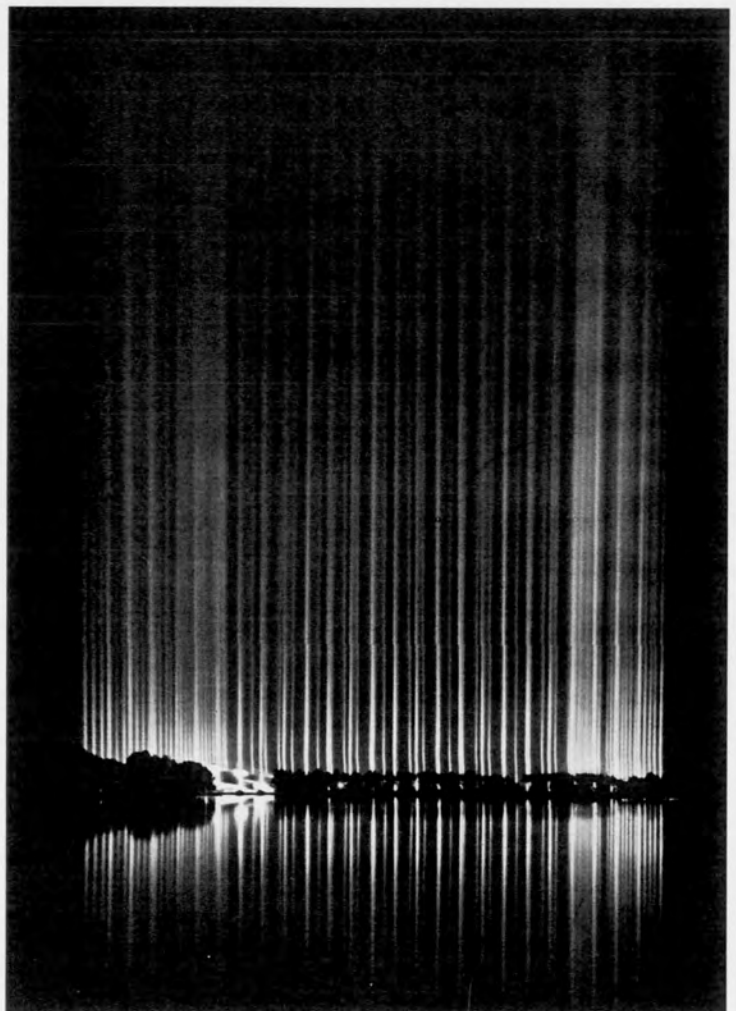




**369** Die Demonstration technischer Hochleistungen: Lichtinszenierung Olympiastadion Berlin 1937, Besuch Mussolinis. Überblendet, nur silhouettenhaft im Dunkeln zu erahnen, die Kirchtürme. Angestrahlt und erleuchtet hingegen (rechts) der Funkturm (*Ausst. Kat. Kunst und Macht* 1996, S. 280)

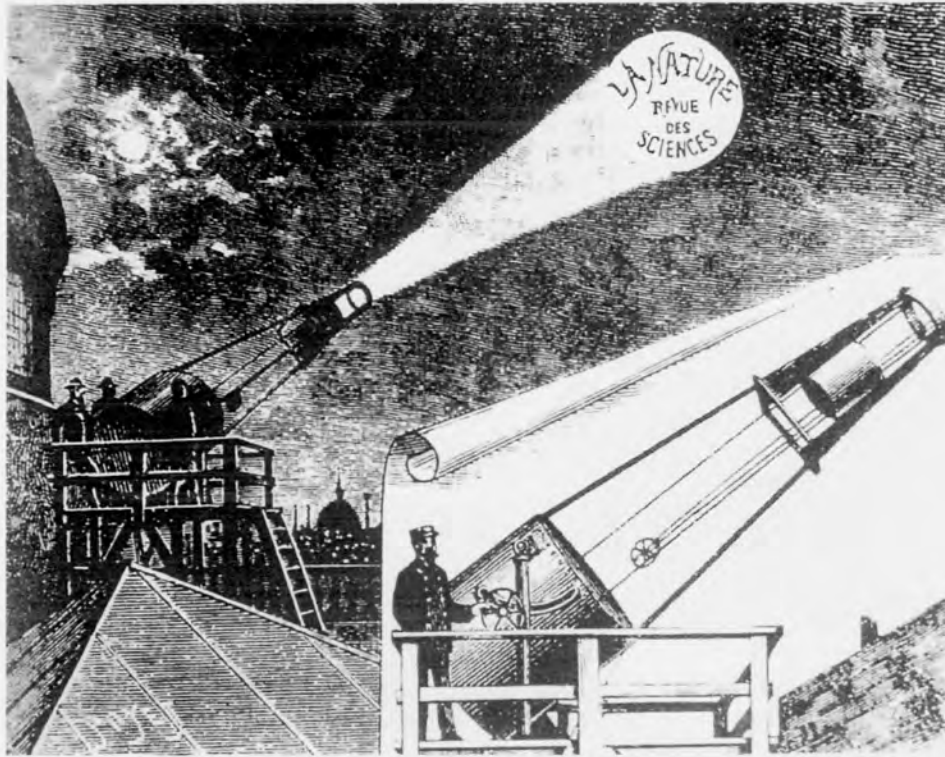


**370** Indirektes Licht: Deutscher Pavillon Paris, 1937. Die von dem Lichttechniker Walter Köhler installierten Beleuchtungssysteme verwandelten den Bau nachts in ein "selbstleuchtendes Hoheitszeichen" (Bartetzko) (*Ausst. Kat. Paris 1937*, S. 135)

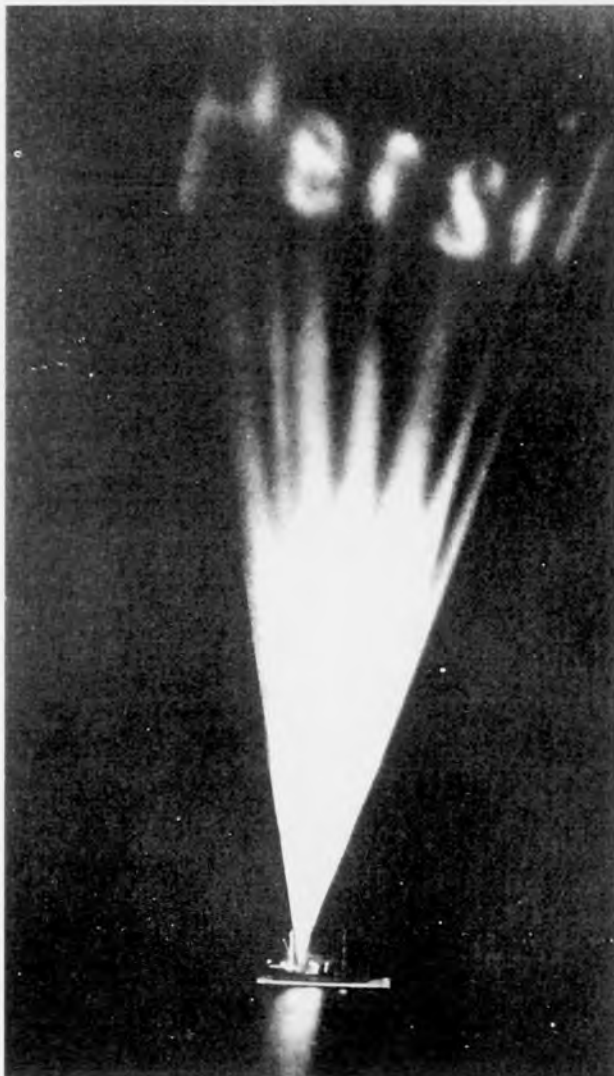


**371** Aufnahme des Lichtdoms, undat. Spiegelung des Lichts im Dutzendteich, das so vertikal verlängert wird (Wolters 1943, S. 22)





**372** Französische Darstellung eines amerikanischen Wolkenprojektionsapparates, 1893 (Kimpel 1986, S. 13)



**373** Projektionsvorführungen des 'Persil-Bootes', 1932 (Kimpel 1986, S. 19)



**374** Eugène Beaudoin und Marcel Lods, offizielles Weltausstellungsplakat, 1937. Flugzeugperspektive: Die Schemen der Stadt nur vage erkennbar, das Wort 'Paris' graphisch wie mit einem Himmelschreiber dargestellt (Ausst. Kat. Cinquantenaire 1987, S. 443)



**375** Die Assoziation mit einem solchen Bild mag bei Burden den Vergleich des Lichtdoms mit einem Wald ausgelöst haben: "als sei das ganze Paradefeld von einem Wald mächtiger leuchtender Säulen umgeben" (*Geo-Wissen* Sept. 1997, S. 155)

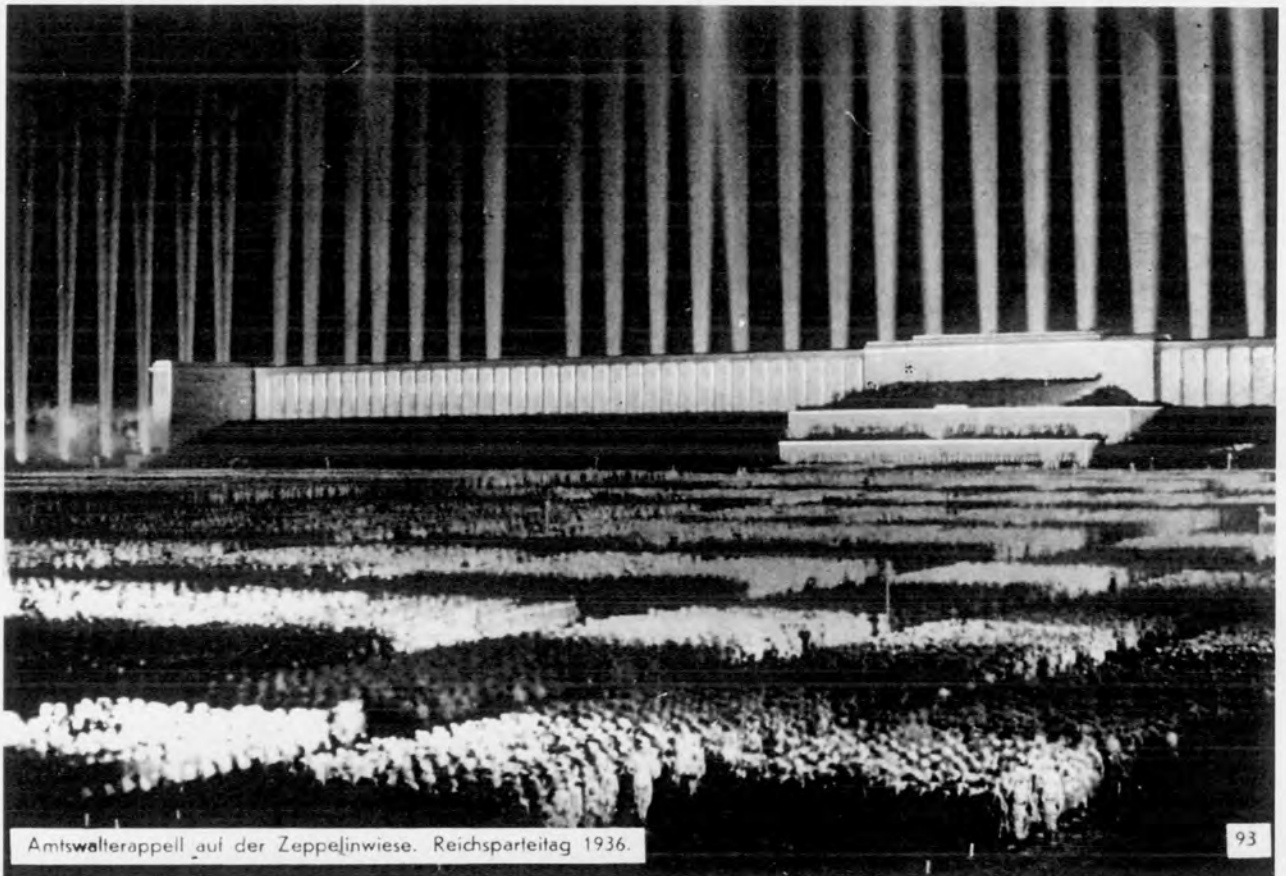


**376** Seltene Aufnahme (undat.) Einer der Wächter auf einem Wallturm, ein Lichtbündel des Lichtdoms überstrahlt den Mond. Rechts zwei der sechs Fahnenmasten und eine der Lampen, die die Fahnen beleuchteten (Nederling 1985, S. 138)



**377** Aufnahme (undat.) vom Ufer des Dutzendteiches, durch die Bäume hindurch, die zu schwarzen Silhouetten werden (Krier 1968, S. 164)

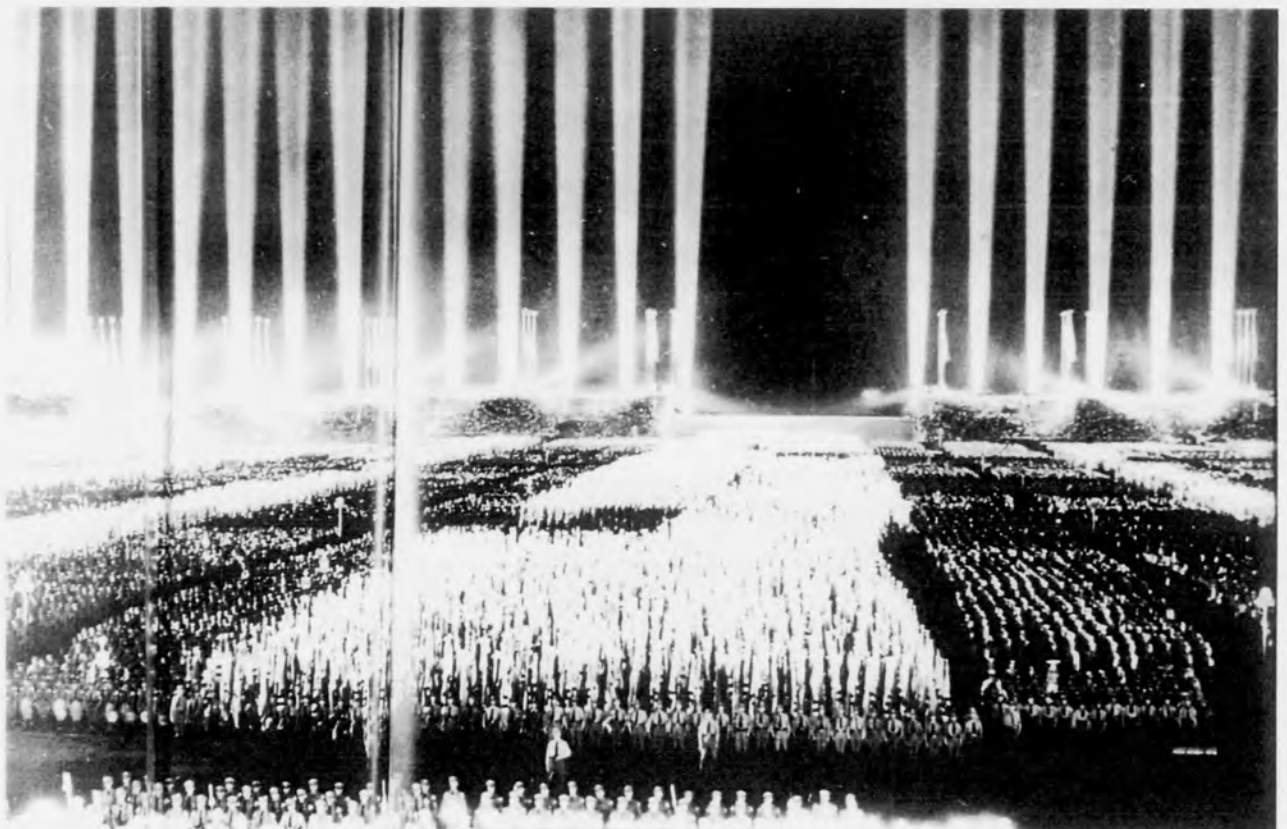




Amtswalterappell auf der Zeppelinwiese. Reichsparteitag 1936.

93

- 378** Stark retuschierte Innenaufnahme des Lichtdoms 1936: Die Zeppelintribüne als Altar des Kultraums, stark zusammengefasste "Menschenblöcke" (Stadtarchiv Nürnberg A5/PK 2346)



- 379** Das "Portal" des Lichtdoms, Aufnahme Heinrich Hoffmann (Herz 1994, S. 229)



**380** Frontispiz der *Scienza Nuova* von G. B. Vico: Ein göttlicher Lichtstrahl trifft über einen konvexen Spiegel der Metaphysik auf die Statue des wahren Homer (Oechslin 1991, S. 108)

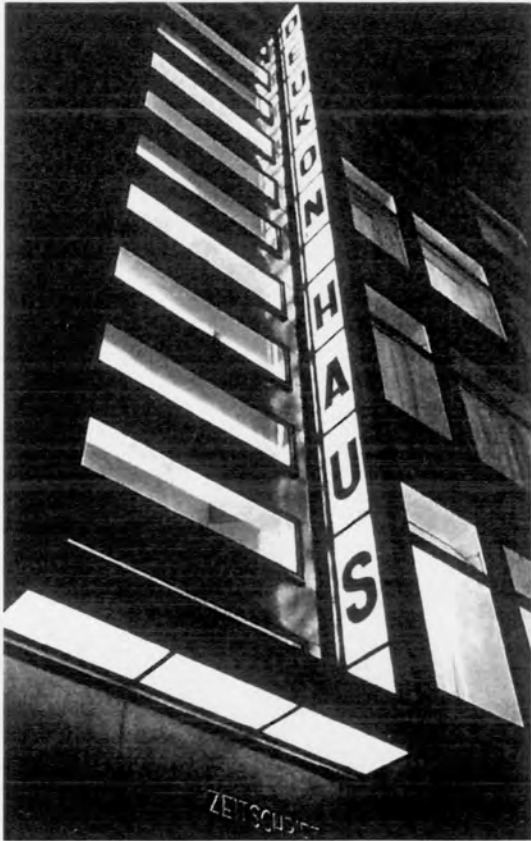


**381** Im sakralen Raum fällt der Lichtstrahl über Spiegel und Prisma auf den Spiegel (der Wahrheit) und berührt dabei das Feuer der "Metaphysik", die auf die "Geometrie" blickt. G. B. Pittoni u. G. Valeriani, Apotheose Newtons, aus: E. Mac Swiny, Tom-beaux des Princes, Paris o.J. (Oechslin 1991, S. 108)

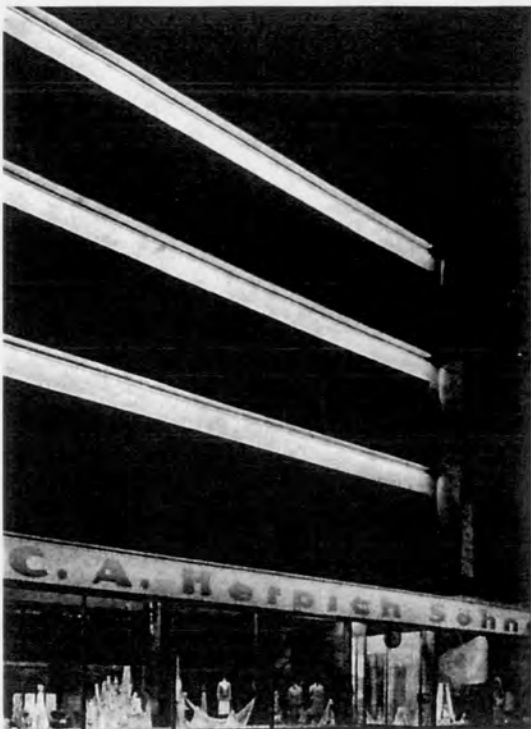


**382** Titelseite von Artur Fürsts *Das Elektrische Licht*, München 1926. Die Darstellung verweist auf religiöse Aspekte des Lichts (Römhild 1992, S. 52)

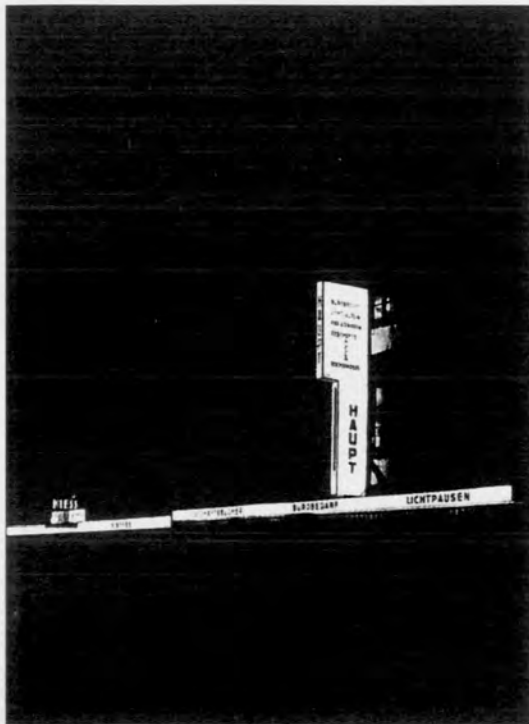




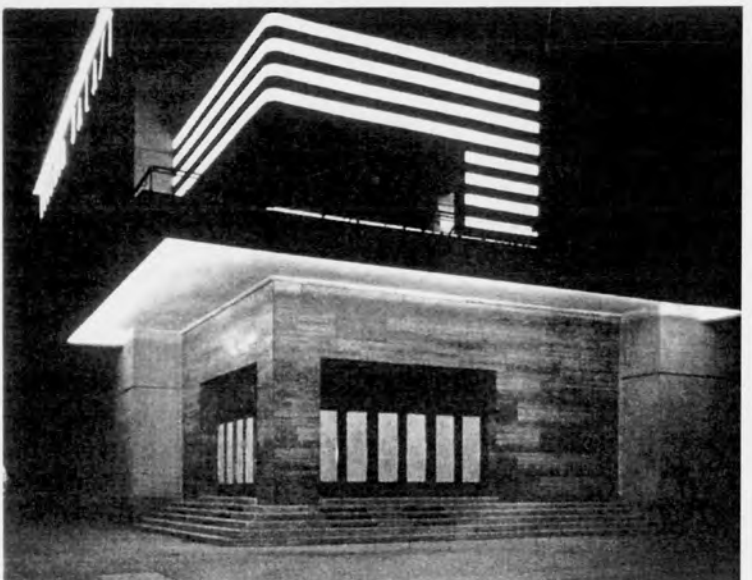
**383** Erich Mendelsohn: Haus der Deutschen Konfektion (Deukonhaus), Berlin 1927 (Brandenburger in Flagge 1991, S. 195)



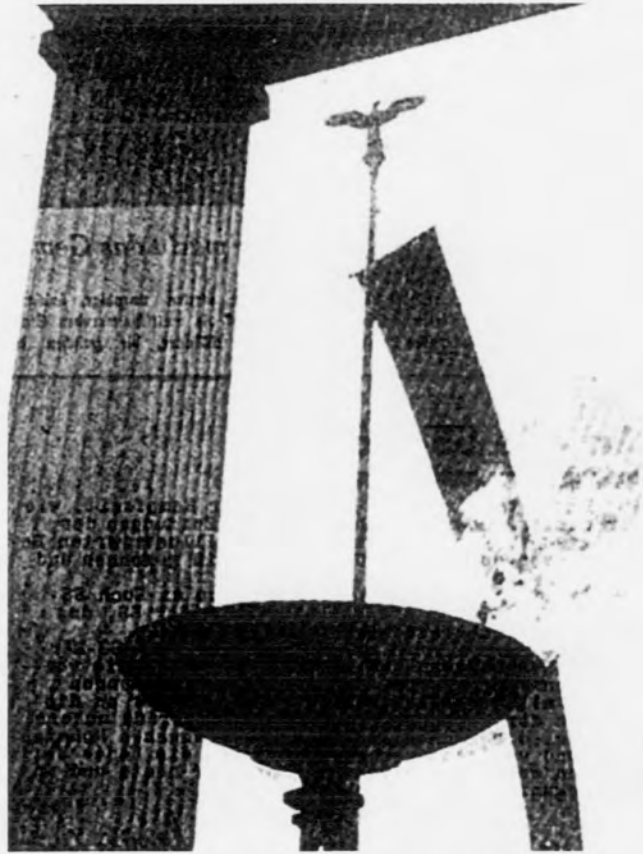
**385** Erich Mendelsohn: Pelzhaus C. A. Herpich & Söhne, Leipziger Straße 9-11 in Berlin von 1924. Ein Pionierbau der Lichtarchitektur. Abgebildet bei Mendelsohn: *Gesamtschaffen*, 1930 (Oechslin 1991, S. 110)



**384** Nächtlche Beleuchtung des Geschäfts-hauses O. Haesler in Celle, um 1927 (Oechslin 1991, S. 110)



**386** Architekten Schöffler/Schloenbach/Jacobi: Titania-Palast Berlin-Steglitz, 1927 (Bartetzko/Zucht und Ekstase 1985, S. 1)



**387** Photographische Inszenierung der Himmelsphäre durch Feuer, Fahne und Hoheitszeichen markiert. Aufnahme Franz Bauer, abgebildet in: *Das schwarze Korps* vom 14. November 1935 (Philp in Lauterbach 1995, S. 51)



**388** Himmelsinszenierung mit Kampffliegern und wehenden Fahnen (*Ich kämpfe* 1942, S. 49)